

SCHOULMËLLECH- AN SCHOULUEBSTPROGRAMM

**EVALUIERUNG DES EU-SCHULPROGRAMMS
IN LUXEMBURG**

ABSCHLUSSBERICHT

SEPTEMBER 2022



ERSTELLT VON

CO CONCEPT S.A.R.L.

17, RUE GLESENER
L - 1631 LUXEMBURG

TELEFON 00352 29 52 35
FAX 00352 29 52 36
E-MAIL INFO@COCONCEPT.LU

FÜR DAS

MINISTERE DE L'AGRICULTURE, DE LA VITICULTURE ET DU DEVELOPPEMENT RURAL

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	1
	1.1 BESCHREIBUNG DES EVALUATIONSGEGENSTANDS	1
	1.2 AUFGABENSTELLUNG UND ZIELSETZUNG	2
2	DAS EVALUATIONSDESIGN.....	3
	2.1 ARBEITSPAKET 1: STRUKTURIERUNG.....	3
	2.2 ARBEITSPAKET 2: DATEN- UND INFORMATIONSBESCHAFFUNG	4
	2.2.1 SEKUNDÄRDATENANALYSE	4
	2.2.2 PRIMÄRDATENERHEBUNG	4
	2.3 ARBEITSPAKET 3: PROGRAMMBEWERTUNG.....	9
	2.4 ARBEITSPAKET 4: EMPFEHLUNGEN.....	11
	2.5 ZEITRAHMEN.....	11
3	ERGEBNIS DER SEKUNDÄRDATENANALYSE	13
	3.1 ENTWICKLUNG IM PROGRAMMTEIL OBST UND GEMÜSE.....	13
	3.1.1 ENTWICKLUNG DES PROGRAMMTEILS OBST UND GEMÜSE IN DEN PRIMAIRE-SCHULEN	18
	3.1.2 ENTWICKLUNG AN SECONDAIRE-SCHULEN	20
	3.2 ENTWICKLUNG IM PROGRAMMTEIL MILCH.....	22
	3.2.1 ENTWICKLUNG DES PROGRAMMTEILS MILCH IN DEN PRIMAIRE-SCHULEN	27
	3.2.2 ENTWICKLUNG DES PROGRAMMTEILS MILCH IN DEN SECONDAIRE-SCHULEN	31
4	ERGEBNISSE DER PRIMÄRDATENANALYSE	35
	4.1 PRIMAIRE-SCHULEN	36
	4.1.1 PERSPEKTIVE DER LEHRKRÄFTE.....	36
	4.1.2 BESCHREIBUNG DER STICHPROBE DER PRIMAIRE-SCHULEN	38
	4.1.3 THEMENFELD VERZEHR.....	41
	4.1.4 THEMENFELD PRÄFERENZEN/MÖGEN	49
	4.1.5 THEMENFELD WISSEN	53
	4.1.6 ZUFRIEDENHEIT MIT DEM PROGRAMM	60
	4.1.7 ERGEBNISSE ZUR BEFRAGUNG DER ELTERN VON SCHÜLER:INNEN AN PRIMAIRE-SCHULEN	63
	4.2 SECONDAIRE-SCHULEN	68
	4.2.1 PERSPEKTIVE DER LEHRKRÄFTE AN SECONDAIRE-SCHULEN	68
	4.2.2 BESCHREIBUNG DER STICHPROBE DER SECONDAIRE-SCHULEN	68
	4.2.3 THEMENFELD VERZEHR.....	71
	4.2.4 THEMENFELD PRÄFERENZEN/MÖGEN	82
	4.2.5 THEMENFELD WISSEN	86
	4.2.6 ZUFRIEDENHEIT MIT DEM PROGRAMM	94
	4.2.7 ERGEBNISSE ZUR BEFRAGUNG DER ELTERN VON SCHÜLER:INNEN AN SECONDAIRE-SCHULEN	97
5	BEWERTUNG.....	103
	5.1 BEWERTUNG DER FUNKTIONSWEISE DES EU-SCHULPROGRAMMS GENERELL.....	103
	5.2 PRIMAIRE-SCHULEN	103
	5.2.1 BEWERTUNG DER WIRKUNG AUF DEN VERZEHR.....	103
	5.2.2 BEWERTUNG DER WIRKUNG AUF DAS WISSEN.....	106
	5.3 SECONDAIRE-SCHULEN	106
	5.3.1 BEWERTUNG DER WIRKUNG AUF DEN VERZEHR.....	106

5.3.2 BEWERTUNG DER WIRKUNG AUF DAS WISSEN.....	108
5.3.3 WIRKUNG AUF DIE ELTERN	108
6 EMPFEHLUNGEN	109

ANHANG

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Visualisierung der Vorgehensweise	3
Abbildung 2: Geographische Zuordnung der Bildungseinrichtungen	7
Abbildung 3: Zeitplan	12
Abbildung 4: Geschlechterverteilung der Erhebungen in den Primaire-Schulen (A1 – Frage 37)	39
Abbildung 5: Altersverteilung der Erhebungen in den Primaire-Schulen (A1 – Frage 36)	39
Abbildung 6: Verteilung der Cycles der Erhebungen in den Primaire-Schulen (A1 – Frage 38)	40
Abbildung 8: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten Obst und Gemüse der Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 1, 3, 5, 7, 9).....	41
Abbildung 9: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Obst und Gemüse der befragten Primaire-Schüler:innen nach Geschlecht (A1 – Fragen 1, 3, 5, 7, 9, 37)	42
Abbildung 10: Verzehr zuhause von Obst und Gemüse der befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 18, 19).....	43
Abbildung 11: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milch, Milchprodukten und Kakao der befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 1 bis 10)	44
Abbildung 12: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milch nach Geschlecht bei Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 2, 4, 6, 8, 10, 37).....	45
Abbildung 13: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Kakao nach Geschlecht bei Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 2, 4, 6, 8, 10, 37).....	45
Abbildung 14: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milchprodukten (ohne Kakao und Milch) nach Geschlecht bei Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 1 bis 10, 37).....	46
Abbildung 15: Verzehr zuhause von Milch der Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 20)	46
Abbildung 16: Durchschnittlicher Verzehr von zuckerhaltigen und/oder hochkalorischen Speisen/Produkten der Primaire-Schüler:innen nach Speisen/Produkten (A1 – Fragen 1 bis 10).....	47
Abbildung 17: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten der verschiedenen Produktgruppen der befragten Primaire-Schüler:innen nach Tageszeitpunkt in der Interventionsgruppe zum Zeitpunkt der Abschlusserhebung (A1 – Fragen 1 bis 10).....	48
Abbildung 18: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Obst und Gemüse bei den befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 14, 15)	49

Abbildung 19: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Obst nach Geschlecht der befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 14, 37)	50
Abbildung 20: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Gemüse nach Geschlecht der befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 15, 37)	50
Abbildung 21: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Milch und Milchprodukten bei den befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 16, 17)	51
Abbildung 22: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Milch nach Geschlecht der befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 16, 37)	52
Abbildung 23: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Milchprodukten nach Geschlecht der befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 17, 37).....	52
Abbildung 24: Bereits probierte Gemüsearten unter den befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 12).....	54
Abbildung 25: Wissen zum Wachstum, zum Wachstumsort und zur Lagerung verschiedener Obst- und Gemüsearten der befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 23 bis 31).....	55
Abbildung 26: Wissen über die empfohlene Menge Obst und Gemüse der befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 21)	55
Abbildung 27: Selbsteinschätzung des Lerneffekts zu Obst und Gemüse durch die befragten teilnehmenden Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 41).....	56
Abbildung 28: Bereits probierte Milchprodukte unter den befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 13).....	57
Abbildung 29: Wissen der befragten Primaire-Schüler:innen zum Thema Milch (A1 – Fragen 32 bis 35)	58
Abbildung 30: Wissen der befragten Primaire-Schüler:innen über die empfohlene Menge Milch/Milchprodukte pro Tag (A1 – Frage 22).....	59
Abbildung 31: Selbsteinschätzung des Lerneffekts zu Milch durch die befragten teilnehmenden Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 45)	59
Abbildung 32: Bewertung des Programmteils Obst und Gemüse durch die befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 40)	60
Abbildung 33: High- und Lowlights des Programmteils Obst und Gemüse für die befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 42, 43)	61
Abbildung 34: Bewertung des Programmteils Milch durch die befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 44).....	62
Abbildung 35: High- und Lowlights des Programmteils Milch für die befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – 46, 47)	62
Abbildung 36: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten Obst und Gemüse der Eltern von Primaire-Schüler:innen (A4 – Fragen 1, 3, 5, 7, 9).....	64

Abbildung 37: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milchprodukten der Eltern von Primaire-Schüler:innen (A4 – Fragen 1 bis 10).....	64
Abbildung 38: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von hochkalorischen Produkte der Eltern von Primaire-Schüler:innen (A4 – Fragen 1 bis 10).....	65
Abbildung 39: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten nach Tageszeitpunkt der Eltern von Primaire-Schüler:innen (A4 – Fragen 1 bis 10)	65
Abbildung 40: Regelmäßig verwendete Produkte bei den Mahlzeiten zuhause der Eltern von Primaire-Schüler:innen (A4 – Frage 11)	66
Abbildung 41: Bewertung des Programmteils Obst und Gemüse durch die Eltern von Primaire-Schüler:innen innen (A4 – Frage 16)	66
Abbildung 42: Bewertung des Programmteils Milch durch die Eltern von Primaire-Schüler:innen innen (A4 – Frage 19)	67
Abbildung 43: Einschätzung der Wirkung des Programms durch die Eltern von Primaire-Schüler:innen innen (A4 – Frage 22)	67
Abbildung 44: Geschlechterverteilung der Erhebungen in den Secondaire-Schulen (A2 – Frage 37)..	69
Abbildung 45: Altersverteilung der Erhebungen in den Secondaire-Schulen (A2 – Frage 36).....	69
Abbildung 46: Verteilung der Cyclen der Erhebungen in den Secondaire-Schulen (A2 – Frage 38).....	69
Abbildung 47: Verteilung der geographischen Lage der Erhebungen in den Secondaire-Schulen (A2 – Frage 39).....	70
Abbildung 48: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Obst und Gemüse der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 1, 3, 5, 7, 9)	71
Abbildung 49: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Obst und Gemüse nach Geschlecht der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 1, 3, 5, 7, 9, 37).....	72
Abbildung 50: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Obst und Gemüse nach geographischer Zuordnung der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 1, 3, 5, 7, 9, 39).....	73
Abbildung 51: Verzehr zuhause von Obst und Gemüse der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 18, 19).....	74
Abbildung 52: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milch, Milchprodukten und Kakao der Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 1 bis 10).....	75
Abbildung 53: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milch, Milchprodukten und Kakao der befragten Secondaire-Schüler:innen nach Geschlecht (A2 – Fragen 1 bis 10, 37)	76
Abbildung 54: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milch, Milchprodukten und Kakao der befragten Secondaire-Schüler:innen nach geographischer Zuordnung (A2 – Fragen 1 bis 10, 39)	77
Abbildung 55: Verzehr zuhause von Milch der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Frage 20).	77
Abbildung 56: Durchschnittliche Verzehrmenge von zuckerhaltigen und/oder hochkalorischen Speisen/Produkten der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 1 bis 10).....	78

Abbildung 57: Abhängigkeit Obst-/Gemüseverzehr und Verzehr zuckerhaltige und/oder hochkalorische Speisen/Produkte der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 1 bis 10)	79
Abbildung 58: Abhängigkeit Konsum Milch/Milchprodukte und Verzehr zuckerhaltige und/oder hochkalorische Speisen/Produkte der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 1 bis 10)	80
Abbildung 59: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten der verschiedenen Produktgruppen der befragten Secondaire-Schüler:innen nach Tageszeitpunkt (A2 – Fragen 1 bis 10).....	81
Abbildung 60: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Obst und Gemüse bei den befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 14, 15)	82
Abbildung 61: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Obst und Gemüse nach Geschlecht der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 14, 15, 37)	83
Abbildung 62: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Obst und Gemüse nach geographischer Zuordnung der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 14, 15, 39)	83
Abbildung 63: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Milch und Milchprodukten bei den befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 16, 17)	84
Abbildung 64: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Milch und Milchprodukten nach Geschlecht der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 16, 17, 37)	85
Abbildung 65: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Milch und Milchprodukten nach geographischer Zuordnung der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 16, 17, 39)...	86
Abbildung 66: Bereits probierte Gemüsearten unter den befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Frage 12).....	88
Abbildung 67: Wissen zum Wachstum, zum Wachstumsort und zur Lagerung verschiedener Obst- und Gemüsearten der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 23 bis 31).....	89
Abbildung 68: Wissen über die empfohlene Menge Obst und Gemüse der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Frage 21)	89
Abbildung 69: Selbsteinschätzung des Lerneffekts zu Obst und Gemüse durch die Secondaire-Schüler:innen (A2 – Frage 41)	90
Abbildung 70: Bereits probierte Milchprodukte unter den befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Frage 13).....	91
Abbildung 71: Wissen der befragten Secondaire-Schüler:innen zum Thema Milch (A2 – Fragen 32 bis 35).....	92
Abbildung 72: Wissen der befragten Secondaire-Schüler:innen über die empfohlene Menge Milch pro Tag (A2 – Frage 22).....	93
Abbildung 73: Selbsteinschätzung des Lerneffekts zu Milch durch die befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Frage 45)	93

Abbildung 74: Bewertung des Programmteils Obst und Gemüse durch die befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Frage 40)	94
Abbildung 75: High- und Lowlights des Programmteils Obst und Gemüse laut den befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 42, 43)	95
Abbildung 76: Bewertung des Programmteils Milch durch die befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Frage 44)	96
Abbildung 77: High- und Lowlights des Programmteils Milch laut den befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 46, 47)	96
Abbildung 78: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten Obst und Gemüse der Eltern von Secondaire-Schüler:innen (A4 – Fragen 1, 3, 5, 7, 9)	98
Abbildung 79: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milchprodukten der Eltern von Secondaire-Schüler:innen (A4 – Fragen 1 bis 10)	98
Abbildung 80: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von hochkalorischen Produkten der Eltern von Secondaire-Schüler:innen (A4 – Fragen 1 bis 10)	99
Abbildung 81: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten nach Tageszeitpunkt der Eltern von Secondaire-Schüler:innen (A4 – Fragen 1 bis 10)	99
Abbildung 82: Regelmäßig verwendete Produkte bei den Mahlzeiten zuhause der Eltern von Secondaire-Schüler:innen (A4 – Frage 11)	100
Abbildung 83: Bewertung des Programmteil Obst und Gemüse durch die Eltern von Secondaire-Schüler:innen (A4 – Frage 16)	101
Abbildung 84: Bewertung des Programmteils Milch durch die Eltern von Secondaire-Schüler:innen (A4 – Frage 19)	101
Abbildung 85: Einschätzung der Wirkung des Programms durch die Eltern von Secondaire-Schüler:innen (A4 – Frage 22)	102

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Ausgewählte Schulen.....	6
Tabelle 2: Auswertungsschema „zuckerhaltige und/oder hochkalorische Speisen/Produkte“.....	10
Tabelle 3: Entwicklung der Teilnahme der Bildungseinrichtungen im Programmteil Obst und Gemüse	14
Tabelle 4: Entwicklung der Teilnahme der Kinder/Schüler:innen im Programmteil Obst und Gemüse.....	14
Tabelle 5: Gelieferte Mengen im Programmteil Obst und Gemüse.....	15
Tabelle 6: Entwicklung der EU-Beihilfen im Programmteil Obst und Gemüse	17
Tabelle 7: Entwicklung der Mittel pro Schüler:in im Programmteil Obst und Gemüse	17
Tabelle 8: Entwicklung der Teilnahmezahlen der Primaire-Schulen im Programmteil Obst und Gemüse	18
Tabelle 9: Entwicklung der Teilnahmezahlen der Kinder/Schüler:innen an Primaire-Schulen im Programmteil Milch.....	18
Tabelle 10: Entwicklung der Kosten des Programmteil Obst und Gemüse an Primaire-Schulen	19
Tabelle 11: Entwicklung der teilnehmenden Secondaire-Schulen im Programmteil Obst und Gemüse	20
Tabelle 12: Entwicklung der teilnehmenden Schüler:innen an Secondaire-Schulen um Programmteil Obst und Gemüse	20
Tabelle 13: Entwicklung der Kosten des Programmteil Obst und Gemüse an Secondaire-Schulen	21
Tabelle 14: Entwicklung der Teilnahme der Bildungseinrichtungen im Programmteil Milch.....	23
Tabelle 15: Entwicklung der Teilnahme der Kinder/Schüler:innen im Programmteil Milch.....	23
Tabelle 16: Gelieferte Mengen im Programmteil Milch.....	25
Tabelle 17: Entwicklung der Mittel im Programmteil Milch	26
Tabelle 18: Entwicklung der Mittel pro Schüler:in im Programmteil Milch	26
Tabelle 19: Entwicklung der Teilnahmezahlen der Primaire-Schulen im Programmteil Milch.....	27
Tabelle 20: Entwicklung der Teilnahmezahlen der Kinder/Schüler:innen an Primaire-Schulen im Programmteil Milch.....	28
Tabelle 21: Entwicklung der gelieferten Mengen an Primaire-Schulen im Programmteil Milch.....	29
Tabelle 22: Entwicklung der gelieferten Mengen pro Kind/Schüler: in an Primaire-Schulen im Programmteil Milch.....	30
Tabelle 23: Entwicklung der Kosten des Programmteil Milch an Primaire-Schulen	30
Tabelle 24: Entwicklung der Teilnahmezahlen der Secondaire-Schulen im Programmteil Milch	31
Tabelle 25: Entwicklung der Teilnahmezahlen der Schüler:innen an Secondaire-Schulen im Programmteil Milch.....	31

Tabelle 26: Entwicklung der gelieferten Mengen an Secondaire-Schulen im Programmteil Milch.....	33
Tabelle 27: Entwicklung der gelieferten Mengen pro Schüler:in an Secondaire-Schulen im Programmteil Milch.....	34
Tabelle 28: Entwicklung der Kosten des Programmteil Milch an Secondaire-Schulen.....	34
Tabelle 29: Geplante und erreichte Fallzahlen	36
Tabelle 30: Bereits probierte Obstarten unter den befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 11)	53
Tabelle 31: Geschlechterverteilung der befragten Eltern an Primaire-Schulen	63
Tabelle 32: Altersverteilung der Befragten Eltern an Primaire-Schulen	63
Tabelle 33: Bereits probierte Obstarten unter den befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Frage 11).....	87
Tabelle 34: Geschlechterverteilung der befragten Eltern an Secondaire-Schulen	97
Tabelle 35: Altersverteilung der befragten Eltern an Secondaire-Schulen.....	97

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

EU-SP	EU-Schulprogramm
BL	Baseline-Erhebung
BL Interventionsgruppe	Interventionsgruppe, Daten aus der Baseline-Erhebung
BL Kontrollgruppe Milch	Kontrollgruppe zum Programmteil Milch, Daten aus der Baseline-Erhebung
KG 2016	Kontrollgruppe zum Programmteil Obst und Gemüse, Daten aus 2016
AE	Abschlusserhebung
AE Interventionsgruppe	Interventionsgruppe, Daten aus der Abschlusserhebung
AE Kontrollgruppe Milch	Kontrollgruppe zum Programmteil Milch, Daten aus der Abschlusserhebung

ZUSAMMENFASSUNG

- UNTERSUCHUNGSGEGENSTAND** Seit dem Schuljahr 2017/18 setzt Luxemburg das EU-Schulprogramm um. Das Programm führt das ehemalige EU-Schulobst- und -gemüseprogramm und das EU-Schulmilchprogramm zusammen. Es soll die Stabilisierung des Obst-, Gemüse- und Milchmarktes unterstützen und Kindern/Jugendlichen die Vorteile einer gesunden Ernährung näherbringen sowie sie mit der Landwirtschaft vertraut machen. Maßnahmen des Programms dazu sind die Verteilung von mindestens einer Portion Obst, Gemüse und Milch oder Milchprodukten pro Woche. Die teilnehmenden Schulen verpflichten sich zur Umsetzung pädagogischer Begleitmaßnahmen.
- ZIELSETZUNG DER EVALUATION** Die Umsetzung und Wirksamkeit des EU-SP sind nach EU-Verordnung regelmäßig zu evaluieren. Die Evaluation bewertet, inwieweit die Ziele des Programms erreicht werden.
- METHODIK** Die Evaluation erfolgte im Schuljahr 2021/2022. Zu Beginn des Schuljahres wurden bei Schüler:innen in Primaire¹- und Secondaire-Schulen Daten im Rahmen der Baseline-Erhebung generiert. Auf Grundlage der am Ende des Schuljahres stattfindenden Abschlusserhebung erfolgte ein Vorher-Nachher-Vergleich. Ergänzend wurden in den Primaire-Schulen Daten unter nicht am Programmteil Milch teilnehmenden Kindern für einen Mit-Ohne-Vergleich generiert. Im Programmteil Obst und Gemüse erfolgte ein Mit-Ohne-Vergleich anhand von Daten von nicht am Programm teilnehmenden Schüler:innen aus der Evaluation des EU-Schulobst- und -gemüseprogramms in 2016, da aktuell nahezu alle Primaire-Schulen am Programmteil Obst und Gemüse teilnehmen. Um eine ganzheitlichere Informationsgrundlage über die Wirkung des Programms zu generieren, wurden am Ende des Schuljahres 2021/2022 neben den Daten bei Schüler:innen auch Daten bei ihren Eltern sowie den Lehrkräften erhoben.
- Anhand einer Sekundärdatenanalyse auf Basis der zur Verfügung stehenden Daten zum EU-SP durch die zuständigen Behörden in Luxemburg wird die Entwicklung der Teilnahmezahlen und der geförderten Mengen analysiert.
- BEWERTUNG** Bei der Bewertung und Interpretation der Daten sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:
- Die Baseline-Erhebung ist zu einem Zeitpunkt erfolgt, als die Schulen und Schüler:innen bereits mehrere Jahre am Programm teilgenommen haben. Eine realistische Nullmessung vor Programmbeginn liegt nicht vor und die generierten Baseline-Werte liegen entsprechend auf einem hohen Ausgangsniveau.
 - Der Beobachtungszeitraum über ein Schuljahr ist recht kurz und gibt keine stabile Entwicklung wieder.
 - Es ist nicht abschätzbar, inwieweit die erhobenen Daten durch einen Effekt durch die Covid-19-Pandemie beeinflusst sind.

¹ Offiziell wird in Luxemburg nicht mehr von Primaire-Schulen gesprochen, sondern nur noch von Grundschulen. Diese beinhalten die Früherziehung, den Kindergarten und die folgenden Schuljahre. Im Rahmen der Evaluation wurden Schüler:innen befragt, die dem Schulabschnitt der sechs- bis zwölfjährigen zuzuordnen sind.

- Mehrere Faktoren haben dazu geführt, dass nur wenige Daten der Abschlusserhebung in den Primaire-Schulen zur Verfügung stehen. Die vorliegende Fallzahl bietet keine statistische Sicherheit und muss entsprechend mit Vorsicht interpretiert werden.

WIRKUNG AUF SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Die Relevanz des Programms besteht fort. Ein positiver Programm-Effekt im Sinne einer Steigerung des Verzehrs von Obst und Gemüse sowie Milch und Milchprodukten lässt sich mit den Daten der Schüler:innen-Befragung nicht nachweisen. Die Verzehrsmengen wurden in den Monaten zwischen der Baseline- und Abschlusserhebung nicht gesteigert. Die empfohlenen Verzehrsmengen werden nicht erreicht. Im außerschulischen Bereich werden wenige der Programmprodukte verzehrt, was die Relevanz der Verteilung in den Schulen unterstreicht.

Darüber hinaus wird ein geschlechtsspezifischer Unterschied im Verzehr von Obst und Gemüse deutlich, bei dem die Schüler weniger verzehren. Die Beliebtheit von Obst und Gemüse differenziert nach Geschlecht spiegelt dies ebenfalls wider.

Der Anteil der Schüler:innen, die jeden Tag Obst und Gemüse essen, ist im Vergleich zur Evaluation in 2016 sowie der HBSC-Studie in 2014 gestiegen.

Die Effektivität des Programms wird durch die Programmadministration in dem Sinne gewährleistet, dass einer sehr großen Anzahl an Kindern und Schüler:innen der Zugang zum EU-SP und den Produkten gewährleistet wird. So ist die Teilnahmequote im Programmteil Obst und Gemüse beispielhaft hoch und die Maßnahme im Programmteil Milch, diese kostenfrei an allen Schulen zu verteilen, ebenso zu würdigen. Unter diesen Voraussetzungen ist davon auszugehen, dass mindestens ein Teil der Kinder sowie der Schüler:innen auch im Sinne des Verzehrs vom Programm profitiert.

Das EU-SP trägt in einzelnen Themengebieten zu einem Wissenszugewinn der Schüler:innen bei. Das Wissen zur empfohlenen Verzehrmenge von Obst und Gemüse sowie Milch und Milchprodukten wird nicht gesteigert.

Die Akzeptanz des Programms ist bei Schüler:innen hoch.

WIRKUNG AUF ELTERN

Eine Wirkung des Programms auf das Ernährungsverhalten der Eltern ist kaum vorhanden. Die empfohlene Verzehrmenge Obst, Gemüse, Milch/Milchprodukte wird nicht erreicht. Ein Großteil der Eltern hat am Vortag der Befragung keins der Programmprodukte verzehrt. Die Zufriedenheit der Eltern mit dem Programm ist hoch.

PERSPEKTIVE DER LEHRKRÄFTE

An den Schulen läuft die Programmumsetzung in etablierten und effizienten Strukturen. Die Möglichkeit, die gelieferten Produkte an den Schulen anbieten zu können wird gelobt. Um den Effekt des Programms noch zu steigern, wünschen sie sich Produktvielfalt. Dauerhaft gleichbleibende Produkte führe zu einer sinkenden Akzeptanz und sinkendem Verzehr, so die Lehrkräfte. Generell ist die Zufriedenheit der Lehrkräfte mit dem Programm hoch.

QUANTITATIVEN ZIELE DER NATIONALEN STRATEGIE ZUM PROGRAMMTEIL MILCH

Der Zielwert von 25 % Anstieg an teilnehmenden Primaire-Schulen ist deutlich erreicht. Die Ziele, den Anteil sowie die Anzahl der teilnehmenden Primaire-Schulen zu erhöhen, sind erreicht. Der Zielwert eines Anstiegs um 25 % an teilnehmenden Primaire-Schüler:innen wurde nicht erreicht.

EMPFEHLUNGEN

Wichtig ist eine kontinuierliche Fortführung der Obst- und Gemüseverteilung, um eine zusätzliche Portion der Produkte im Verzehr der Kinder zu ermöglichen. Um Ermüdungserscheinungen im Verzehr durch gleichbleibende Produkte entgegenzuwirken, sollte eine vielfältige Produktauswahl angeboten werden. Nicht regionale und nicht saisonale Produkte könnten durch speziell dazu aus-gelobte Wochen in einen pädagogischen Kontext (u. a. Umwelteinfluss) eingebunden oder abgegrenzt werden, sodass die Besonderheit dieser Produkte hervorgehoben wird. Pädagogische Begleitmaterialien, die die Herkunft der Produkte aufgreifen, können ein Teil davon sein.

In Bezug auf Milch- und Milchprodukte sollte an allen Schulen² die Möglichkeit einer kostenfreien Ausgabe von reiner Kuhmilch und weiteren Kuhmilchprodukten sowie veganen Alternativen erarbeitet werden. Die Subvention von Schokoladenmilch sollte weiter reduziert werden. Es sollte des Weiteren überlegt werden, inwieweit andere ungezuckerte Produkte als alternative Lieferprodukte aufgenommen werden können. So können auch Ermüdungserscheinungen im Verzehr vorgebeugt werden.

Wissen schafft Bewusstsein – Um ein Bewusstsein für den tatsächlichen Verzehr zu schaffen, sollten die Ergebnisse der Verzehrmessung an die Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte kommuniziert und auf die Differenz zur Menge an empfohlenen Konsum hingewiesen werden. Bewusstsein sollte auch für den Zusammenhang von Ernährung und Umwelt geschaffen werden. Die Schüler:innen müssen erfahren, welchen Einfluss unterschiedliche Produkte auf das Klima haben und wie Verpackungsmüll sowie Lebensmittelverschwendung vermieden werden können. Bewusstseinsbildend kann auch ein feierlicher Startschuss der Belieferung pro Schuljahr sein, der Öffentlichkeit und Bewusstsein für das Programm, seine Ziele und die Produkte schafft.

Um den Nachteil im Verzehr bei den Schülern auszugleichen, sollten Maßnahmen zum Ausgleich geschlechtsspezifischer Unterschiede erarbeitet werden, sodass der Verzehr gesteigert wird.

Das Angebot praktischer pädagogischer Begleitmaßnahmen sollte ausgebaut werden, um das praktische Wissen sowie die aktive Auseinandersetzung mit landwirtschaftlichen Produkten zu festigen. Hierzu zählen auch Themen wie der Zusammenhang von Ernährung und Klimawandel.

Um im Rahmen der Evaluation verlässliche Angaben zu generieren, sollte die Nullmessung frühzeitig umgesetzt werden und der Aufwand für die Evaluation so kalkuliert werden, dass statistisch sichere Daten generiert werden können. Ein frühzeitiger Beginn der Evaluation mit Start der Förderperiode wird daher empfohlen.

² Maßnahmen zur Gratisverteilung an allen Schulen wurden vonseiten der Programmadministration zwischenzeitlich eingeleitet.

1 EINLEITUNG

CO CONCEPT wurde am 10. August 2021 mit der Evaluation des EU-SP in Luxemburg beauftragt. Die Evaluation basiert auf verfügbaren Sekundärdaten der Schuljahre ab 2017/18 sowie auf Daten, die im Rahmen von Primärdatenerhebungen im Schuljahr 2021/22 generiert wurden. Im Dezember 2021 wurde der Baseline-Bericht vorgelegt, vorliegend ist nun der Abschlussbericht.

1.1 BESCHREIBUNG DES EVALUATIONSGEGENSTANDS

Mit dem EU-SP wurden das EU-Schulobst- und -gemüseprogramm und die EU-Schulmilchbeihilfe zusammengeführt.³ Luxemburg setzt das EU-SP seit dem Beginn der Förderperiode im Schuljahr 2017/18 um.

Den rechtlichen Rahmen des Programms bilden die folgenden Verordnungen:

- Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Dezember 2013 über eine gemeinsame Marktorganisation für landwirtschaftliche Erzeugnisse und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 922/72, (EWG) Nr. 234/79, (EG) Nr. 1037/2001 und (EG) Nr. 1234/2007 des Rates (Artikel 22-25)
- Durchführungsverordnung (EU) 2017/39 der Kommission vom 3. November 2016 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Gewährung einer Unionsbeihilfe für die Abgabe von Obst und Gemüse, Bananen und Milch in Bildungseinrichtungen
- Delegierte Verordnung (EU) 2017/40 der Kommission vom 3. November 2016 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 1308/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Gewährung einer Unionsbeihilfe für die Abgabe von Obst und Gemüse, Bananen und Milch in Bildungseinrichtungen und zur Änderung der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 907/2014 der Kommission

Darüber hinaus stellt jeder teilnehmende Mitgliedsstaat bzw. je nach politischer Struktur jedes teilnehmende Gebiet eines Landes seine regionale bzw. nationale Strategie auf, in der es die Ziele, das Budget, die Zielgruppen, die förderfähigen Produkte sowie die Durchführung von pädagogischen Begleitmaßnahmen festlegt. Für die Förderperiode der Schuljahre 2017/18 bis 2022/23 hat Luxemburg demzufolge seine nationale Strategie vorgelegt.⁴ Gemäß dieser Strategie können beide Programmteile von Vor-, Grund- und Sekundarschulen umgesetzt werden.

Jedes teilnehmende Land und jede teilnehmende Region legt der EU-Kommission jährlich einen Monitoringbericht vor. Darin sind Daten zum aufgewendeten Budget, den Teilnahmezahlen, der geförderten Menge, der Verteilungshäufigkeit, der Art der gelieferten Produkte und ihre Herkunft, den Begleitmaßnahmen sowie den Kommunikationsmaßnahmen enthalten.⁵

³ vgl. Verordnung (EU) 2016/791 Abs. (2).

⁴ https://agriculture.ec.europa.eu/common-agricultural-policy/market-measures/school-fruit-vegetables-and-milk-scheme/country/luxembourg_en, zuletzt abgerufen am 30.03.2021.

⁵ Für das Schuljahr 2018/19 in Luxemburg: https://agriculture.ec.europa.eu/common-agricultural-policy/market-measures/school-fruit-vegetables-and-milk-scheme/country/luxembourg_en, zuletzt abgerufen am 30.03.2021.

1.2 AUFGABENSTELLUNG UND ZIELSETZUNG

Die **Wirksamkeit** des EU-SP in den Ländern ist nach EU-Verordnung⁶ regelmäßig zu evaluieren. Gegenstand der Leistungserbringung ist daher die Evaluation des EU-SP in Luxemburg.

Zentrale Zielsetzung der Evaluation ist die Beantwortung der zwei Kernfragen⁷:

- Inwieweit hat das Schulprogramm den Konsum von Obst, Gemüse und Milch und Milchprodukten bei den Kindern erhöht?
- Inwieweit hat das Schulprogramm das Bewusstsein der Kinder über die Vielfalt der landwirtschaftlichen Produkte und über die gesundheitlichen Vorteile ihres Verzehrs erhöht?

Das Evaluationsteam betrachtet die Programmteile Schulobst/-gemüse und Schulmilch getrennt. Zwar laufen beide Programmteile unter dem EU-SP, jedoch sind sie mit unterschiedlichen Zielen verbunden und werden in unterschiedlicher Weise umgesetzt. Eine differenzierte Betrachtung ist daher angemessen.

Um eine Informationsgrundlage zur Messung der Wirksamkeit des EU-SP in Luxemburg zu schaffen, wurden Daten in der Zielgruppe der Schüler:innen erhoben. Auch Lehrer:innen/Leitungen der Bildungseinrichtungen und Eltern/Erziehungsberechtigte sind als Informationsquelle für eine fundierte Bewertung der Wirkung relevant.

⁶ vgl. Durchführungsverordnung (EU) 2017/39 Art. 8 Abs. 2.

⁷ vgl. Leistungsbeschreibung, S. 2.

2 DAS EVALUATIONSDESIGN

Das Evaluationsdesign umfasst vier Arbeitspakete, die aufeinander aufbauen und eine effektive Projektdurchführung garantieren. Sie beinhalten unterschiedliche Arbeitsschritte, die modular sind, d. h. sie sind flexibel aufgebaut und können bei Bedarf angepasst werden.

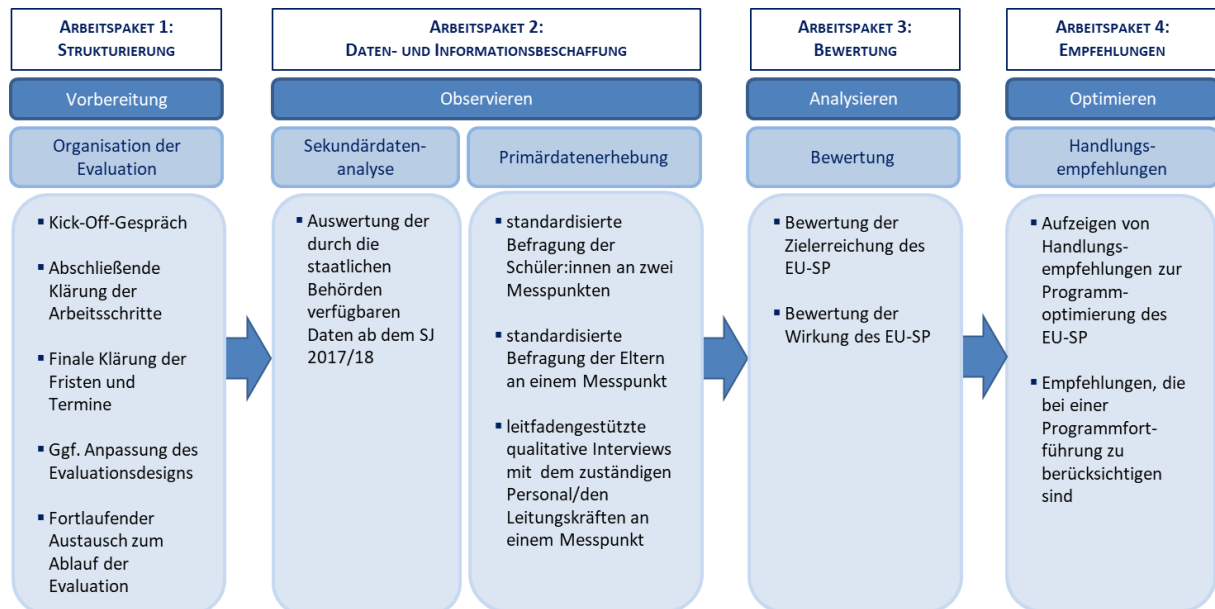


Abbildung 1: Visualisierung der Vorgehensweise

Das Evaluationskonzept berücksichtigt die empfohlenen, aber nicht bindenden Leitlinien der EU zur Evaluation des EU-SP. Darüber hinaus orientiert es sich an den „Standards für Evaluation“ der DeGEval – Deutsche Gesellschaft für Evaluation e. V. und trägt ihren Qualitäts- und Durchführungsanforderungen Rechnung. Es werden alle Vorgaben zum Datenschutz eingehalten.

2.1 ARBEITSPAKET 1: STRUKTURIERUNG

Im Rahmen der **Strukturierung** wurden die anstehenden Aufgaben weiter spezifiziert. Im Rahmen des Kick-Off-Gesprächs wurde

- ein einheitliches Verständnis über die einzelnen Arbeitsschritte sichergestellt und für das finale Evaluationskonzept festgelegt,
- alle Ansprechpartner:innen seitens des Auftraggebers und der Auftragnehmerin benannt (inhaltlich sowie administrativ),
- der Zeitplan und die genauen Termine für die Berichtslegung sowie ggf. weitere Projekttreffen festgelegt sowie
- die einzelnen Projektschritte gemeinsam inhaltlich verabschiedet.

Mit den Ergebnissen des Kick-Off-Gesprächs wurde das Evaluationsdesign weiter konkretisiert und die Fragenlisten für die Primärdatenerhebungen entwickelt sowie die nötigen organisatorischen Schritte geplant und umgesetzt.

2.2 ARBEITSPAKET 2: DATEN- UND INFORMATIONSBESCHAFFUNG

Im zweiten Arbeitspaket wurde die Grundlage zur Bewertung der Zielerreichung des Projekts geschaffen. Dazu wurden vorliegende Sekundärdaten analysiert und durch das Evaluationsteam Primärdaten erhoben und ausgewertet.

2.2.1 SEKUNDÄRDATENANALYSE

Das Ziel der Sekundärdatenanalyse war es, Erkenntnisse zu folgenden Themen zu generieren:

- Teilnahmequote der Einrichtungen und Schüler:innen
- Geförderte Mengen und Produkte
- Pädagogische Begleitmaßnahmen
- Informations- und Kommunikationsmaßnahmen zum Programm
- Verwaltung, Organisation und Konzeption des Programms

Als Daten- und Informationsquelle wurden durch die zuständigen staatlichen Behörden bereitgestellte Statistiken genutzt. Sie ermöglichten, das Programm im Längsschnitt, beginnend ab dem Schuljahr 2017/18 bis zum Juli 2022, zu betrachten und in seiner Entwicklung darzustellen. So wird die Programmlaufzeit insgesamt abgedeckt und die Evaluation kann die quantitative Entwicklung des EU-SP in Luxemburg darstellen.

2.2.2 PRIMÄRDATENERHEBUNG

Die Erhebung von Primärdaten ist unabdingbar, um eine Informationsgrundlage für die Bewertung der Wirkung des EU-SP in Luxemburg zu schaffen.

ZIELGRUPPEN DER DATENERHEBUNG

Aus den Evaluationsfragen sowie den Anforderungen der EU an die Evaluation lassen sich folgende Zielgruppen für die Primärdatenerhebung herleiten: Schüler:innen in den das Programm umsetzenden Einrichtungen, Lehr-/Erziehungs-/Leitungskräfte in den Einrichtungen sowie Eltern/Erziehungsberechtigte⁸. Hauptzielgruppe waren entsprechend der Leistungsbeschreibung die Schüler:innen an Grund- und Sekundarschulen.

Die Leitlinien der EU sehen vor, die Wirkung des Programms u. a. aus einem Vergleich einer Interventionsgruppe (am EU-SP teilnehmend) mit einer Kontrollgruppe (nicht am EU-SP teilnehmend) abzuleiten. Da in Luxemburg nahezu alle Schulen am Programmteil Obst und Gemüse teilnehmen, war hier der Einbezug einer Kontrollgruppe nicht möglich. Daten einer Kontrollgruppe konnten aus der Evaluation des EU-Schulobst- und -gemüseprogramms in 2016 (nur Grundschüler:innen) herangezogen werden. Im Programmteil Milch hingegen finden sich zurzeit noch nicht teilnehmende Schulen, die in die Evaluation als Kontrollgruppe einbezogen wurden.

Alle Erhebungen erfolgten auf freiwilliger Basis bei den Befragten und unter Berücksichtigung der rechtlichen Vorschriften. Die Kontaktaufnahme mit den Zielgruppen fand in enger Abstimmung mit den Vertreter:innen des Auftraggebers statt.

⁸ Im folgenden Textverlauf sind bei der Verwendung des Begriffs Eltern die Erziehungsberechtigten miteingeschlossen.

ERHEBUNGSZEITPUNKTE

Neben dem genannten Vorgehen des Vergleichs der Interventions- mit einer Kontrollgruppe, basiert die Messung der Wirkung auf einem Vorher-Nachher-Vergleich von Daten, die an mindestens zwei Zeitpunkten zu erheben sind. Daher erfolgte eine Baseline-Erhebung vor und eine Abschlusserhebung nach/zum Ende der Intervention. Da das EU-SP jedoch bereits seit mehreren Schuljahren in Luxemburg umgesetzt wird, war eine klare Nullmessung nicht möglich. Dennoch konnten Daten generiert werden, die einen Vergleich zwischen Baseline- und Abschlusserhebung (Vorher-Nachher-Vergleich) zulassen. Die Erhebungszeitpunkte wurden entsprechend so gewählt, dass bei der Baseline-Erhebung die Intervention möglichst lange zurück lag, was nach den Sommerferien der Schulen der Fall war, und der Zeitpunkt für die Abschlusserhebung möglichst am Ende der Intervention war (Schuljahresende).

Wie bereits erwähnt, wurde im Rahmen des ehemaligen EU-Schulobst- und -gemüseprogramms eine Evaluation vorgenommen und Daten unter nicht am Programm teilnehmenden Schüler:innen an Grundschulen erhoben. Daten zu Fragen, die in der aktuellen Erhebung wieder gestellt wurden, konnten bei der Bewertung des Programmteils Obst und Gemüse als Vergleichsdaten einer Kontrollgruppe herangezogen werden. Bei der Interpretation sind die unterschiedliche Art der Erhebung und leicht abweichende Fragestellungen zu berücksichtigen, die die Vergleichbarkeit der Daten beeinträchtigen.

STICHPROBE

Die Erfahrungen von CO CONCEPT mit Befragungen in Schulen und Bildungseinrichtungen haben gezeigt, dass diese neben den alltäglichen Aufgaben in den Schulen eine deutliche Herausforderung für die Einrichtungen sind und auf dem Prinzip der Freiwilligkeit basieren müssen. Denn auch wenn am Programm teilnehmende Einrichtungen einer Verpflichtung unterliegen, an der Evaluation teilzunehmen, leidet die Qualität der Erhebungen sollten diese zu einer Teilnahme an den Befragungen gedrängt werden. Daher ist die Anzahl der in die Evaluation einbezogenen Einrichtungen so gering wie möglich jedoch so groß wie nötig gehalten, um eine fundierte Informationsgrundlage schaffen zu können. Der persönliche Kontakt des Evaluationsteams zu den Schulleitungen ist unabdinglich, um die von den Einrichtungen wahrgenommene Relevanz der Befragungen und damit die Qualität der Durchführung in den Einrichtungen sicherzustellen. Die Auswahl und Ansprache der Einrichtungen wurde in enger Absprache mit den Vertreter:innen des Auftraggebers vorgenommen.

Bei den auszuwählenden Klassen der Grundschulen wurden die höheren Klassenstufen ausgewählt, da die Schüler:innen einen schriftlichen Fragebogen beantworten und in den höheren Klassen die Lese- und Schreibkompetenz vorhanden sowie das selbstständige Bearbeiten des Fragebogens eher möglich ist.

Die EU-Empfehlungen sehen vor, Informationen durch und über die Eltern einzubeziehen. Die Eltern der ausgewählten Schüler:innen werden entsprechend in die Evaluation einbezogen. In allen zur Befragung ausgewählten Einrichtungen wurde zudem die für das Programm zuständige Person bzw. die Schulleitung befragt.

Es wurden Schulen ausgewählt, die den Programmteil Obst und Gemüse und Milch umsetzen, sodass Informationen zu beiden Programmteilen an den ausgewählten Einrichtungen generiert werden konnten. Die Anzahl der zu befragenden Schüler:innen in am Programm teilnehmenden Schulen sollte bei rund 300 in Grundschulen und 300 in Sekundarschulen liegen. Für eine Kontrollgruppe im Programmteil Milch wurde ein Zielwert aus den beiden Schultypen von jeweils 150 Schüler:innen festgelegt.

Neben den Merkmalen Schultyp und Programmteilnahme wurde bei der Stichprobe auf die geographische Zuordnung geachtet. Es wurde unterschieden nach geographischem Norden (eher ländlich/durch Landwirtschaft geprägt), dem Zentrum inkl. geographischer Osten und geographischer Süden (eher städtisch/industriell geprägt).

Entsprechend wurden folgende Schulen ausgewählt:

Tabelle 1: Ausgewählte Schulen

am Programm teilnehmende Primaire-Schulen	Ort	Geographische Zuordnung
École Jean Jaurès	Esch-sur-Alzette	Süden
Centre scolaire "Parc Housen"	Hosingen	Norden
Munnerefer Schoul	Mondorf-les-Bains	Zentrum
Centre scolaire et sportif de Koetschette	Koetschette	Norden
Ecole fondamentale Sanem	Sanem	Süden
Ecole Ben Heyart	Strassen	Zentrum
Wämper Schull	Weiswampach	Norden
am Programm teilnehmende Secondaire-Schulen	Ort	Geographische Zuordnung
FORUM – Lycée Aline Mayrisch	Luxembourg	Zentrum
LNW – Lycée du Nord	Wiltz	Norden
LMA – Lycée Mathias Adam	Lamadelaine	Süden
nicht am Programmteil Milch teilnehmende Primaire-Schulen	Ort	Geographische Zuordnung
Ecole fondamentale de Diekirch	Diekirch	Norden
Ecole fondamentale de Differdange	Differdange	Süden
Ecole fondamentale d'Echternach	Echternach	Zentrum
nicht am Programmteil Obst und Gemüse teilnehmende Primaire-Schulen (2016)	Ort	Geographische Zuordnung
Am Kuebebongert	Niederfeulen	Norden
Schull vun de Gemeen Rouspert	Rosport	Zentrum

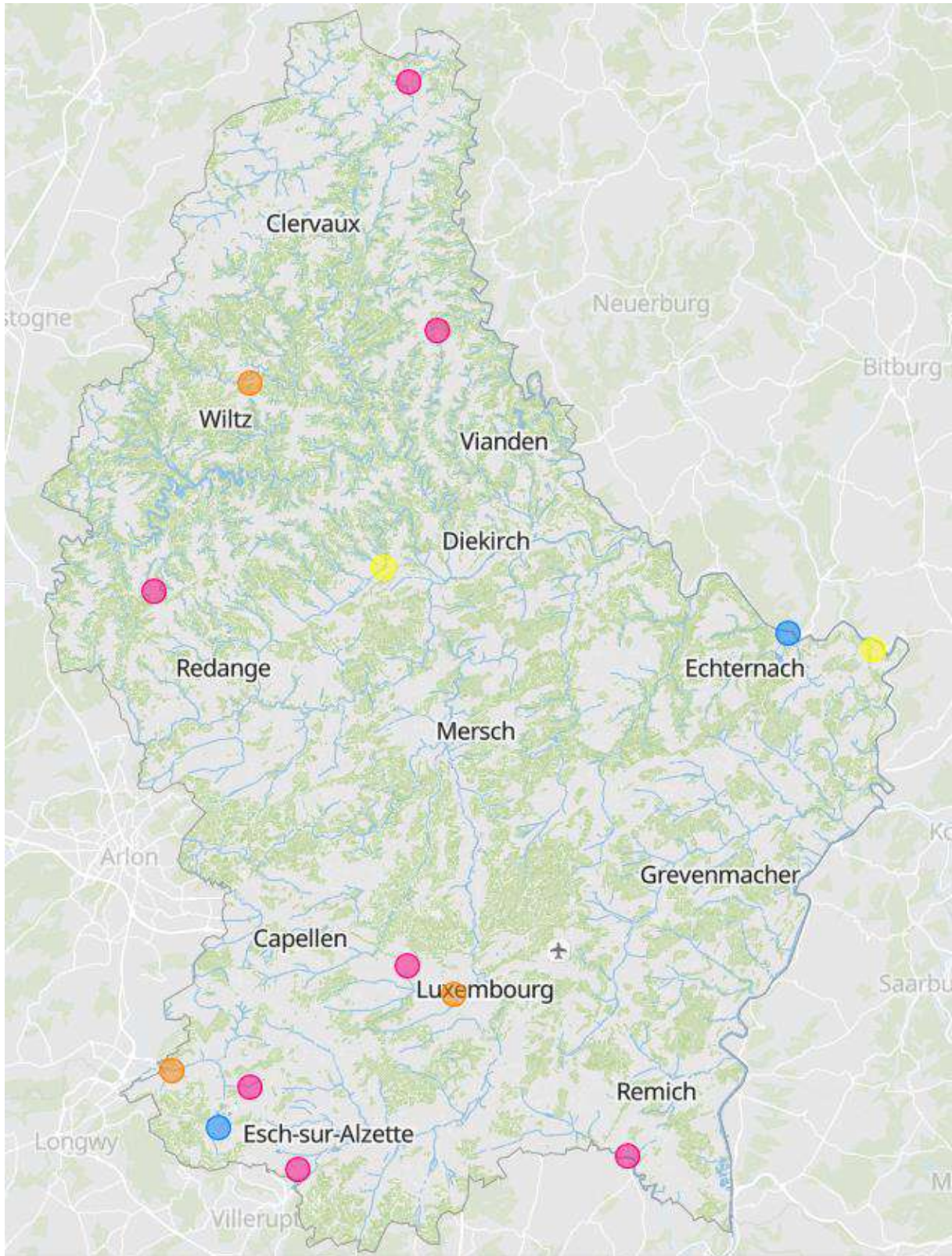


Abbildung 2: Geographische Zuordnung der Bildungseinrichtungen (pink = teilnehmende Primaire-Schulen, blau = nicht am Programmteil Milch teilnehmende Primaire-Schulen, orange = Secondaire-Schulen, gelb = nicht am Programmteil Obst und Gemüse teilnehmende Primaire-Schulen aus 2016)

DIE ERHEBUNGSINSTRUMENTE

Entsprechend der genannten Zielgruppen kamen zielgruppenspezifische Erhebungsinstrumente zum Einsatz. Die Erhebungen waren unabhängig voneinander durchführbar und gestalteten sich wie folgt.

(1) Schüler:innen an Grund- und Sekundarschulen

- Erhebungszeitpunkte:**
- Baseline-Erhebung: Beginn des Schuljahres 2021/22
 - Abschlusserhebung: Ende des Schuljahres 2021/22
- Erhebungsinstrument:**
- Standardisierter Fragebogen (digital)
- Stichprobe:**
- 300 Schüler:innen aus Grundschulen mit Programmteil Obst und Gemüse und Programmteil Milch
 - 300 Schüler:innen aus Sekundarschulen mit Programmteil Obst und Gemüse und Programmteil Milch
 - 150 Schüler:innen aus Grundschulen, die nicht am Programmteil Milch teilnehmen (Kontrollgruppe)

Der eingesetzte Fragebogen orientiert sich an dem Fragebogen, der für die Evaluation des EU-Schulobst- und -gemüseprogramms in Luxemburg 2016 eingesetzt wurde, um die Daten vergleichen zu können und Daten einer Kontrollgruppe für den Programmteil Obst und Gemüse einbeziehen zu können. Er wurde um Fragen zum Programmteil Milch ergänzt. Die Hauptthemen der Befragung waren Verzehr, Mögen und Wissen in Bezug auf die Interventionsprodukte.

Zu Ermittlung einer Angabe der verzehrten Portionen fand ein **24-Stunden-Recall** statt, d. h., im Fragebogen wurde nach den wahrgenommenen Verzehrgelegenheiten des Vortags gefragt. Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukte wurden dabei als eindeutige Produkte dargestellt und eine wahrgenommene Verzehrgelegenheit mit einer Portion gleichgesetzt. Der Fragebogen wurde als Online-Fragebogen über einen Link an die Schüler:innen zur Verfügung gestellt.

(2) In den Schulen zuständiges Personal/Leitungskräfte

- Erhebungszeitpunkt:**
- Ende des Schuljahres 2021/22
- Erhebungsinstrument:**
- Qualitativer Gesprächsleitfaden
- Stichprobe:**
- Grundschulen mit Programmteil Obst und Gemüse und Milch
 - Sekundarschulen mit Programmteil Obst und Gemüse und Milch
 - Grundschulen, die nicht mit Milch teilnehmen (Kontrollgruppe)

Befragt wurden die für das Programm zuständigen Personen bzw. Leitungskräfte der Schulen, in denen auch die Schüler:innen befragt wurden. Sie sind mitverantwortlich für die Programmumsetzung und begleiten die Schüler:innen im Alltag und können somit wichtige Hinweise zu deren Verzehrverhalten, Präferenzen und Akzeptanz des Programms geben. Des Weiteren sind sie eine wichtige Quelle für Informationen zur operativen Programmumsetzung sowie weiterer Beteiligter wie den Lieferant:innen. In den für die Evaluation ausgewählten Einrichtungen wurde daher jeweils eine mit dem Programm vertraute Person im Rahmen eines telefonischen leitfadengestützten Interviews befragt. Anhand von festgelegten Themenbereichen wurde mit den Befragten ein offenes Gespräch geführt, durch das qua-

litative Einblicke in die Programmumsetzung und -wirkung möglich waren und vorher nicht berücksichtigte Aspekte aufgedeckt werden konnten. Die ca. 30-minütigen Interviews dienten auch dazu, einen Einblick in die Durchführung der pädagogischen Begleitmaßnahmen zu erlangen sowie die Stärken und Schwächen der Programmumsetzung und die Bewertungen des Kollegiums zum Programm zu erfragen.

In der Kontrollgruppe im Programmteil Milch wurden die Leitungskräfte zu denselben Themen befragt. Hier gaben die Gespräche insbesondere Aufschluss zu den Gründen einer Nichtteilnahme und darüber, ob die Einrichtung andere bzw. eigene Maßnahmen zu den Themen des EU-SP umsetzt.

(3) Befragung der Eltern

Erhebungszeitpunkt: ▪ Ende des Schuljahres 2021/22

Erhebungsinstrument: ▪ Standardisierter Fragebogen (digital oder Papier)

Stichprobe:

- 300 Eltern der Schüler:innen aus Grundschulen mit Programmteil Obst und Gemüse und Programmteil Milch
- 300 Eltern der Schüler:innen aus Sekundarschulen mit Programmteil Obst und Gemüse und Programmteil Milch
- 150 Eltern der Schüler:innen aus Grundschulen, die nicht am Programmteil Milch teilnehmen (Kontrollgruppe)

Eltern sind eine bedeutende weitere Informationsquelle zur Erfassung von Informationen zur Programmwirkung, da sie die Schüler:innen im familiären Alltag begleiten und wichtige Hinweise zu deren Verzehrverhalten zuhause geben können. Auch zielt das EU-SP darauf, das Wissen zu Obst, Gemüse und Milch sowie das Interesse an diesen Produkten bei den Eltern zu erhöhen und die Verzehrgewohnheiten der Schüler:innen sowie der Eltern zuhause positiv zu beeinflussen. Zusätzlich ist es nicht unüblich, dass Eltern bei der Programmdurchführung in den Einrichtungen mitwirken und so eine aktive Rolle in der Programmumsetzung einnehmen. Daher war es folgerichtig, die Eltern der am Programm teilnehmenden sowie nicht teilnehmenden Schüler:innen aus der Stichprobe zu befragen.

Die Befragung der Eltern fand zum Ende des Schuljahres 2021/2022 statt, da die zu erwartenden Veränderungen innerhalb eines Schuljahres bei dieser Zielgruppe sehr gering waren und eine zweite Erhebung kaum zusätzlichen Erkenntnisgewinn liefern konnte.

2.3 ARBEITSPAKET 3: PROGRAMMBEWERTUNG

Auf Grundlage der Analyse der Primär- und Sekundärdaten erfolgte die Bewertung, inwiefern das Programm die anvisierten Ziele erreicht hat. Es fand ein **Soll-Ist-Vergleich** der Zielwerte mit den erreichten Werten anhand der Sekundärdaten statt:

- Anteil der teilnehmenden Einrichtungen
- Anteil der teilnehmenden Schüler:innen
- Menge der geförderten Portionen Obst und Gemüse und Milch

Die Wirkung auf die Zielgruppen wurde darüber hinaus durch die Informationen aus der Primärdatenerhebung gemessen. Es fand ein **Vorher-Nachher-Vergleich** statt, um die beiden Hauptfragen zu beantworten:

- Inwieweit hat das Schulprogramm den Konsum von Obst, Gemüse und Milch und Milchprodukten bei den Kindern erhöht?
- Inwieweit hat das Schulprogramm das Bewusstsein der Kinder über die Vielfalt der landwirtschaftlichen Produkte und über die gesundheitlichen Vorteile ihres Verzehrs erhöht?

Dazu wurde die Veränderung im Verzehrverhalten, im Mögen und im Wissen gemessen.

Analyse der Rolle zuckerhaltiger und/oder hochkalorischer Speisen/Produkte in der Ernährung der Befragten

Ergänzend zur Analyse des Verzehrs, Mögens und Wissens zu den Produkten des EU-SP, wurde analysiert, inwiefern **zuckerhaltige und/oder hochkalorische Speisen/Produkte** eine Rolle im Verzehrverhalten der Schüler:innen und Eltern spielen. Dazu wurden in den folgenden Befragungsgruppen die in der Tabelle gelisteten Aspekte ausgewertet:

- an beiden Programmteilen teilnehmende Schüler:innen der Primaire- und Secondaire-Schulen
- nicht am Programmteil Milch teilnehmende Schüler:innen der Primaire-Schulen
- Eltern der an beiden Programmteilen teilnehmenden Schüler:innen der Primaire- und Secondaire-Schulen
- Eltern der nicht am Programmteil Milch teilnehmenden Schüler:innen der Primaire-Schulen

Tabelle 2: Auswertungsschema „zuckerhaltige und/oder hochkalorische Speisen/Produkte“

Produkt-kategorie	Einheit der Messung		Bewertungsschema	
	Wahrgenommene Verzehrogelegenheiten am Vortag	Verzehr: häufiger als 2x pro Woche	Vorher-Nachher-Vergleich	Vergleich Interventions- & Kontrollgruppe
Kuchen/Croissants/süße Backwaren	X		X	X
Pizza/Burger/Pommes	X		X	X
Süßigkeiten/Chips	X		X	X
Kakao/Schokomilch/andere Milchlischgetränke	X		X	X
Cola/Limo/Eistee	X		X	X
Energydrink (nur Secondaire-Schulen)	X		X	X
Fertigprodukte		X		X
Süßigkeiten		X		X
Chips/Snacks		X		X

Pro Antwortkategorie wurden die wahrgenommenen Verzehrhäufigkeiten des Vortags ausgewertet sowie der Durchschnitt pro befragte Person berechnet. Dadurch konnte gegenübergestellt werden, welche Produkte häufiger verzehrt werden – zuckerhaltige und/oder hochkalorische Speisen/Produkte oder Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukte.

Ein weiterer Analyseschritt sah vor, folgende Fragen zu beantworten:

- Haben Befragte, die mehr als zwei Portionen Obst und Gemüse verzehrt haben, weniger zuckerhaltige und/oder hochkalorische Speisen/Produkte verzehrt, als solche, die am Vortag weniger als zwei Portionen Obst und Gemüse gegessen haben?
- Haben Befragte, die mehr als zwei Portionen Milch/Milchprodukte verzehrt haben, weniger zuckerhaltige und/oder hochkalorische Speisen/Produkte verzehrt, als solche, die weniger als zwei Portionen Milch/Milchprodukte verzehrt haben?

Diese Analyse trägt zum Erkenntnisgewinn bei, ob der häufige Verzehr von Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukten damit einhergeht, dass weniger zuckerhaltige und/oder hochkalorische Speisen/Produkte verzehrt werden.

Zur Beantwortung dieser Fragen wurden Kreuzauswertungen vorgenommen. Dabei wurden die Variablen „Verzehrhäufigkeiten von Obst und Gemüse“ sowie „Verzehrhäufigkeiten von Milch/Milchprodukten“ der Variablen „Verzehrhäufigkeiten“ den in der Tabelle 2 genannten zuckerhaltigen und/oder hochkalorischen Speisen/Produkte gegenübergestellt.

2.4 ARBEITSPAKET 4: EMPFEHLUNGEN

Aufbauend auf den Erkenntnissen aus den Befragungen, der Programmbewertung sowie der Expertise des Evaluationsteams wurden Handlungsempfehlungen für die zukünftige Durchführung des EU-SP gegeben. Dazu wurden die Erkenntnisse aus allen Bewertungsbereichen berücksichtigt, sodass Empfehlungen zur operativen Umsetzung und zur administrativen Abwicklung gegeben werden konnten. Die Empfehlungen im Abschlussbericht berücksichtigen die Aspekte, die bei einer Programmfortführung in Bezug auf die Programmwirkung förderlich sein können.

2.5 ZEITRAHMEN

Die Baseline-Erhebung erfolgte im September 2021 mit anschließender Berichtslegung. Die Ergebnisse wurden in einem Treffen mit den Vertreter:innen des Auftraggebers besprochen. Im Juni und Juli 2022 erfolgte vor Ende des Schuljahres die Abschlusserhebung. Nachfolgend ist der zeitliche Ablauf der Evaluation dargestellt.

3 ERGEBNIS DER SEKUNDÄRDATENANALYSE

Die folgende Darstellung des Ist-Zustands des EU-SP in Luxemburg beruht auf der Auswertung der durch die Programmdurchführungsstellen des Landes zur Verfügung gestellten Statistiken. Es stehen Daten der Schuljahre 2017/18 bis 2021/22 zur Verfügung. Die Analyse erfolgt getrennt nach den beiden Programmteilen sowie jeweils nach Primaire⁹- und Secondaire-Schulen.

3.1 ENTWICKLUNG IM PROGRAMMTEIL OBST UND GEMÜSE

TEILNEHMENDE SCHULEN INSGESAMT

Seit Beginn des EU-SP in Luxemburg im Schuljahr 2017/18 unterlag die Anzahl an am Programmteil Obst und Gemüse teilnehmenden Schulen einer Schwankung. Bis zum Schuljahr 2020/2021 ist die Zahl gestiegen. Im letzten Jahr der Betrachtung ist sie wieder zurückgegangen und liegt zwei Schulen unter der Anzahl des Baseline-Jahres. In erster Linie sind Secondaire-Schulen aus dem Programmteil ausgeschieden, Primaire-Schulen sind hinzugekommen – ihr Anteil unter den teilnehmenden ist entsprechend steigend. Der Rückgang der Teilnahmequote ist in durch den Wegfall der teilnehmenden Secondaire-Schulen und die insgesamt steigende Anzahl an teilnahmeberechtigten Schulen zu erklären (Tabelle 3).

TEILNEHMENDE SCHÜLER:INNEN INSGESAMT

Anders verhält es sich mit der Anzahl an teilnehmenden Schüler:innen. Sie nehmen jährlich und in beiden Schultypen zu. Ausnahme ist das Schuljahr 2020/2021, in dem dies nicht für die Secondaire-Schüler:innen und dadurch nicht für die Anzahl insgesamt gilt. Die Entwicklung der Teilnahmequote spiegelt die Zunahme an Teilnehmenden wider und dies trotz der parallel steigenden Anzahl an teilnahmeberechtigten. Im aktuellsten der betrachteten Schuljahre liegt die Teilnahmequote bei 100 % (Tabelle 4).

⁹ Der Einfachheit halber werden im Text die Begriffe „Primaire-Schule“ und „Schüler:innen“ genutzt und dabei die Vorschulen und Kinder in Vorschulen inkludiert. Eine Differenzierung der Daten nach Primaire-Schule und Vorschule ist nicht möglich.

Tabelle 3: Entwicklung der Teilnahme der Bildungseinrichtungen im Programmteil Obst und Gemüse

Schuljahr	teilnehmende Primaire-Schulen	teilnehmende Secondaire-Schulen	teilnehmende Schulen insgesamt	Anteil Primaire-Schulen	Anteil Secondaire-Schulen	Differenz zum Schuljahr 2017/2018	Teilnahmebe- rechtigte Bildungs- einrichtungen	Teilnahmequote	Differenz zum Schuljahr 2017/2018
2017/2018	152	55	207	73%	27%		223	93%	
2018/2019	154	59	213	72%	28%	+6	228	93%	+1%-Punkt
2019/2020	163	52	215	76%	24%	+8	247	87%	-6%-Punkte
2020/2021	167	52	219	76%	24%	+12	250	88%	-5%-Punkte
2021/2022	155	50	205	76%	24%	-2	239	86%	-7%-Punkte

Tabelle 4: Entwicklung der Teilnahme der Kinder/Schüler:innen im Programmteil Obst und Gemüse

Schuljahr	Teilnehmende in Primaire-Schulen	Teilnehmende in Secondaire-Schulen	Teilnehmende insgesamt	Anteil Teilneh- mende in Primaire-Schulen	Anteil Teilneh- mende in Secondaire-Schulen	Differenz zum Schuljahr 2017/2018	Teilnahme- berechtigte	Teilnahmequote	Differenz zum Schuljahr 2017/2018
2017/2018	52.350	48.016	100.366	52%	48%		104.690	96%	
2018/2019	54.962	48.416	103.378	53%	47%	3.012	105.062	98%	+3%-Punkte
2019/2020	57.525	48.263	105.788	54%	46%	5.422	106.324	99%	+4%-Punkte
2020/2021	57.607	46.797	104.404	55%	45%	4.038	107.205	97%	+2%-Punkte
2021/2022	59.417	49.478	108.895	55%	45%	8.529	109.100	100%	+4%-Punkte

LIEFERMENGEN INSGESAMT

In allen Schuljahren (ausgenommen Nektarinen im Schuljahr 2019/2020) werden **acht verschiedene Obstarten** und **Karotten als Gemüse** im Programmteil Obst und Gemüse geliefert. Am häufigsten werden Äpfel geliefert, dann Bananen und Clementinen. Der Anteil von Karotten ist auf die Gesamtmenge betrachtet mit 5 % recht gering. Rund die Hälfte der gelieferten Karotten ist in Luxemburg und **biologisch zertifiziert** produziert. Alle gelieferten Bananen sind biologisch sowie **Fairtrade zertifiziert**. Dadurch liegt der Anteil an Fairtrade zertifizierten Produkten bei 24 % aller Produkte. Insgesamt wurde zu einem Anteil von 33 % biologisch zertifizierte Ware geliefert und der Anteil der **in Luxemburg produzierten gelieferten Ware** macht 15 % aus. Unter Berücksichtigung des niedrigen Selbstversorgungsgrades des Landes mit Obst und Gemüse, ist der Versorgungsgrad mit 15 % im Programmteil Obst und Gemüse hoch und zu würdigen. Ebenso ist zu würdigen, dass nur wenige der gelieferten Produkte solche sind, die ausschließlich in anderen Ländern produziert werden können und dass Bananen, die einen großen Anteil unter den Produkten ausmachen, ausschließlich Fairtrade zertifiziert sind.

Pro Schüler:in werden über die Jahre 2017/2018 bis 2021/2022 im Schnitt 3,5 kg Obst und Gemüse pro Jahr¹⁰ geliefert. Es sei darauf hingewiesen, dass dies ein theoretischer Wert ist und nicht bei allen Schüler:innen exakt mit der verzehrten Menge gleichgesetzt werden kann (u. a. da die Verteilweisen in den Primaire- und Secondeire-Schulen sich unterscheiden). Die Covid-19-Pandemie hat dazu geführt, dass die Menge nach dem Schuljahr 2018/2019 abgenommen hat.

Tabelle 5: Gelieferte Mengen im Programmteil Obst und Gemüse (Summe der Schuljahre 2017/2018 bis einschl. 2021/2022)

Produkte	Menge insgesamt (in kg)		davon Bio-Menge (in kg)		davon Fairtrade-Menge (in kg)		davon in Luxemburg produziert (in kg)	
	absolut	Relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
Aprikose	34.716	2%	0	0%	0	0%	0	0%
Banane	433.051	24%	433.051	100%	433.051	100%	0	0%
Karotte	91.631	5%	44.020	48%	0	0%	44.020	48%
Clémentine	239.609	13%	0	0%	0	0%	0	0%
Nektarine	56.253	3%	0	0%	0	0%	0	0%
Pfirsich	40.444	2%	0	0%	0	0%	0	0%
Birne	165.540	9%	0	0%	0	0%	34.218	21%
Apfel	730.265	40%	135.137	19%	0	0%	200.748	27%
Pflaume	39.356	2%	0	0%	0	0%	0	0%
Insgesamt	1.830.864	100%	612.207	33%	433.051	24%	278.986	15%

¹⁰ Theoretische Durchschnittswerte pro Schüler:in und Jahr: 2017/2018: 4,37 kg, 2018/2019: 4,44 kg, 2019/2020: 2,52 kg, 2020/2021: 2,88 kg, 2021/2022: 3,36 kg.

FINANZIERUNG INSGESAMT

Von 2017/18 bis 2021/22 wurden insgesamt 4.024.194,36 € Mittel im Programmteil Obst und Gemüse investiert. In den beiden Hauptjahren der Covid-19-Pandemie zeigt sich, dass etwas weniger Mittel ausgegeben wurden, was mit den eingeschränkten Lieferungen in den beiden Jahren zusammenhängt.

Der Anteil an EU-Mitteln über den gesamten Zeitraum beläuft sich auf 45 %. Damit ist der Gesamtanteil an Landesmitteln etwas höher. Die in der nationalen Strategie¹¹ geplanten EU-Beihilfen von 1.750.000 € konnten entsprechend erhöht werden und haben mit dazu beigetragen, die hohe Teilnahmequote der Schüler:innen im Land zu erreichen. Die veranschlagten nationalen Mittel von 495.000 € pro Schuljahr wurden im Schnitt der betrachteten fünf Jahre nicht ausgegeben. Im Schnitt liegen sie bei rund 444.000 €.

Insgesamt sind über die Schuljahre 17 % der Mittel in luxemburgische Produkte geflossen – in den Schuljahren 2019/2020 bis 2021/2022 liegt der Anteil jedoch höher (ca. 25 %).

Pro Schüler:in wurden im Schnitt über die Jahre 7,70 € pro Schuljahr investiert. Entsprechend des höheren Anteils, der vom Land Luxemburg an der Gesamtsumme des Budgets übernommen wird, liegt der durchschnittliche Betrag an Landesmitteln pro Schüler:in höher als der EU-Beitrag (4,24 € und 3,46 €).

¹¹ STRATEGY FOR THE IMPLEMENTATION OF THE SCHOOL SCHEME IN LUXEMBOURG FROM 2017/2018 TO 2022/2023 SCHOOL YEAR, Date: 31/07/2017, AMENDED on 03/07/2020, Seite 9f.

Tabelle 6: Entwicklung der EU-Beihilfen im Programmteil Obst und Gemüse

Schuljahr	EU-Beihilfe		Landesmittel		Insgesamt	davon für luxemburgische Produkte		Veränderung EU-Beihilfen zum Schuljahr 2017/2018	Veränderung Landesmittel zum Schuljahr 2017/2018	Veränderung Mittel insgesamt zum Schuljahr 2017/2018
	absolut	relativ an Insgesamt	absolut	relativ an Insgesamt		absolut	relativ			
2017/2018	348.902,01 €	42%	475.238,66 €	58%	824.140,67 €	0,00 €	0%			
2018/2019	373.724,00 €	41%	529.342,17 €	59%	903.066,17 €	89.571,61 €	10%	+7%	+11%	+10%
2019/2020	381.828,00 €	64%	213.784,94 €	36%	595.612,94 €	157.136,93 €	26%	+9%	-55%	-28%
2020/2021	405.816,00 €	56%	325.033,88 €	44%	730.849,88 €	191.380,95 €	26%	+16%	-32%	-11%
2021/2022	295.887,00 €	30%	674.637,70 €	70%	970.524,70 €	236.106,55 €	24%	-15%	+42%	+18%
Gesamte Förderperiode	1.806.157,01 €	45%	2.218.037,35 €	55%	4.024.194,36 €	674.196,04 €	17%			

Tabelle 7: Entwicklung der Mittel pro Schüler:in im Programmteil Obst und Gemüse

Schuljahr	EU-Beihilfe	Nationale Mittel	Teilnehmende Schüler:innen	EU-Beihilfe pro Schüler:in	Nationale Mittel pro Schüler:in	Mittel insgesamt pro Schüler:in
2017/2018	348.902,01 €	475.238,66 €	100.366	3,48 €	4,74 €	8,21 €
2018/2019	373.724,00 €	529.342,17 €	103.378	3,62 €	5,12 €	8,74 €
2019/2020	381.828,00 €	213.784,94 €	105.788	3,61 €	2,02 €	5,63 €
2020/2021	405.816,00 €	325.033,88 €	104.404	3,89 €	3,11 €	7,00 €
2021/2022	295.887,00 €	674.637,70 €	108.895	2,72 €	6,20 €	8,91 €

3.1.1 ENTWICKLUNG DES PROGRAMMTEILS OBST UND GEMÜSE IN DEN PRIMAIRE-SCHULEN

TEILNEHMENDE SCHULEN

Die Zahl an am Programmteil Obst und Gemüse teilnehmenden Primaire-Schulen ist **gestiegen** – im aktuellsten Jahr liegt sie bei 155, was einen leichten Anstieg durch drei Schulen im Vergleich zum Schuljahr 2017/18 bedeutet. Die **Teilnahmequote** liegt im aktuellsten Jahr bei 83 % und ist damit im Vergleich zum Programmbeginn deutlich **gesunken**. Zu beachten ist auch die deutliche Veränderung der teilnehmenden Einrichtungen von 2016/17 zu 2017/18. Es ist jedoch zu beachten, dass die Anzahl an teilnahmeberechtigten Primaire-Schulen im betrachteten Zeitraum um 26 gestiegen ist.

Tabelle 8: Entwicklung der Teilnehmezahlen der Primaire-Schulen im Programmteil Obst und Gemüse

Schuljahr	teilnehmende Schulen	Differenz zum Schuljahr 2017/2018	Prozentuale Veränderung zum Schuljahr 2017/2018	Teilnahme berechtigte Schulen	Teilnahmequote	Differenz zum Schuljahr 2017/2018
2017/2018	152			160	95%	
2018/2019	154	+2	1%	164	94%	-1%-Punkt
2019/2020	163	+11	7%	194	84%	-11%-Punkte
2020/2021	167	+15	10%	197	85%	-10%-Punkte
2021/2022	155	+3	2%	186	83%	-12%-Punkte

TEILNEHMENDE SCHÜLER:INNEN

Die Anzahl an teilnehmenden Schüler:innen der Primaire-Schulen ist **jährlich gestiegen**. Ebenso ist jährlich die Anzahl an Teilnahmeberechtigten gestiegen. Die Teilnahmequote zeigt, dass die Programmadministration es **allen Schüler:innen ermöglicht** hat, am Programmteil Obst und Gemüse teilzunehmen, was zu würdigen ist.

Tabelle 9: Entwicklung der Teilnehmezahlen der Kinder/Schüler:innen an Primaire-Schulen im Programmteil Obst und Gemüse

Schuljahr	Teilnehmende	Differenz zum Schuljahr 2017/2018	Prozentuale Veränderung zum Schuljahr 2017/2018	Teilnahme Berechtigte	Teilnahmequote	Differenz zum Schuljahr 2017/2018
2017/2018	52.350			56.260	93%	
2018/2019	54.962	2.612	5%	56.562	97%	+4%-Punkte
2019/2020	57.525	5.175	10%	57.979	99%	+6%-Punkte
2020/2021	57.607	5.257	10%	59.029	98%	+5%-Punkte
2021/2022	59.417	7.067	13%	59.460	100%	+7%-Punkte

FINANZIERUNG AN PRIMAIRE-SCHULEN

Mit insgesamt rund 3 Mio. Euro fließt der Großteil des Gesamtbudgets (rund 4 Mio. Euro) im Programmteil Obst und Gemüse in die Produkte für Primaire-Schulen. Hier werden insgesamt höhere Quantitäten pro Woche, weniger Kilogramm pro Lieferung pro Schule und mehr verschiedene Produkte geliefert. Ebenso findet sich der Großteil an Mitteln, die für luxemburgische Produkte investiert werden, an Primaire-Schulen, was u. a. auf die Karotten zurückzuführen ist, die ausschließlich an Primaire-Schulen geliefert werden. Pro Kind/Schüler:in an Primaire-Schulen werden im Schnitt über die Jahre rund 10,50 € investiert.

Tabelle 10: Entwicklung der Kosten des Programmteil Obst und Gemüse an Primaire-Schulen

Schuljahr	EU-Beihilfe	davon für luxemburgische Produkte	Landesmittel	davon für luxemburgische Produkte	Gesamt	Anteil EU-Beihilfe	Anteil Landesmittel	Anteil für luxemburgische Produkte an Gesamt	EU-Beihilfe pro Teilnehmende	Landesmittel pro Teilnehmende	Gesamt pro Teilnehmende
2017/2018	244.741,39 €		296.573,15 €		541.314,54 €	45%	55%	0%	4,68 €	5,67 €	10,34 €
2018/2019	244.448,54 €		350.086,15 €	56.202,05 €	594.534,69 €	41%	59%	9%	4,45 €	6,37 €	10,82 €
2019/2020	279.644,42 €	110.362,11 €	152.593,55 €	46.774,82 €	432.237,97 €	65%	35%	36%	4,86 €	2,65 €	7,51 €
2020/2021	322.475,90 €		286.517,78 €	191.380,95 €	608.993,68 €	53%	47%	31%	5,60 €	4,97 €	10,57 €
2021/2022	215.246,20 €		558.274,94 €	236.106,55 €	773.521,14 €	28%	72%	31%	3,62 €	9,40 €	13,02 €
Gesamte Förderperiode	1.306.556,45 €	110.362,11 €	1.644.045,57 €	530.464,37 €	2.950.602,02 €	44%	56%	22%	4,64 €	5,83 €	10,47 €

3.1.2 ENTWICKLUNG AN SECONDAIRE-SCHULEN

TEILNEHMENDE SCHULEN

Die Zahl an am Programmteil Obst und Gemüse teilnehmenden Secondaire-Schulen ist **rückläufig** – im aktuellsten Jahr liegt sie bei 50 – das sind im Vergleich zum Schuljahr 2017/18 fünf Schulen weniger. Allerdings sind auch die Zahlen der teilnahmeberechtigten Secondaire-Schulen rückläufig. Daraus resultiert, dass die **Teilnahmequote** gestiegen ist und im aktuellsten Jahr der Betrachtung bei 94 % liegt. Insgesamt ist die Teilnahmequote der Secondaire-Schulen **sehr hoch**.

TEILNEHMENDE SCHÜLER:INNEN

Wie die hohe Teilnahmequote an Secondaire-Schulen, zeigt sich auch die sehr hohe Teilnahmequote an Schüler:innen an Secondaire-Schulen. **Es werden so gut wie alle Schüler:innen erreicht**. Zu beachten ist lediglich, dass die Anzahl an teilnehmenden Schüler:innen **theoretisch** ist und die Anzahl an Schüler:innen, die Obst und Gemüse an Secondaire-Schulen essen, geringer ausfällt. Dies liegt am **selbstgesteuerten Verzehr** und am **freiwilligen Angebot** in den Secondaire-Schulen. Die Produkte werden nicht im Klassenverbund gemeinschaftlich verteilt und verzehrt, sondern den Schüler:innen **zentral angeboten**.

FINANZIERUNG AN SECONDAIRE-SCHULEN

Der Anteil der Landesmittel liegt auch in den Secondaire-Schulen über den EU-Mitteln, er ist jedoch etwas geringer als bei den Primaire-Schulen. An Secondaire-Schulen werden **deutlich weniger luxemburgische Produkte** geliefert, was sich in den aufgewendeten Mitteln zeigt. Insgesamt werden im Schnitt rund 4,50 € pro Schüler:in investiert. Dieser Wert ist jedoch, wie bereits erwähnt, theoretisch zu sehen, da die Anzahl an **de facto teilnehmenden** nicht mit der Anzahl an potenziell teilnehmenden Schüler:innen gleichzusetzen ist.

Tabelle 11: Entwicklung der teilnehmenden Secondaire-Schulen im Programmteil Obst und Gemüse

Schuljahr	teilnehmende	Differenz zum SJ 2017/2018	Prozentuale Veränderung zum SJ 2017/2018	Teilnahme berechnete	Teilnahmequote	Differenz der Teilnahmequote zum SJ 2017/2018
2017/2018	55			63	87%	
2018/2019	59	+4	+7%	64	92%	+5%-Punkte
2019/2020	52	-3	-5%	53	98%	+11%-Punkte
2020/2021	52	-3	-5%	53	98%	+11%-Punkte
2021/2022	50	-5	-9%	53	94%	+7%-Punkte

Tabelle 12: Entwicklung der teilnehmenden Schüler:innen an Secondaire-Schulen um Programmteil Obst und Gemüse

Schuljahr	teilnehmende	Differenz zum SJ 2017/2018	Prozentuale Veränderung zum SJ 2017/2018	Teilnahme berechnete	Teilnahmequote	Differenz der Teilnahmequote zum SJ 2017/2018
2017/2018	48.016			48.430	99%	
2018/2019	48.416	400	1%	48.500	100%	+1%-Punkte
2019/2020	48.263	247	1%	48.345	100%	+1%-Punkte
2020/2021	46.797	-1.219	-3%	48.176	97%	-2%-Punkte
2021/2022	49.478	1.462	3%	49.640	100%	+1%-Punkte

Tabelle 13: Entwicklung der Kosten des Programmteil Obst und Gemüse an Secondeaire-Schulen

Schuljahr	EU-Beihilfe	Landesmittel	davon für luxemburgische Produkte	Gesamt	Anteil EU-Beihilfe	Anteil Landesmittel	Anteil für luxemburgische Produkte an Gesamt	EU-Beihilfe pro Teilnehmende	Landesmittel pro Teilnehmende	Gesamt pro Teilnehmende
2017/2018	104.160,62 €	178.665,51 €		282.826,13 €	37%	63%	0%	2,17 €	3,72 €	5,89 €
2018/2019	129.275,46 €	179.256,02 €	33.369,56 €	308.531,48 €	42%	58%	11%	2,67 €	3,70 €	6,37 €
2019/2020	102.183,58 €	61.191,39 €		163.374,97 €	63%	37%	0%	2,12 €	1,27 €	3,39 €
2020/2021	83.340,10 €	38.516,10 €		121.856,20 €	68%	32%	0%	1,78 €	0,82 €	2,60 €
2021/2022	80.640,80 €	116.362,76 €		197.003,56 €	41%	59%	0%	1,63 €	2,35 €	3,98 €
Gesamte Förderperiode	499.600,56 €	573.991,78 €	33.369,56 €	1.073.592,34 €	47%	53%	3%	2,07 €	2,38 €	4,46 €

3.2 ENTWICKLUNG IM PROGRAMMTEIL MILCH

TEILNEHMENDE SCHULEN INSGESAMT

Seit Beginn des EU-SP in Luxemburg im Schuljahr 2017/18 sind bis zum Schuljahr 2021/22 insgesamt acht teilnehmende Bildungseinrichtungen hinzugekommen. Somit nehmen in 2021/22 insgesamt 103 Bildungseinrichtungen am Programmteil Milch teil und damit 43 % der teilnahmeberechtigten. Im Laufe der fünf Schuljahre ist dies ein Anstieg von 8 % an am Programmteil Milch teilnehmenden Bildungseinrichtungen. Rund 60 % der teilnehmenden Bildungseinrichtungen sind Primaire-Schulen, und 40 % sind Secondaire-Schulen. Der Anteil der Secondaire-Schulen hat im Vergleich zum ersten Jahr (2017/18) somit leicht zugenommen. Auf der nachfolgenden Seite sind die Ergebnisse in Tabelle 14 einzusehen.

TEILNEHMENDE SCHÜLER:INNEN INSGESAMT

Die Betrachtung der insgesamt am Programmteil Milch teilnehmenden Schüler:innen zeigt einen jährlichen Anstieg. Im aktuellsten Schuljahr ist die Anzahl an Teilnehmenden am höchsten und liegt um rund 14.000 höher als im Schuljahr 2017/18. Die Teilnahmequote unter allen Teilnahmeberechtigten liegt damit bei 55 %. Die quantitative Betrachtung der Teilnehmezahlen zeigt, dass der Schwerpunkt des Programmteils Milch auf den Secondaire-Schulen liegt. Sie machen in allen Schuljahren und mit 75 % im Schuljahr 2021/22 den größten Anteil der Teilnehmenden aus. Die Interpretation muss jedoch berücksichtigen, dass die Verteilung der Milchprodukte an den Secondaire-Schulen nicht im Kollektiv erfolgt, sondern die Schüler:innen sich individuell und außerhalb des Klassenverbundes für die Produkte entscheiden. Somit nehmen nicht alle Secondaire-Schüler:innen aktiv an der Verteilung teil und die tatsächliche Anzahl an teilnehmenden Schüler:innen ist geringer als die Anzahl an Schüler:innen die die teilnehmenden Schulen besuchen. In den Primaire-Schulen erfolgt die Verteilung im Klassenverbund. Entsprechend entspricht die Anzahl an Schüler:innen in den Primaire-Schulen nahezu den am Programmteil Milch teilnehmenden Schüler:innen (mit Ausnahmen derer, die keine Milchprodukte zu sich nehmen dürfen/möchten). Auf der nachfolgenden Seite sind die Ergebnisse in Tabelle 15 einzusehen.

Tabelle 14: Entwicklung der Teilnahme der Bildungseinrichtungen im Programmteil Milch

Schuljahr	teilnehmende Primaire-Schulen	teilnehmende Secondaire-Schulen	teilnehmende Schulen insgesamt	Anteil Primaire-Schulen	Anteil Secondaire-Schulen	Differenz zum Schuljahr 2017/2018	Teilnahmebe- rechtigte Bil- dungseinrichtun- gen	Teilnahmequote	Differenz zum Schuljahr 2017/2018
2017/2018	68	27	95	72%	28%		223	43%	
2018/2019	65	43	108	60%	40%	+13	228	47%	+4%-Punkte
2019/2020	63	38	101	62%	38%	+6	247	41%	-2%-Punkte
2020/2021	60	41	101	59%	41%	+6	250	40%	-3%-Punkte
2021/2022	61	42	103	59%	41%	+8	237	43%	0%-Punkte

Tabelle 15: Entwicklung der Teilnahme der Kinder/Schüler:innen im Programmteil Milch

Schuljahr	Teilnehmende in Primaire-Schulen	Teilnehmende in Secondaire-Schulen	Teilnehmende insgesamt	Anteil Teilneh- mende in Primaire-Schulen	Anteil Teilneh- mende in Secondaire-Schulen	Differenz zum Schuljahr 2017/2018	Teilnahme- berechtigte	Teilnahmequote	Differenz zum Schuljahr 2017/2018
2017/2018	12.889	32.575	45.464	28%	72%		104.690	43%	
2018/2019	13.435	37.978	51.413	26%	74%	+5.949	105.062	49%	+6%-Punkte
2019/2020	16.085	38.957	55.042	29%	71%	+9.578	106.324	52%	+9%-Punkte
2020/2021	14.437	42.456	56.893	25%	75%	+11.429	107.205	53%	+10%-Punkte
2021/2022	14.856	44.589	59.445	25%	75%	+13.981	108.804	55%	+12%-Punkte

Im Rahmen des Programmteils Milch werden die Schulen mit reiner Kuhmilch aus konventioneller und biologisch zertifizierter Produktion beliefert. Seit dem Schuljahr 2021/22 besteht die Option, auch laktosefreie Milch zu beziehen. Primaire-Schulen haben seit dem Schuljahr 2020/21 die Möglichkeit, Joghurt aus konventioneller und biologisch zertifizierter Produktion zu beziehen. Secondaire-Schulen können seit Programmbeginn mit Schokoladenmilch beliefert werden.

Alle gelieferten Milchprodukte stammen aus Luxemburger Molkereien. Die Belieferung erfolgt bei der reinen Kuhmilch in 10-, 1- und 0,25-Liter-Gebinden. Schokoladenmilch wird ausschließlich in 0,25-, laktosefreie reine Kuhmilch ausschließlich in 1-Liter-Gebinden geliefert. Im Schuljahr 2021/22 wurde biologisch zertifizierte Milch zum ersten Mal auch in 0,25-Liter-Gebinden geliefert. Dadurch wurde zum ersten Mal mehr biologisch zertifizierte Milch als konventionelle Milch geliefert – in einem Verhältnis von rund ein Viertel zu drei Viertel im jüngsten betrachteten Schuljahr. Damit hat es sich im Vergleich zum Beginn des Programms gedreht.

LIEFERMENGEN INSGESAMT

Im Schuljahr 2019/20 zeigt sich die Covid-19-Pandemie in der Menge an gelieferter Milch. Sie ist deutlich zurückgegangen. Auch im Folgeschuljahr ist sie vergleichsweise gering, jedoch wieder etwas gestiegen. Grund für den Rückgang ist die verringerte Anzahl an Lieferwochen durch Schulschließung bzw. Umstellung des Unterrichts auf Online-Einheiten und damit die Unterbrechung der Verteilung in den Schulen. Analog zeigt sich dies bei der Schokoladenmilch. Insgesamt wurden rund 450.000 Liter reine Kuhmilch und rund 120.000 Liter Schokoladenmilch von 2017/18 bis 2021/22 geliefert. Das anteilige Verhältnis ist damit 79 % zu 21 % und hat sich im Vergleich zum Schuljahr 2017/18 zugunsten der Schokoladenmilch verschoben. **Das generelle Ziel, die verteilte Menge an reiner Kuhmilch zu erhöhen¹², wurde erreicht:** Von 91.932,00 in 2016/17 und 94.711,25 Litern in 2017/18 auf 102.257,75 Liter in 2021/22.

Biologisch zertifizierter Joghurt wird in 125-Gramm- und konventioneller neben 125-Gramm- auch in 500-Gramm-Gebinden geliefert. Der Anteil des biologisch zertifizierten Joghurts liegt in den beiden Schuljahren bei rund 60 %. Insgesamt wurden rund 8.000 kg Joghurt geliefert. Die administrativen Stellen kalkulieren mit einer Portionsmenge von 0,2 Litern je Schüler:in. Aufgrund der unterschiedlichen Gebinde ist dies ein theoretischer Wert, die tatsächliche Verzehrmenge pro Kopf kann stark variieren.

¹² STRATEGY FOR THE IMPLEMENTATION OF THE SCHOOL SCHEME IN LUXEMBOURG FROM 2017/2018 TO 2022/2023 SCHOOL YEAR, Date: 31/07/2017, AMENDED on 03/07/2020, Seite 6.

Tabelle 16: Gelieferte Mengen im Programmteil Milch

Schuljahr	Konventionelle Milch (in Liter)	Bio Milch (in Liter)	Milch insgesamt (in Liter)	Anteil Bio Milch	Schokoladenmilch (in Liter)	Milch und Schokoladenmilch (in Liter)	Anteil reine Kuhmilch insgesamt	Konventioneller Joghurt (in kg)	Bio Joghurt (in kg)	Joghurt insgesamt	Anteil Bio-Joghurt an Joghurt insgesamt
2016/2017 ¹³			91.932,00		62.068,00	154.000,00	60%				
2017/2018	77.361,25	17.350,00	94.711,25	18%	10.683,25	105.394,50	90%				
2018/2019	76.327,75	27.039,00	103.366,75	26%	30.761,50	134.128,25	77%				
2019/2020	45.213,50	20.524,00	65.737,50	31%	21.927,50	87.665,00	75%				
2020/2021	56.240,50	27.294,00	83.534,50	33%	23.868,50	107.403,00	78%	1.385,50	1.835,75	3.221,25	57%
2021/2022	23.667,00	78.590,75	102.257,75	77%	31.855,25	134.113,00	76%	1.857,00	3.005,25	4.862,25	62%
Insgesamt	278.810,00	170.797,75	449.607,75	38%	119.096,00	568.703,75	79%	3.242,50	4.841,00	8.083,50	60%

¹³ STRATEGY FOR THE IMPLEMENTATION OF THE SCHOOL SCHEME IN LUXEMBOURG FROM 2017/2018 TO 2022/2023 SCHOOL YEAR, Date: 31/07/2017, AMENDED on 03/07/2020, Seite 8.

FINANZIERUNG INSGESAMT

Von 2017/18 bis 2021/22 wurden insgesamt rund 780.000 € Mittel beansprucht. Im Schuljahr 2021/2022 wurden Landesmittel eingesetzt, die deutlich über den Vorjahren lagen, in denen lediglich die Mehrwertsteuer für die Produkte durch Landesmittel beglichen wurde. Im Vergleich sind im Jahr 2021/2022 die insgesamt aufgewendeten Mittel am höchsten. Im Vergleich zum ersten Jahr ist ein Anstieg von 46 % der EU-Beihilfe zu verzeichnen, der, wie auch die eingesetzten Landesmittel, mit dem Anstieg an teilnehmenden Schüler:innen sowie dem gestiegenen Anteil an biologisch zertifizierter Milch und der Aufnahme von Joghurt in die Verteilung einhergeht. Zusätzlich hat die Maßnahme, unter bestimmten Gegebenheiten auch an Sekundarschulen Milch kostenfrei (im Schuljahr 2021/2022) zu verteilen, einen Einfluss auf das benötigte Budget. Die bis zum Schuljahr 2022/23 veranschlagten Mittel von 1.123.000 €¹⁴ werden für die Lieferung wahrscheinlich nicht komplett beansprucht, was mitunter auf die reduzierten Liefermengen aufgrund der Covid-19-Pandemie zurückzuführen ist.

Tabelle 17: Entwicklung der Mittel im Programmteil Milch

Schuljahr	EU-Beihilfe	Landesmittel	Veränderung der EU-Mittel
2017/2018	139.344,19 €	MwSt.	
2018/2019	163.232,64 €	MwSt.	17%
2019/2020	97.272,22 €	MwSt.	-30%
2020/2021	161.621,67 €	MwSt.	16%
2021/2022	198.000,00 €	19.071,36 €	42%
Gesamte Förderperiode	759.470,71 €	19.071,36 €	
Mittel insgesamt	778.542,07 €		

Wird die EU-Beihilfe auf die teilnehmenden Schüler:innen heruntergebrochen, zeigt sich ein Anstieg der pro Schüler:in gezahlten Beihilfe um rund 0,30 € im Vergleich von 2017/18 zu 2021/22 bei jährlich steigender Zahl an teilnehmenden Schüler:innen. Wird der Teil der durch Landesmittel im aktuellsten betrachteten Schuljahr hinzugerechnet, ist ein deutlicher Anstieg von rund 0,60 € zu verzeichnen.

Tabelle 18: Entwicklung der Mittel pro Schüler:in im Programmteil Milch

Schuljahr	EU-Beihilfe	Landesmittel	Teilnehmende	EU-Beihilfe pro Teilnehmende	Landesmittel pro Teilnehmende
2017/2018	139.344,19 €	---	45.464	3,06 €	---
2018/2019	163.232,64 €	---	51.413	3,17 €	---
2019/2020	97.272,22 €	---	55.042	1,77 €	---
2020/2021	161.621,67 €	---	56.893	2,84 €	---
2021/2022	198.000,00 €	19.071,36 €	59.445	3,33 €	0,32 €

¹⁴ STRATEGY FOR THE IMPLEMENTATION OF THE SCHOOL SCHEME IN LUXEMBOURG FROM 2017/2018 TO 2022/2023 SCHOOL YEAR, Date: 31/07/2017, AMENDED on 03/07/2020, Seite 9.

3.2.1 ENTWICKLUNG DES PROGRAMMTEILS MILCH IN DEN PRIMAIRE-SCHULEN

TEILNEHMENDE SCHULEN

Die Zahl an am Programmteil Milch teilnehmenden Primaire-Schulen hat sich mit dem Beginn der Förderperiode mehr als verdoppelt, ist jedoch seitdem rückläufig und liegt im aktuellsten Jahr bei 61, was einen Anstieg von 85 % im Vergleich zum Schuljahr 2016/17, jedoch einen Rückgang von 10% im Vergleich zum ersten Programmjahr 2017/18 bedeutet. **Der Zielwert von 25 % Anstieg an teilnehmenden Primaire-Schulen im Vergleich zum Schuljahr vor dem Programmstart (2016/2017) konnte erreicht werden.** Die Teilnahmequote liegt im aktuellsten Jahr bei 33 % und ist damit im Vergleich zum Programmbeginn im Schuljahr 2017/2018 um 10 %-Punkte zurückgegangen, im Vergleich zum Schuljahr 2016/2017 ist sie um 2 %-Punkte gestiegen. **Die Ziele, den Anteil (Teilnahmequote) sowie die Anzahl der teilnehmenden Primaire-Schulen zu erhöhen¹⁵, sind somit im Vergleich zum Schuljahr 2016/2017 erreicht.** Zu beachten ist auch die deutliche Veränderung der teilnehmenden Einrichtungen von 2016/17 zu 2017/18: Die Anzahl hat sich mehr als verdoppelt.

Tabelle 19: Entwicklung der Teilnahmezahlen der Primaire-Schulen im Programmteil Milch

Schuljahr	teilnehmende Schulen	Differenz zum Schuljahr 2017/2018	Prozentuale Veränderung zum Schuljahr 2017/2018	Prozentuale Veränderung zum Schuljahr 2016/2017	Teilnahmeberechtigte Schulen	Teilnahmequote	Differenz zum Schuljahr 2017/2018	Differenz zum Schuljahr 2016/2017
2016/2017 ¹⁶	33				105	31%		
2017/2018	68			+106%	160	43%		+12%-Punkte
2018/2019	65	-3	-4%	+96%	164	40%	-3%-Punkte	+9%-Punkte
2019/2020	63	-5	-7%	+91%	194	32%	-10%-Punkte	+1%-Punkt
2020/2021	60	-8	-12%	+82%	197	30%	-13%-Punkt	-1%-Punkt
2021/2022	61	-7	-10%	+85%	186	33%	-10%-Punkte	+2%-Punkte

¹⁵ STRATEGY FOR THE IMPLEMENTATION OF THE SCHOOL SCHEME IN LUXEMBOURG FROM 2017/2018 TO 2022/2023 SCHOOL YEAR, Date: 31/07/2017, AMENDED on 03/07/2020, Seite 6.

¹⁶ Ebd., Seite 8.

TEILNEHMENDE SCHÜLER:INNEN

Mit der gestiegenen Zahl an teilnehmenden Schulen, ist die Zahl an teilnehmenden Schüler:innen im aktuellsten Schuljahr gestiegen. Rund 2.000 Schüler:innen mehr als im Schuljahr 2017/18¹⁷ nehmen teil, was einen Anstieg von 15 % bedeutet. Ein leichter Anstieg zeigt sich entsprechend auch in der Teilnahmequote, die von 23 % auf 25 % gestiegen ist. **Der Zielwert eines Anstiegs um 25 %¹⁸ an teilnehmenden Primaire-Schüler:innen ist jedoch nicht erreicht.** Dies kann daran liegen, dass die Herausforderungen der Covid-19-Pandemie teilnehmende Schulen zum Programmausstieg gebracht hat, denn in 2019/20 war der Zielwert erreicht.

Tabelle 20: Entwicklung der Teilnahmezahlen der Kinder/Schüler:innen an Primaire-Schulen im Programmteil Milch

Schuljahr	Teilnehmende	Differenz zum Schuljahr 2017/2018	Prozentuale Veränderung zum Schuljahr 2017/2018	Teilnahme Berechtigte	Teilnahmequote	Differenz zum Schuljahr 2017/2018
2017/2018	12.889			56.260	23%	
2018/2019	13.435	546	4%	56.562	24%	+1%-Punkt
2019/2020	16.085	3.196	25%	57.979	28%	+5%-Punkte
2020/2021	14.437	1.548	12%	59.029	24%	+1%-Punkte
2021/2022	14.856	1.967	15%	59.164	25%	+2%-Punkte

LIEFERMENGEN

Von 2017/18 bis 2021/22 wurden insgesamt rund 354.000 Liter Milch an die Primaire-Schulen geliefert. Hinzu kommen aus den Jahren 2020/21 und 2021/22 rund 8.000 kg Joghurt. In 2022/21 ist die gelieferte Menge an Milch etwas geringer als in 2017/18. Die größte Menge wurde im Schuljahr 2018/19 verteilt. Im Laufe der Jahre hat sich das Verhältnis von konventioneller zu biologisch produzierter Milch gedreht. Rund drei Viertel der Milch ist 2021/22 biologisch produziert. Diese Veränderung ist in erster Linie auf die in Kapitel 3.3 erwähnte Möglichkeit, biologisch produzierte Milch in 0,25-Liter-Gebinden zu liefern, zurückzuführen. In der Gesamtsumme über alle betrachteten Jahre macht der Anteil an konventionell erzeugter Milch 59 % aus.

Die Option, neben der reinen Kuhmilch auch Joghurt beziehen zu können, kann dazu geführt haben, dass Schulen die Milchmenge reduziert und durch Joghurt ausgeglichen haben. Die Menge an geliefertem Joghurt ist von 2020/21 auf 2021/22 um rund 1.600 kg gestiegen. Der Anteil an biologisch produziertem Joghurt liegt von Beginn über dem des konventionellen.

¹⁷ Aus dem Schuljahr 2016/17 liegen keine Daten vor.

¹⁸ STRATEGY FOR THE IMPLEMENTATION OF THE SCHOOL SCHEME IN LUXEMBOURG FROM 2017/2018 TO 2022/2023 SCHOOL YEAR, Date: 31/07/2017, AMENDED on 03/07/2020, Seite 6.

Tabelle 21: Entwicklung der gelieferten Mengen an Primaire-Schulen im Programmteil Milch

Schuljahr	Konventionelle Milch (in Liter)	Bio Milch (in Liter)	Milch insgesamt (in Liter)	Anteil Konventionelle Milch	Anteil Bio Milch	Konventioneller Joghurt (in kg)	Bio Joghurt (in kg)	Joghurt insgesamt (in kg)	Anteil Konventioneller Joghurt	Anteil Bio Joghurt
2017/2018	58.269,25	17.350,00	75.619,25	77%	23%					
2018/2019	62.319,75	26.236,00	88.555,75	70%	30%					
2019/2020	31.205,50	19.190,00	50.395,50	62%	38%					
2020/2021	38.435,75	26.721,00	65.156,75	59%	41%	1.385,50	1.835,75	3.221,25	43%	57%
2021/2022	17.159,00	57.236,75	74.395,75	23%	77%	1.857,00	3.005,25	4.862,25	38%	62%
Insgesamt	207.389,25	146.733,75	354.123,00	59%	41%	3.242,50	4.841,00	8.083,50	40%	60%

Wird die Menge an gelieferter Milch auf die Anzahl an teilnehmenden Schüler:innen heruntergebrochen, zeigt sich, dass im Schuljahr 2021/22 die Menge an gelieferter Milch pro Schüler:in im Vergleich zum ersten Programmjahr leicht abgenommen hat, wenn die beiden ersten Jahre der Covid-19-Pandemie ohne Berücksichtigung bleiben. Die ist auf die gestiegene Anzahl an teilnehmenden Schüler:innen in 2021/22 bei gleichbleibender Menge an gelieferter Milch zurückzuführen. Rund 5 Liter Milch wurde für jede:n Schüler:in geliefert und somit theoretisch getrunken. Hinzu kommen rund 0,33 kg Joghurt pro Schüler:in in 2021/22.

Wird die Annahme getroffen, dass alle gelieferten Produkte von den Schüler:innen verzehrt werden und die Schüler:innen mit den Produkten aus dem Programm nicht andere Milchprodukte ersetzen, **ist das Ziel, den Konsum von Milchprodukten unter Schüler:innen der Primaire-Schulen zu erhöhen, erreicht.**¹⁹ Durchschnittlich haben sie zusätzlich 4,94 Liter Milch und 0,28 kg Joghurt pro Schuljahr konsumiert.

Tabelle 22: Entwicklung der gelieferten Mengen pro Kind/Schüler: in an Primaire-Schulen im Programmteil Milch

Schuljahr	konventionelle Milch pro TN* (in Liter)	Bio Milch pro TN* (in Liter)	Milch insgesamt pro TN* (in Liter)	konventioneller Joghurt pro TN* (in kg)	Bio Joghurt pro TN* (in kg)	Joghurt insgesamt pro TN* (in kg)
2017/2018	4,52	1,35	5,87	---	---	---
2018/2019	4,64	1,95	6,59	---	---	---
2019/2020	1,94	1,19	3,13	---	---	---
2020/2021	2,66	1,85	4,51	0,10	0,13	0,22
2021/2022	1,16	3,85	5,01	0,13	0,20	0,33
Durchschnitt	2,89	2,05	4,94	0,11	0,17	0,28

*TN = teilnehmendes Kind/Schüler:in

FINANZIERUNG

Insgesamt sind von 2017/18 bis 2021/22 rund 671.000 € in den Programmteil Milch an Primaire-Schulen geflossen. In der Regel wurden die Produkte durch die EU-Beihilfe finanziert und durch Landesmittel die Mehrwertsteuer gezahlt. Lediglich im Schuljahr 2021/2022 wurden mehr Landesmittel eingesetzt, sodass insgesamt ein größeres Budget zur Verfügung stand. Dadurch ergibt sich, dass insgesamt betrachtet 94 % der aufgebrachtten Mittel sich durch EU-Beihilfen zusammensetzen. Pro Primaire-Schüler:in wurden somit im Schnitt rund 9 € an EU-Beihilfe und rund 0,50 € durch nationale Mittel aufgebracht. Deutlich weniger war es im ersten Jahr der Covid-19-Pandemie. Aufgrund der eingeschränkten Lieferung liegen die EU-Beihilfen pro Schüler:in bei rund 5 €.

Tabelle 23: Entwicklung der Kosten des Programmteil Milch an Primaire-Schulen

Schuljahr	EU-Beihilfe	Landesmittel	Gesamt	Anteil EU-Beihilfe	Nationaler Anteil	EU-Beihilfe pro TN	Landesmittel pro TN	Gesamt pro TN
2017/2018	129.621,30 €	3.888,64 €	133.509,94 €	97%	3%	10,06 €	0,30 €	10,36 €
2018/2019	148.128,36 €	4.443,85 €	152.572,21 €	97%	3%	11,03 €	0,33 €	11,36 €
2019/2020	84.469,20 €	2.534,08 €	87.003,27 €	97%	3%	5,25 €	0,16 €	5,41 €
2020/2021	129.998,68 €	3.899,96 €	133.898,64 €	97%	3%	9,00 €	0,27 €	9,27 €
2021/2022	140.338,21 €	23.896,88 €	164.235,09 €	85%	15%	9,45 €	1,61 €	11,06 €
Insgesamt	632.555,74 €	38.663,41 €	671.219,15 €	94%	6%	8,82 €	0,54 €	9,36 €

¹⁹ STRATEGY FOR THE IMPLEMENTATION OF THE SCHOOL SCHEME IN LUXEMBOURG FROM 2017/2018 TO 2022/2023 SCHOOL YEAR, Date: 31/07/2017, AMENDED on 03/07/2020, Seite 6.

3.2.2 ENTWICKLUNG DES PROGRAMMTEILS MILCH IN DEN SECONDAIRE-SCHULEN

TEILNEHMENDE SCHULEN

Im aktuellsten Schuljahr nehmen 79 % der teilnahmeberechtigten Secondaire-Schulen teil und damit im Vergleich über die Jahre der größte Anteil. Die Anzahl an teilnehmenden Schulen ist gestiegen. Der Prozentuale Anstieg der Schulen vom ersten bis zum aktuellsten Jahr beträgt 56 %, was 15 Schulen gleichkommt.

Tabelle 24: Entwicklung der Teilnahmezahlen der Secondaire-Schulen im Programmteil Milch

Schuljahr	Teilnehmende Schulen	Differenz zum Schuljahr 2017/2018	Prozentuale Veränderung zum Schuljahr 2017/2018	Teilnahmeberechtigte Schulen	Teilnahmequote	Differenz zum Schuljahr 2017/2018
2017/2018	27			63	43%	
2018/2019	43	+16	+59%	64	67%	+24%-Punkte
2019/2020	38	+11	+41%	53	72%	+29%-Punkte
2020/2021	41	+14	+52%	53	77%	+35%-Punkte
2021/2022	42	+15	+56%	53	79%	+36%-Punkte

TEILNEHMENDE SCHÜLER:INNEN

Wie die Anzahl der teilnehmenden Secondaire-Schulen, ist auch die Anzahl der teilnehmenden Schüler:innen aus Secondaire-Schulen gestiegen. In 2021/22 nehmen 90 % (rund 45.000) aller teilnahmeberechtigten Schüler:innen theoretisch am Programmteil Milch teil.²⁰ Wie bereits erwähnt, ist aufgrund der Verteilungsmethode in den Schulen davon auszugehen, dass die Zahl an Schüler:innen, die die gelieferten Produkte verzehren, geringer ist. Im Vergleich zum Programmbeginn sind 12.000 Schüler:innen hinzugekommen, was einem Zuwachs von 37 % entspricht. Mit dem Programmteil Milch werden dadurch nahezu alle teilnahmeberechtigten Secondaire-Schüler:innen erreicht.

Tabelle 25: Entwicklung der Teilnahmezahlen der Schüler:innen an Secondaire-Schulen im Programmteil Milch

Schuljahr	Teilnehmende	Differenz zum Schuljahr 2017/2018	Differenz zum Schuljahr 2017/2018	Teilnahme Berechtigte	Teilnahmequote	Differenz zum Schuljahr 2017/2018
2017/2018	32.575			48.430	67%	
2018/2019	37.978	17%	5.403	48.500	78%	+11%-Punkte
2019/2020	38.957	20%	6.382	48.345	81%	+13%-Punkte
2020/2021	42.456	30%	9.881	48.176	88%	+21%-Punkte
2021/2022	44.589	37%	12.014	49.640	90%	+23%-Punkte

²⁰ Die Daten zeigen, dass die Anzahl an teilnahmeberechtigten Schulen abnimmt, die an teilnahmeberechtigten Schüler:innen jedoch zunimmt. Es ist davon auszugehen, dass es zur Zusammenlegung von Schulen kam und/oder sich die Erfassung der teilnahmeberechtigten Schulen im Laufe der Jahre geändert hat. Dies lässt sich aus den vorliegenden amtlichen Daten nicht ablesen.

LIEFERMENGEN

Secondaire-Schulen haben die Möglichkeit, reine Kuhmilch sowie Schokoladenmilch zu beziehen. Letztere wird in 0,25-Liter-Gebinden geliefert, seit dem Schuljahr 2021/22 wird biologisch produzierte Milch neben 1-Liter-Gebinden ebenfalls in 0,25-Liter-Gebinden geliefert. Als neues Produkt kam in 2021/22 laktosefreie Milch in 1-Liter-Gebinden hinzu. Konventionelle Milch wird seit Beginn des Programms in 1-Liter-Gebinden und bis einschließlich zum Schuljahr 2020/21 in 0,25-Liter-Gebinden geliefert. Die Gesamtsumme der gelieferten Milchprodukte beläuft sich auf rund 215.000 Liter. Schokoladenmilch macht mit 56 % in der Gesamtbetrachtung etwas mehr als die Hälfte aus. Im ersten Jahr des Programms war der Anteil mit 36 % deutlich geringer, was sich dadurch erklärt, dass das Schulumilchprogramm in den Sekundaire-Schulen später anlief als in den Primär-Schulen, wo keine Schokoladenmilch verteilt wird. Der Anteil der Schokoladenmilch wurde jedoch bereits im zweiten Jahr deutlich gesteigert und die gelieferte Menge an reiner Kuhmilch übertroffen.

Die Belieferung mit biologisch produzierter Milch konnte im Schuljahr 2021/22 deutlich gesteigert werden und nimmt mit 77 % den größeren Anteil ein. Dies ist klar auf die Lieferung der 0,25-Liter-Gebinde zurückzuführen. In den Secondaire-Schulen wird die Milch nicht im Klassenverbund verteilt, sondern an den jeweiligen Orten der Essens- und Getränkeausgabe. 0,25-Liter-Gebinde vereinfachen die Verteilung, da pro Person eine Portion abgepackt ist, die Trinkbecher überflüssig machen.

Es gilt zu beachten, dass reine Kuhmilch in den ersten Jahren zu einem reduzierten Preis angeboten wurde, der pro 0,25 Liter mindestens 0,20 € niedriger war als der Preis für Schokoladenmilch. Seit dem vierten Mai 2020 wird reine Kuhmilch (und ab einem späteren Zeitpunkt auch laktosefreie Milch) an einzelnen Sekundarschulen gratis zur Verfügung gestellt. Voraussetzung dafür ist, dass die Schulen gewährleisten können, dass nicht mehr als ein 0,25 Liter-Gebinde an die Kinder verteilt wird. An Schulen an denen dies nicht der Fall war, galt nach wie vor ein reduzierter Preis. Schokoladenmilch war im ganzen Zeitraum kostenpflichtig, wenn auch zu einem reduzierten Preis, der jedoch mindestens 0,20 € höher war als der von reiner Kuhmilch.

Tabelle 26: Entwicklung der gelieferten Mengen an Secondaire-Schulen im Programmteil Milch

Schuljahr	Konventionelle Milch (in Liter)	Bio Milch (in Liter)	Milch insgesamt	Konventionelle Milch	Bio Milch	Schokoladenmilch (in Liter)	Milchprodukte insgesamt (in Liter)	Anteil Milch	Anteil Schokoladenmilch
2017/2018	19.092,00	0,00	19.092,00	100%	0%	10.683,25	29.775,25	64%	36%
2018/2019	14.008,00	803,00	14.811,00	95%	5%	30.761,50	45.572,50	32%	68%
2019/2020	14.008,00	1.334,00	15.342,00	91%	9%	21.927,50	37.269,50	41%	59%
2020/2021	17.804,75	573,00	18.377,75	97%	3%	23.868,50	42.246,25	44%	56%
2021/2022	6.508,00	21.354,00	27.862,00	23%	77%	31.855,25	59.717,25	47%	53%
Insgesamt	71.420,75	24.064,00	95.484,75	75%	25%	119.096,00	214.580,75	44%	56%

Wird die Liefermenge auf die theoretisch teilnehmenden Schüler:innen heruntergebrochen, wird noch einmal deutlich, dass die gelieferte Menge dem tatsächlichen Bedarf an den Schulen angepasst ist. Auch wird noch einmal deutlich, dass der Schwerpunkt des Programmteils Milch an den Secondeaire-Schulen auf Schokoladenmilch liegt. Die Beliebtheit von Schokoladenmilch zeigt sich auch daran, dass, obwohl seit dem vierten Mai 2020 reine Kuhmilch gratis verteilt wird und Schokoladenmilch weiterhin zu einem reduzierten Preis zu beziehen ist, dies nur bedingt die Nachfrage von Schokoladenmilch beeinflusst hat.

Tabelle 27: Entwicklung der gelieferten Mengen pro Schüler:in an Secondeaire-Schulen im Programmteil Milch

Schuljahr	Konventionelle Milch (in Liter)	Bio Milch (in Liter)	Milch insgesamt (in Liter)	Schokoladenmilch (in Liter)	Milchprodukte insgesamt (in Liter)
2017/2018	0,59	0,00	0,59	0,33	0,91
2018/2019	0,37	0,02	0,39	0,81	1,20
2019/2020	0,36	0,03	0,39	0,56	0,96
2020/2021	0,42	0,01	0,43	0,56	1,00
2021/2022	0,15	0,48	0,62	0,71	1,34
Durchschnitt	0,36	0,12	0,49	0,61	1,09

FINANZIERUNG

Rund 127.000 € sind von 2017/18 bis 2021/22 als EU-Beihilfe in den Programmteil Milch an Secondeaire-Schulen geflossen. Anders als in den Primaire-Schulen, erfolgt die Verteilung in den Secondeaire-Schulen nicht kostenfrei. Die Schüler:innen kaufen die Milchprodukte zu einem allgemein festgelegten Preis.²¹ Ab dem Frühjahr 2020 wurde der Preis für reine Kuhmilch gesenkt und in Schulen mit einer Ausgabe der Milch über die Kantine o. Ä. wurde eine kostenfreie Ausgabe eingeführt. Ziel war es, den Verzehr von reiner Kuhmilch zu steigern. Die in Tabelle 26 ausgewiesene Liefermenge an reiner Kuhmilch zeigt eine deutliche Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren, was sich wiederum in der gesteigerten EU-Beihilfe in 2021/22 niederschlägt. Sie liegt deutlich höher als in den Vorjahren und macht pro Schüler:in 1,29 € aus. Im Schnitt über alle Jahre liegt sie bei 0,65 € pro Kopf.

Tabelle 28: Entwicklung der Kosten des Programmteil Milch an Secondeaire-Schulen

Schuljahr	EU-Beihilfe	Landesmittel	Gesamt	Anteil EU-Beihilfe	Anteil Landesmittel	EU-Beihilfe pro TN
2017/2018	9.722,89 €	0,00 €	9.722,89 €	100%	0%	0,30 €
2018/2019	15.104,28 €	0,00 €	15.104,28 €	100%	0%	0,40 €
2019/2020	12.803,02 €	0,00 €	12.803,02 €	100%	0%	0,33 €
2020/2021	31.622,99 €	0,00 €	31.622,99 €	100%	0%	0,74 €
2021/2022	57.661,79 €	0,00 €	57.661,79 €	100%	0%	1,29 €
Insgesamt	126.914,97 €	0,00 €	126.914,97 €	100%	0%	0,65 €

²¹ STRATEGY FOR THE IMPLEMENTATION OF THE SCHOOL SCHEME IN LUXEMBOURG FROM 2017/2018 TO 2022/2023 SCHOOL YEAR, Date: 31/07/2017, AMENDED on 03/07/2020, S. 17: „Subventionierte weiße Milch ist jedoch billiger als Schokoladenmilch. Dies wird durch die Festlegung eines Höchstpreises für weiße Milch und einer vorgeschriebenen Mindestdifferenz zwischen weißer Milch und Schokoladenmilch gewährleistet. Beides wird im Ausschreibungsverfahren und im Vertrag mit dem Gewinner des Ausschreibungsverfahrens festgelegt.“ (aus dem Englischen übersetzt)

4 ERGEBNISSE DER PRIMÄRDATENANALYSE

Im Rahmen der Primärdatenerhebung wurden Schüler:innen an Primaire- und Secondaire-Schulen, ihre Eltern sowie das Lehrpersonal an den Schulen befragt. Um eine Bewertung des Programms u. a. durch einen Mit-Ohne-Vergleich vornehmen zu können, wurden eine Interventionsgruppe und eine Kontrollgruppe festgelegt. Da bei den Secondaire-Schulen die Teilnahmequote am Programm sehr hoch ist, steht keine Kontrollgruppe zur Verfügung. Auch bei den Primaire-Schulen ist der Anteil an teilnehmenden Schulen im Programmteil Obst und Gemüse so hoch, dass keine Kontrollgruppe zur Verfügung steht. Daher bezieht sich die Kontrollgruppe ausschließlich auf den Programmteil Milch an Primaire-Schulen. Um eine Verzerrung des Antwortverhaltens zu mindern, wurde die Erhebung der Daten so umgesetzt, dass die Befragten nicht erfahren haben, dass es um das EU-SP und in erster Linie um Obst, Gemüse, Milch und Milchprodukte geht. In den Primaire-Schulen stand der Fragebogen auf Deutsch zur Verfügung, in den Secondaire-Schulen zusätzlich auf Französisch. Für die Eltern stand der Fragebogen auf vier Sprachen zur Verfügung: Deutsch, Französisch, Englisch und Portugiesisch. Die Befragten konnten jeweils zu Beginn des Fragebogens ihre bevorzugte Sprache auswählen.

Da bereits 2016 Daten im Rahmen der Evaluation des EU-Schulobst- und -gemüseprogramms bei einer Kontrollgruppe erhoben wurden, werden diese in der aktuellen Evaluation – wo es möglich ist – zum Vergleich herangezogen. Es muss an dieser Stelle deutlich darauf hingewiesen werden, dass in der aktuellen Evaluation der Verzehr in anderer Art und Weise erhoben wurde, als in der Evaluation 2016. Weitere Faktoren, die die Aussage des Vergleichs der Daten mindern, ist die Erhebung mithilfe eines bebilderten Onlinefragebogens sowie mögliche Einflüsse der Covid-19-Pandemie.

Folgende Hinweise sind bei der Interpretation der Primärdaten zu beachten:

- Die Schüler:innen der Interventionsgruppe haben bereits in den Schuljahren vor der Nullmessung am Programm teilgenommen und entsprechend kann der Effekt des Programms nicht in Gänze isoliert werden – auch wenn die Nullmessung im maximalen zeitlichen Abstand zur letzten Verteilung der Produkte im vergangenen Schuljahr umgesetzt wird.
- Trotz einer ausgiebigen Information der Schulen und Lehrkräfte durch das Ministerium und trotz engen Kontakts des Evaluationsteams mit den Lehrkräften der ausgewählten Schulen, ist der Rücklauf der Follow-Up-Befragung in den Primaire-Schulen nur sehr eingeschränkt erfolgt. Die Ursache für den geringen Rücklauf hat mehrere Gründe. Zu den wesentlichen zählen: Generell gesteigerter Aufwand in den Schulen durch die Covid-19-Pandemie sowie am Ende des Schuljahres, parallele Aufforderung des Europäischen Parlaments, respektive DG Agri, an zwei Befragungen zum EU-SP teilzunehmen.
- Um einen Vergleich zu ermöglichen, wurden die Daten der Baseline-Erhebung an den Rücklauf der Abschlusserhebung angepasst. Die Analyse der gesamten Daten der Baseline-Erhebung findet sich im Baseline-Bericht, der dem Auftraggeber im Dezember 2021 vorgelegt wurde. In Folge des verringerten Rücklaufs ist die Auswertung und die Interpretation nach einzelnen Merkmalen nur eingeschränkt möglich.
- Der Rücklauf der Antworten von Eltern ist insgesamt gering ausgefallen. Vor allem in den Primaire-Schulen und der Kontrollgruppe der Primaire-Schule stehen nur kleine Datensätze zur Verfügung.

Die folgende Tabelle zeigt die geplanten und erreichten Fallzahlen.

Tabelle 29: Geplante und erreichte Fallzahlen

	Primaire-Schulen							
	Interventionsgruppe				Kontrollgruppe Milch			
	Schulen	Schüler:innen	Eltern	Lehrkräfte	Schulen	Schüler:innen	Eltern	Lehrkräfte
Zielwert	6	300	300	6	2	150	150	2
Baseline-Erhebung	6	378	---	---	2	218	---	---
Baseline-Erhebung angepasst	2	85	---	---	2	130	---	---
Abschlussenerhebung	2	83	55	6		89	14	2
	Secondaire-Schulen							
	Schulen	Schüler:innen	Eltern	Lehrkräfte				
Zielwert	3	300	150	3				
Baseline-Erhebung	3	825	---	---				
Abschlussenerhebung	3	706	193	3				

Da das Programm an den beiden Schultypen unterschiedlich umgesetzt wird, ist das Kapitel nach den beiden Schultypen differenziert aufgeteilt. Die Ergebnisdarstellung erfolgt als Text, der sich jeweils auf die daran anschließende Tabelle oder Abbildung bezieht. Neben den relativen Zahlen werden auch die absoluten Zahlen dargestellt.

4.1 PRIMAIRE-SCHULEN

Zum EU-SP an den Primaire-Schulen liegen Daten bzw. Informationen aus folgenden Gruppen vor:

- Interventionsgruppe für den Programmteil Obst und Gemüse und Milch
- Kontrollgruppe Milch
- Kontrollgruppe Obst und Gemüse (2016)
- Eltern der Schüler:innen in der Interventions- und Kontrollgruppe
- Lehrkräfte der Schulen

Die Daten der Kontrollgruppe Obst und Gemüse stammen aus dem Jahr 2016 und wurden im Rahmen der Evaluation des damaligen EU-Schulobst- und -gemüseprogramms erhoben. Sie beinhaltet Schüler:innen aus zwei Primaire-Schulen, die damals nicht am Programm teilgenommen haben. Da der Fragebogen in der aktuellen Evaluation ausführlicher ist, findet nur zu den Fragen ein Mit-Ohne-Vergleich statt, die in beiden Erhebungen gestellt wurden. Er ergänzt den Vorher-Nachher-Vergleich innerhalb der Interventionsgruppe.

Ergänzend dazu wurden im Rahmen von qualitativen Interviews mit dem zuständigen Personal an den ausgewählten Schulen Informationen gesammelt.

4.1.1 PERSPEKTIVE DER LEHRKRÄFTE

Die Verantwortlichen in den Primaire-Schulen sind grundsätzlich mit dem EU-SP zufrieden. Die Teilnahme am Programmteil Obst und Gemüse wird damit begründet, dass den Schüler:innen ein Zugang zu regionalen und gesunden Produkten ermöglicht werden soll. Diese Erwartung wird dahingehend erfüllt, dass den Schüler:innen dauerhaft das Angebot von Obst und Gemüse zur Verfügung steht. Die Belieferung mit regionalem Obst und Gemüse erfolgt laut der Befragten jedoch sehr eingeschränkt, was sie bemängeln, aber gleichzeitig für plausibel halten, da sie um die Saisonalität der regionalen

Produkte und den geringen Selbstversorgungsgrad des Landes mit Obst und Gemüse wissen. Mithilfe des Programmteils Milch sehen die Befragten eine gute Möglichkeit, ein gesundes Nahrungsmittel kostenfrei an der Schule anzubieten. Oft liegt der Zeitpunkt der Entscheidung, am Programmteil Milch teilzunehmen, schon viele Jahre zurück, sodass sie traditionell bedingt ist und dadurch nicht hinterfragt wird. Als Grund für eine Nicht-Teilnahme am Programmteil Milch wird genannt, dass die Schule keine Lagerung und Kühlung ermöglichen kann und der logistische Aufwand der Verteilung zu hoch ist.

Die Schüler:innen finden das EU-SP laut Aussage der befragten Lehrkräfte gut. Sie essen bzw. trinken die verteilten Produkte gerne. Die positive Einstellung gegenüber den Produkten nimmt jedoch ab, wenn dauerhaft dieselben Produkte angeboten werden und keine Variationen oder Neuheiten auftreten. Hervorgehoben wird in diesem Zusammenhang, dass sich vor allem beim Joghurt zeigt, dass die Schüler:innen nicht täglich Joghurt essen möchten. Die Lehrkräfte bringen durch die Mischung von geschnittenen Früchten mit Joghurt Variation in das Angebot und zeigen so gleichzeitig Verzehrmöglichkeiten. Laut Angabe der Befragten, nehmen im Schnitt zwei Drittel der Schüler:innen Joghurt bzw. Milch zu sich. Die Verzehrmenge pro Tag und Schüler:in geben sie mit ein bis zwei 250-ml-Bechern an. Gewürdigt wird die Möglichkeit, die Liefermenge der Milch/Milchprodukte wochenweise anpassen zu können. Für Schüler:innen, die keine Kuhmilch trinken dürfen oder möchten, kaufen die Lehrkräfte in der Regel Getreidemilch.

Die Wirkung des EU-SP sehen die Befragten vor allem im Zusammenhang mit unterschiedlichen weiteren Maßnahmen. So wird genannt, dass die Erfahrungen, die die Kinder im Maison Relais (kommunaler Dienst, der die Betreuung von Kindern und Jugendlichen außerhalb der Schulzeiten sicherstellt) sammeln sowie das Wissen, dass sie dort erwerben, einen wesentlichen Grundstein für die weitere Ernährung und das Ernährungsbewusstsein legt. Spielt dort das Thema Essen und Ernährung eine Rolle und wird gesunde Ernährung in der Essensausgabe umgesetzt, so profitieren die Kinder umso mehr in den weiteren Lebensjahren von der Verfügbarkeit von gesunden Produkten und deren Thematisierung in den Schulen. Eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit und Sensibilisierung für die Produkte und gesunde Ernährung sind Faktoren, die die Wirksamkeit des Programms fördern. Eine Einschränkung der Wirkung des EU-SP sehen die Befragten dahingehend, dass die Ernährungssituation der Schüler:innen zuhause nicht beeinflusst werden kann und die Sozialisation zuhause den größten Anteil bei der Prägung des Ernährungsverhaltens ausmacht. Wird beispielsweise von den Erziehungsberechtigten der Verzehr hochkalorischer Snacks geduldet oder unterstützt ohne über die Inhaltsstoffe und deren Wirkung und die Relevanz von ausgewogener Ernährung zu informieren, kann durch das EU-SP lediglich eine ergänzende, gesündere Alternative verfügbar gemacht werden.

Offen bleibt, ob vom Verzehr in der Schule auf eine langfristige Wirkung geschlossen werden kann. Eine Lehrkraft berichtet von einer Beobachtung, die sie im Zuge einer weiteren Maßnahme gemacht hat. In der Maßnahme wurde eine Woche lang der Verpackungsmüll von vor allem hochkalorischen Snacks gesammelt, die die Schüler:innen mitgebracht und in der Schule gegessen haben. Über die Menge an angefallenem Müll waren die Schüler:innen sehr erstaunt und haben laut der befragten Lehrkraft ihren Erziehungsberechtigten davon berichtet. Sie konnte beobachten, dass seit diesem Zeitpunkt weniger verpackte Snacks mit in die Schule gebracht wurden. Dieses Beispiel kann als best practice einer begleitenden Maßnahme zum EU-SP hervorgehoben werden. Sie zeigt gleichzeitig, dass die Wirkung des Programms auch von den beteiligten Lehrkräften und ihrem Engagement abhängig ist.

Weiterhin wird das Angebot „Grosbusch Kids“²² positiv als mögliche ergänzende Maßnahme zum Programm hervorgehoben. Die Befragten berichten vom „gesunden Frühstück“, was gemeinsam mit Erziehungsberechtigten umgesetzt wird sowie einem Besuch beim Unternehmen Luxlait Association Agricole, bei dem den Schüler:innen das Thema Kuhmilch nähergebracht wurde. Sofern in der Nähe der Schulen ein Produktionsbetrieb ist, nehmen Schulen bspw. an Ernteaktionen teil. Beide Maßnahmen (gesundes Frühstück und Betriebsbesuch) werden von den Befragten positiv bewertet. Gelobt werden auch die Ateliers, die das Landwirtschaftsministerium anbietet. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass es sehr schwierig ist, dort einen Platz zu bekommen, da sie häufig schnell ausgebucht sind. In diesem Zusammenhang wird erwähnt, dass es oft schwerfällt, sich alle wesentlichen Informationen sowie Materialien etc. zu Begleitmaßnahmen des Programms zusammenzusuchen.

Die Umsetzung der Produktverteilung in den Schulen stellt keine Probleme dar. Wird den Schüler:innen das Obst und Gemüse in geschnittener Form verteilt, wird es noch besser angenommen, als in Form von ganzen Früchten. Eine der befragten Schulen bindet die Association des Parents d'Enfants Mentalement Handicapés a.s.b.l. bei der Vorbereitung der Früchte mit ein und bewertet dies als positiv. Von den Befragten wird kein wesentlicher einschränkender Einfluss der Covid-19-Pandemie auf die Umsetzung des Programms erwähnt.

In Bezug auf Verbesserungswünsche wird von einer Schule angemerkt, dass sie häufig schlechte Qualität der gelieferten Früchte feststellt. Da die Lieferungen aufgrund der Menge nicht beim Eintreffen in der Schule kontrolliert werden können, wünscht sich die Schule eine offizielle Qualitätskontrolle. Um in der Schule möglichst frische Produkte verteilen zu können und wenig lagerbedingte Schäden zu haben, sollte laut der Lehrkraft der Liefertermin möglichst zu Wochenbeginn liegen. Der Freitag schließt sich als Liefertag aus (so auch von der Programmadministration veranlasst), da die Zeit zur Vorbereitung und der Verteilung selbst zu knapp ist. Der Wunsch nach mehr regionalen Produkten ist groß. Weiterhin wird vonseiten der Befragten vorgeschlagen, eine Variation der Produkte je nach Saison einzuführen, sodass dadurch die Saisonalitäten kommuniziert werden und, als weiterer wesentlicher Grund, die Akzeptanz der Produkte nicht aufgrund eines kontinuierlich gleichbleibenden Produktangebots über das Jahr sinkt.

4.1.2 BESCHREIBUNG DER STICHPROBE DER PRIMAIRE-SCHULEN

In der Interventionsgruppe und der Kontrollgruppe Milch wurden die geplanten Zielwerte an befragten Schüler:innen in der Baseline-Erhebung übertroffen, in der Abschlusserhebung jedoch aufgrund der erwähnten Ursachen unterschritten. In der Baseline-Erhebung wurden Daten von 378 Befragten in der Interventionsgruppe und 218 Befragten in der Kontrollgruppe Milch gesammelt. Im Rahmen der Abschlusserhebung liegen Daten von 55 Schüler:innen der Interventionsgruppe (Zielwert: 300) und von 89 der Kontrollgruppe (Zielwert: 150) vor.²³ Um eine Vergleichbarkeit zwischen der Baseline- und Abschlusserhebung herzustellen, wurde der Datensatz der Baseline-Erhebung um die Schulen reduziert, die sich an der Abschlusserhebung nicht mehr beteiligt haben.²⁴

²² <https://www.grosbuschkids.lu/>

²³ In der Auswertung werden nur die Fälle ausgewiesen, die eine Antwort gegeben haben. Dadurch ergibt sich die Differenz zwischen der Anzahl an Befragten und der Gesamtsumme in den Tabellen.

²⁴ Im Baseline-Bericht aus Dezember 2021 findet sich die Auswertung der Baseline-Erhebung, in die alle erhobenen Baseline-Daten eingeflossen sind.

Die Kontrollgruppe Obst und Gemüse besteht aus Daten von 83 Schüler:innen. Die Vergleichbarkeit mit der Kontrollgruppe aus 2016 ist nur bedingt gegeben, da

- die Frage- und Erhebungsmethode eine andere war.
- die Pandemie möglicherweise einen Einfluss auf das aktuellen Verzehrverhalten/die Wirkung des Programms nimmt.
- ggf. an den Kontrollschulen eigene Programme zu Obst und Gemüse/Ernährung umgesetzt wurden.
- sich das Verzehrverhalten in den fünf Jahren allgemein verändert haben kann.

Die Geschlechterverteilung ist zu beiden Erhebungszeitpunkten in den jeweiligen Gruppen ungefähr gleich. In der Kontrollgruppe Milch überwiegen die Jungen etwas, in der Interventionsgruppe finden sich geringfügig mehr Mädchen. In der Altersverteilung zeigt sich, dass der Großteil der Kinder zum Zeitpunkt der Abschlusserhebung ein Jahr älter geworden ist. Die Verteilungen auf die Klassenstufen sind im Vorher-Nachher-Vergleich gleich, in der Interventionsgruppe haben in der Abschlusserhebung ist der Anteil der Kinder aus dem Cycle 4 etwas höher.

Aufgrund der kleinen Gruppengröße je geographische Lage ist eine nach geographischer Lage differenzierte Auswertung nicht möglich.

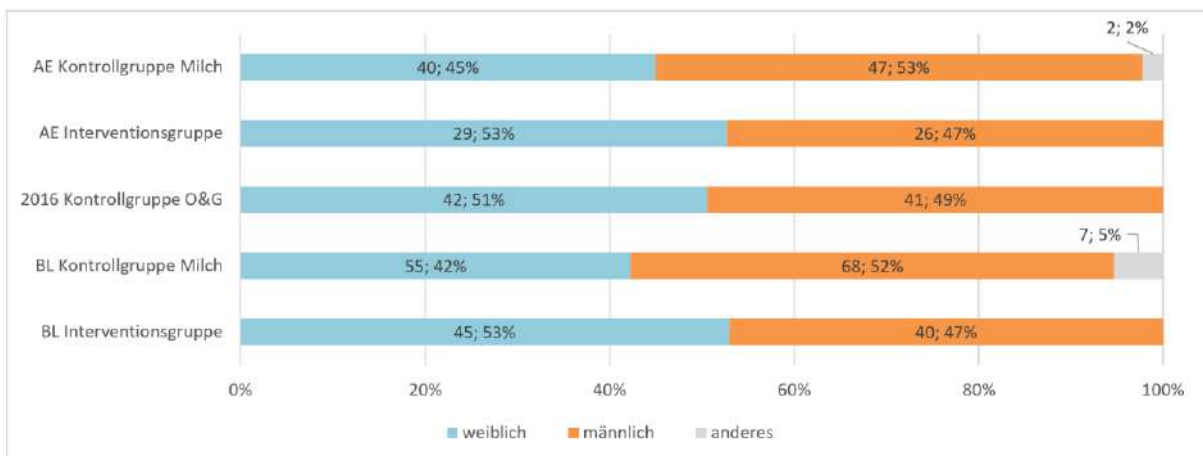


Abbildung 4: Geschlechterverteilung der Erhebungen in den Primaire-Schulen (A1 – Frage 37)

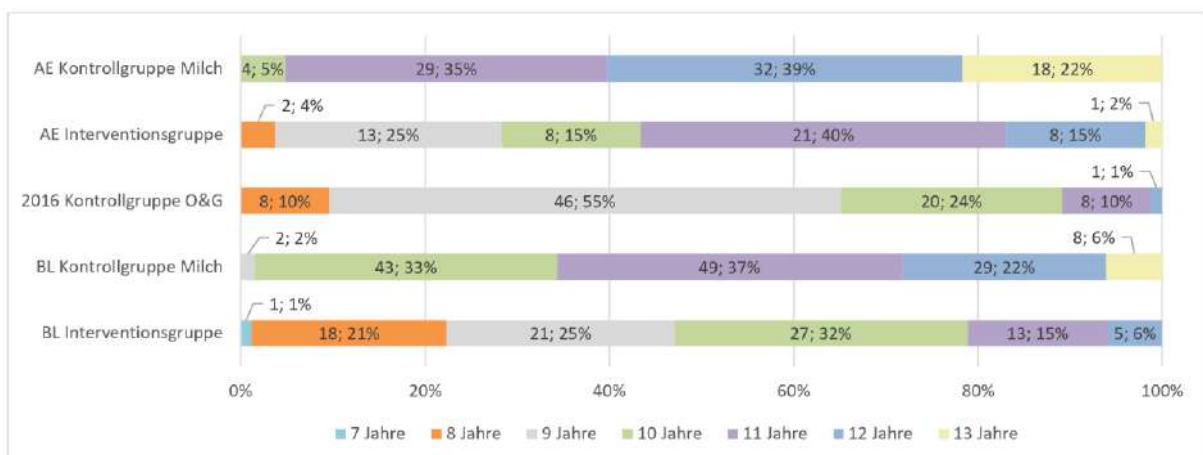


Abbildung 5: Altersverteilung der Erhebungen in den Primaire-Schulen (A1 – Frage 36)

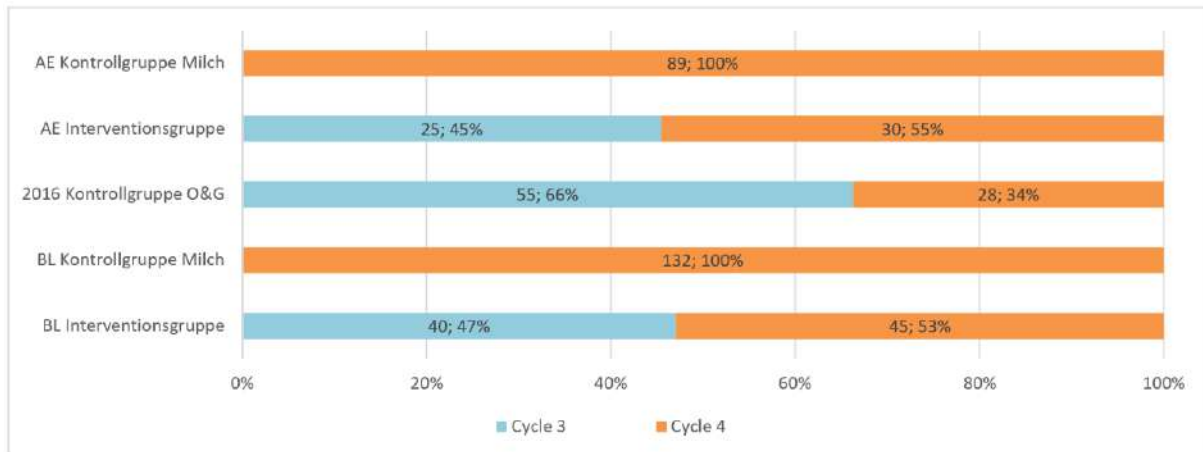


Abbildung 6: Verteilung der Cycles der Erhebungen in den Primaire-Schulen (A1 – Frage 38)

4.1.3 THEMENFELD VERZEHR

Der Fragebogen gibt fünf Tageszeitpunkte des Vortags vor, an denen die Schüler:innen wählen, was sie gegessen und getrunken haben. Es wird die Annahme getroffen, dass jede Angabe eines Produkts pro Tageszeitpunkt mit einer Portion gleichzusetzen ist.

OBST UND GEMÜSE

Es zeigt sich in allen Gruppen und zu allen Erhebungszeitpunkten, dass Obst häufiger verzehrt wird als Gemüse: In der Interventionsgruppe verzehren die Schüler:innen in der Baseline- und der Abschlusserhebung im Schnitt ca. 1,10 Portionen Obst. Die Kontrollgruppe aus 2016 liegt mit durchschnittlich 1,36 verzehrten Portionen deutlich höher.

Gemüse hingegen liegt zum Zeitpunkt der Baseline-Erhebung bei einem durchschnittlichen Verzehr von lediglich 0,78 Portionen und in der Abschlusserhebung mit 0,59 Portionen deutlich niedriger. Auch hier liegt der Verzehr in der Kontrollgruppe aus 2016 mit 1,17 deutlich höher.

Es zeigt sich die Tendenz, dass das bestehende Defizit im Obst- und Gemüseverzehr sich weiter verschärft hat. Wenn die Kategorien Obst und Gemüse zusammengefasst werden (Obst und Gemüse) wird die vom Ministère de la Santé²⁵ empfohlene Menge von fünf (oder mehr) Portionen Obst und Gemüse unterschritten. Die Befragten der Interventionsgruppe haben zum Zeitpunkt der Abschlusserhebung im Schnitt 1,66 (und damit weniger als in der Baseline-Erhebung) verzehrt.

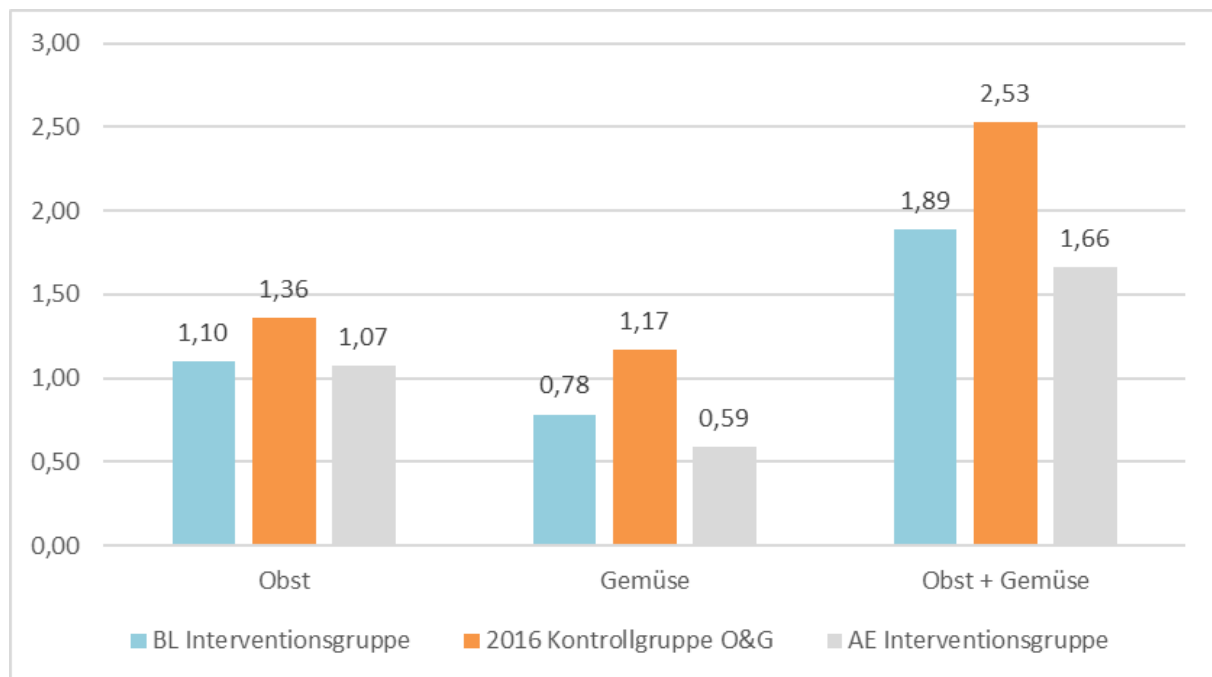


Abbildung 7: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten Obst und Gemüse der Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 1, 3, 5, 7, 9)

²⁵ Vgl. Ministère de la Santé (2016): Ernährung und Bewegung, S. 6.

Die Betrachtung des ersten Quartils (mindestens 25 % der Befragten liegen bei diesem Wert) bestätigt, dass der Verzehr in der Kontrollgruppe deutlich höher liegt: Mindestens 25 % der Befragten haben angegeben, mindestens zwei Portionen verzehrt zu haben – in der Interventionsgruppe sind es im ersten Quartil 1 Portion in der Baseline und 0 Portionen in der Abschlusserhebung, die verzehrt wurden. Die empfohlene Menge von fünf (oder mehr) Portionen Obst und Gemüse pro Tag wird in der Interventionsgruppe zum Zeitpunkt der Abschlusserhebung von nur 2 % der Befragten erreicht (vgl. Tabelle A36).

Differenziert nach **Geschlecht** zeigt sich in der Interventionsgruppe die Tendenz, dass Mädchen mehr Obst und Gemüse essen als Jungen. Entsprechend des abgenommenen Verzehrs in der Abschlusserhebung, hat er bei beiden Geschlechtern abgenommen. Mädchen erreichen nun 1,90 und Jungen 1,31 Portionen.

Der Anteil der Mädchen, die kein Obst und Gemüse gegessen haben, ist von 24 % auf 14 % gesunken. Bei den Jungen ist der Anteil von 28 % auf 42 % gestiegen (vgl. Tabelle A37).

Ein geschlechtsspezifischer Unterschied im Obst- und Gemüseverzehr wird klar deutlich. Dieser Unterschied ist aus anderen Erhebungen bekannt und scheint nach wie vor zu existieren. Der ermittelte Wert pro Geschlecht in der Kontrollgruppe aus 2016 weist keinen geschlechtsspezifischen Unterschied aus. Hier muss beachtet werden, dass auch in dieser Gruppe die Fallzahl gering ist. Die indirekte Fragestellung zum Verzehr in der aktuellen Evaluation sorgt für zudem für realistischeres Antwortverhalten, als eine ausschließliche Abfrage zu Obst und Gemüse.

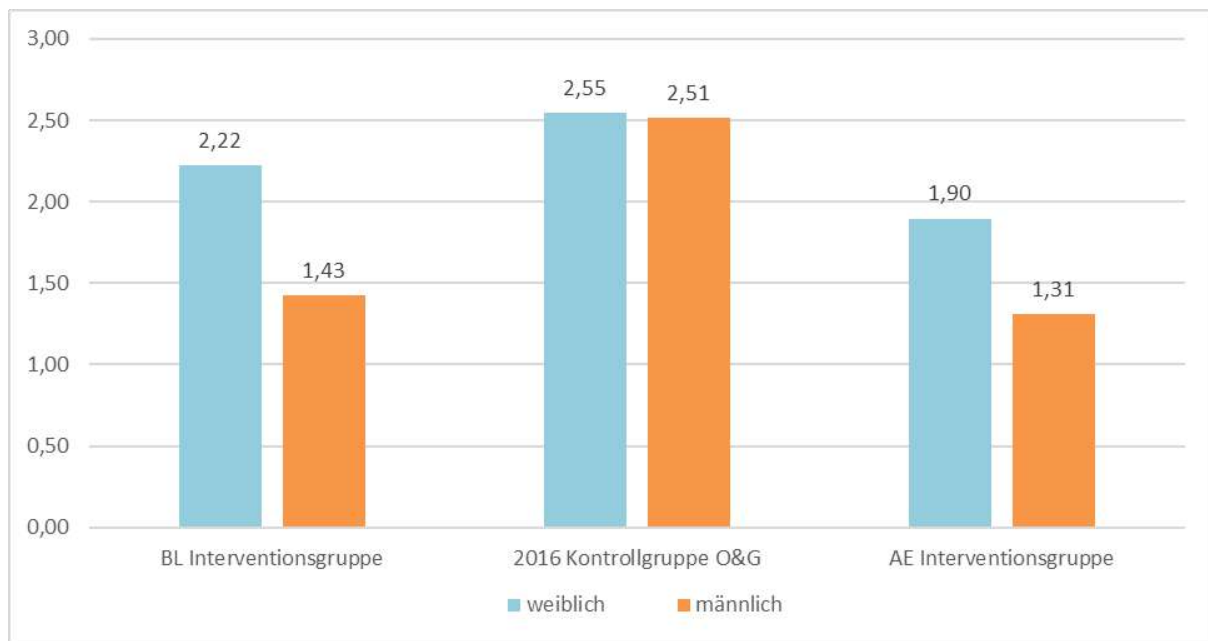


Abbildung 8: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Obst und Gemüse der befragten Primaire-Schüler:innen nach Geschlecht (A1 – Fragen 1, 3, 5, 7, 9, 37)

Ergänzend zur Frage, was die Schüler:innen an den fünf Tageszeitpunkten gegessen haben, wurden sie gefragt, wie häufig sie **zu Hause Obst und Gemüse** essen. Gaben in der Baseline-Erhebung noch 71 % an, zu Hause jeden Tag Obst zu essen, sind es in der Abschlusserhebung mit 62 % etwas weniger. Da im Programmteil Obst und Gemüse hauptsächlich Obst geliefert wird, kann die Verschiebung als Effekt des Verzehr in der Schule hervorgehen. Der Anteil an Schüler:innen, die angeben, täglich zu Hause Gemüse zu essen, ist tendenziell gestiegen (vgl. Tabelle A38).

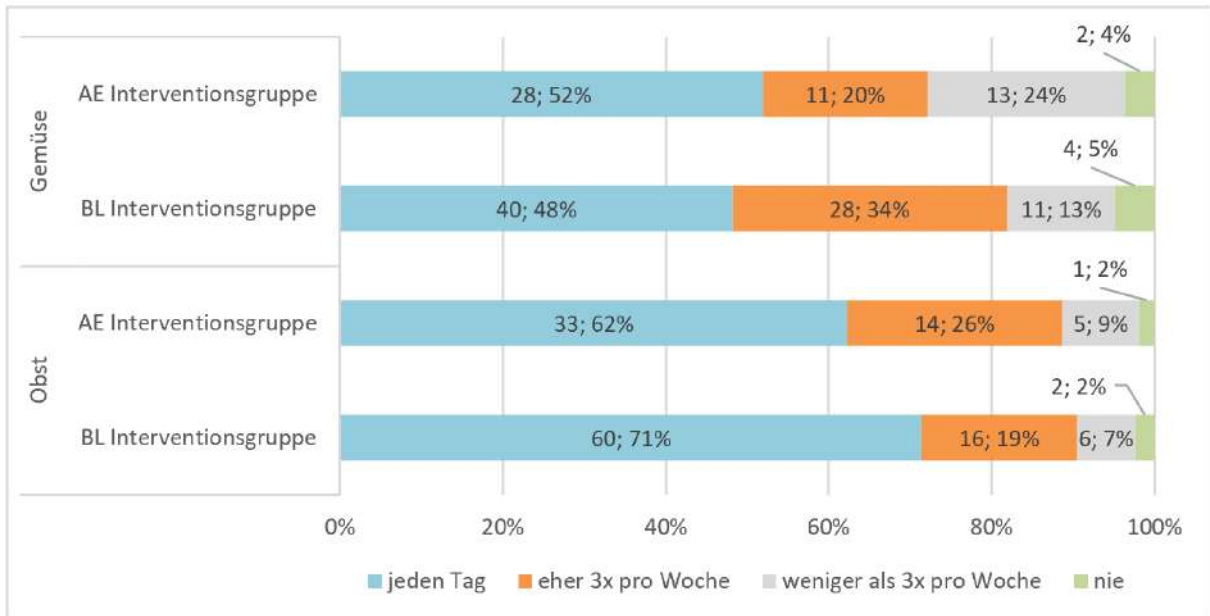


Abbildung 9: Verzehr zu Hause von Obst und Gemüse der befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 18, 19)

MILCH UND MILCHPRODUKTE

Der Verzehr von Milch und, Milchprodukten zeigt eine rückläufige Tendenz. Die empfohlene Menge von drei Portionen Milch/Milchprodukten pro Tag²⁶ wird nicht erreicht. 43 % der Interventionsgruppe haben zum Zeitpunkt der Abschlusserhebung weder Milch noch Milchprodukte (ohne Kakao) verzehrt (vgl. Tabelle A39).

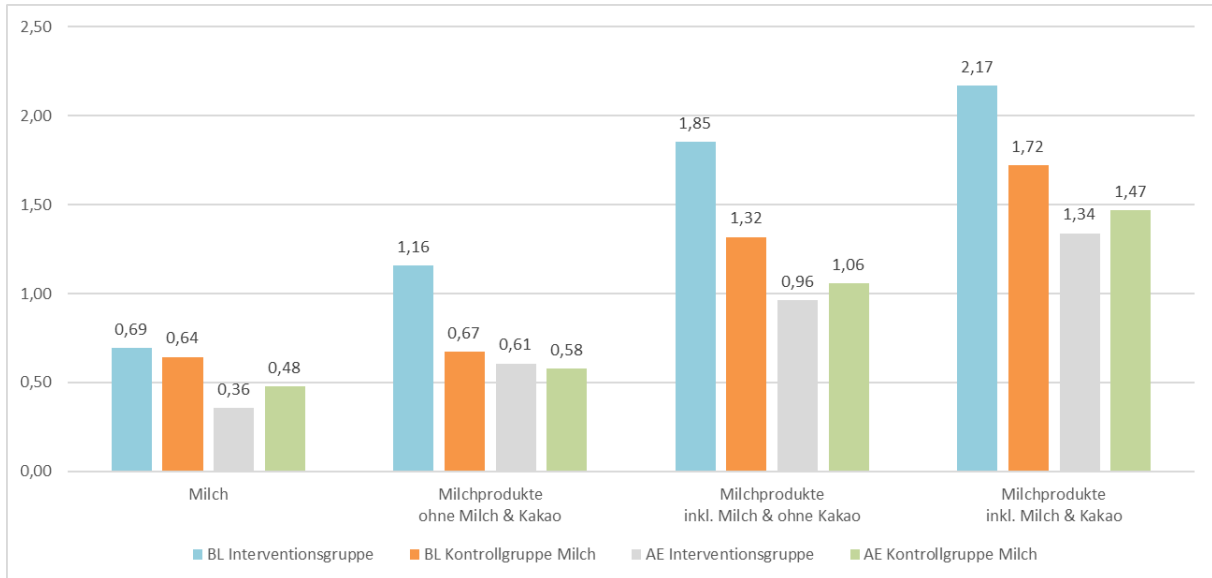


Abbildung 10: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milch, Milchprodukten und Kakao der befragten Primäre-Schüler:innen (A1 – Fragen 1 bis 10)

²⁶ Vgl. Ministère de la Santé (2016): Ernährung und Bewegung, S. 9.

Differenziert nach **Geschlecht** zeigt sich im Verzehr von Milch in der Interventionsgruppe ein starker Rückgang bei den Mädchen. Differenziert nach Geschlecht zeigt sich die Tendenz des abnehmenden Verzehrs bei beiden Gruppen, wenn auch bei Jungen tendenziell weniger stark. Bei ihnen liegt der Milchverzehr etwas höher als in der Kontrollgruppe. Der Verzehr von Kakao/Milchmischgetränken ist bei den Mädchen gleichgeblieben, bei den Jungen hat er in der Interventions- und Kontrollgruppe zugenommen. Auch im Verzehr von Milchprodukten (ohne Milch und Kakao) liegen Jungen etwas höher als Mädchen. Wie bei Obst und Gemüse ist demnach ein geschlechtsspezifischer Unterschied im Verzehr festzustellen, jedoch umgekehrt: Der Verzehr von Milch/Milchprodukten ist bei Jungen höher als bei Mädchen.

Die Tendenz kann so interpretiert werden, dass zu Beginn des Schuljahres noch keine Ermüdungserscheinungen im Verzehr der gelieferten Produkte eintreten. Mit andauernder Belieferung sinkt die Attraktivität des Produktes und der Verzehr nimmt ab.

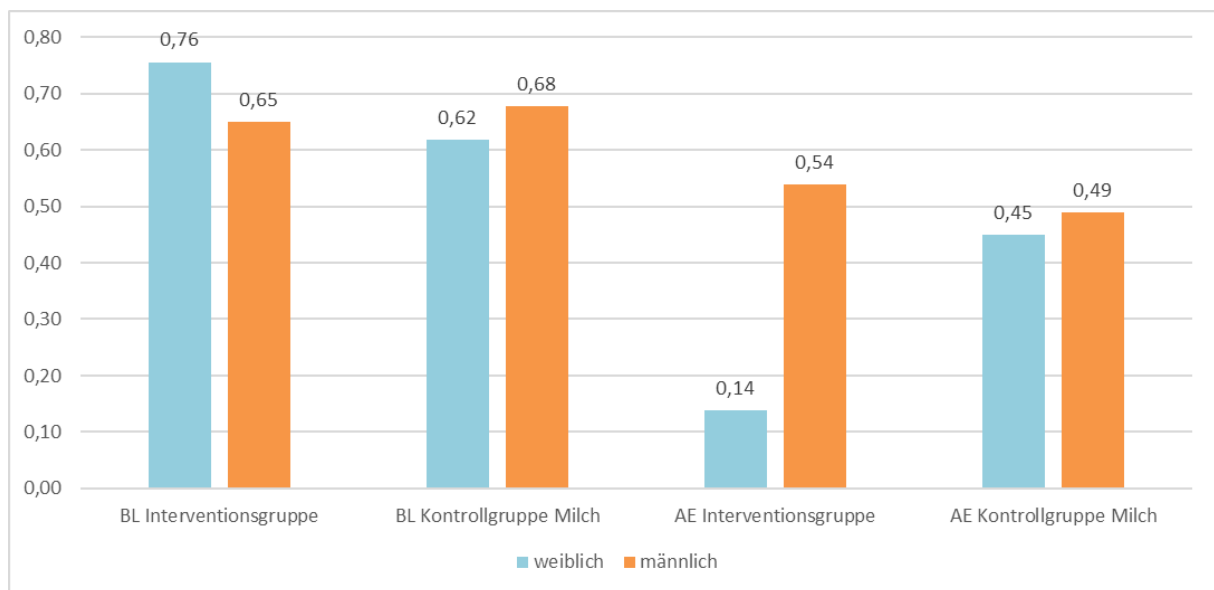


Abbildung 11: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milch nach Geschlecht bei Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 2, 4, 6, 8, 10, 37)

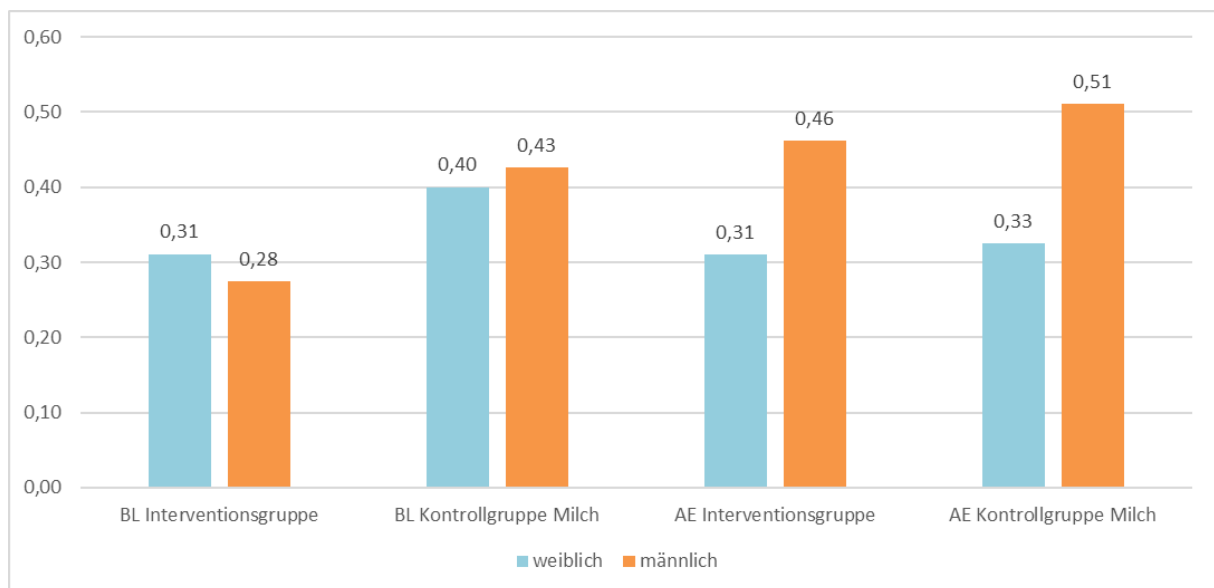


Abbildung 12: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Kakao nach Geschlecht bei Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 2, 4, 6, 8, 10, 37)

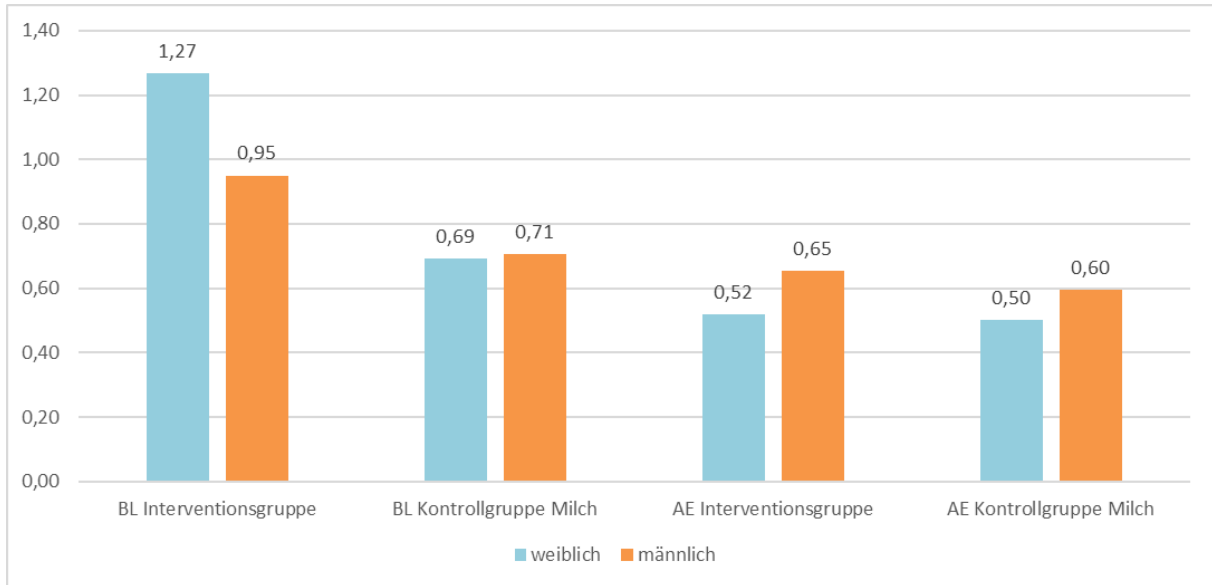


Abbildung 13: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milchprodukten (ohne Kakao und Milch) nach Geschlecht bei Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 1 bis 10, 37)

Gefragt danach, wie häufig sie zuhause Milch bekommen, zeigt sich in der Interventionsgruppe eine leicht abnehmende Tendenz. Der Anteil liegt auf dem gleichen Niveau wie bei der Kontrollgruppe.

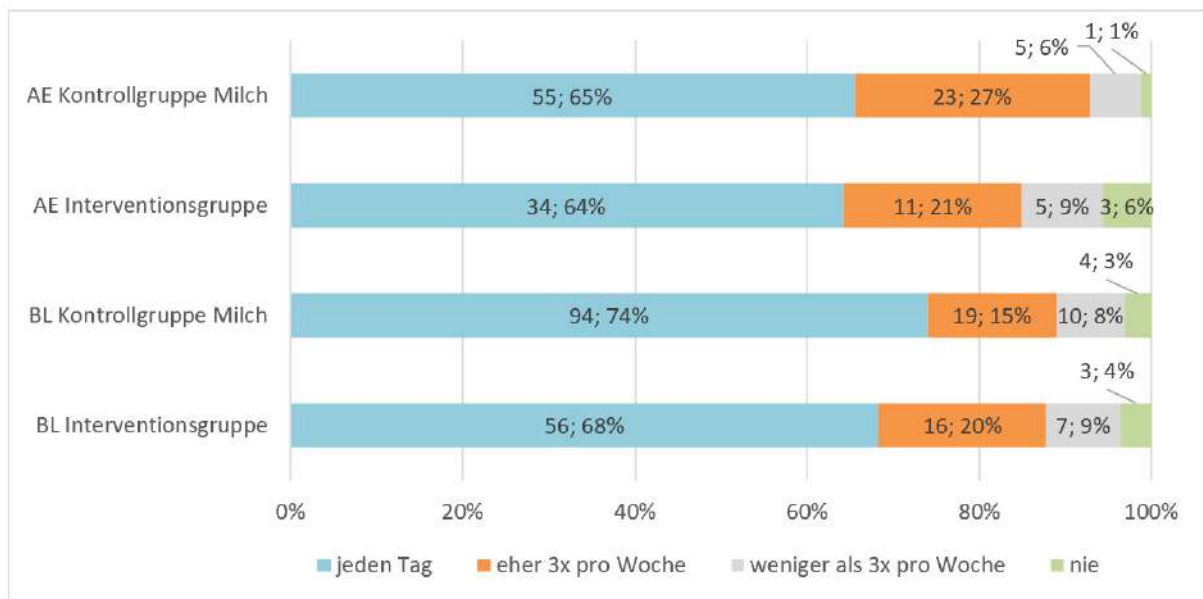


Abbildung 14: Verzehr zuhause von Milch der Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 20)

ZUCKERHALTIGE UND HOCHKALORISCHE SPEISEN/PRODUKTE

Von den abgefragten Speisen/Produkten werden folgende als zuckerhaltig und/oder hochkalorisch eingeordnet:

- Kuchen/süße Backwaren/Croissants
- Pizza/Burger/Pommes
- Süßigkeiten/Chips
- Kakao/Schokomilch/andere Milchmodiggetränke
- Cola/Limo/Eistee

Die Auswertung zeigt, dass der durchschnittliche Verzehr dieser Speisen/Produkte in beiden Gruppen und zu beiden Erhebungszeitpunkten ungefähr gleich ausgeprägt ist. In der Abschlusserhebung liegt der durchschnittliche Verzehr inklusive Kakao/Milchmodiggetränke mit 2,14 in der Interventionsgruppe etwas höher als in der Kontrollgruppe Milch mit 1,97. Wird die Produktkategorie Kakao/Milchmodiggetränke nicht hinzugenommen, zeigt sich ein deutlicher Rückgang des durchschnittlichen Verzehrs der hochkalorischen Produkte. Der Verzehr sinkt in der Interventionsgruppe von 1,78 auf 1,57 Portionen.

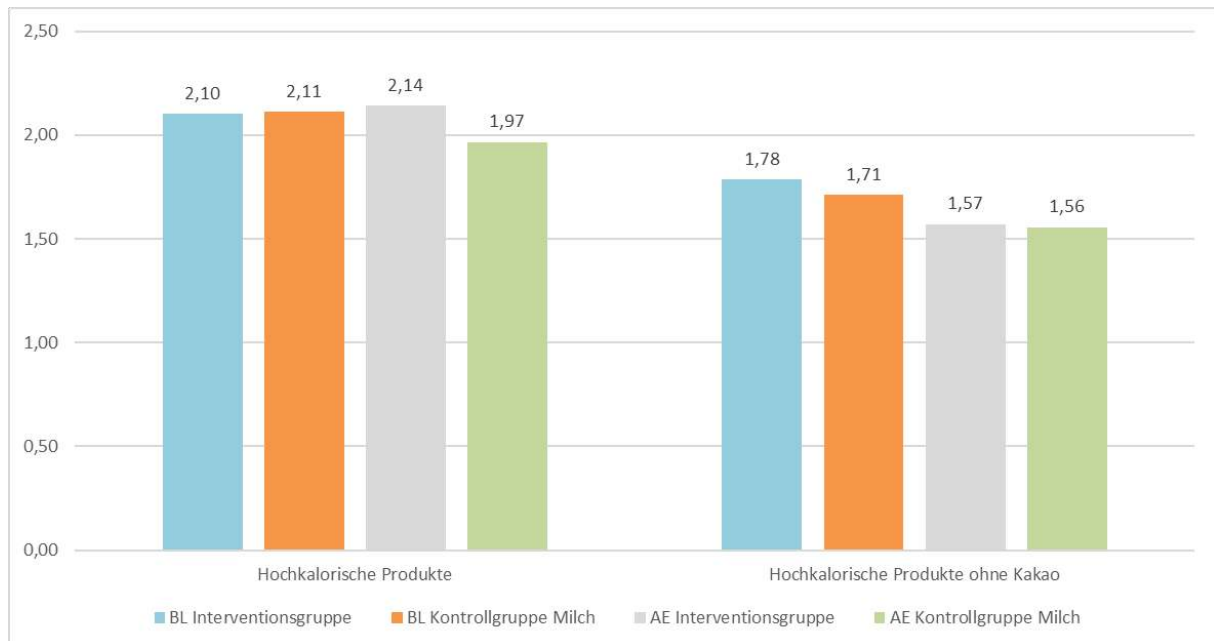


Abbildung 15: Durchschnittlicher Verzehr von zuckerhaltigen und/oder hochkalorischen Speisen/Produkten der Primäre-Schüler:innen nach Speisen/Produkten (A1 – Fragen 1 bis 10)

VERZEHR IM TAGESVERLAUF

Werden die in der Abschlusserhebung in der Interventionsgruppe verzehrten Produkte im Tagesverlauf betrachtet, so zeigt sich, dass der größte Obst- und Gemüseverzehr am Vormittag stattfindet. Es zeigt sich der Effekt der Verteilung von Obst und Gemüse aus dem Programm am Vormittag. Auch der Verzehr von Milchprodukten steigt am Vormittag an, pure Milch wird hingegen fast nur morgens getrunken. Es zeigt sich deutlich, dass der Verzehr von hochkalorischen Produkten und Speisen am Nachmittag und Abend am höchsten ist. Hier kann ein Hinweis liegen, dass außerhalb des Schulalltags wenig Einfluss auf den Verzehr dieser Produkte genommen wird und Obst, Gemüse sowie Milch die hochkalorischen Produkte außerhalb der Schule nicht ersetzen. Die außerschulische Ernährung zeigt sich entsprechend als verbesserungswürdig.

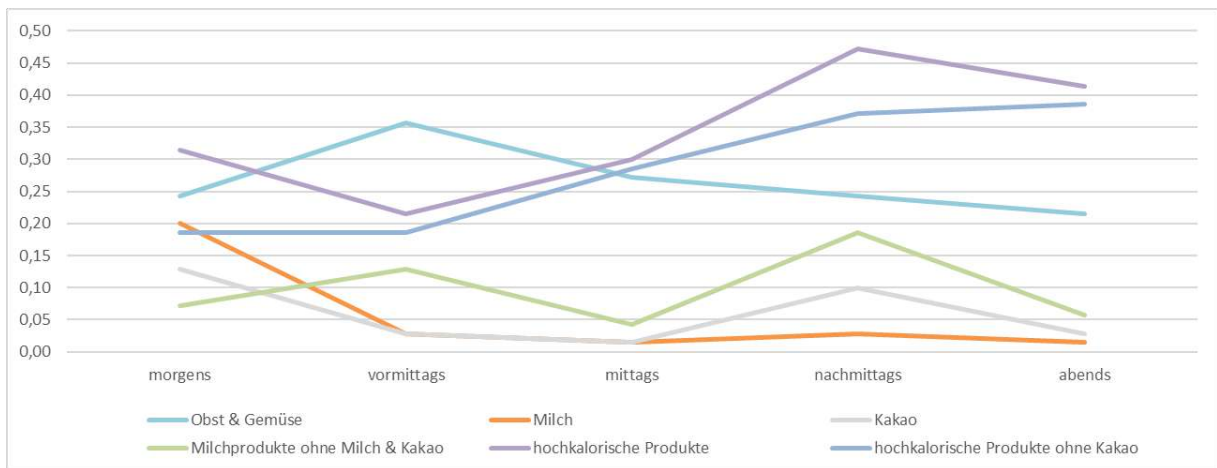


Abbildung 16: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten der verschiedenen Produktgruppen der befragten Primaire-Schüler:innen nach Tageszeitpunkt in der Interventionsgruppe zum Zeitpunkt der Abschlusserhebung (A1 – Fragen 1 bis 10)

4.1.4 THEMENFELD PRÄFERENZEN/MÖGEN

OBST UND GEMÜSE

Die Beliebtheit zeigt sich in einer stabilen Tendenz. Obst ist sehr beliebt bei den Schüler:innen. Dies zeigt sich in beiden Gruppen sowie in der Baseline- und Abschlusserhebung am hohen Beliebtheitsgrad²⁷, auch wenn er in der Abschlusserhebung ganz leicht zurückgegangen ist. Auch Gemüse hat einen hohen Beliebtheitsgrad, wenn auch etwas geringer als Obst. Er ist tendenziell von 3,53 auf 3,60 gestiegen.

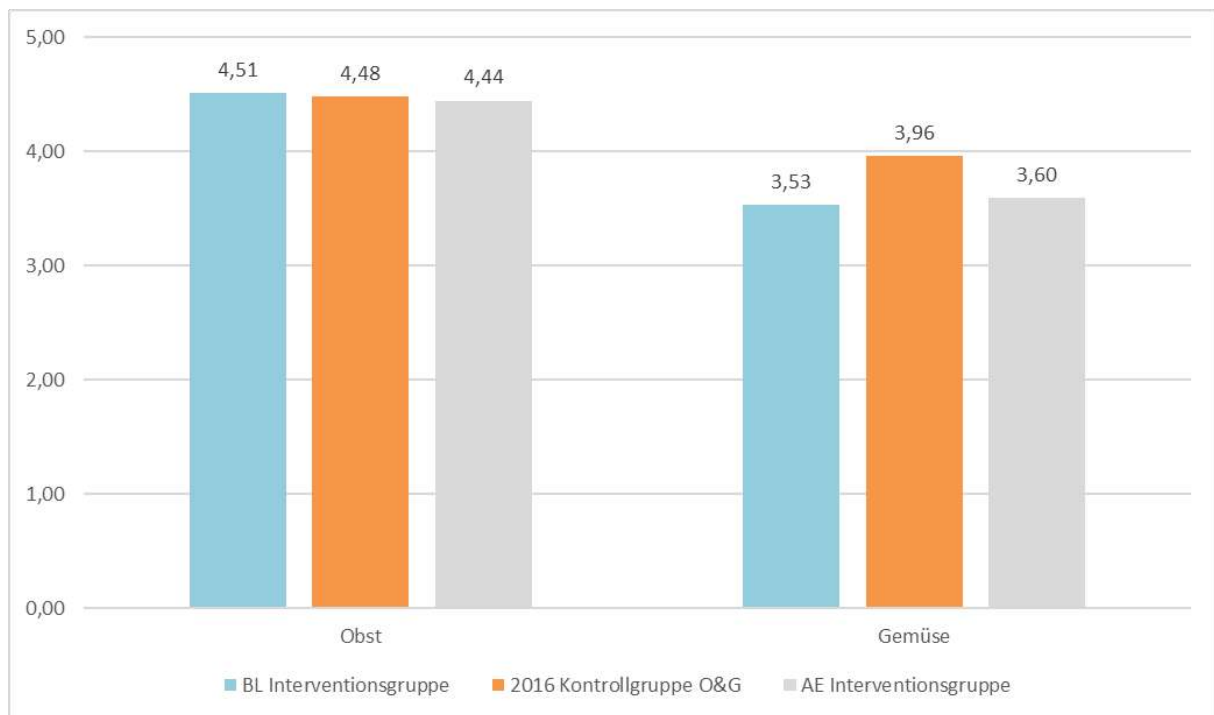


Abbildung 17: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Obst und Gemüse bei den befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 14, 15)

²⁷ Die Beliebtheit wurde durch die Skala sehr gerne (5) bis überhaupt nicht gerne (1) erhoben. Der Beliebtheitsgrad ist die Berechnung des Mittelwertes der Angaben.

Differenziert nach **Geschlecht** zeigt sich, dass in der Interventionsgruppe die Beliebtheit von Obst bei Mädchen tendenziell zugenommen und bei Jungen tendenziell abgenommen hat. Auch die Beliebtheit von Gemüse hat bei den Mädchen tendenziell zugenommen, bei den Jungen ist sie leicht zurückgegangen. Der geschlechtsspezifische Unterschied im Verzehr zeigt sich demnach auch bei der Beliebtheit von Obst und Gemüse.

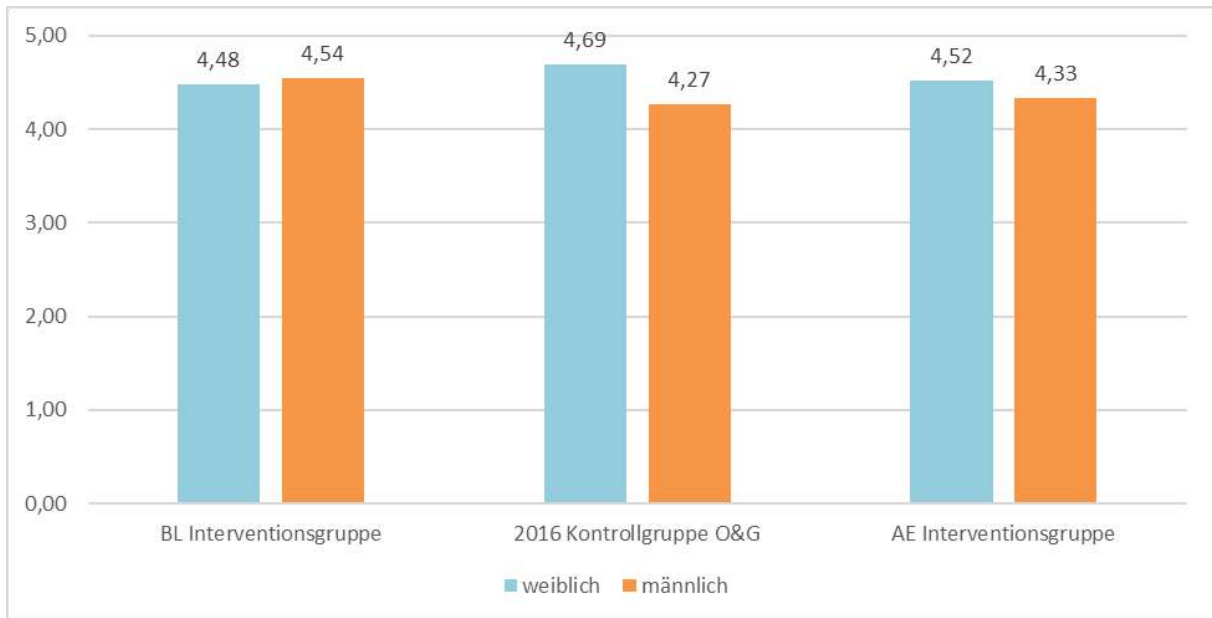


Abbildung 18: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Obst nach Geschlecht der befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 14, 37)

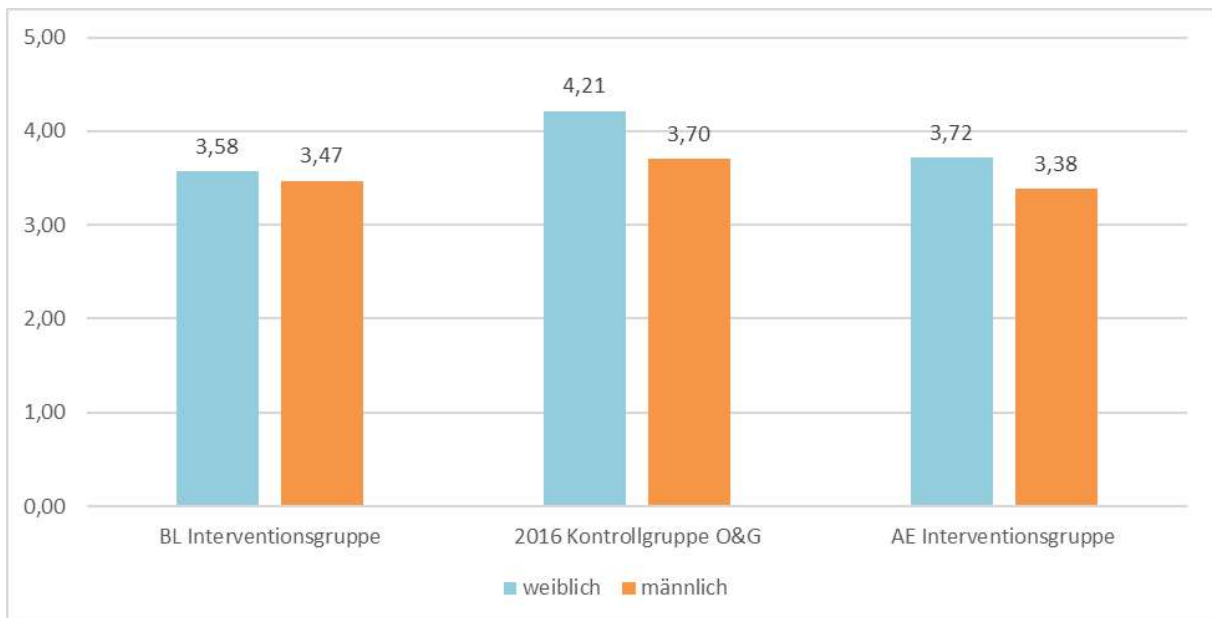


Abbildung 19: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Gemüse nach Geschlecht der befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 15, 37)

MILCH/MILCHPRODUKTE

Der Beliebtheitsgrad von Milch ist in der Interventionsgruppe tendenziell gestiegen und liegt bei 3,73. In der Kontrollgruppe Milch ist er zurückgegangen, liegt jedoch aufgrund des sehr hohen Ausgangsniveaus höher als in der Interventionsgruppe. Der Beliebtheitsgrad von Milchprodukten wie Quark, Käse oder Joghurt hat sich in beiden Gruppen kaum verändert und ist in der Kontrollgruppe Milch nach wie vor etwas höher als in der Interventionsgruppe.

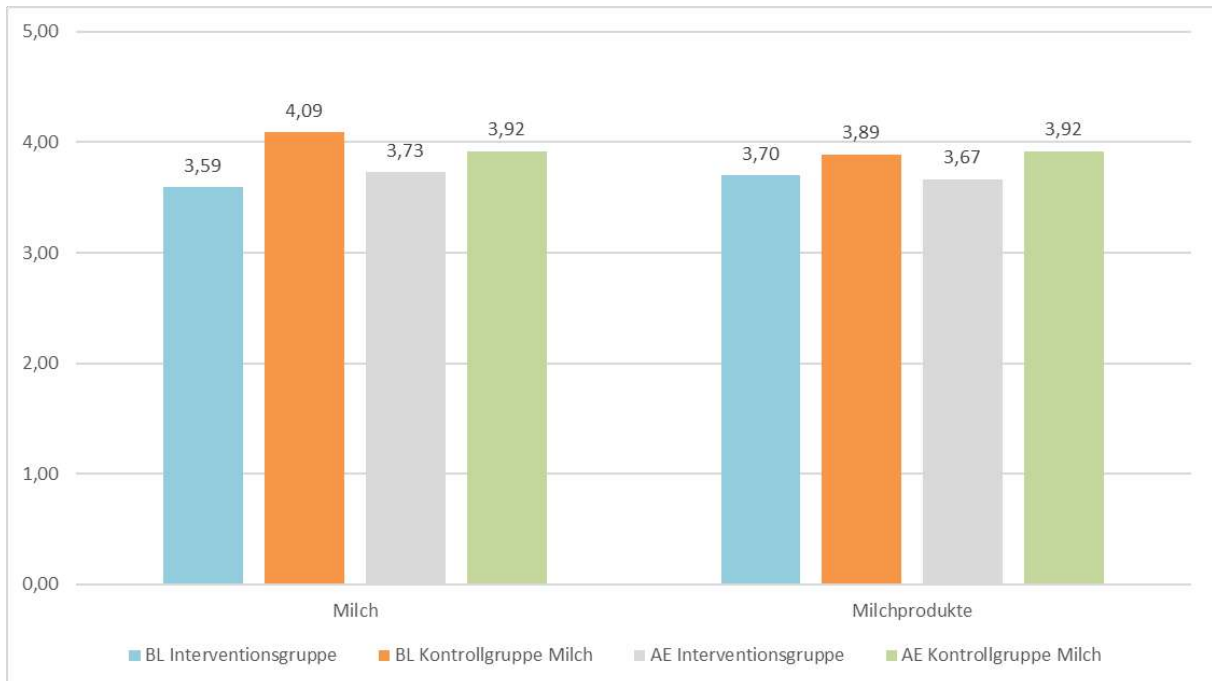


Abbildung 20: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Milch und Milchprodukten bei den befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 16, 17)

Differenziert nach Geschlecht zeigt sich bei Milch tendenziell ein Unterschied zwischen Mädchen und Jungen der Interventionsgruppe. Während der durchschnittliche Beliebtheitsgrad bei den Mädchen tendenziell gleichbleibend ist, ist er bei den Jungen leicht gestiegen.

Der geschlechtsspezifische Unterschied im Verzehr von Milch spiegelt sich bei den am Programmteil Milch Teilnehmenden in der Beliebtheit. Milchprodukte wie Quark, Käse oder Joghurt sind bei den Mädchen beliebter als die reine Kuhmilch. Dies zeigt sich zu allen Erhebungszeitpunkten (ausgenommen in der Baseline der Kontrollgruppe Milch, in der Milch und Milchprodukte bei den Mädchen ungefähr gleich beliebt sind). In beiden Gruppen hat die durchschnittliche Beliebtheit von Milchprodukten leicht abgenommen. In der Interventionsgruppe sind Milchprodukte bei Jungen etwas beliebter als bei Mädchen, in der Kontrollgruppe ist dies umgekehrt.

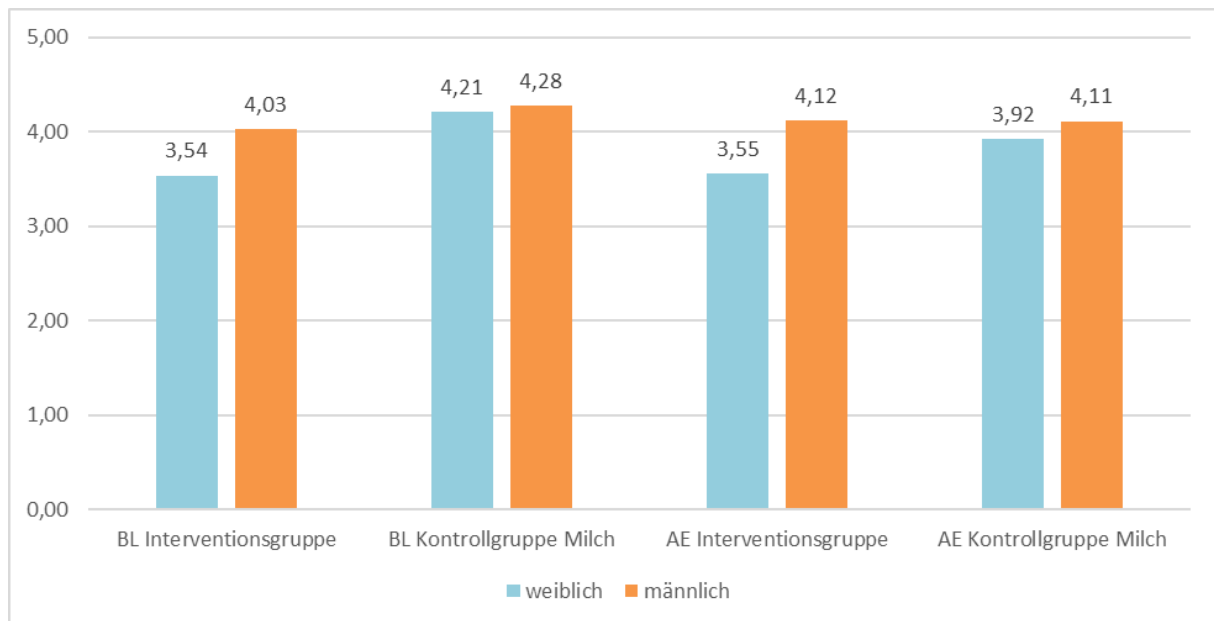


Abbildung 21: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Milch nach Geschlecht der befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 16, 37)

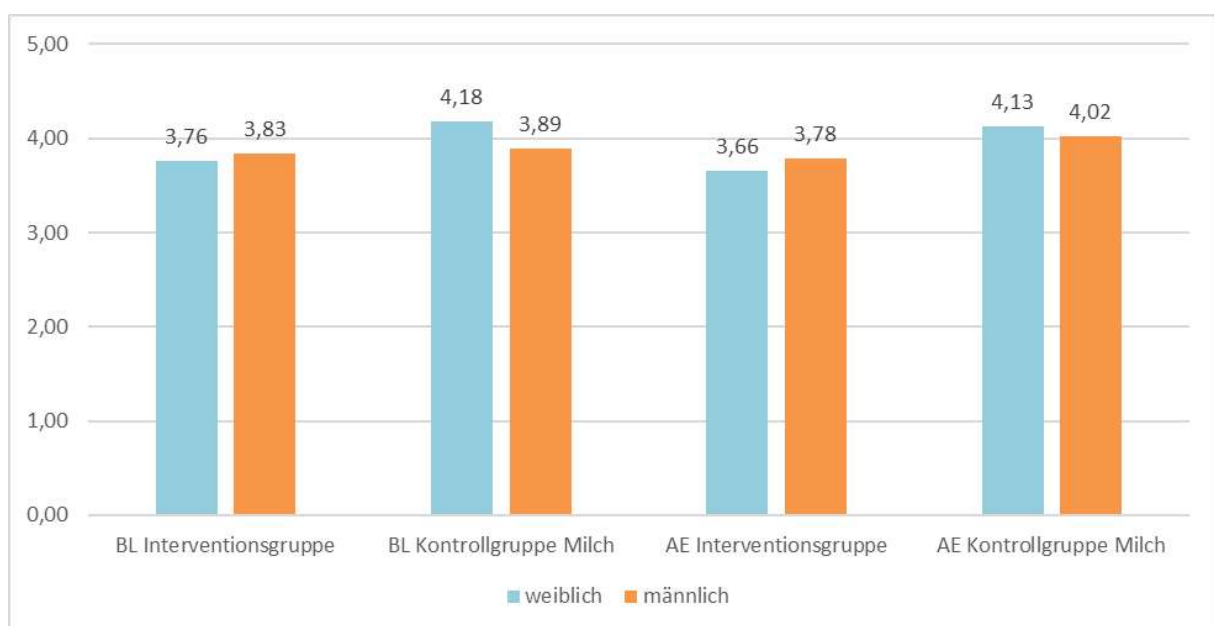


Abbildung 22: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Milchprodukten nach Geschlecht der befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 17, 37)

4.1.5 THEMENFELD WISSEN

OBST UND GEMÜSE

Anhand einer Liste wurden die Schüler:innen gefragt, welche Obst- und Gemüsearten sie bereits probiert haben. Im Schnitt kennen die Schüler:innen in beiden Erhebungen zwölf (Median) der gezeigten 13 Obstarten. Erdbeeren, Äpfel, Melonen und Bananen zählen zu denen, die die meisten Kinder kennen. Weniger bekannt sind Pflaumen und Pfirsiche (vgl. Tabelle A40). Es hat sich demnach auf die gesamte Gruppe betrachtet keine Zunahme an probiertem Obst ergeben, was nicht bedeuten muss, dass dies nicht auf einzelne Schüler:innen zutrifft.

Die Gemüsearten sind weniger bekannt. Ein tendenzieller Anstieg der Bekanntheit ist jedoch festzustellen. Bei 17 gezeigten Arten liegt der Median der Baseline-Erhebung bei elf, in der Abschlusserhebung bei zwölf (vgl. Tabelle A41). Möhren sind mit etwas Abstand das bekannteste Gemüse. Da Möhren das einzige über das Programm gelieferte Gemüse sind, kann die hohe Bekanntheit eine Folge der Programmteilnahme sein. Rotkohl, Sellerie und Zwiebeln zählen zu den weniger bekannten Gemüsearten.

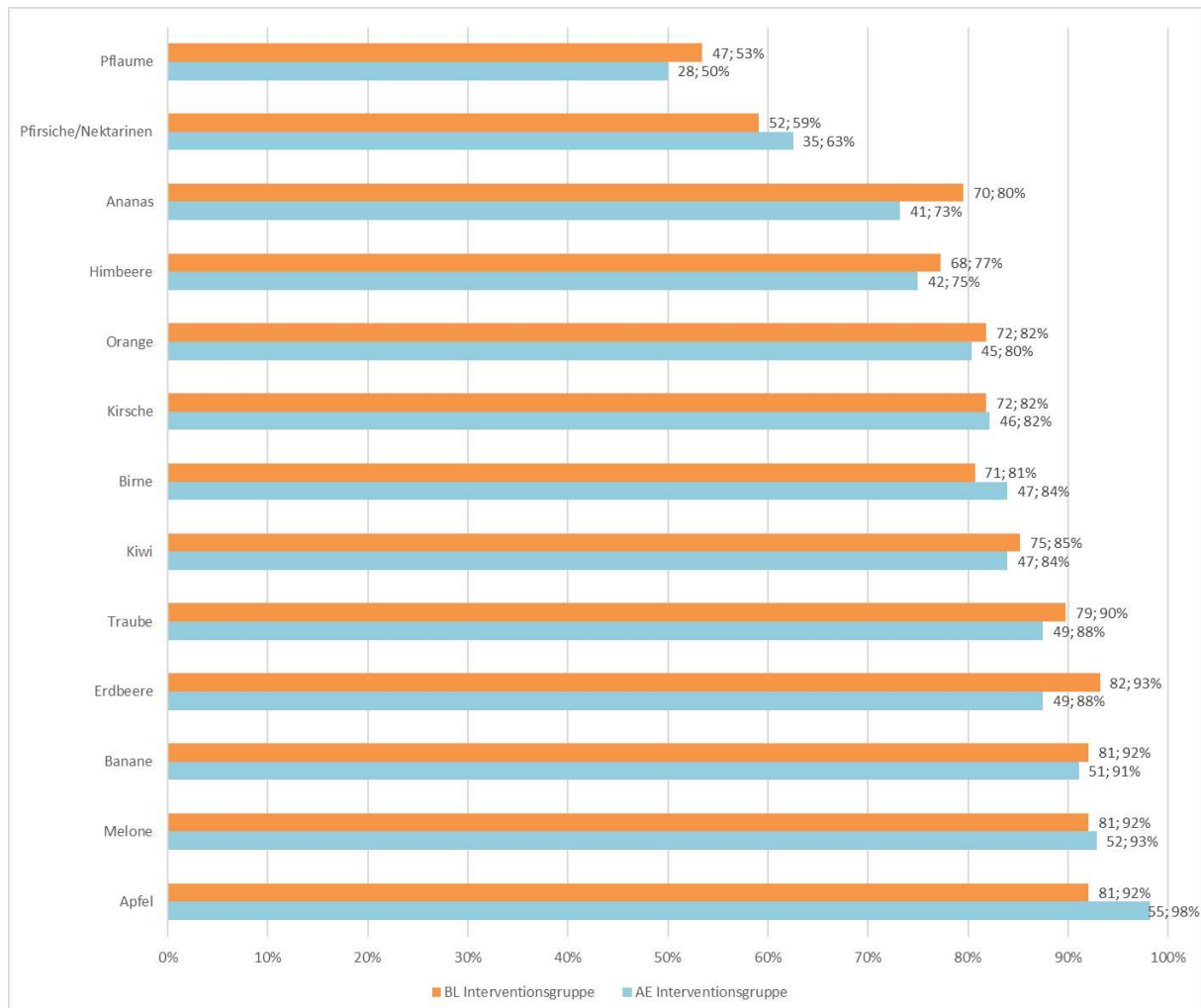


Tabelle 30: Bereits probierte Obstarten unter den befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 11)

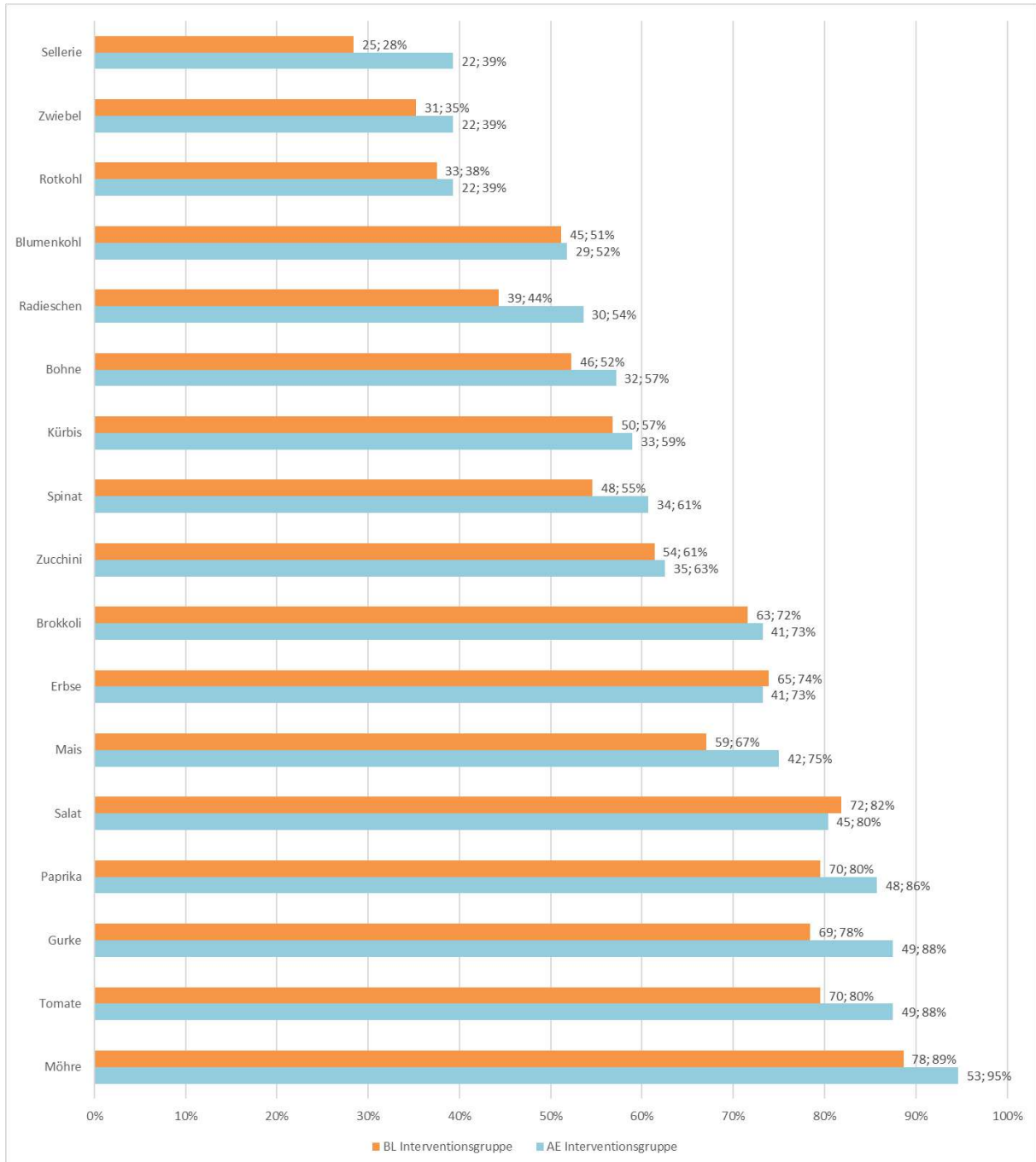


Abbildung 23: Bereits probierte Gemüsearten unter den befragten Primare-Schüler:innen (A1 – Frage 12)

Des Weiteren wurden den Schüler:innen Wissensfragen zu den Themen/Fragen „Was wächst wie?“, „Was wächst in Luxemburg?“ und „Lagerung von Obst und Gemüse“ gestellt. Zu jedem Thema bzw. zu jeder Frage wurden drei Unterfragen gestellt. Es zeigt sich ein tendenzieller Wissensanstieg in den Fragen zur Wachstumsweise und Lagerung im Vergleich der beiden Erhebungszeitpunkte. Mehr Schüler:innen beantworteten die Fragen zur Wachstumsweise von Möhren und Radieschen richtig sowie die die Fragen welches Obst und Gemüse im Kühlschrank gelagert werden sollte (vgl. Tabelle A42, Tabelle A43, Tabelle A44).

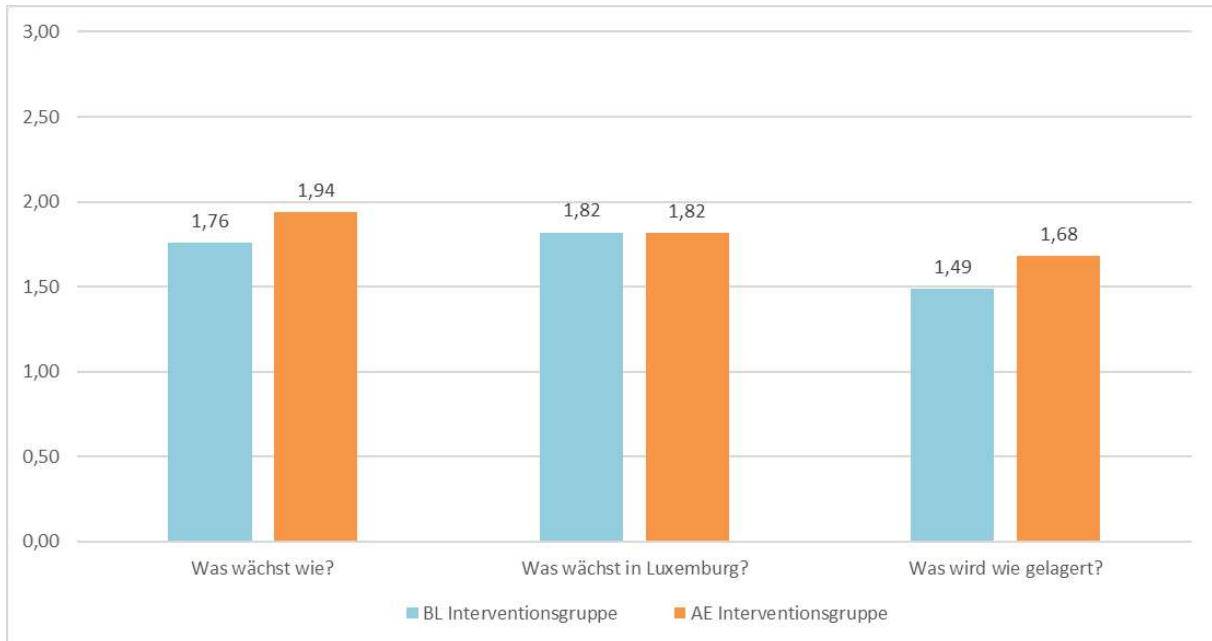


Abbildung 24: Wissen zum Wachstum, zum Wachstumsort und zur Lagerung verschiedener Obst- und Gemüsearten der befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 23 bis 31)

Ein weiteres Themenfeld ist das Wissen zur empfohlenen Verzehrmenge Obst und Gemüse pro Tag. Es zeigt sich keine wesentliche Veränderung im Zuge der beiden Erhebungszeitpunkte. Ungefähr ein Drittel gibt jeweils an, dass fünf oder mehr Portionen pro Tag gegessen werden sollten.

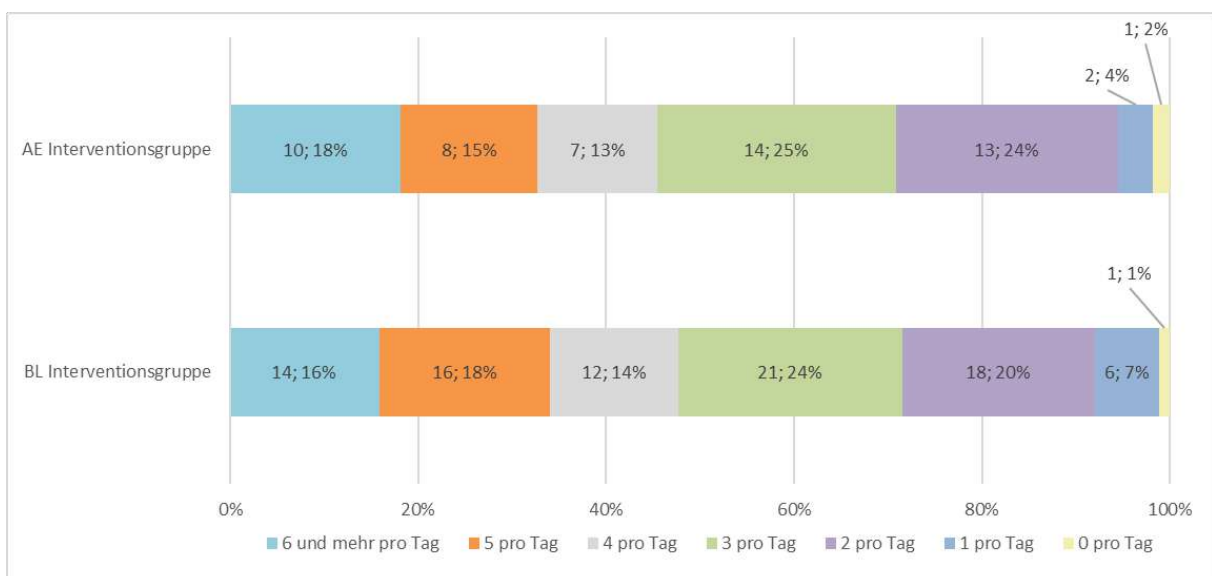


Abbildung 25: Wissen über die empfohlene Menge Obst und Gemüse der befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 21)

Mit der Frage „Wie viel hast du dadurch an der Schule über Obst und Gemüse gelernt?“ haben die Schüler:innen ihre Selbsteinschätzung zum Lerneffekt zu Obst und Gemüse gegeben. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, dass sie etwas gelernt hat.

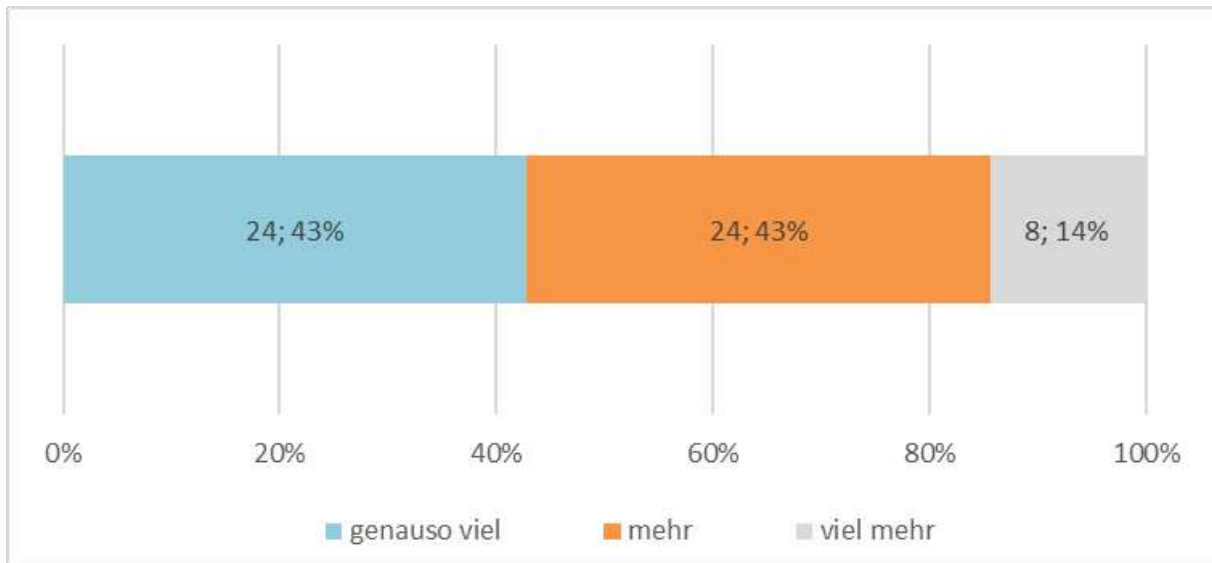


Abbildung 26: Selbsteinschätzung des Lerneffekts zu Obst und Gemüse durch die befragten teilnehmenden Primäre-Schüler:innen (A1 – Frage 41)

MILCH

Im Vergleich zwischen Baseline- und Abschlusserhebung zeigt sich innerhalb der Interventionsgruppe sowie innerhalb der Kontrollgruppe tendenziell ein Anstieg in der Bekanntheit von Milchprodukten. In beiden Gruppen ist der Median von sechs auf sieben gestiegen, neun Produkte wurden abgefragt (vgl. Tabelle A45).

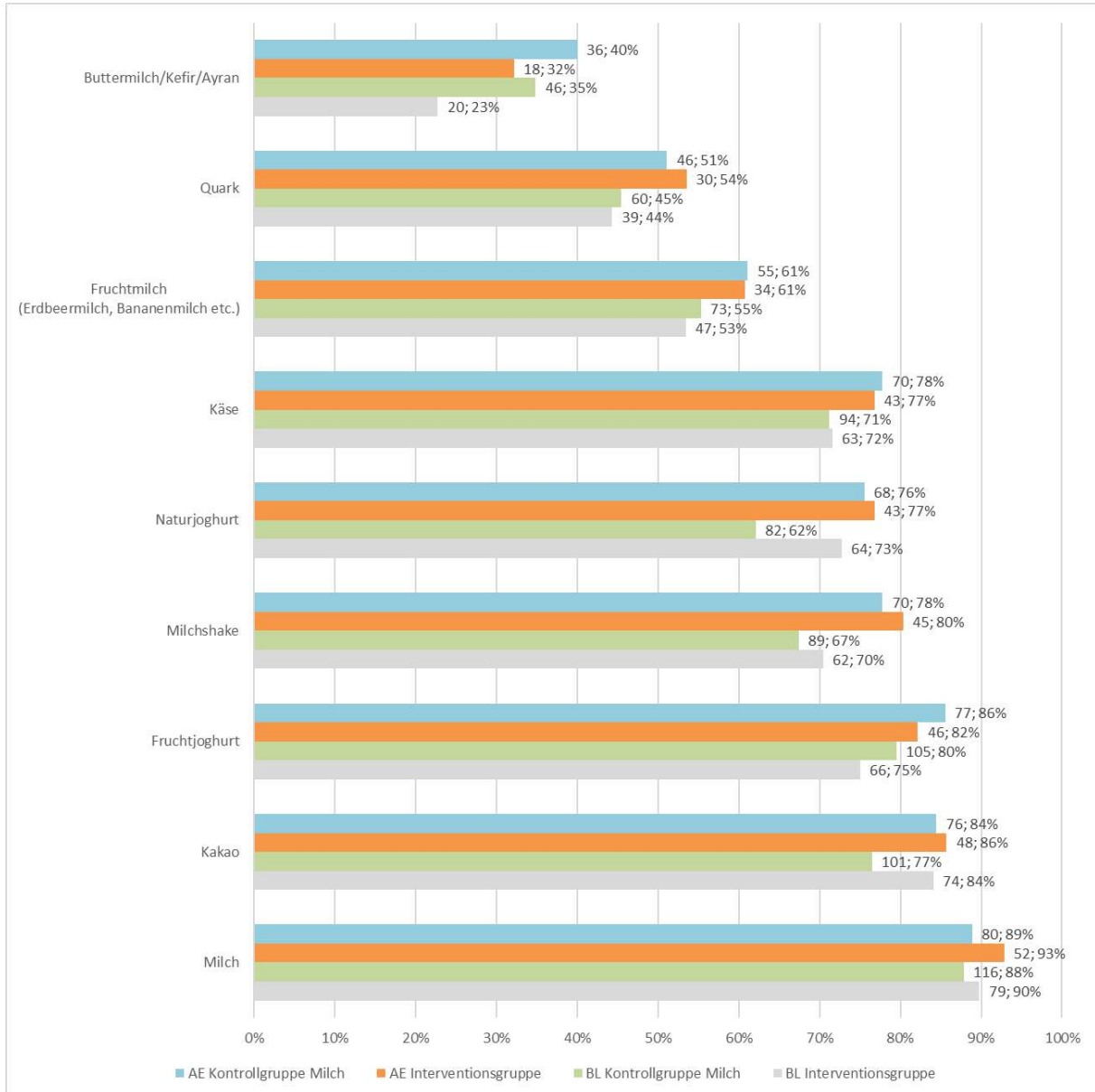


Abbildung 27: Bereits probierte Milchprodukte unter den befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 13)

Weitere Wissensfragen zum Thema Milch thematisierten die Inhaltsstoffe sowie allgemeine Aspekte zur Milch. Innerhalb der Interventionsgruppe zeigt sich tendenziell ein Anstieg der durchschnittlich korrekten Antworten. Es zeigt sich jedoch, dass die Schüler:innen kaum um die Inhaltsstoffe von Milch wissen. In der Abschlusserhebung geben 75 % der Interventionsgruppe lediglich einen der genannten als Inhaltsstoff von Milch an (vgl. Tabelle A46, Tabelle A47).

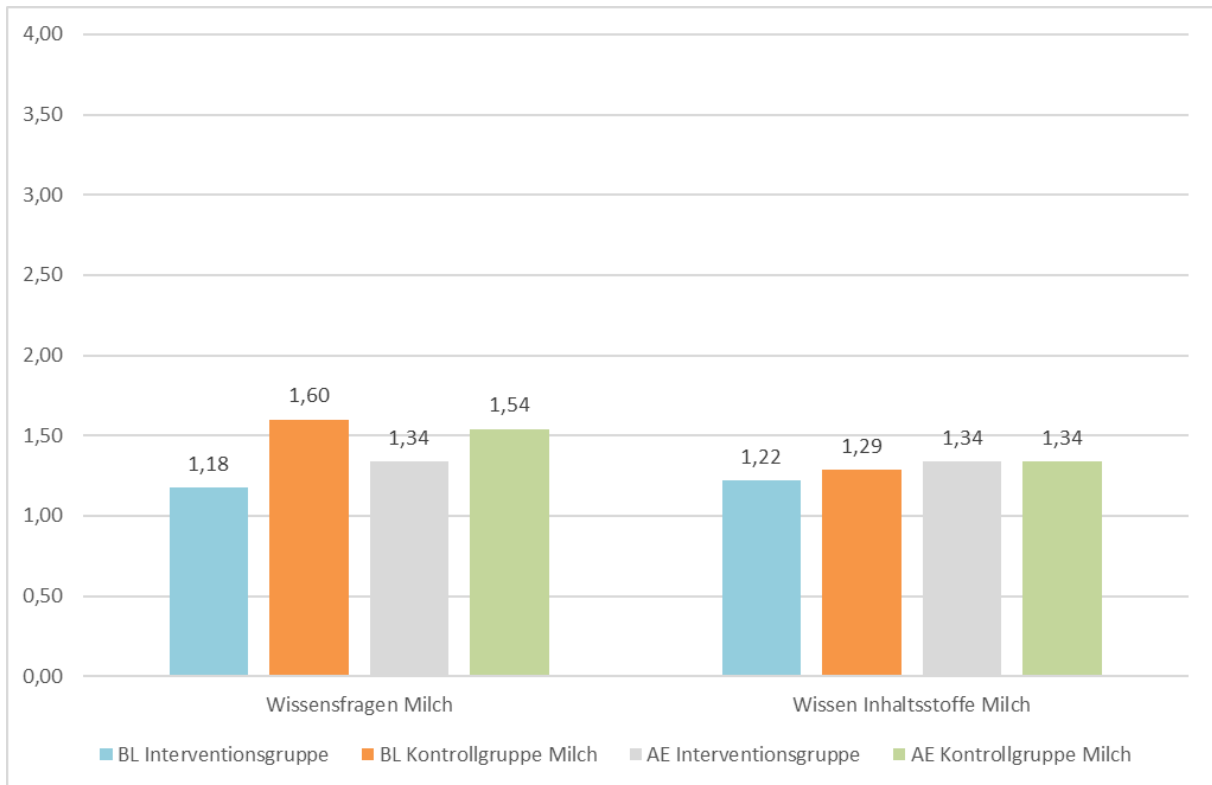


Abbildung 28: Wissen der befragten Primaire-Schüler:innen zum Thema Milch (A1 – Fragen 32 bis 35)

In einer weiteren Frage wurden die Schüler:innen danach gefragt, wie viele Portionen Milch/Milchprodukte Menschen pro Tag zu sich nehmen sollten.²⁸ Der Anteil derer, die die empfohlenen drei Portionen angeben, hat geringfügig abgenommen. Ein leichter Anstieg ist bei der Antwort zwei Portionen pro Tag zu verzeichnen.

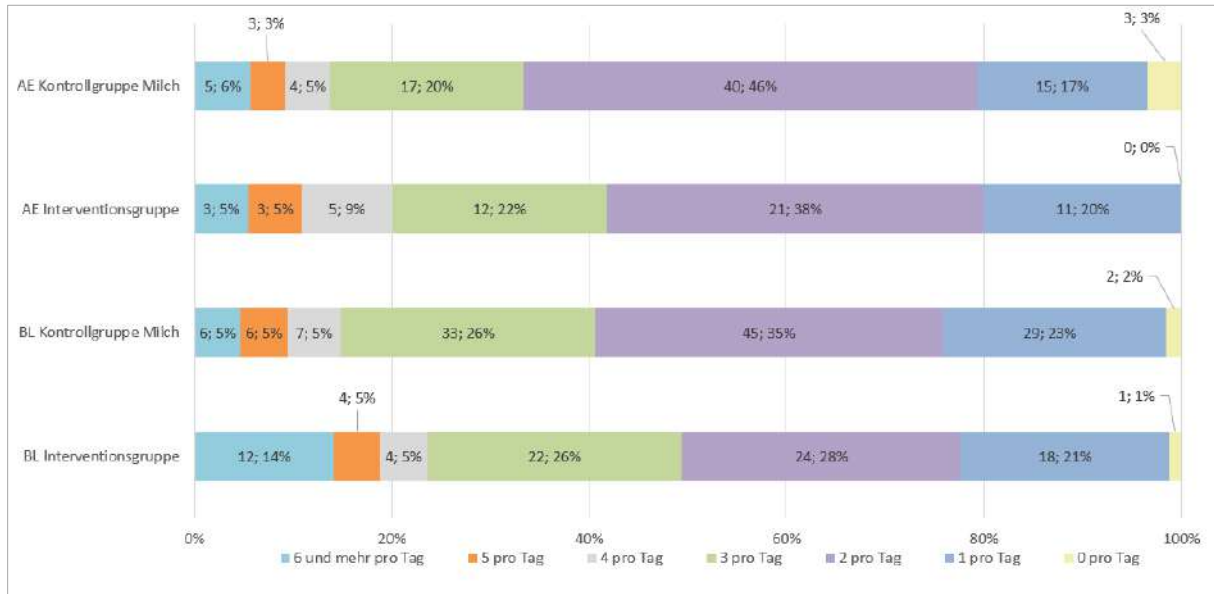


Abbildung 29: Wissen der befragten Primaire-Schüler:innen über die empfohlene Menge Milch/Milchprodukte pro Tag (A1 – Frage 22)

Gefragt nach der Selbsteinschätzung des Lerneffekts zu Milch und Milchprodukten, gibt mehr als die Hälfte der Schüler:innen an, dass sie vor der Milchverteilung genauso viel zu Milch wusste.

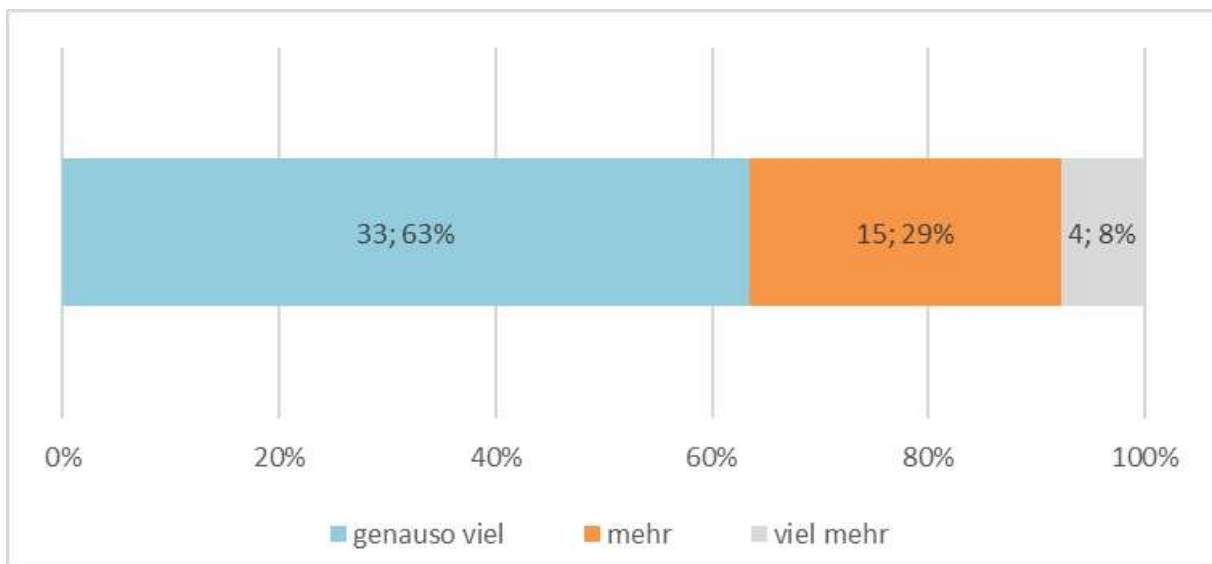


Abbildung 30: Selbsteinschätzung des Lerneffekts zu Milch durch die befragten teilnehmenden Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 45)

²⁸ Als Orientierung dienen hier drei Portionen (Ministère de la Santé (2016): Ernährung und Bewegung, S. 9.).

4.1.6 ZUFRIEDENHEIT MIT DEM PROGRAMM

ZUFRIEDENHEIT MIT DEM PROGRAMMTEIL OBST UND GEMÜSE

Die Schüler:innen wurden gefragt, wie sie die Obst- und Gemüseverteilung an der Schule beurteilen. Es zeigt sich eine sehr gute Bewertung des Programmteils. 57 % der Befragten geben die Bewertung sehr gut und 32 % die Bewertung gut.

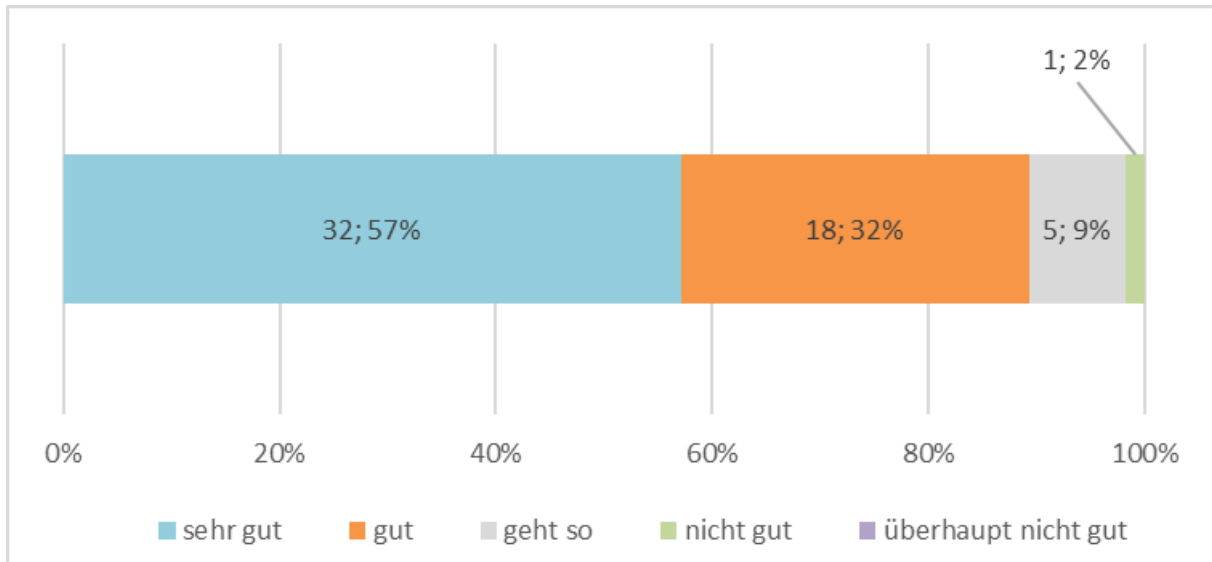


Abbildung 31: Bewertung des Programmteils Obst und Gemüse durch die befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 40)

Am besten gefällt den Befragten, dass sie viele unterschiedliche Früchte und oft Obst und Gemüse bekommen. Hier geben gleichzeitig 42 % an, dass sie bemängeln, dass sie oft Obst und Gemüse bekommen. Dies kann ein Hinweis auf zu wenig Variation der gelieferten Produkte sein. Kritisiert wird von 38 %, dass ihre Lieblingsfrucht bei der Verteilung fehlt.

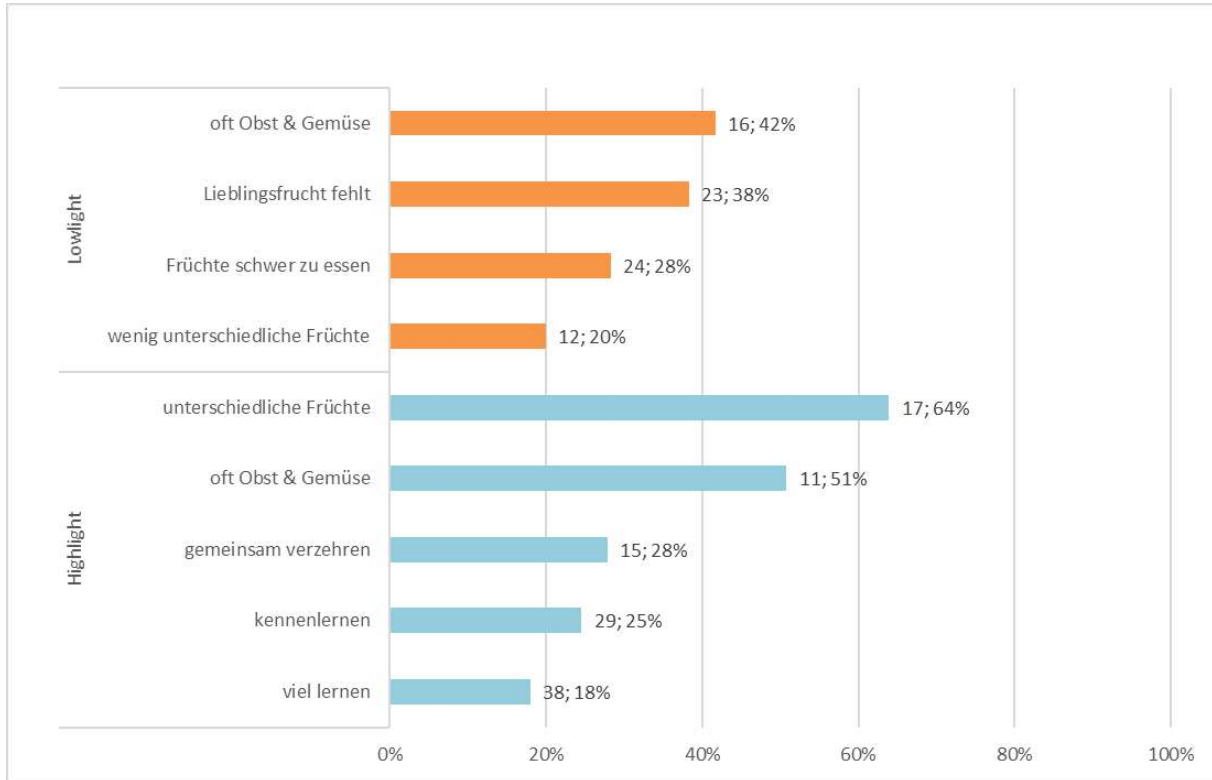


Abbildung 32: High- und Lowlights des Programnteils Obst und Gemüse für die befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Fragen 42, 43)

ZUFRIEDENHEIT MIT DEM PROGRAMMTEIL MILCH

Die Zufriedenheit mit dem Programmteil Milch ist im Vergleich zum Programmteil Obst und Gemüse weniger hoch. 37 % bewerten ihn als sehr gut, 30 % als gut. Die Mittelkategorie der Bewertung wählen ungefähr gleich viele Schüler:innen wie die Kategorie gut. Schlechte Bewertungen erfährt der Programmteil nur von wenigen.

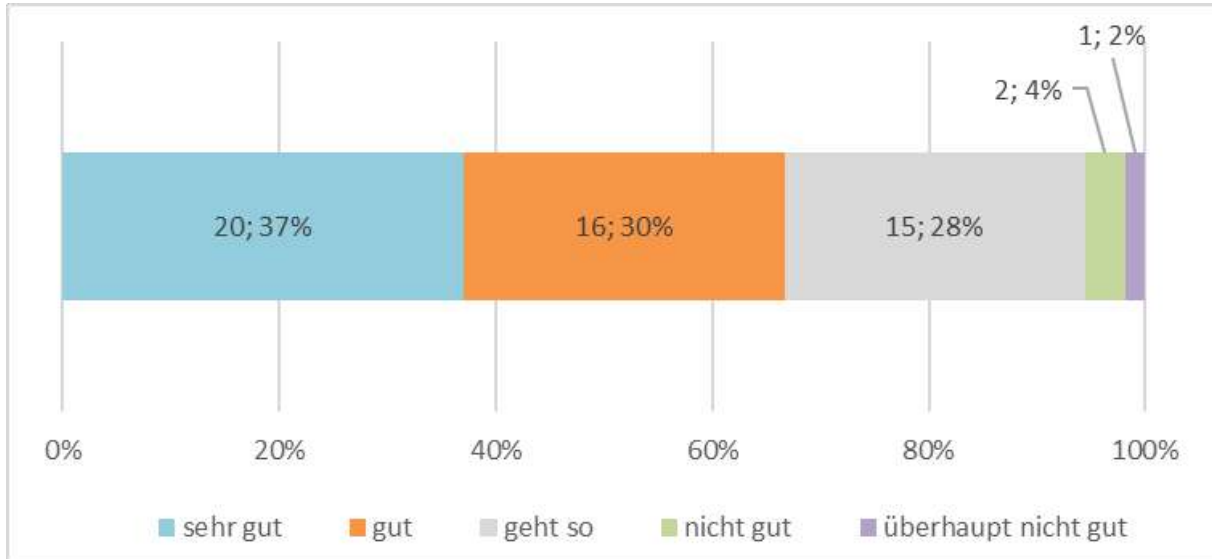


Abbildung 33: Bewertung des Programmteils Milch durch die befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – Frage 44)

58 % finden es gut, dass es oft Milch gibt und 28 % bewerten den gemeinsamen Verzehr als positiv. Gleichzeitig geben 53 % an, dass sie es nicht gut finden, dass es oft Milch gibt und 30 % geben an, dass sie nicht gerne pure Kuhmilch trinken. Die Angaben in Bezug auf die Menge können darauf hinweisen, dass die Schüler:innen sich über die Verteilung an sich freuen, sich jedoch mehr Abwechslung bei den Produkten wünschen.

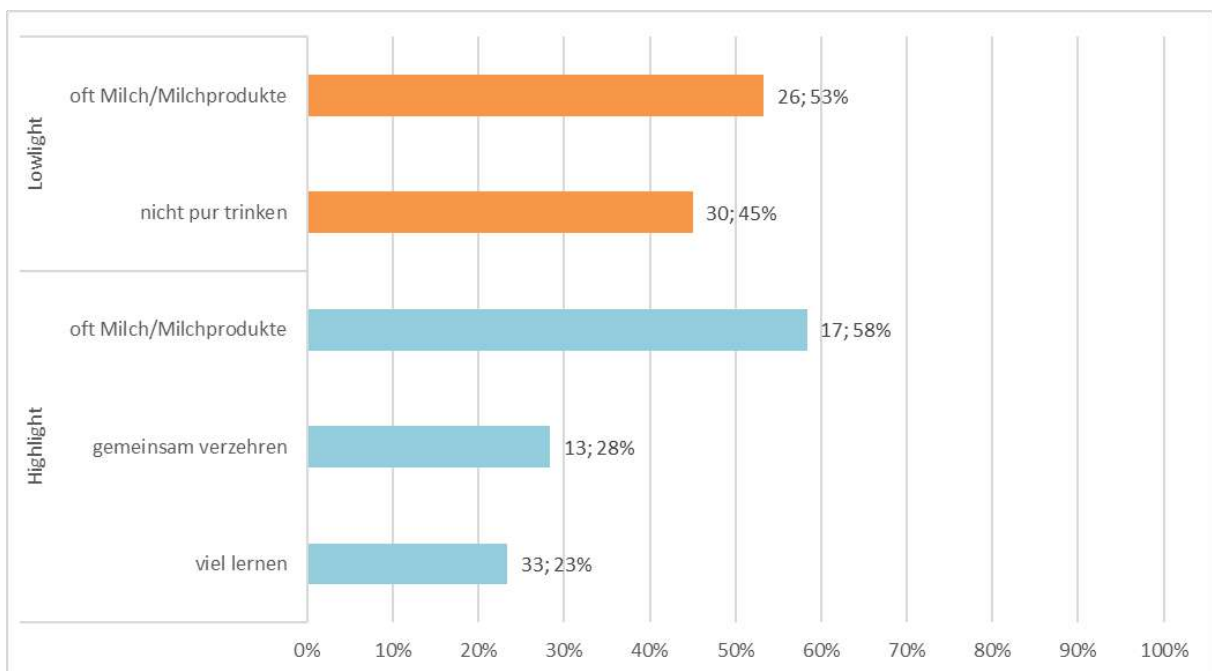


Abbildung 34: High- und Lowlights des Programmteils Milch für die befragten Primaire-Schüler:innen (A1 – 46, 47)

4.1.7 ERGEBNISSE ZUR BEFRAGUNG DER ELTERN VON SCHÜLER:INNEN AN PRIMAIRE-SCHULEN

Die Teilnahme der Eltern von Primaire-Schüler:innen an der Befragung fällt sehr gering aus. Aus der Interventionsgruppe haben sich 55 und aus der Kontrollgruppe Milch 14 Personen beteiligt. Der Datensatz der Kontrollgruppe reicht daher nicht, um eine vergleichbare Auswertung zu machen. Der Zielwert von 300 bzw. 150 befragten Eltern wurde nicht erreicht.

Der Fragebogen wurde hauptsächlich von Frauen beantwortet. Dies ist bei Befragungen im Schulkontext ein gewöhnliches Phänomen und lässt vermuten, dass Angelegenheiten der Schule und der Kinder in erster Linie von Frauen übernommen werden. Über die Hälfte der Befragten sind zwischen 40 und 49 Jahre alt, die zweitgrößte Gruppe bilden die 30- bis 39-Jährigen.

Tabelle 31: Geschlechterverteilung der befragten Eltern an Primaire-Schulen

Geschlecht	Interventionsgruppe		Kontrollgruppe Milch	
	absolut	Relativ	absolut	relativ
weiblich	50	91%	14	100%
männlich	5	9%	0	0%
anderes	0	0%	0	0%
insgesamt	55	100%	14	100%

Tabelle 32: Altersverteilung der Befragten Eltern an Primaire-Schulen

Jahre	Interventionsgruppe		Kontrollgruppe Milch	
	absolut	Relativ	absolut	relativ
jünger als 29 Jahre	1	2%	1	7%
30 bis 39 Jahre	14	26%	4	29%
40 bis 49 Jahre	33	61%	8	57%
50 bis 59 Jahre	5	9%	1	7%
älter als 60 Jahre	1	2%	0	0%
insgesamt	54	100%	14	100%

VERZEHR DER ELTERN DER PRIMAIRE-SCHÜLER:INNEN

79 % der Befragten geben an, am Vortag kein oder nur eine Obstportion gegessen zu haben, für 76 % der Befragten trifft dies auf Gemüse zu. Ein Viertel hat weder Obst noch Gemüse gegessen. Insgesamt wird die empfohlene Verzehrmenge an Obst und Gemüse so gut wie nicht erreicht. Mit 30 % essen die meisten zwei Portionen Obst und Gemüse.

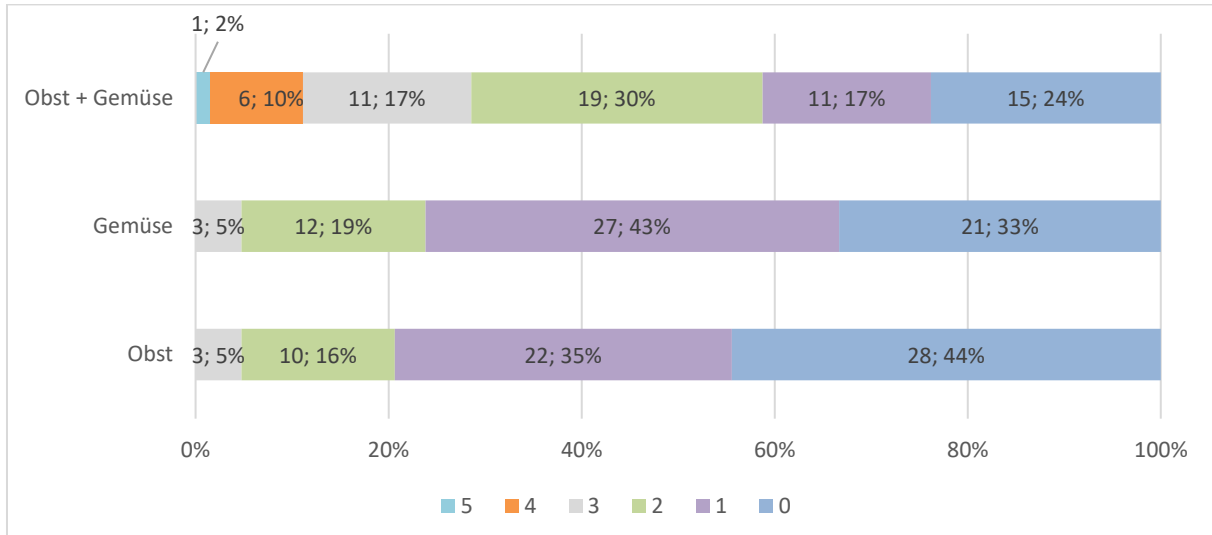


Abbildung 35: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten Obst und Gemüse der Eltern von Primaire-Schüler:innen (A4 – Fragen 1, 3, 5, 7, 9)

70 % der Eltern haben am Vortag keine Milch getrunken. Werden Milchprodukte und Milch zusammen betrachtet, zeigt sich, dass 38 % weder Milch noch Milchprodukte verzehrt haben. Sie machen die größte Gruppe aus. Am zweithäufigsten wird eine Portion verzehrt, die empfohlene Menge von drei Portionen erreichen die wenigsten.

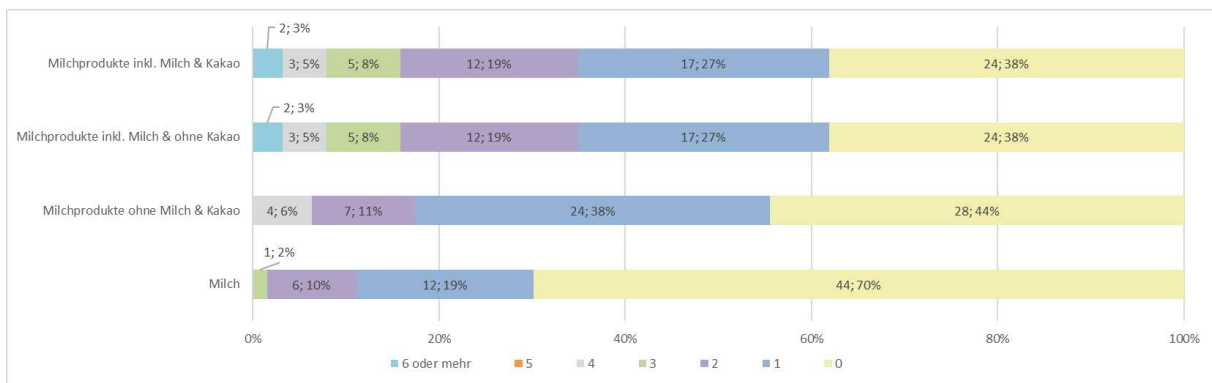


Abbildung 36: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milchprodukten der Eltern von Primaire-Schüler:innen (A4 – Fragen 1 bis 10)

Hochkalorische Produkte werden kaum verzehrt. Wenn, dann sind es am häufigsten süße Backwaren etc. und Getränke wie Softdrinks, die in Einzelfällen verzehrt werden. Beachtet werden sollte allerdings, dass die Erhebung hochkalorische Snacks betrachtet – Gerichte wie Pizza und Burger sowie alkoholische Getränke wie Wein und Bier werden hier nicht berücksichtigt. Zudem muss in Betracht gezogen werden, dass Eltern sozial erwünscht geantwortet haben und die tatsächliche Verzehrmenge an hochkalorischen Produkten höher liegt, als die angegebene.

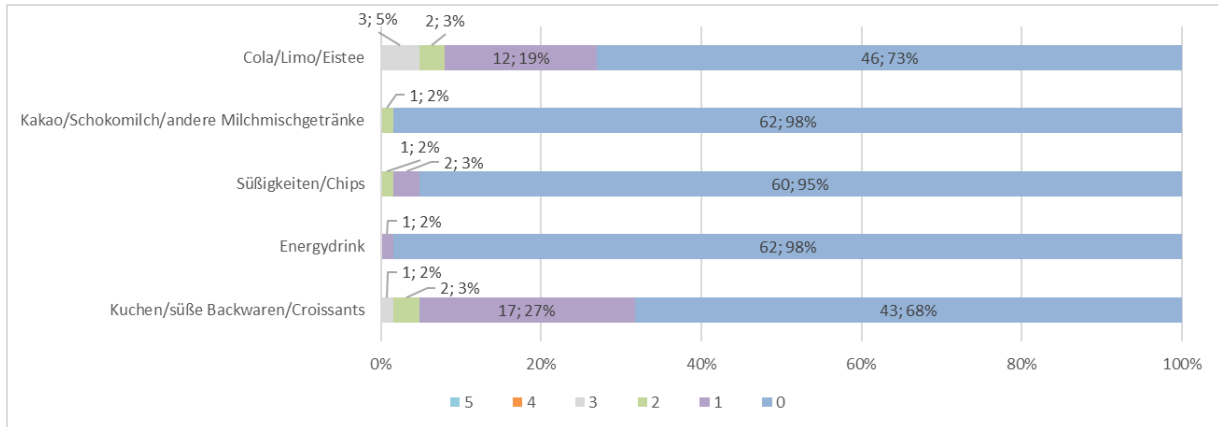


Abbildung 37: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von hochkalorischen Produkte der Eltern von Primaire-Schüler:innen (A4 – Fragen 1 bis 10)

Die Übersicht der durchschnittlich wahrgenommenen Verzehrgelegenheiten im Tagesverlauf zeigt, dass Obst und Gemüse hauptsächlich mittags und abends – vermutlich zu den Hauptmahlzeiten – gegessen werden. Morgens liegt der Verzehr von Milchprodukten höher als der von Obst und Gemüse und nachmittags der der hochkalorischen Produkte. Während der Verzehr von Milch/Milchprodukten im Laufe des Tages abnimmt und erst am Abend wieder steigt, ist der Verlauf des Verzehrs von hochkalorischen Produkten entgegengesetzt. Morgens werden sie am wenigsten verzehrt, steigen im Verzehr dann im Laufe des Tages an und erreichen am Nachmittag ihren Höhepunkt, bevor der Verzehr zum Abend hin wieder etwas zurückgeht.

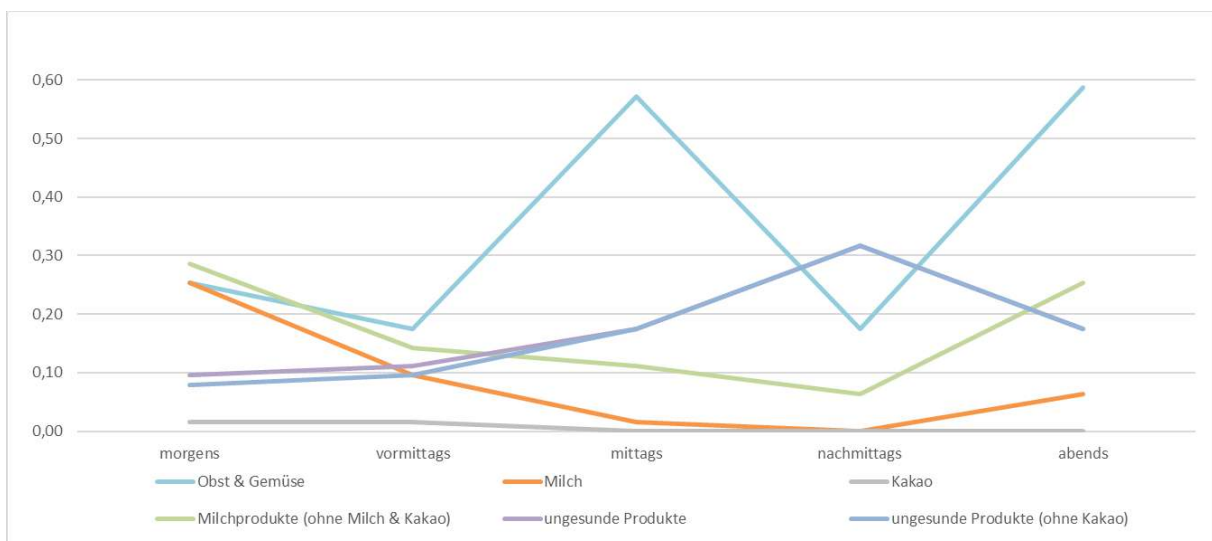


Abbildung 38: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten nach Tageszeitpunkt der Eltern von Primaire-Schüler:innen (A4 – Fragen 1 bis 10)

Die Eltern wurden gefragt, welche Produkte sie normalerweise häufiger als zweimal pro Woche essen. Am häufigsten wird dabei Obst und Gemüse genannt. **Es ist demnach davon auszugehen, dass die Kinder auch zuhause regelmäßig mit Obst und Gemüse versorgt werden.** Drei Viertel geben jedoch auch an, dass Fleisch und Wurst regelmäßig zu den Mahlzeiten gehören. Milchprodukte zählen etwas seltener dazu.

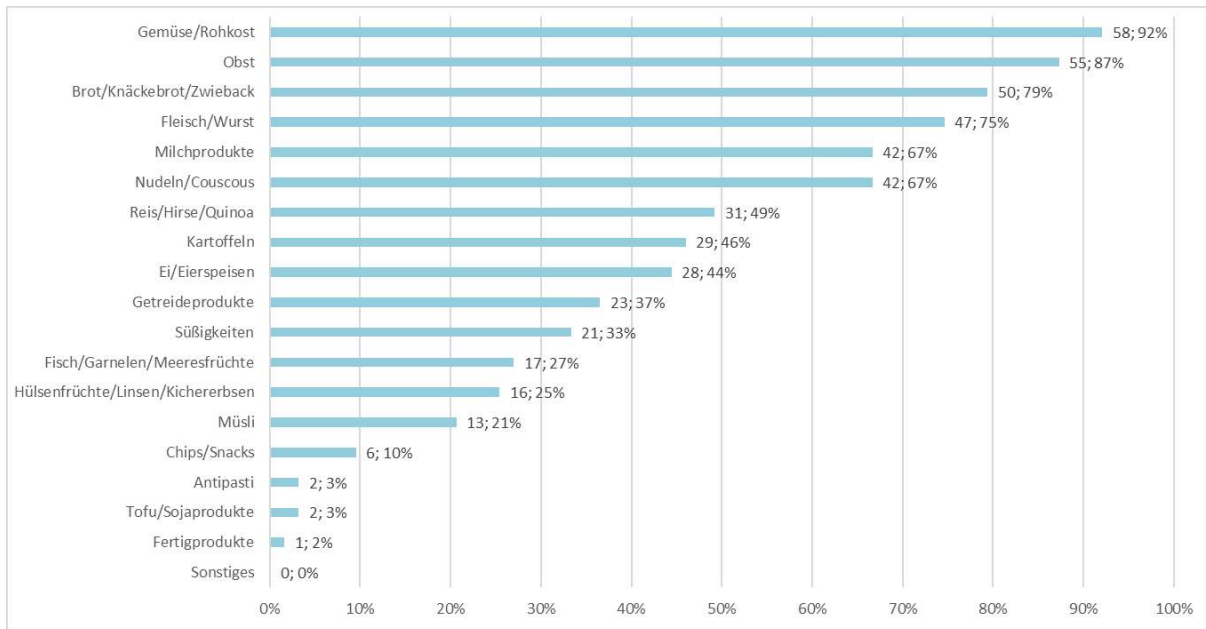


Abbildung 39: Regelmäßig verwendete Produkte bei den Mahlzeiten zuhause der Eltern von Primaire-Schüler:innen (A4 – Frage 11)

BEWERTUNG DES EU-SCHULPROGRAMMS DURCH DIE ELTERN

Die Eltern sind sehr zufrieden mit dem Programmteil Obst und Gemüse – 87 % bewerten ihn als sehr gut, 13 % als gut. In offenen Antworten konnten die Eltern ihre Bewertung erläutern. Am häufigsten wurde genannt, dass den Kindern ein gesundes Nahrungsmittel angeboten wird. Als positiv wird auch genannt, dass durch die kostenfreie Verteilung jedes Kind die Chance auf ein gesundes Nahrungsmittel bekommt und dass die Kinder sich durch den Verzehr in der Gruppe gegenseitig zum Verzehr motivieren. Kritisiert wird von den Eltern, dass sie teilweise nicht richtig über die Zielsetzung der Verteilung sowie die Herkunft der Produkte informiert sind, sich dies aber wünschen.

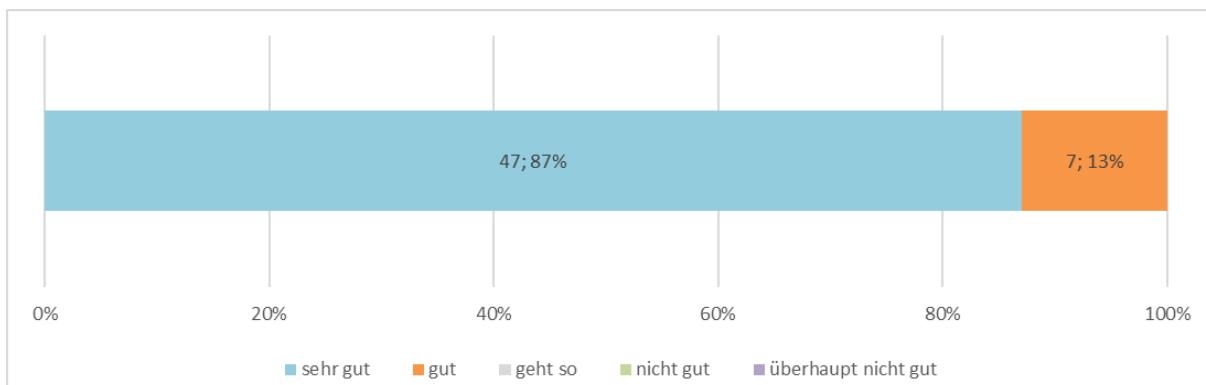


Abbildung 40: Bewertung des Programmteils Obst und Gemüse durch die Eltern von Primaire-Schüler:innen (A4 – Frage 16)

Auch der Programmteil Milch wird von den Eltern als gut bewertet, im Vergleich zum Programmteil Obst und Gemüse fällt die Bewertung etwas schlechter aus. 10 % geben mit geht so und nicht gut eine schlechtere Bewertung. In den offenen Antworten wird genannt, dass Milch gesund ist und daher positiv bewertet wird. Als negativer Aspekt wird am häufigsten genannt, dass es keine Alternativen zur Kuhmilch und Naturjoghurt gibt, die den Kindern angeboten werden.

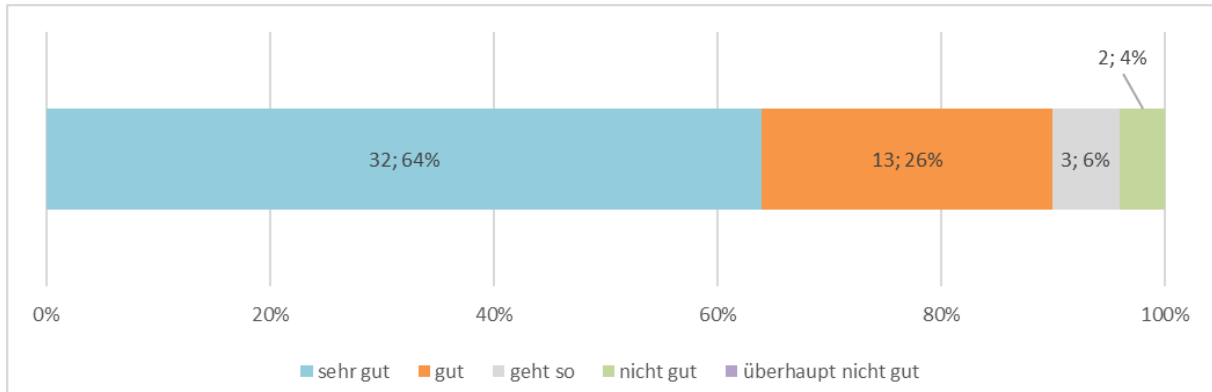


Abbildung 41: Bewertung des Programmteils Milch durch die Eltern von Primaire-Schüler:innen innen (A4 – Frage 19)

EINSCHÄTZUNG DER WIRKUNG AUF DIE KINDER LAUT DER ELTERN

Um einen Eindruck des Verhaltens in Bezug auf und des Bewusstseins der Kinder für gesunde Ernährung zu bekommen, haben die Eltern verschiedene Aussagen bewertet. Rund drei Viertel geben an, dass die Kinder zuhause von der Obst- und Gemüseverteilung berichten. Die Milchverteilung ist für etwas weniger Kinder ein Thema, dass sie mitteilen möchten. Dass die Kinder zuhause nach Obst, Gemüse und Milch fragen, trifft eher selten zu. Auch geben nur wenige Eltern an, dass die Kinder über Ernährung sprechen. Hingegen ist Landwirtschaft ein Thema, das – im Vergleich zu Ernährung – von mehr Kindern thematisiert wird.

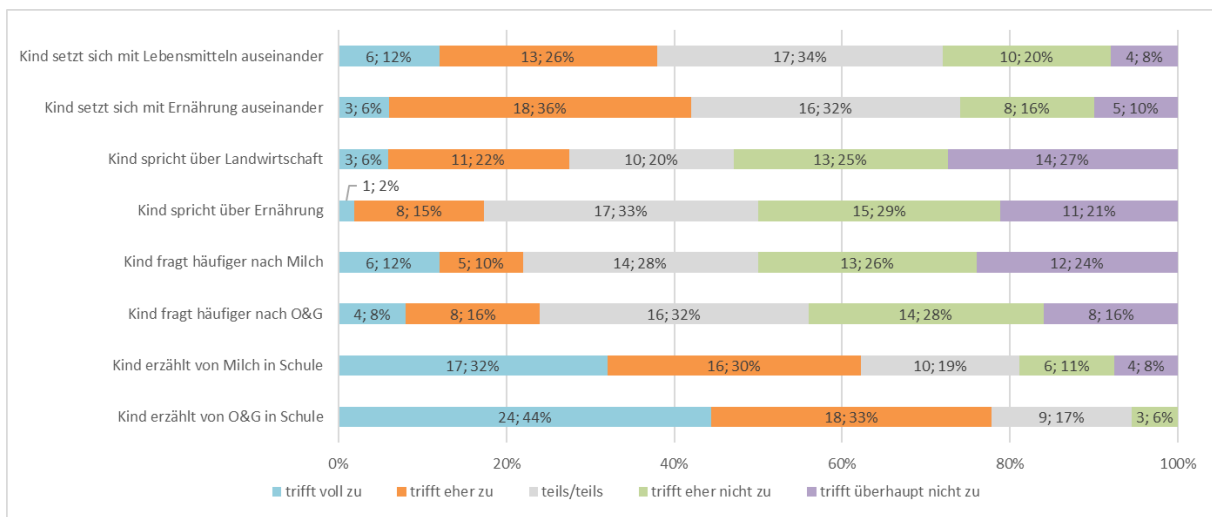


Abbildung 42: Einschätzung der Wirkung des Programms durch die Eltern von Primaire-Schüler:innen innen (A4 – Frage 22)

4.2 SECONDAIRE-SCHULEN

Da nahezu alle Secondeaire-Schulen im Land am Programm teilnehmen, wurden ausschließlich Daten unter am Programm teilnehmenden Schüler:innen erhoben. Anders als bei den Primaire-Schulen, wurde in der Abschlusserhebung ein ähnlich guter Rücklauf erreicht, wie in der Baseline-Erhebung. Neben der Befragung der Schüler:innen, wurde am Ende des Schuljahres 2021/22 eine Lehrkraft an jeder ausgewählten Schule befragt.

4.2.1 PERSPEKTIVE DER LEHRKRÄFTE AN SECONDAIRE-SCHULEN

Im Zuge der Interviews mit den weiterführenden Schulen hat sich gezeigt, dass die Verteilung der Produkte des EU-SP in etablierten, effizienten Strukturen abläuft. Dabei ist in erster Linie das Küchen-/Kantinenpersonal involviert. Durch die Kantinen ist eine gute Infrastruktur zum Kühlen, Lagern und Ausgeben der Produkte vorhanden. Da über Restopolis²⁹ ausschließlich regionales und/oder fair gehandeltes Obst und Gemüse verteilt werden darf, wurden für die Produkte des EU-SP neue Plätze geschaffen, an denen die Schüler:innen eigenständig Zugriff auf sie haben. Eine aktive, ausschließlich durch das Programm angestoßene pädagogische Einbindung der Produkte gibt es in den befragten Schulen nicht. Die Produkte werden den Schüler:innen als Angebot zur Verfügung gestellt, um alternative Wahlmöglichkeiten in ihrer Ernährung zu haben. Die Befragten gehen davon aus, dass das EU-SP keinen wahrnehmbaren Einfluss auf das Ernährungsverhalten der Schüler:innen hat. Aus ihrer Perspektive sind es in erster Linie Schüler:innen mit geringeren finanziellen Mitteln, die von dem kostenfreien Angebot profitieren, da sie so die Möglichkeit haben, niedrigschwelligen Zugriff auf Obst und Gemüse zu haben. Das Angebot der Produkte dient für sie als freiwillige Ergänzung und Wahlmöglichkeit zu den bestehenden Verpflegungsangeboten an den Schulen.

4.2.2 BESCHREIBUNG DER STICHPROBE DER SECONDAIRE-SCHULEN

Aus der Befragung der Schüler:innen stehen Daten von 825 Schüler:innen aus der Baseline-Erhebung und von 706 Schüler:innen aus der Abschlusserhebung zur Verfügung. Der geplante Zielwert an befragten Schüler:innen wurde übertroffen. In den beiden Erhebungen wurde eine ausgewogene Geschlechterverteilung erreicht. Der Zielwert von 300 Befragten in beiden Erhebungen wurde übertroffen.

Die Umfrage wurde in den Cyclen 5 und 6 durchgeführt. In beiden Erhebungen sind etwas mehr Schüler:innen aus dem Cycle 5 vertreten. Der Vergleich der Altersverteilung zeigt, dass der Großteil der Schüler:innen zum Zeitpunkt der Abschlusserhebung älter geworden ist. Das Durchschnittsalter ist von 14 Jahren auf 15 gestiegen.

Die Verteilung nach geographischer Lage ist in der Abschlusserhebung etwas ausgewogener, als in der Baseline-Erhebung, in der Schüler:innen aus dem Zentrum überwiegen.

²⁹ Restopolis ist als Regierungsbehörde für die Schulverpflegung in der Sekundar- und Universitätsausbildung im Großherzogtum Luxemburg verantwortlich und betreibt diese. Restopolis operiert unter der Aufsicht des Ministeriums für Bildung, Kinder und Jugend (Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse).

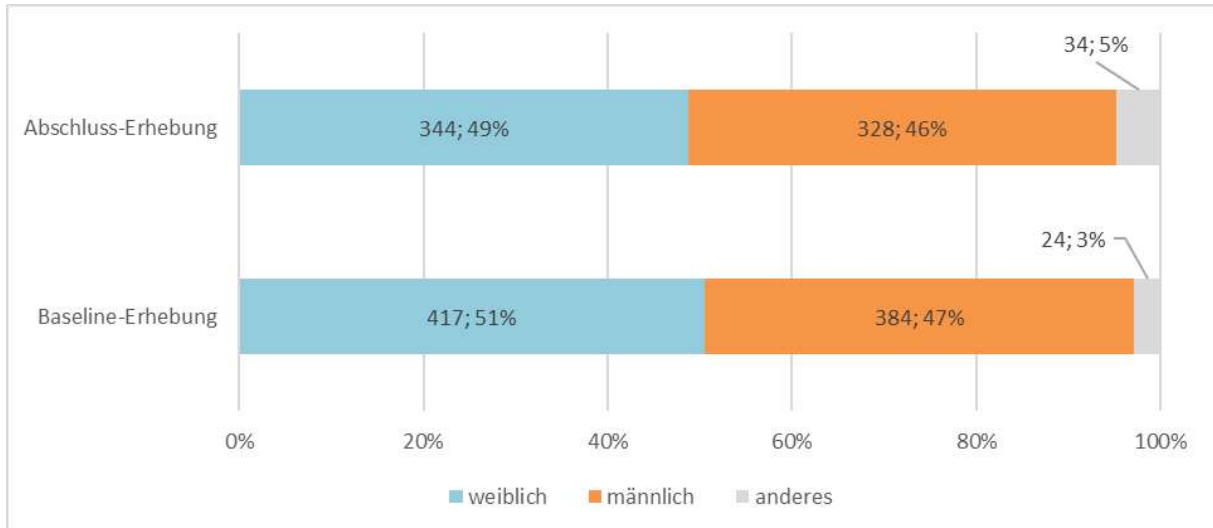


Abbildung 43: Geschlechterverteilung der Erhebungen in den Secondaire-Schulen (A2 – Frage 37)

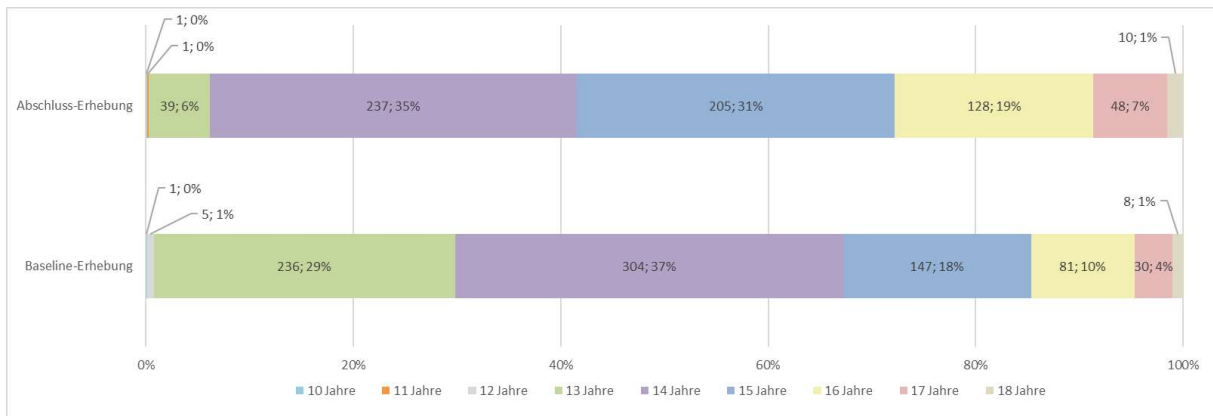


Abbildung 44: Altersverteilung der Erhebungen in den Secondaire-Schulen (A2 – Frage 36)

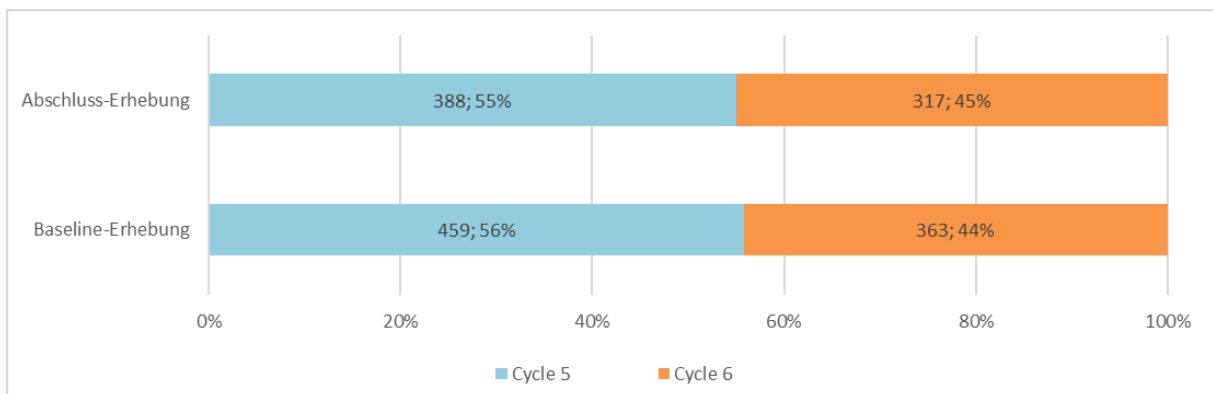


Abbildung 45: Verteilung der Cyclen der Erhebungen in den Secondaire-Schulen (A2 – Frage 38)

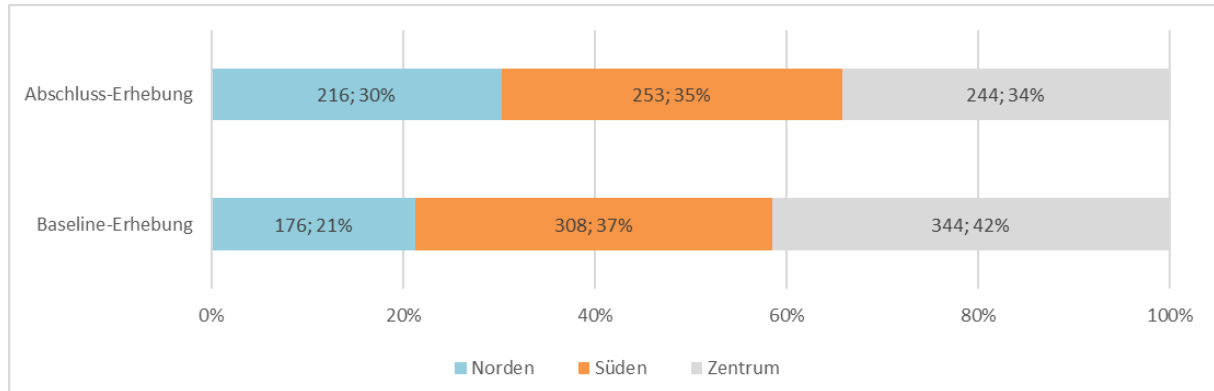


Abbildung 46: Verteilung der geographischen Lage der Erhebungen in den Secondaire-Schulen (A2 – Frage 39)

4.2.3 THEMENFELD VERZEHR

Der Fragebogen hat fünf Tageszeitpunkte des Vortags vorgegeben, an denen die Schüler:innen wählen, was sie gegessen und getrunken haben. Es wird die Annahme getroffen, dass jede Angabe eines Produkts pro Tageszeitpunkt mit einer Portion gleichzusetzen ist.

OBST UND GEMÜSE

Unter den Schüler:innen der Secondaire-Schulen ist der Verzehr von Obst und Gemüse sehr gering. In beiden Erhebungen geben rund die Hälfte an, am Vortag kein Obst und Gemüse gegessen zu haben (vgl. Tabelle A48). Im Schnitt liegt die Menge an jeweils verzehrten Portionen für Obst und Gemüse unter einer halben Portion. Es ist nach wie vor sehr auffällig, dass fast alle Schüler:innen weit von der vom Ministère de la Santé³⁰ empfohlenen Menge von fünf (oder mehr) Portionen Obst und Gemüse pro Tag entfernt sind.

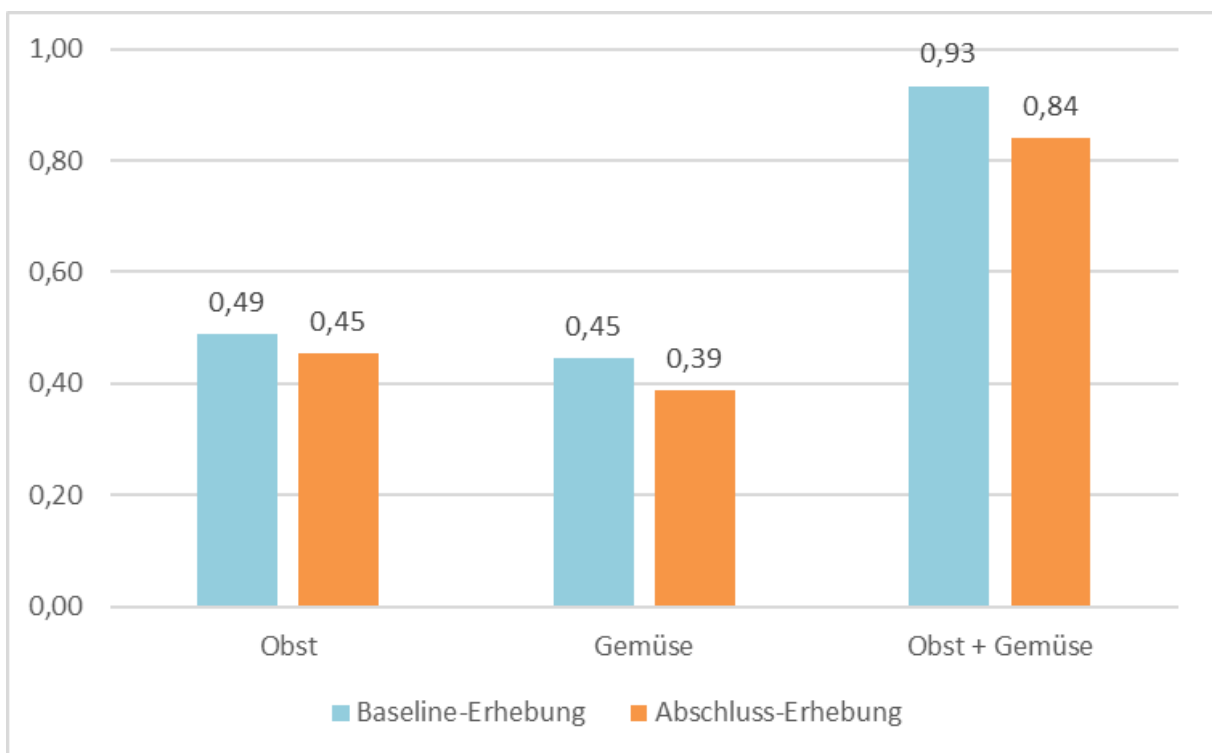


Abbildung 47: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Obst und Gemüse der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 1, 3, 5, 7, 9)

³⁰ Vgl. Ministère de la Santé (2016): Ernährung und Bewegung, S. 6.

Differenziert nach **Geschlecht** zeigt sich, dass der Rückgang im Verzehr beide Geschlechter betrifft. Schülerinnen erreichen im Schnitt nach wie vor einen etwas höheren Verzehr, als die Schüler. Der geschlechtsspezifische Unterschied im Obst- und Gemüseverzehr zeigt sich nach wie vor, wobei das Verzehrniveau insgesamt niedrig ist. 56 % der Schüler und 51 % der Schülerinnen haben weder Obst noch Gemüse gegessen (vgl. Tabelle A49).

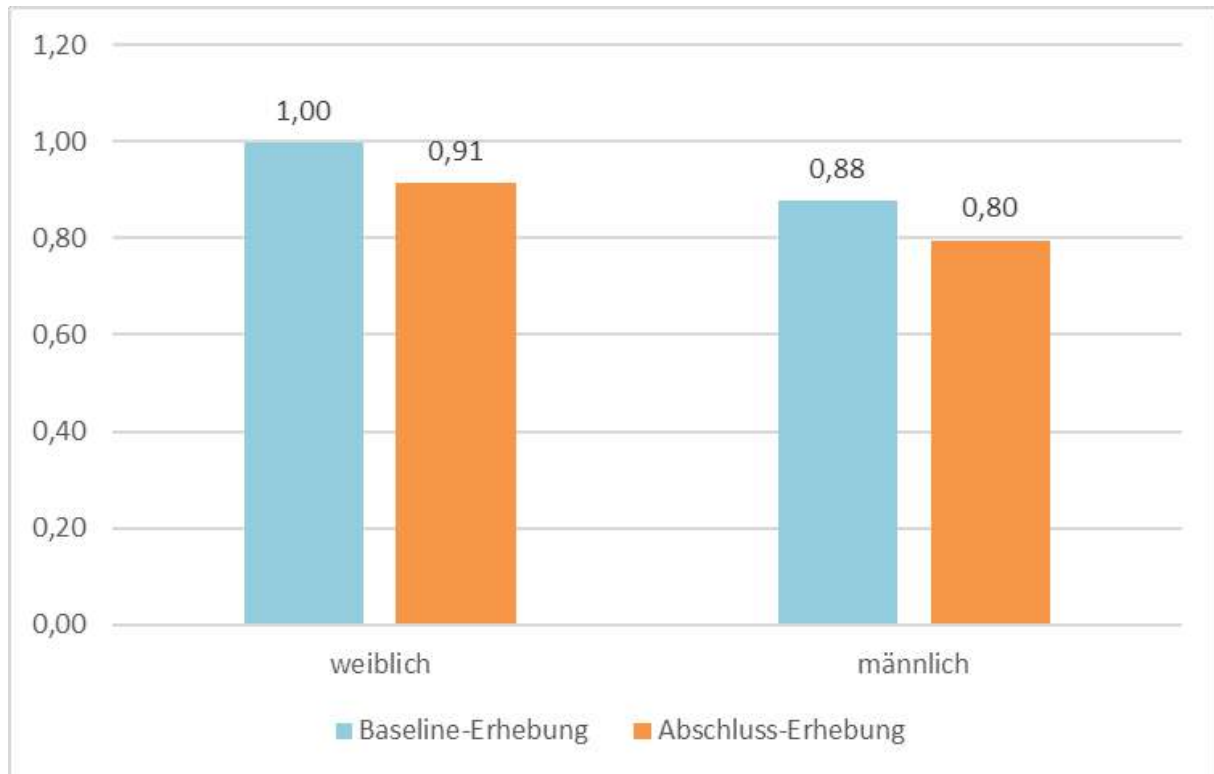


Abbildung 48: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Obst und Gemüse nach Geschlecht der befragten Sekundäre-Schüler:innen (A2 – Fragen 1, 3, 5, 7, 9, 37)

Wird der Verzehr von Obst und Gemüse nach **geographischer Zuordnung** differenziert, zeigt sich, dass der Verzehr im Zentrum am höchsten ist, im Süden am geringsten. In allen drei Gruppen hat er abgenommen, im Norden am stärksten.

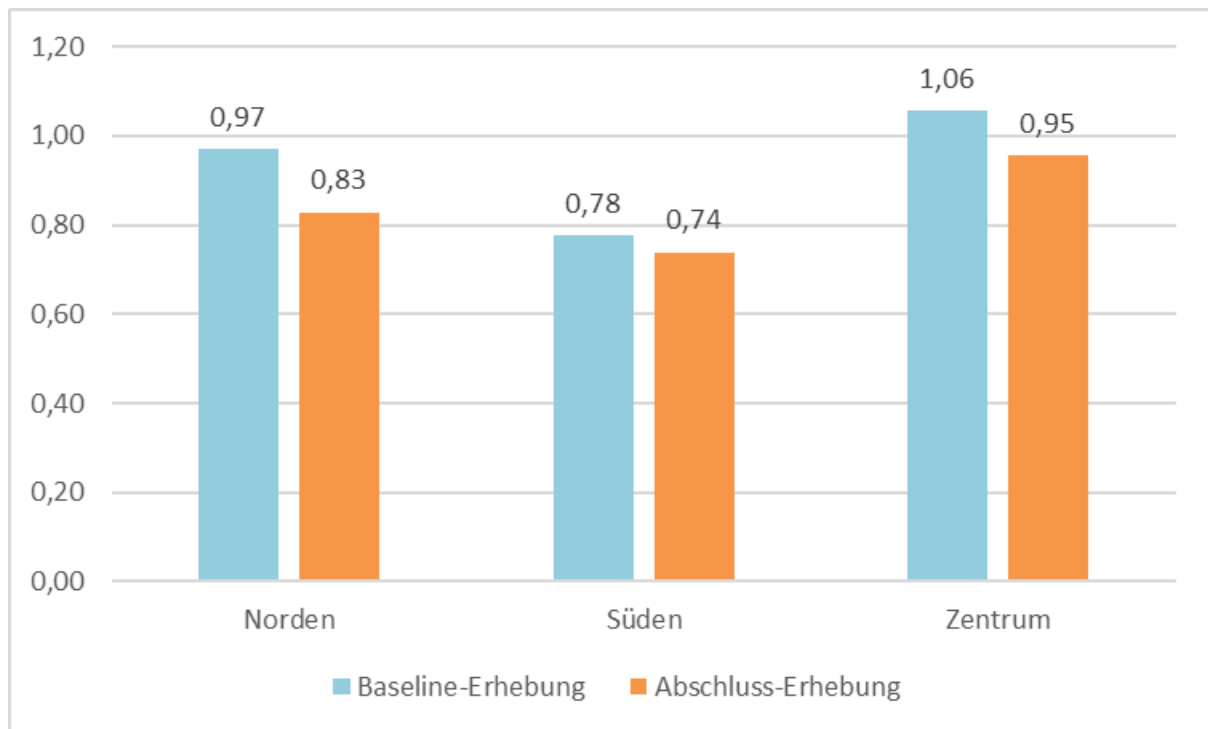


Abbildung 49: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Obst und Gemüse nach geographischer Zuordnung der befragten Sekundäre-Schüler:innen (A2 – Fragen 1, 3, 5, 7, 9, 39)

Ergänzend zu der Frage, was die Schüler:innen an den fünf Tageszeitpunkten gegessen haben, wurden sie gefragt, wie häufig sie in der Regel **zu Hause Obst und Gemüse** essen. Das Antwortverhalten ist in beiden Erhebungen sehr ähnlich. 57 % bzw. 59 % geben an, zu Hause jeden Tag Obst und 62 % bzw. 63 % geben an, zu Hause jeden Tag Gemüse zu essen. Verglichen mit den Antworten der Befragten zum Verzehr an den einzelnen Tageszeitpunkten, bei denen in der Abschlusserhebung 68 % angegeben haben, kein Obst (vgl. Tabelle A50) und 72 % angegeben haben, kein Gemüse (vgl. Tabelle A51) gegessen zu haben, zeigt sich deutlich, dass die Befragten ihren Verzehr überschätzen – der tatsächliche Verzehr also unter dem von den Schüler:innen angenommenen liegt.

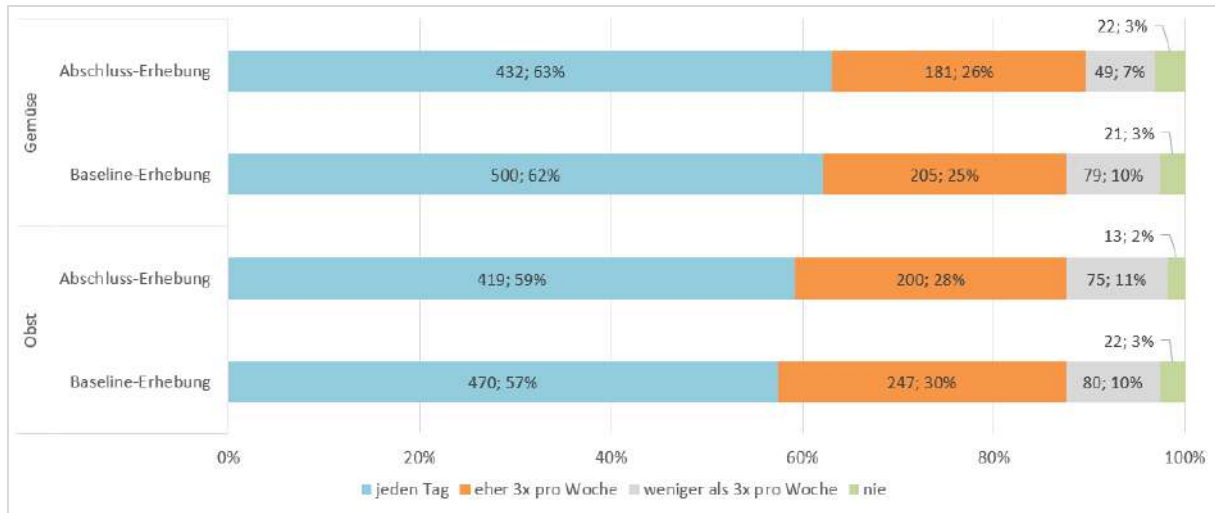


Abbildung 50: Verzehr zu Hause von Obst und Gemüse der befragten Sekundäre-Schüler:innen (A2 – Fragen 18, 19)

MILCH UND MILCHPRODUKTE

Der Konsum von Milch, Milchprodukten und Kakao/anderen Milchmischgetränken ist gering. Der Verzehr von reiner Kuhmilch hat in der Abschlusserhebung etwas abgenommen und liegt bei durchschnittlich 0,35 Portionen. In der Baseline-Erhebung haben 72 % angegeben, keine Kuhmilch getrunken zu haben, in der Abschlusserhebung sind es mit 76 % geringfügig mehr (vgl. Tabelle A52). Bei den Milchprodukten ist der Verzehr gleichgeblieben – er liegt bei durchschnittlich 0,42 Portionen. Auch hier sind es zu beiden Erhebungszeitpunkten über 70 % der Schüler:innen, die keine Milchprodukte zu sich genommen haben (vgl. Tabelle A53). In der Summe wird im Durchschnitt die empfohlene Menge von drei Portionen Milch/Milchprodukte pro Tag³¹ nicht erreicht. 57 % der Befragten in der Abschlusserhebung haben weder Milch noch Milchprodukte zu sich genommen. Drei oder mehr Portionen werden von 6 % erreicht (vgl. Tabelle A54). Wird der Verzehr von Kuhmilch, Milchprodukten und Kakao zusammengefasst, zeigt sich auch hier der leichte Rückgang im Verzehr. In der Abschlusserhebung wird im Schnitt rund eine Portion erreicht. Der durchschnittliche Verzehr von Kakao liegt in der Abschlusserhebung demnach bei 0,26 Portionen, in der Baseline-Erhebung bei 0,30 Portionen.

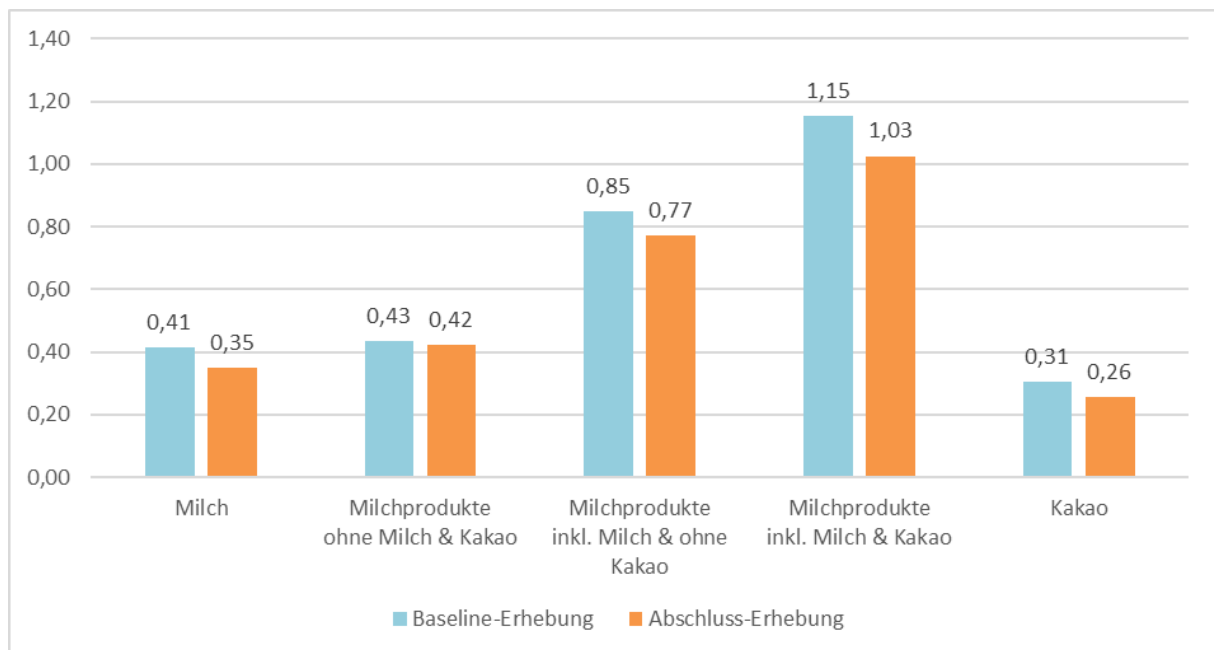


Abbildung 51: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milch, Milchprodukten und Kakao der Sekundäre-Schüler:innen (A2 – Fragen 1 bis 10)

³¹ Vgl. Ministère de la Santé (2016): Ernährung und Bewegung, S. 9.

Differenziert nach **Geschlecht** zeigt sich im Verzehr von Milch, dass die Schüler mehr reine Kuhmilch trinken, als die Schülerinnen. Sie kommen zu beiden Erhebungszeitpunkten im Schnitt auf eine halbe Portion. Bei den Schülerinnen ist der Verzehr zurückgegangen und liegt zum Zeitpunkt der Abschluss-erhebung im Schnitt bei 0,23 Portionen – also der Hälfte des Verzehrs der Schüler. Im Kuhmilchverzehr hat sich der geschlechtsspezifische Unterschied weiter ausgeprägt. Milchprodukte werden von beiden Geschlechtern ungefähr gleich viel verzehrt. Die Veränderung im Vergleich zur Baseline-Erhebung fällt gering aus. Ähnlich wie der Verzehr von reiner Kuhmilch, ist bei den Schülerinnen der Verzehr von Kakao zurückgegangen. Bei den Schülern ist er hingegen gleichbleibend. Beide Geschlechter sind entsprechend weit entfernt von der empfohlenen Menge von drei Portionen Milch/Milchprodukte pro Tag.

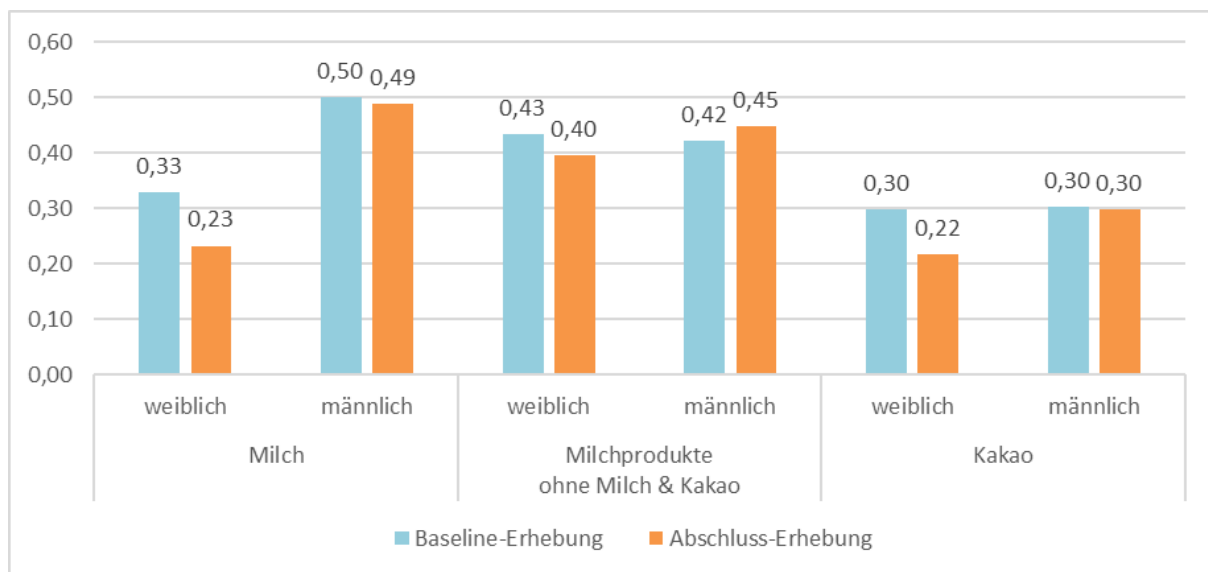


Abbildung 52: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milch, Milchprodukten und Kakao der befragten Sekundäre-Schüler:innen nach Geschlecht (A2 – Fragen 1 bis 10, 37)

Wird der Verzehr nach **geographischer Zuordnung** betrachtet, zeigt sich, dass der Milchverzehr in den drei Gruppen näher aneinander liegt, als in der Baseline-Erhebung. Im Vergleich zur Baseline-Erhebung ist er im Zentrum am geringsten zurückgegangen. Vor allem im Norden hat er abgenommen. Auch der Verzehr von Milchprodukten ist im Norden und Süden zurückgegangen. Der Verzehr von Kakao hingegen ist im Norden etwas gestiegen und nur im Süden zurückgegangen. Es zeigt sich die Bevorzugung von Kakao bei den Schüler:innen im Vergleich zu Milch und Milchprodukten.

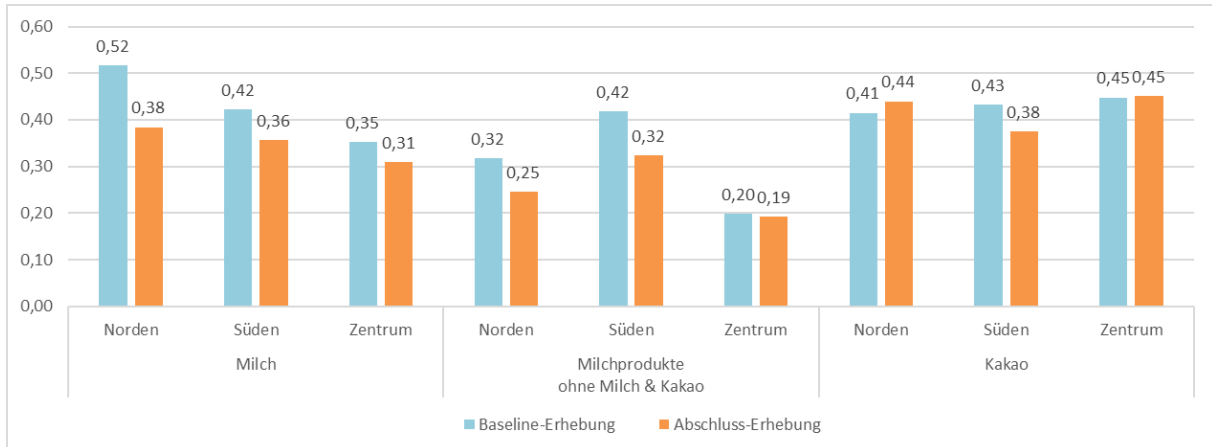


Abbildung 53: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milch, Milchprodukten und Kakao der befragten Sekundaire-Schüler:innen nach geographischer Zuordnung (A2 – Fragen 1 bis 10, 39)

Gefragt danach, wie häufig es bei den Schüler:innen zuhause Milch gibt, hat der Anteil derer, die jeden Tag angeben, etwas abgenommen und ist zu eher dreimal pro Woche gewandert. 57 % geben an, jeden Tag zuhause Milch zu bekommen, bei 24 % ist es eher dreimal pro Woche der Fall. Wie beim Obst-/Gemüseverzehr besteht eine Kluft zwischen der tatsächlich konsumierten Angabe (57 % geben an, am Vortag keine Milch und/oder keine Milchprodukte getrunken/gegessen zu haben) und der generellen Einschätzung des täglichen Konsums.

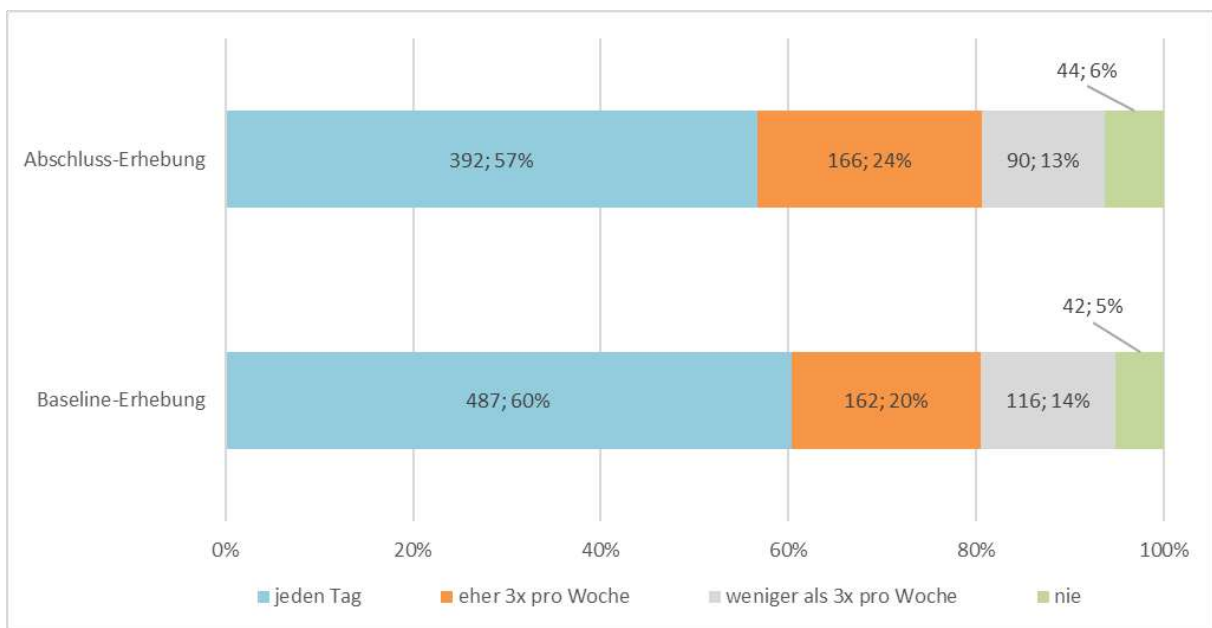


Abbildung 54: Verzehr zuhause von Milch der befragten Sekundaire-Schüler:innen (A2 – Frage 20)

ZUCKERHALTIGE UND HOCHKALORISCHE SPEISEN/PRODUKTE

Im Verzehr der zuckerhaltigen und/oder hochkalorischen Speisen/Produkte³² zeigt sich keine Veränderung im Zuge der beiden Erhebungen. Bleibt Kakao unberücksichtigt, sinkt der Verzehr an zuckerhaltigen und/oder hochkalorischen Speisen/Produkten erkennbar. Größeren Einfluss als der Verzehr von Kakao nehmen zu beiden Erhebungszeitpunkten Cola/Limo/Eistee, die im Vergleich der Produkte am häufigsten konsumiert werden, sowie Kuchen/süße Backwaren/Croissants und Pizza/Burger/Pommes. Im Vergleich zur Baseline-Erhebung hat der Verzehr von Cola/Limo/Eistee etwas zugenommen, der von Kuchen/süße Backwaren/Croissants etwas abgenommen (vgl. Tabelle A55).

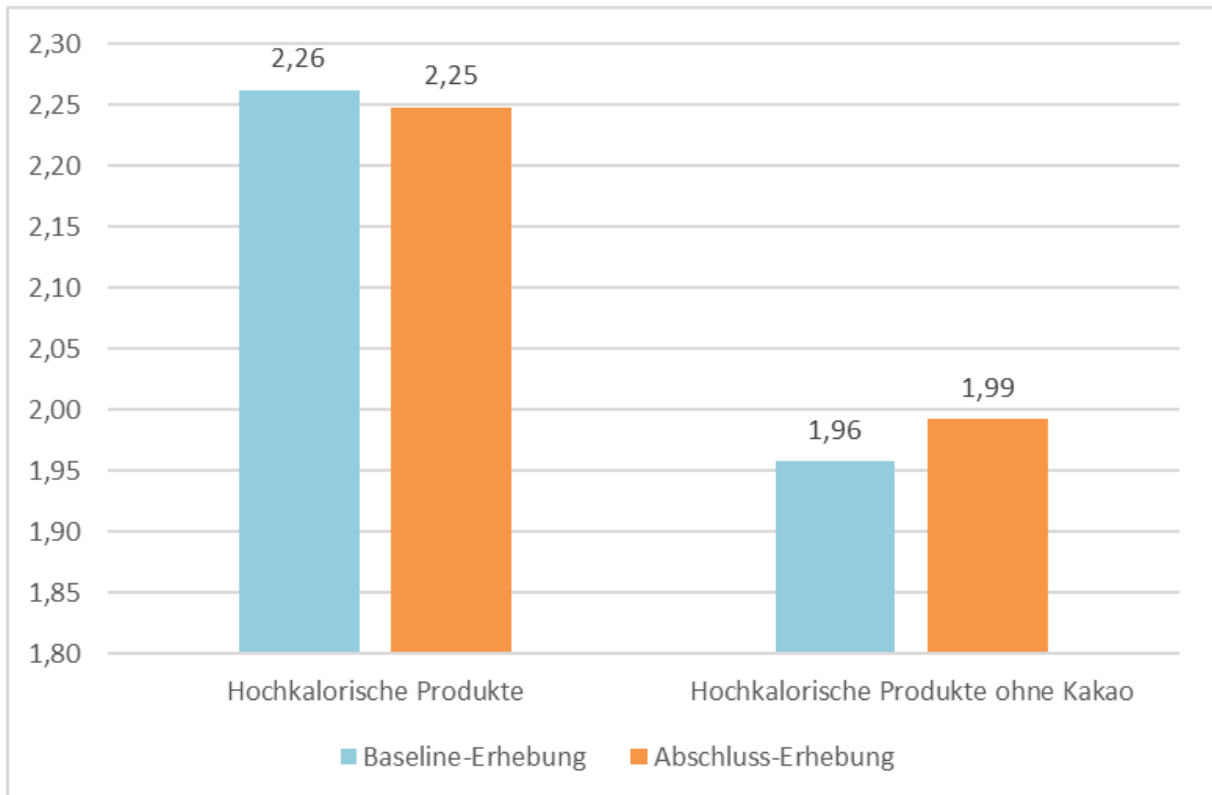


Abbildung 55: Durchschnittliche Verzehrmenge von zuckerhaltigen und/oder hochkalorischen Speisen/Produkten der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 1 bis 10)

³²Kuchen/süße Backwaren/Croissants, Pizza/Burger/Pommes, Süßigkeiten/Chips, Kakao/Schokomilch/andere Milchmodiggetränke, Cola/Limo/Eistee, Energydrinks

Im Folgenden wird der Verzehr an zuckerhaltigen und/oder hochkalorischen Speisen/Produkten mit dem Verzehrverhalten von Obst und Gemüse in Beziehung gesetzt. Es zeigt sich, dass ein höherer Verzehr an zuckerhaltigen und/oder hochkalorischen Speisen/Produkten mit einem verminderten Verzehr von mehr als einer Portion Obst und Gemüse einhergeht.

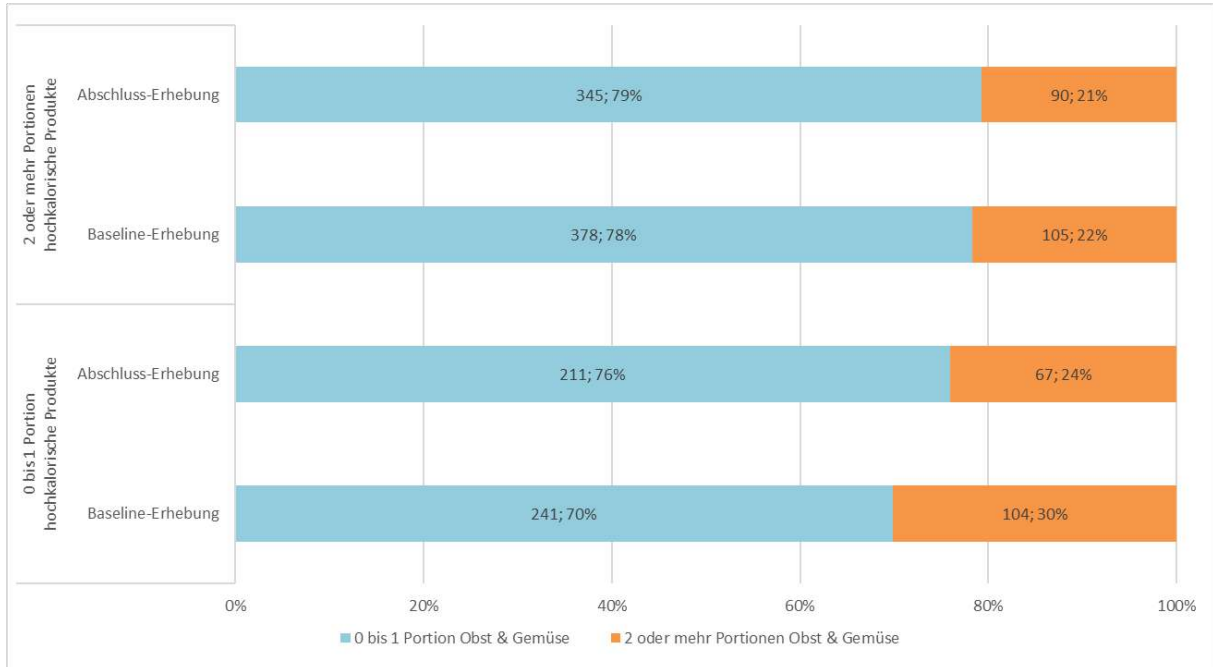


Abbildung 56: Abhängigkeit Obst-/Gemüseverzehr und Verzehr zuckerhaltige und/oder hochkalorische Speisen/Produkte der befragten Seconde-Schüler:innen (A2 – Fragen 1 bis 10)

Wird der Verzehr der zuckerhaltigen und/oder hochkalorischen Speisen/Produkte in Abhängigkeit zum Verzehr von Milch/Milchprodukten betrachtet, zeigt sich kein Effekt zwischen den Produktgruppen.

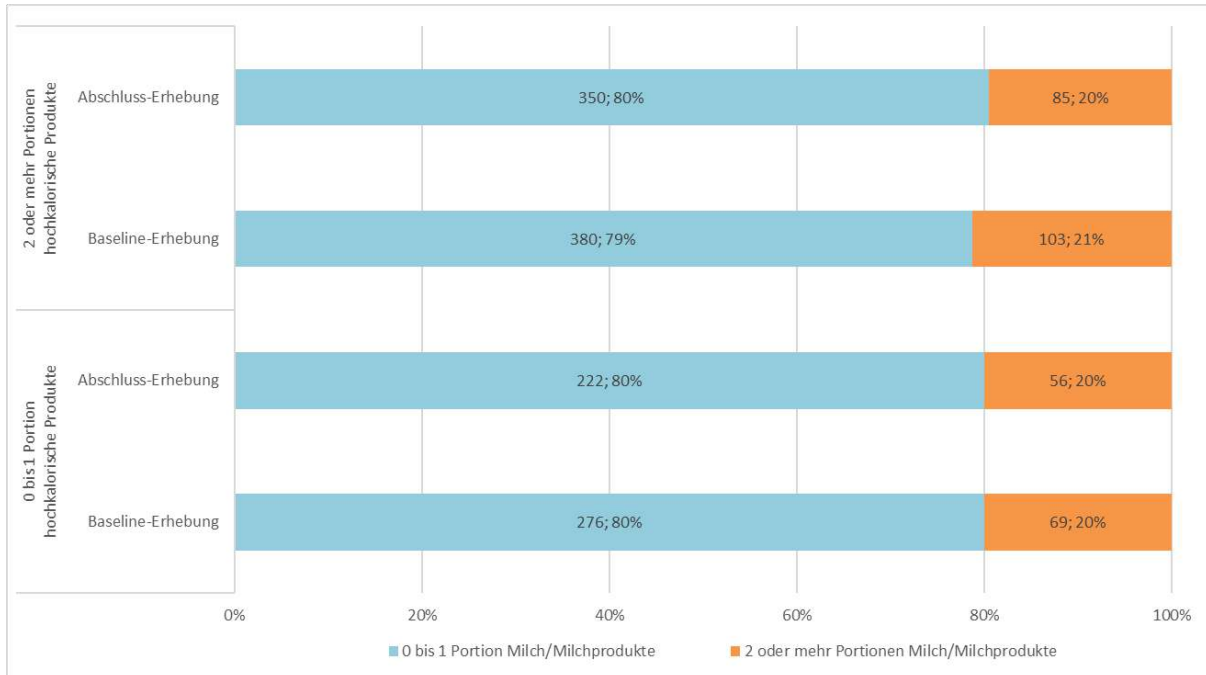


Abbildung 57: Abhängigkeit Konsum Milch/Milchprodukte und Verzehr zuckerhaltige und/oder hochkalorische Speisen/Produkte der befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 1 bis 10)

VERZEHR IM TAGESVERLAUF

Werden die verzehrten Produkte/Speisen im Tagesverlauf betrachtet, zeigt sich, dass der meiste Obst-/Gemüseverzehr mittags, nachmittags und abends stattfindet. Am geringsten ist er am Vormittag. Milch und Kakao werden nahezu ausschließlich morgens getrunken, sie werden entsprechend kaum als Snack zwischendurch genutzt. Die zuckerhaltigen und/oder hochkalorischen Speisen/Produkte werden am häufigsten mittags gegessen. Morgens machen Kakao/andere Milchmischgetränke einen wesentlichen Anteil aus.

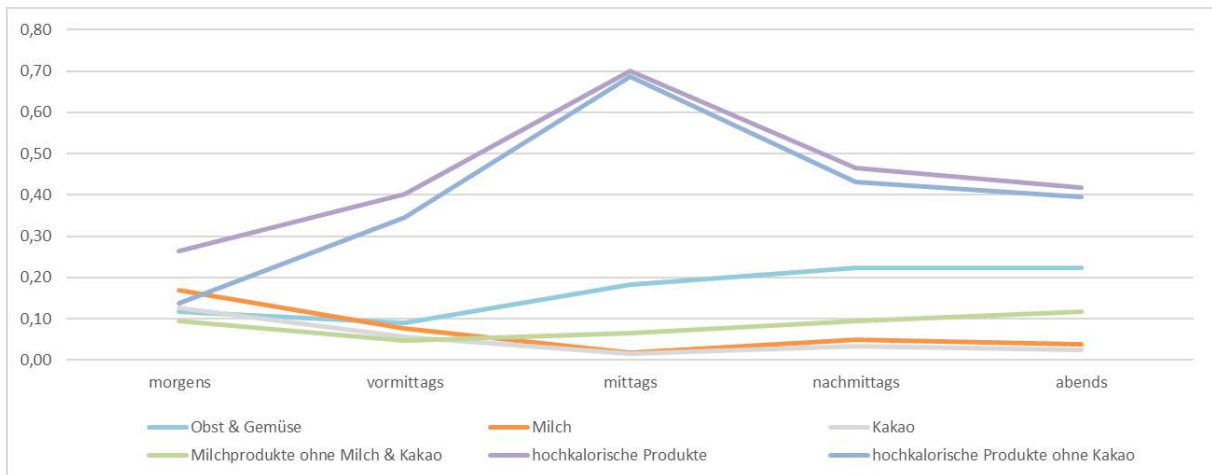


Abbildung 58: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten der verschiedenen Produktgruppen der befragten Sekundäre-Schüler:innen nach Tageszeitpunkt (A2 – Fragen 1 bis 10)

4.2.4 THEMENFELD PRÄFERENZEN/MÖGEN

Obst ist sehr beliebt bei den Schüler:innen. Dies zeigt sich am hohen Beliebtheitsgrad³³, der in der Abschlusserhebung noch etwas höher ausfällt, als in der Baseline-Erhebung. Gemüse ist im Vergleich zu Obst etwas weniger beliebt, der Beliebtheitsgrad ist in der Abschlusserhebung geringfügig gestiegen und liegt bei 3,71.

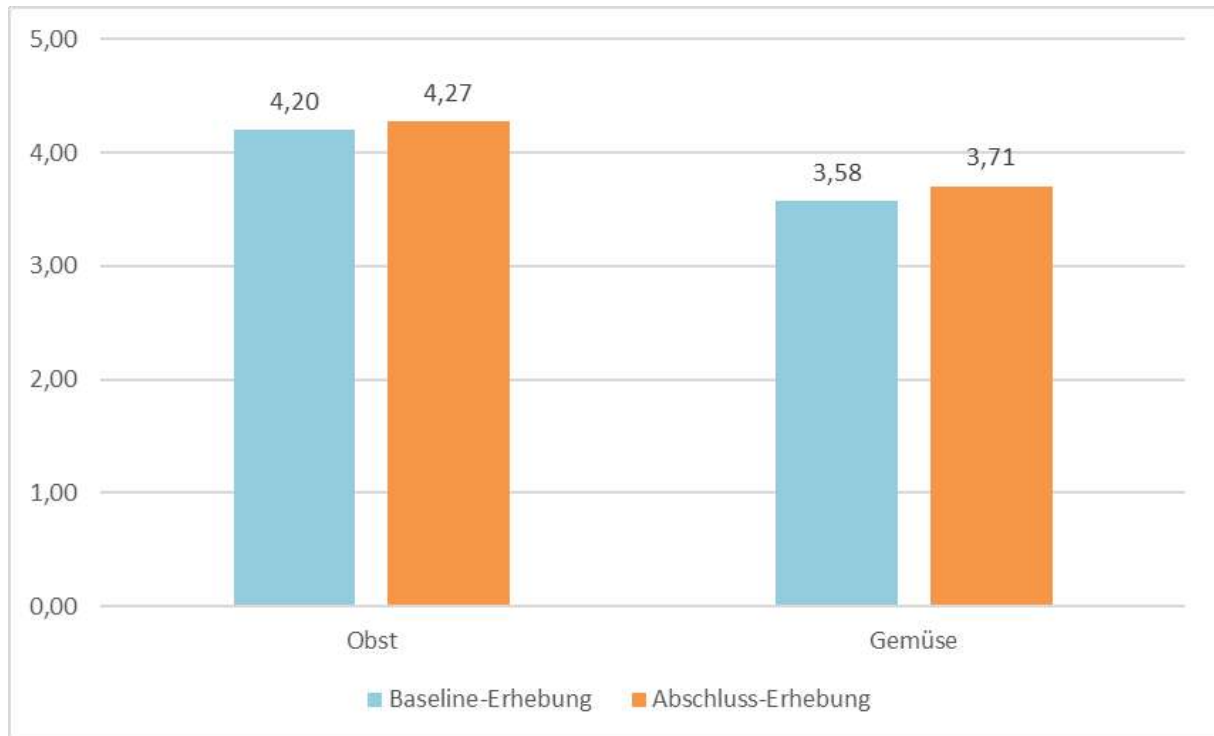


Abbildung 59: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Obst und Gemüse bei den befragten Sekundäre-Schüler:innen (A2 – Fragen 14, 15)

³³ Die Beliebtheit wurde durch die Skala sehr gerne (5) bis überhaupt nicht gerne (1) erhoben. Der Beliebtheitsgrad ist die Berechnung des Mittelwertes der Angaben.

Differenziert nach **Geschlecht** zeigt sich, dass die Beliebtheit von Obst und Gemüse unter den Schülerinnen geringfügig höher ist, als unter den Schülern. Bei beiden Geschlechtern haben Obst und Gemüse in der Abschlusserhebung leicht an Beliebtheit gewonnen.

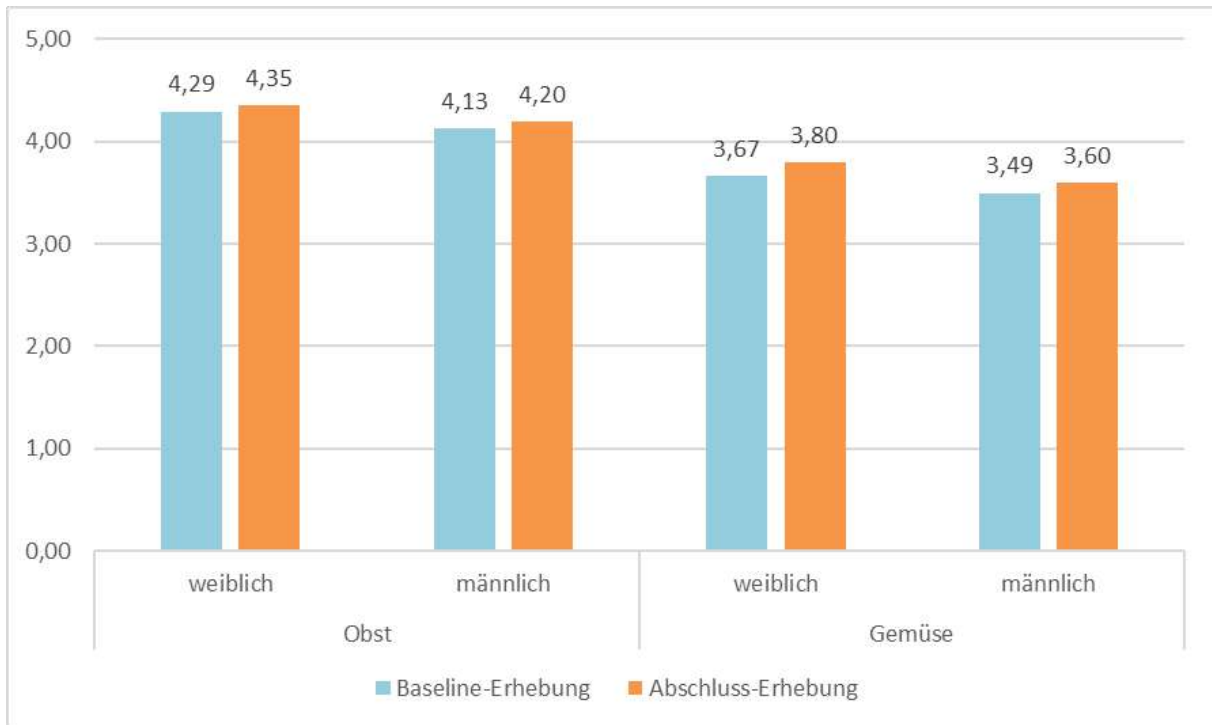


Abbildung 60: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Obst und Gemüse nach Geschlecht der befragten Sekundäre-Schüler:innen (A2 – Fragen 14, 15, 37)

Bei der Betrachtung nach **geographischer Zuordnung** zeigt sich, dass Obst und Gemüse in allen drei Regionen leicht an Beliebtheit gewonnen haben. Am beliebtesten sind beide im Zentrum. Auffällig ist, dass die Beliebtheit von Gemüse in allen drei Gruppen stärker gestiegen ist als im Vergleich dazu bei Obst. Dies ist mit dem insgesamt höheren Niveau der Beliebtheit von Obst zu erklären – eine große Steigerung ist kaum mehr möglich.

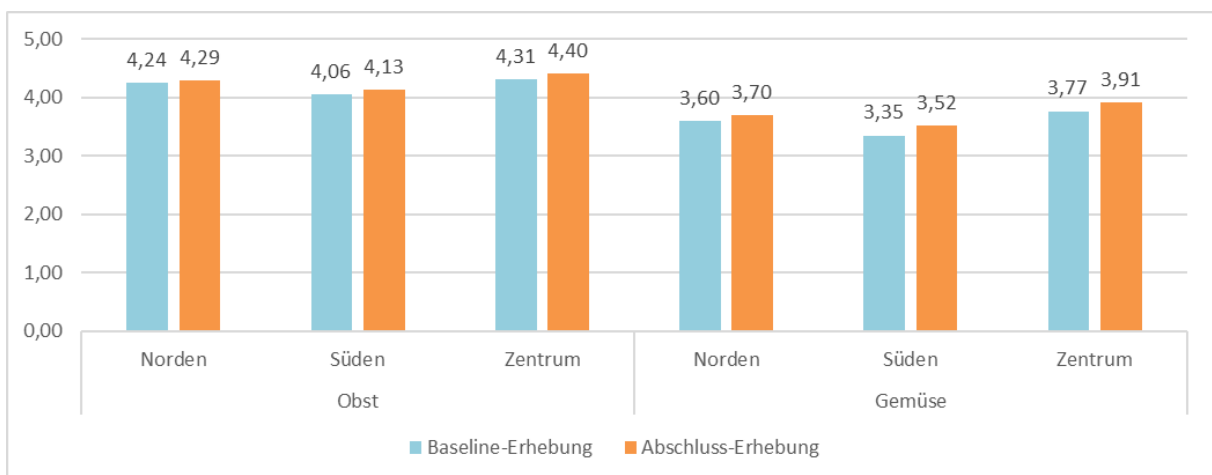


Abbildung 61: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Obst und Gemüse nach geographischer Zuordnung der befragten Sekundäre-Schüler:innen (A2 – Fragen 14, 15, 39)

MILCH/MILCHPRODUKTE

Der Beliebtheitsgrad von Milch und Milchprodukten ist gleich hoch und hat sich im Vergleich der Baseline- mit der Abschlusserhebung nicht verändert.

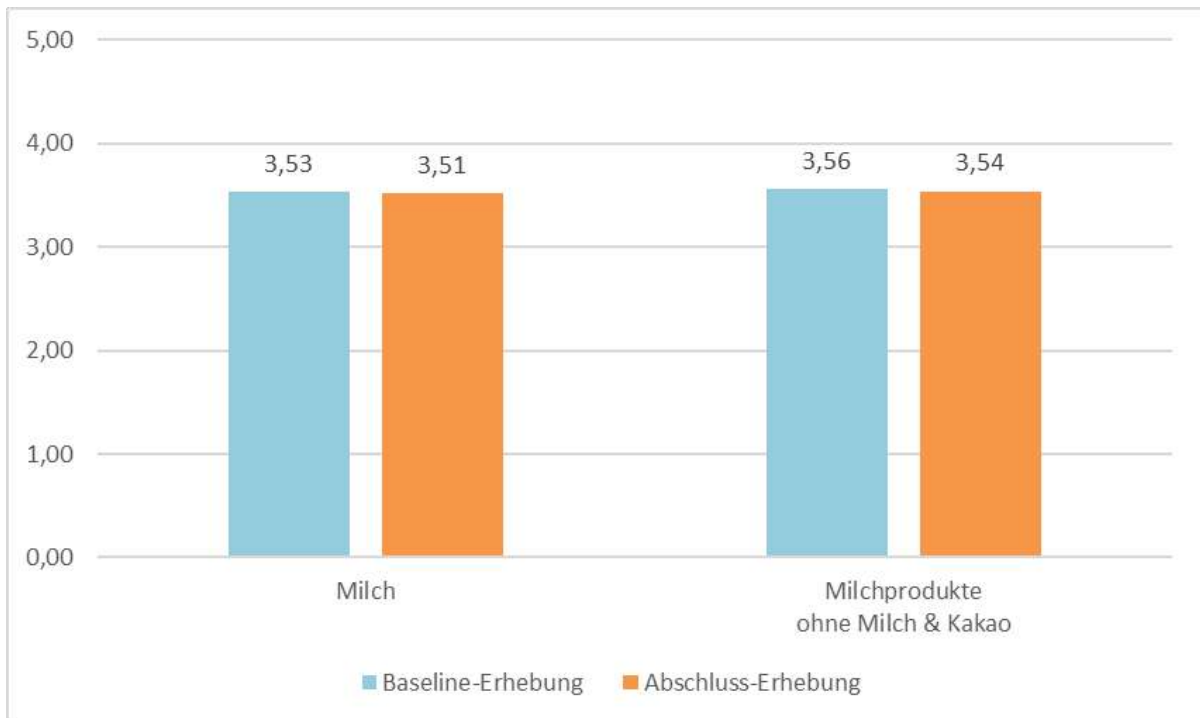


Abbildung 62: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Milch und Milchprodukten bei den befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Fragen 16, 17)

Die Beliebtheit von Milch differenziert nach **Geschlecht** zeigt, dass sie zu beiden Erhebungszeitpunkten bei den Schülern beliebter ist, als bei den Schülerinnen. Bei den Schülern liegt der Beliebtheitsgrad bei 3,91 in der Baseline- und ist in der Abschlusserhebung noch leicht gestiegen. Bei den Schülerinnen ist der Baseline-Wert von 3,48 etwas zurückgegangen. Der geschlechtsspezifische Unterschied im Verzehr von Milch spiegelt sich in der Beliebtheit wider. Bei den Milchprodukten ist der geschlechtsspezifische Unterschied in der Beliebtheit weniger stark ausgeprägt. Allerdings ist auch hier die Beliebtheit bei den Schülerinnen leicht gesunken.

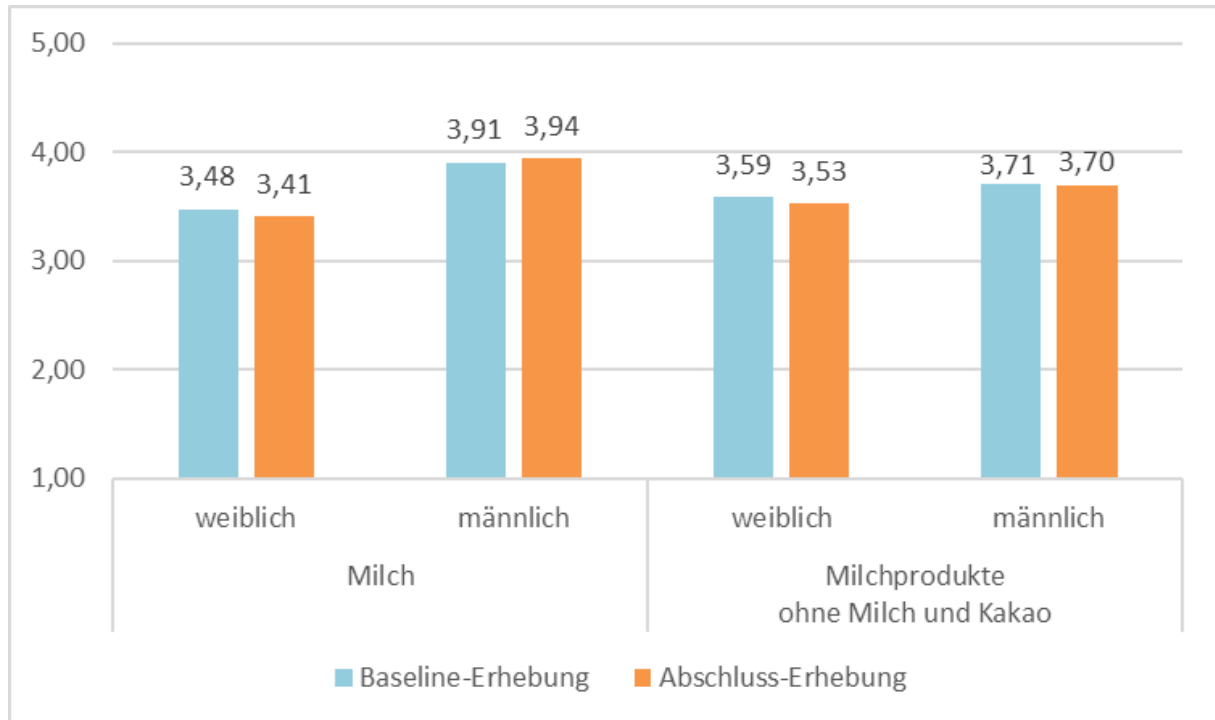


Abbildung 63: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Milch und Milchprodukten nach Geschlecht der befragten Seconde-Schüler:innen (A2 – Fragen 16, 17, 37)

In Abhängigkeit zur **geographischen Zuordnung** zeigt sich, dass Milch im Süden etwas beliebter ist, als in den anderen beiden Gruppen. Die Beliebtheit hat sich im Laufe des Schuljahres kaum verändert. Bei der Beliebtheit von Milchprodukten haben sich die drei Gruppen gegenseitig angenähert. Es gibt nur geringe Unterschiede in der Beliebtheit zwischen den Gruppen.

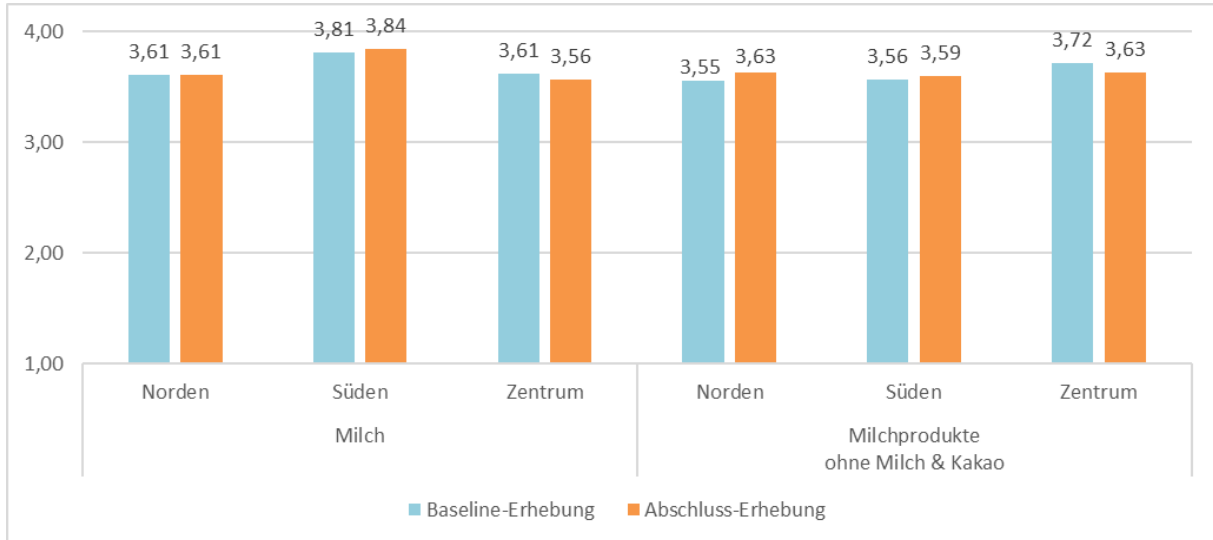


Abbildung 64: Durchschnittlicher Beliebtheitsgrad von Milch und Milchprodukten nach geographischer Zuordnung der befragten Seconde-Schüler:innen (A2 – Fragen 16, 17, 39)

4.2.5 THEMENFELD WISSEN

OBST UND GEMÜSE

Anhand einer Liste wurden die Schüler:innen gefragt, welche Obst- und Gemüsearten sie bereits probiert haben. Der hohe Ausgangswert der Bekanntheit der Obstarten hat sich nicht geändert – in beiden Erhebungen liegt der Medianwert bei 13 bekannten Obstarten. Unbekannt sind in erster Linie Pflaumen. Die bekannteste der gezeigten Obstarten ist Banane und Apfel (vgl. Tabelle A56).

Auch bei den Gemüsearten gab es keinen wesentlichen Zuwachs in der bereits ausgeprägten Bekanntheit. Bei 17 gezeigten liegt der Median beider Erhebungen bei 15. Eher unbekannt sind Rotkohl, Sellerie und Radieschen. Am bekanntesten sind Tomaten und Möhren (vgl. Tabelle A57).

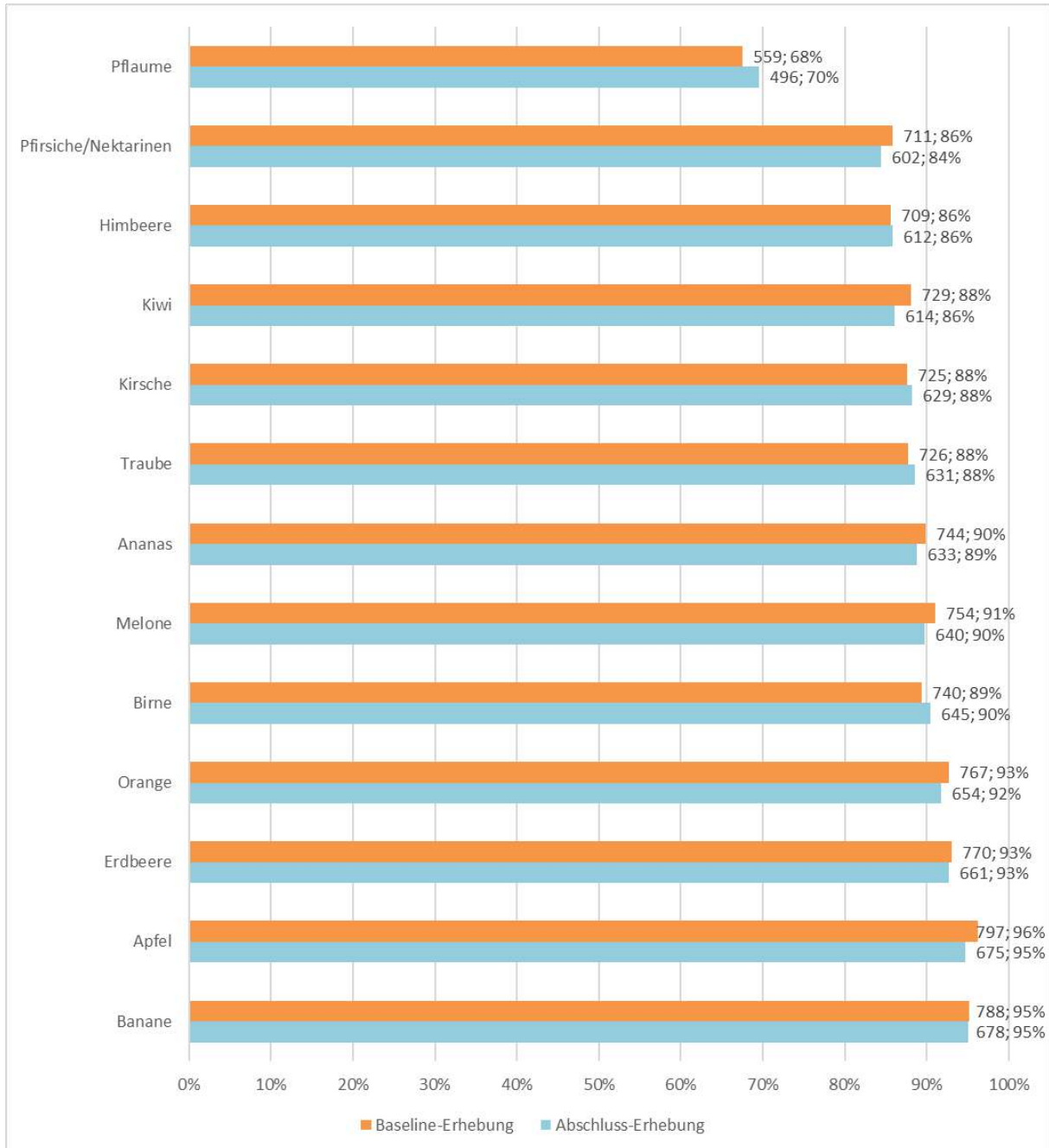


Tabelle 33: Bereits probierte Obstarten unter den befragten Secondeaire-Schüler:innen (A2 – Frage 11)

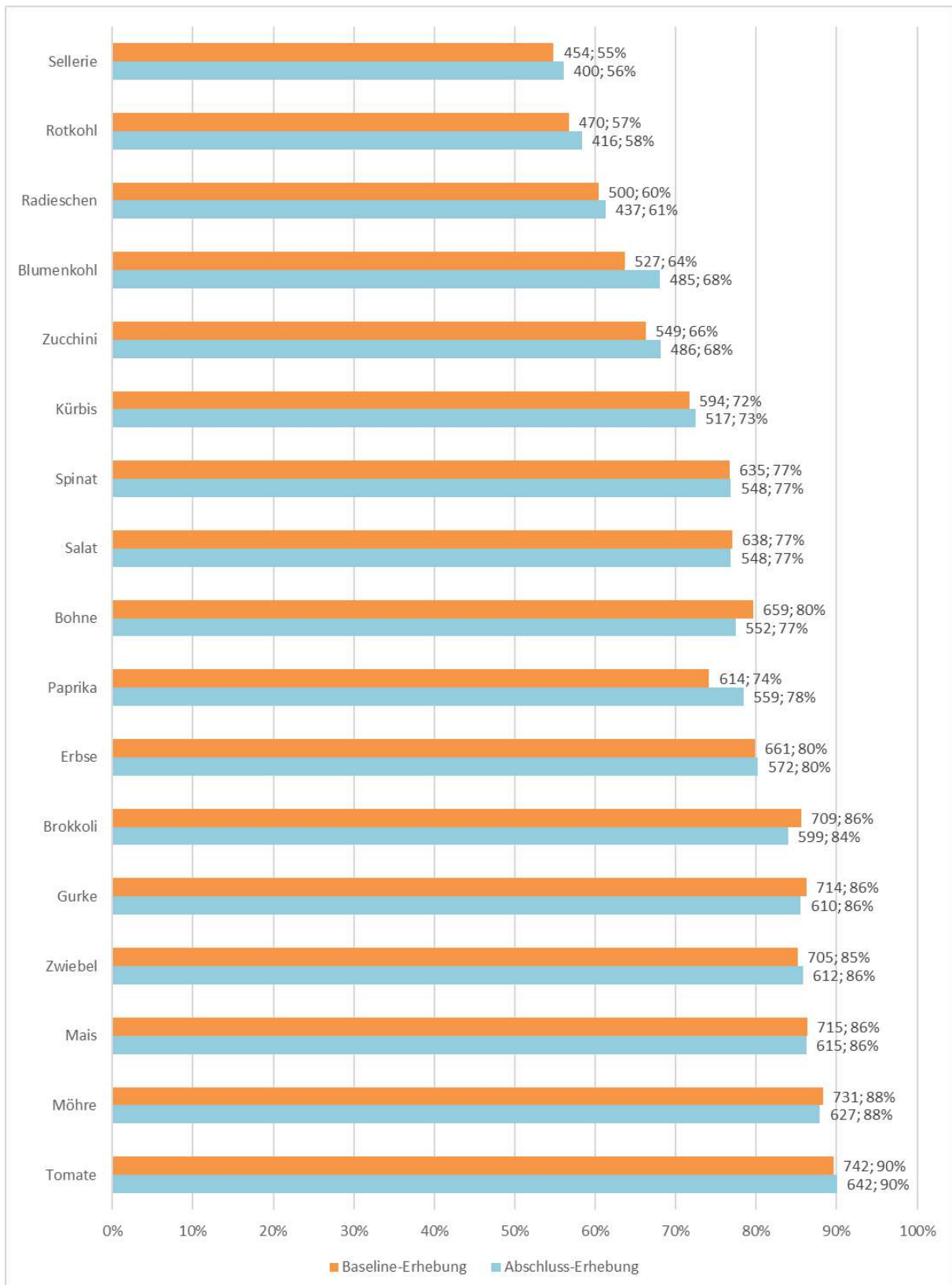


Abbildung 65: Bereits probierte Gemüsearten unter den befragten Sekundäre-Schüler:innen (A2 – Frage 12)

Des Weiteren werden den Schüler:innen Wissensfragen zu den Themen/Fragen „Was wächst wie?“, „Was wächst in Luxemburg?“ und „Lagerung von Obst und Gemüse“ gestellt. Zu jedem Thema werden drei Unterfragen gestellt. Der Wissensstand ist unverändert geblieben. Der Median liegt bei allen drei Fragen in beiden Erhebungen bei zwei richtigen Antworten (vgl. Tabelle A58, Tabelle A59, Tabelle A60).

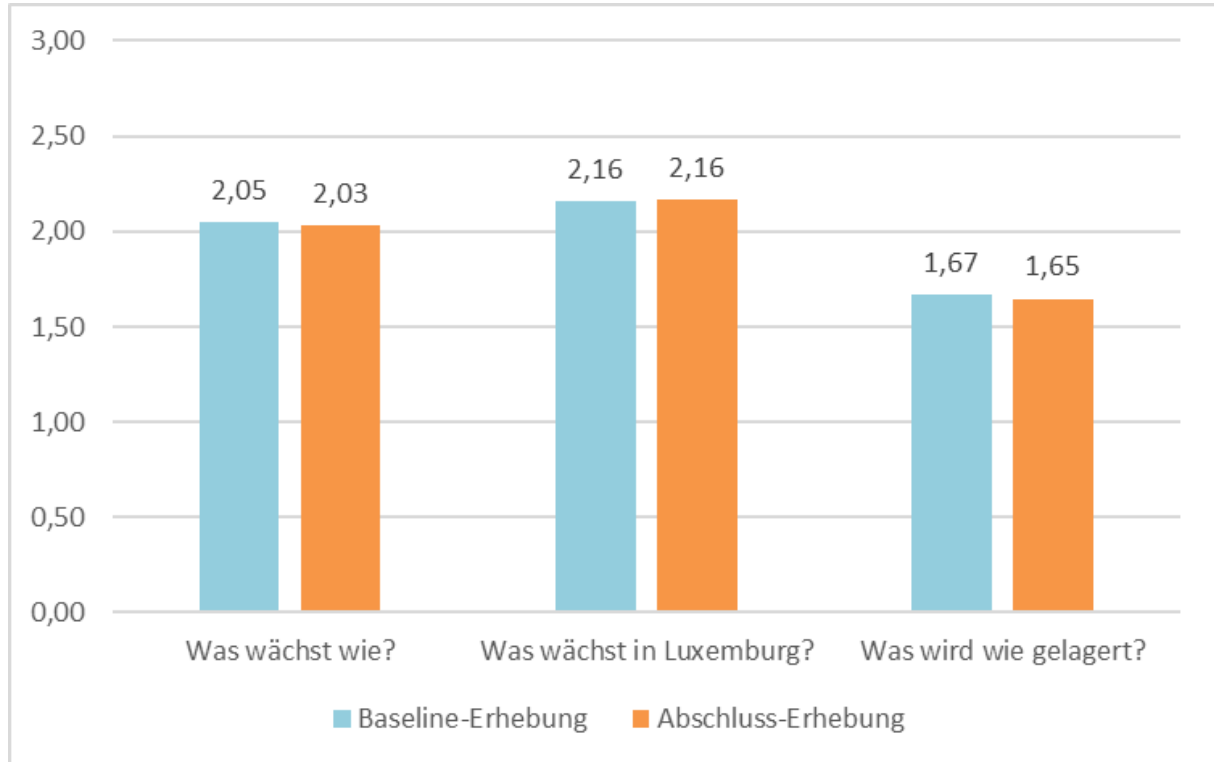


Abbildung 66: Wissen zum Wachstum, zum Wachstumsort und zur Lagerung verschiedener Obst- und Gemüsearten der befragten Sekundäre-Schüler:innen (A2 – Fragen 23 bis 31)

Ein weiteres Themenfeld ist das Wissen zur empfohlenen Verzehrmenge Obst und Gemüse pro Tag. In beiden Erhebungen gibt ein Fünftel der Schüler:innen an, dass die empfohlene Menge bei fünf Portionen pro Tag liegt. Werden die 5 % bzw. 6 % hinzugenommen, die von sechs und mehr Portionen ausgehen, kennt ein Viertel der Befragten die empfohlene Menge. Ein Wissenszuwachs über die empfohlene Verzehrmenge ist demnach nicht eingetreten.

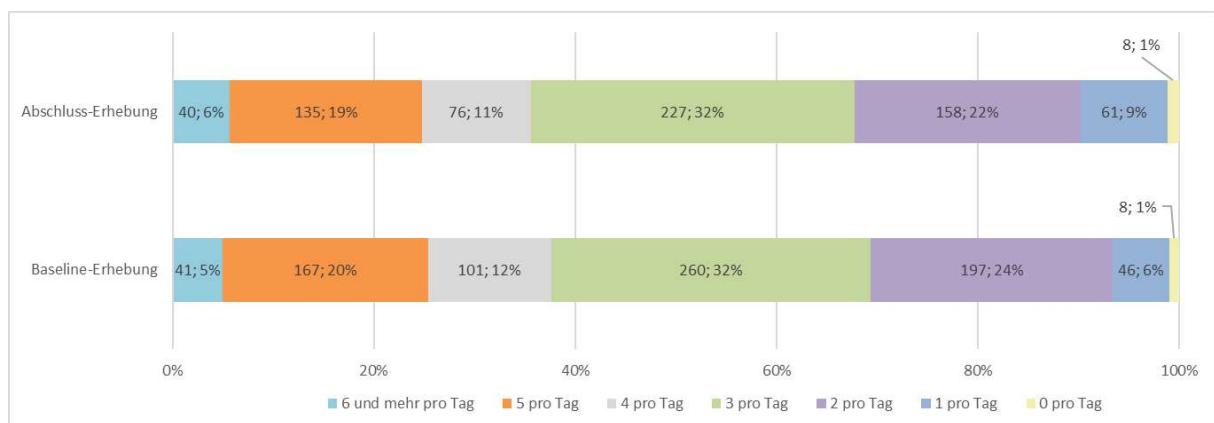


Abbildung 67: Wissen über die empfohlene Menge Obst und Gemüse der befragten Sekundäre-Schüler:innen (A2 – Frage 21)

Mit der Frage „Wie viel hast du dadurch an der Schule über Obst und Gemüse gelernt?“ haben die Schüler:innen ihre Selbsteinschätzung zum Lerneffekt zu Obst und Gemüse gegeben. Mit 75 % gibt die Mehrheit an, dass sie genauso viel weiß, wie vor der Obst- und Gemüseverteilung. 19 % geben an, dass sie mehr als vorher wissen, 6 % sagen, sie wüssten viel mehr als vorher.

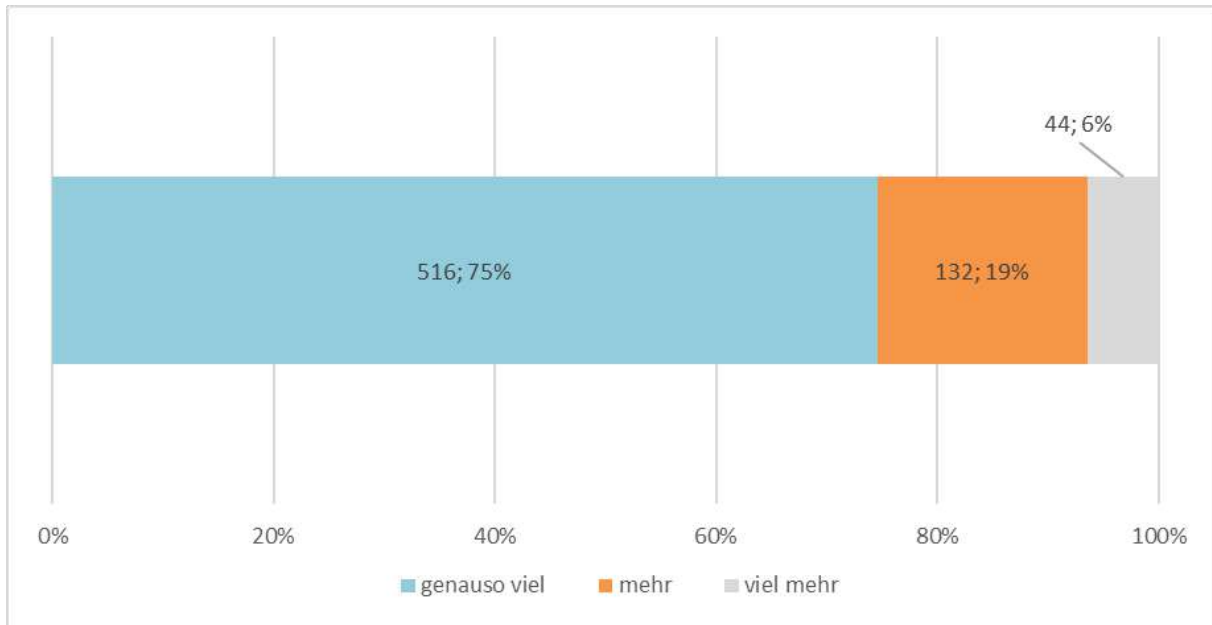


Abbildung 68: Selbsteinschätzung des Lerneffekts zu Obst und Gemüse durch die Secondaire-Schüler:innen (A2 – Frage 41)

MILCH

Bei neun gezeigten Milchprodukten liegt der Median in beiden Erhebungen bei acht bekannten Produkten. Es zeigt sich keine Veränderung in der Abschlusserhebung. Milch und Kakao wurde bisher am häufigsten probiert, Buttermilch/Kefir/Ayran am seltensten.

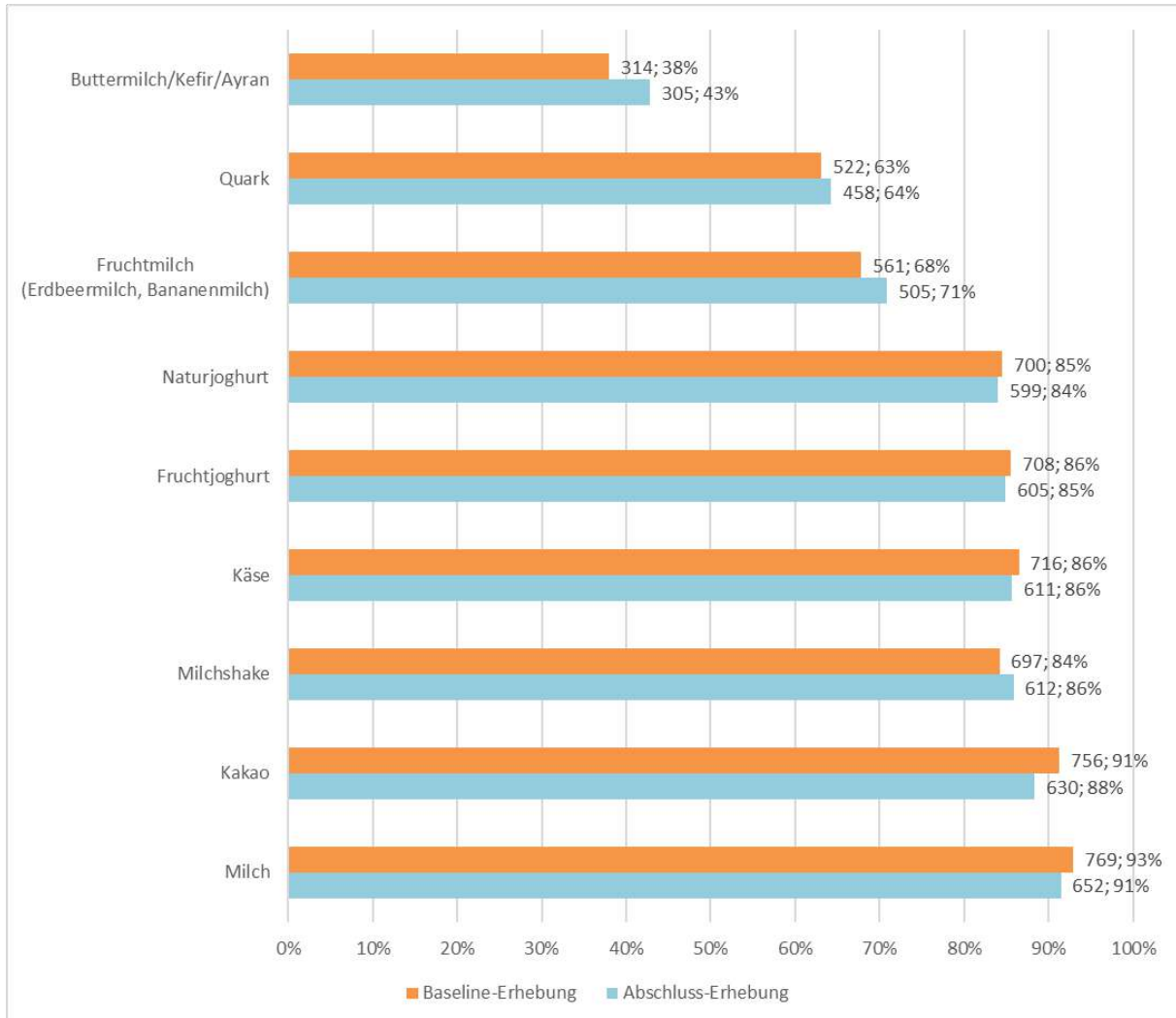


Abbildung 69: Bereits probierte Milchprodukte unter den befragten Sekundäre-Schüler:innen (A2 – Frage 13)

Weitere Wissensfragen zum Thema Milch thematisieren die Inhaltsstoffe sowie allgemeine Aspekte zur Milch. Es zeigt sich ein leichter Anstieg des Wissens in beiden Fragenblöcken. Die meisten Befragten wissen, auf welche Körperteile im menschlichen Körper Milch eine positive Wirkung haben kann. Wann eine Kuh Milch gibt und wie Butter hergestellt wird, wissen etwas mehr als die Hälfte der Befragten. Die Frage nach den Inhaltsstoffen bezieht sich darauf, ob die Schüler:innen wissen, dass Milch u. a. Fett, Eiweiß, Zucker und Wasser beinhaltet. Der Anteil derer, die von diesen vier Inhaltsstoffen in der Milch wissen, ist sehr gering. Nur 5 % der Befragten kennen die Inhaltsstoffe der Milch. Der Anteil ist im Vergleich zur Baseline-Erhebung um 2 %-Punkte gestiegen (vgl. Tabelle A61, Tabelle A62).

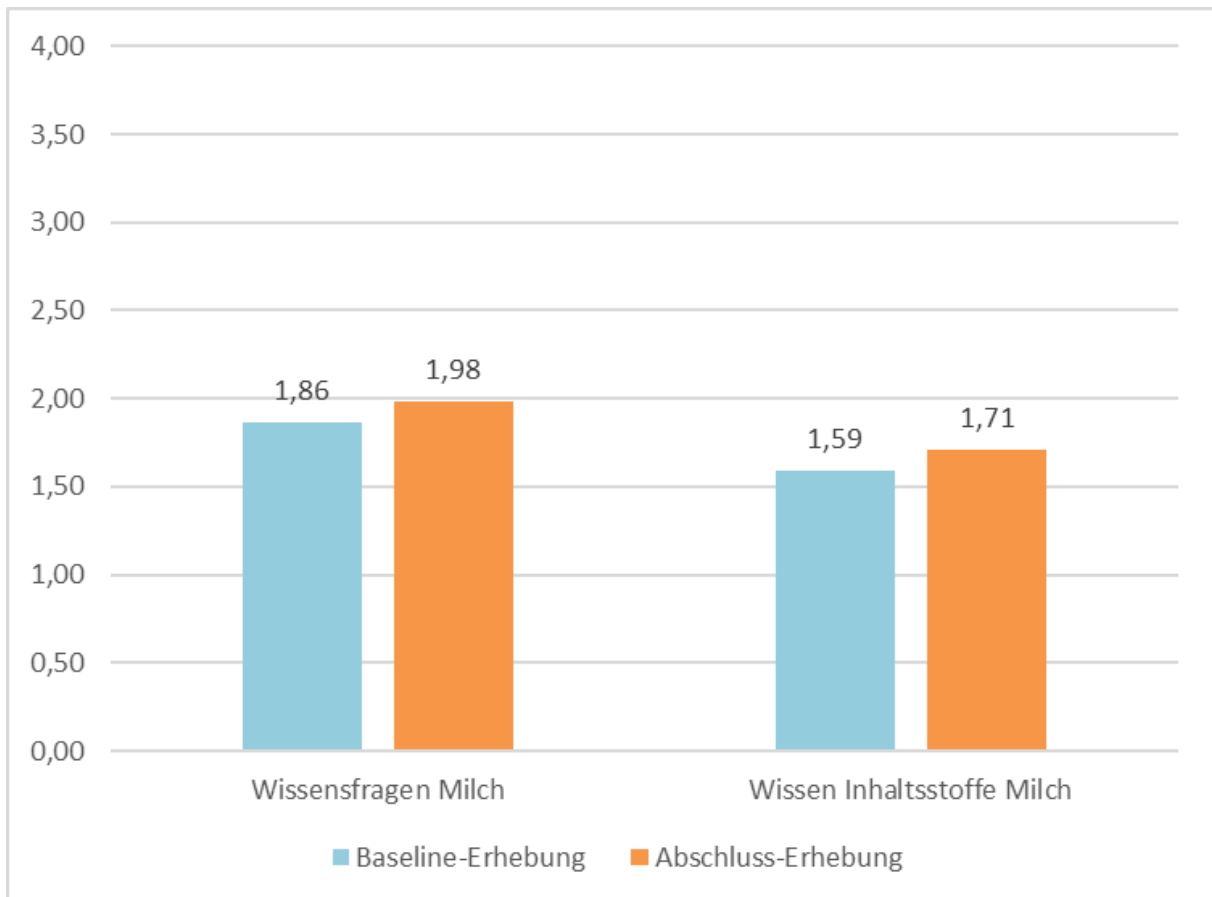


Abbildung 70: Wissen der befragten Secondaire-Schüler:innen zum Thema Milch (A2 – Fragen 32 bis 35)

Des Weiteren wurden die Schüler:innen danach gefragt, wie viele Portionen Milch/Milchprodukte Menschen pro Tag zu sich nehmen sollten.³⁴ Der Anteil derer, die drei Portionen nennen, hat sich nicht verändert. Ein Wissenszuwachs in Bezug auf die empfohlene Verzehrmenge liegt demnach nicht vor.

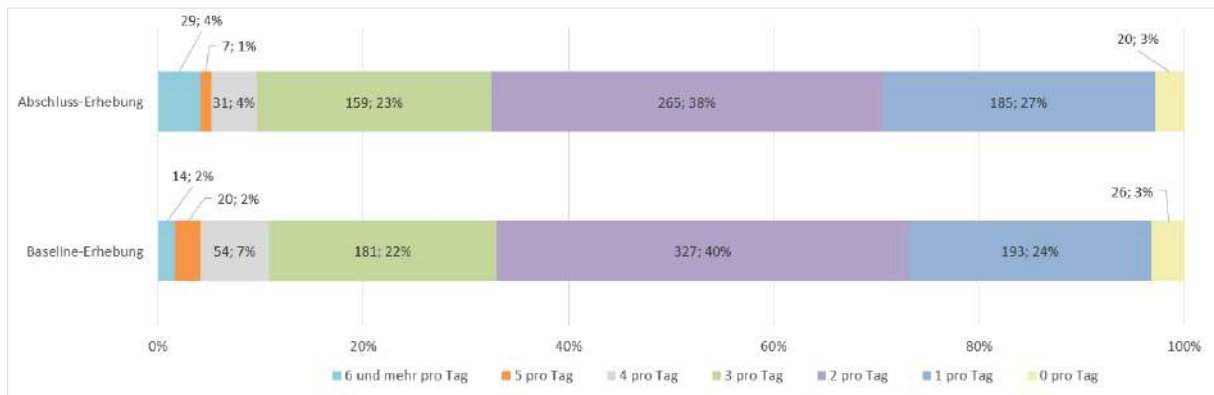


Abbildung 71: Wissen der befragten Secondaire-Schüler:innen über die empfohlene Menge Milch pro Tag (A2 – Frage 22)

Gefragt nach der Selbsteinschätzung des Lerneffekts zu Milch und Milchprodukten, geben drei Viertel der Schüler:innen an, dass sie vor der Milchverteilung genauso viel zu Milch wussten. 18 % stellen bei sich fest, dass sie mehr wissen und 6 % geben an, dass sie viel mehr wissen.

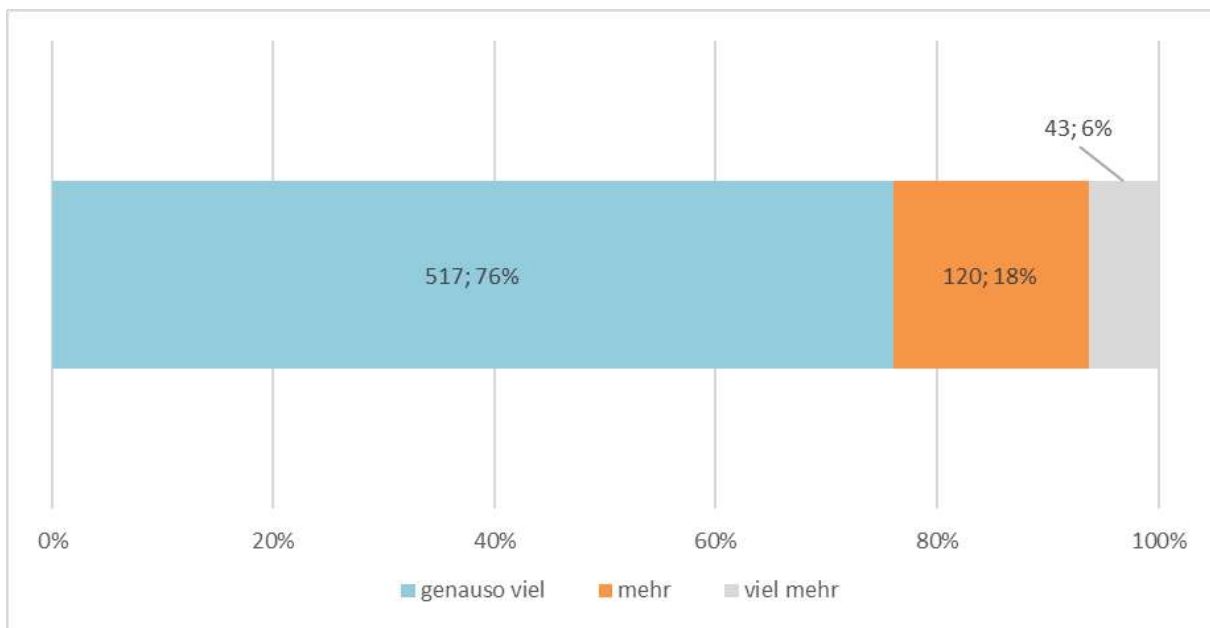


Abbildung 72: Selbsteinschätzung des Lerneffekts zu Milch durch die befragten Secondaire-Schüler:innen (A2 – Frage 45)

³⁴ Als Orientierung dienen hier drei Portionen (Ministère de la Santé (2016): Ernährung und Bewegung, S. 9.).

4.2.6 ZUFRIEDENHEIT MIT DEM PROGRAMM

PROGRAMMTEIL OBST UND GEMÜSE

In der Bewertung schneidet der Programmteil Obst und Gemüse gut ab. 48 % der Schüler:innen beurteilen ihn als sehr gut, weitere 40 % geben die Bewertung gut.

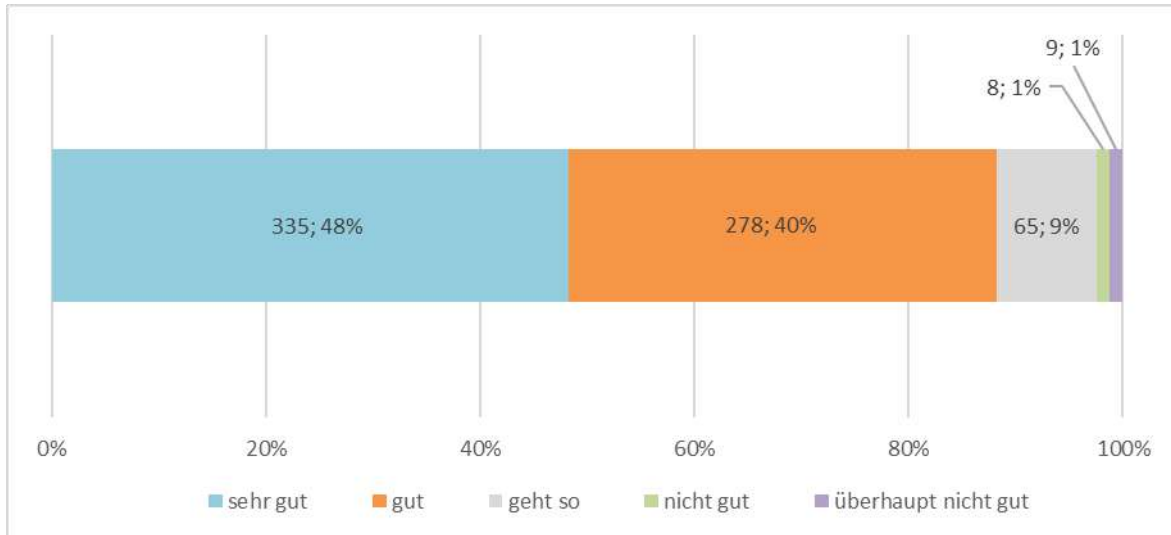


Abbildung 73: Bewertung des Programmteils Obst und Gemüse durch die befragten Sekundäre-Schüler:innen (A2 – Frage 40)

56 % der Befragten stellen als positiv heraus, dass es unterschiedliche Früchte im Programmteil Obst und Gemüse gibt. 47 % finden gut, dass es oft Obst und Gemüse gibt. In den offenen Antworten geben die Schüler:innen an, dass durch das Obst und Gemüse die Möglichkeit besteht, etwas zu essen, auch wenn sie nichts von zuhause mitgenommen oder kein Geld haben, etwas zu kaufen. Am häufigsten wird bemängelt, dass die Lieblingsfrucht fehlt. Rund ein Fünftel gibt an, dass die Früchte schwer zu essen sind. In den offenen Antworten wird bemängelt, dass die Früchte oft schnell vergriffen und gelegentlich nicht frisch sind.

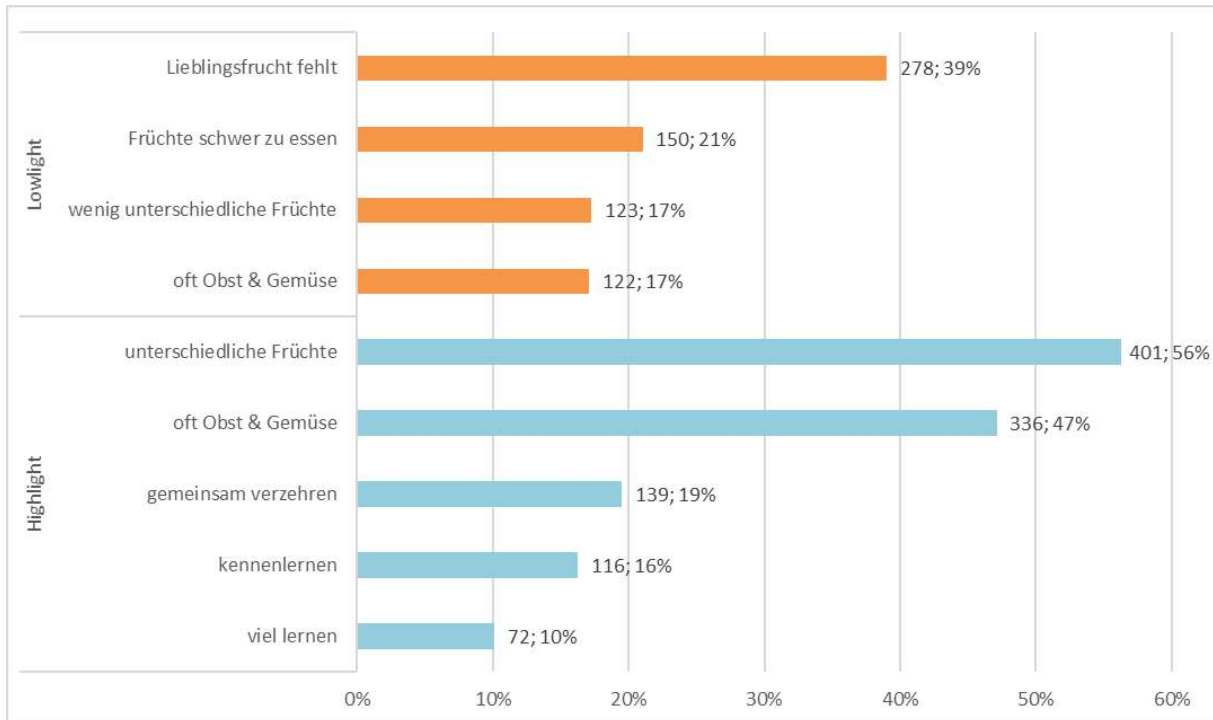


Abbildung 74: High- und Lowlights des Programmteils Obst und Gemüse laut den befragten Secondeire-Schüler:innen (A2 – Fragen 42, 43)

PROGRAMMTEIL MILCH

In der Bewertung durch die Schüler:innen schneidet der Programmteil Milch im Vergleich zum Programmteil Obst und Gemüse etwas weniger gut ab. 29 % finden ihn sehr gut, 43 % gut. Die übrigen 29 % der Schüler:innen geben damit eine nicht gute Bewertung, wobei der Großteil darunter die Mittelkategorie geht so wählt.

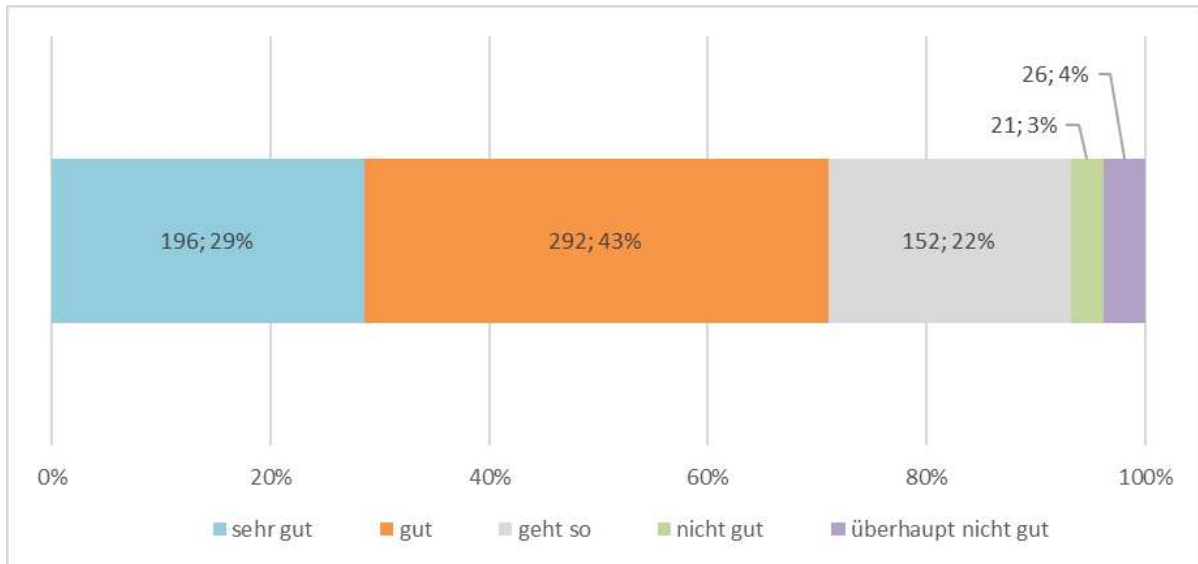


Abbildung 75: Bewertung des Programmteils Milch durch die befragten Seconde-Schüler:innen (A2 – Frage 44)

48 % der Befragten stellen als positiv heraus, dass sie oft Milch und Milchprodukte bekommen. Für 21 % zählt der gemeinsame Verzehr zu den Highlights. Bemängelt wird von 40 %, dass sie die Milch nicht gerne pur trinken. In den offenen Antworten wird häufig genannt, dass die befragte Person keine Milch in der Schule trinkt. In Einzelmeinungen wird bemängelt, dass es nur Milch mit 3,5 % Fettgehalt gibt und dass sie nicht kostenfrei ist.

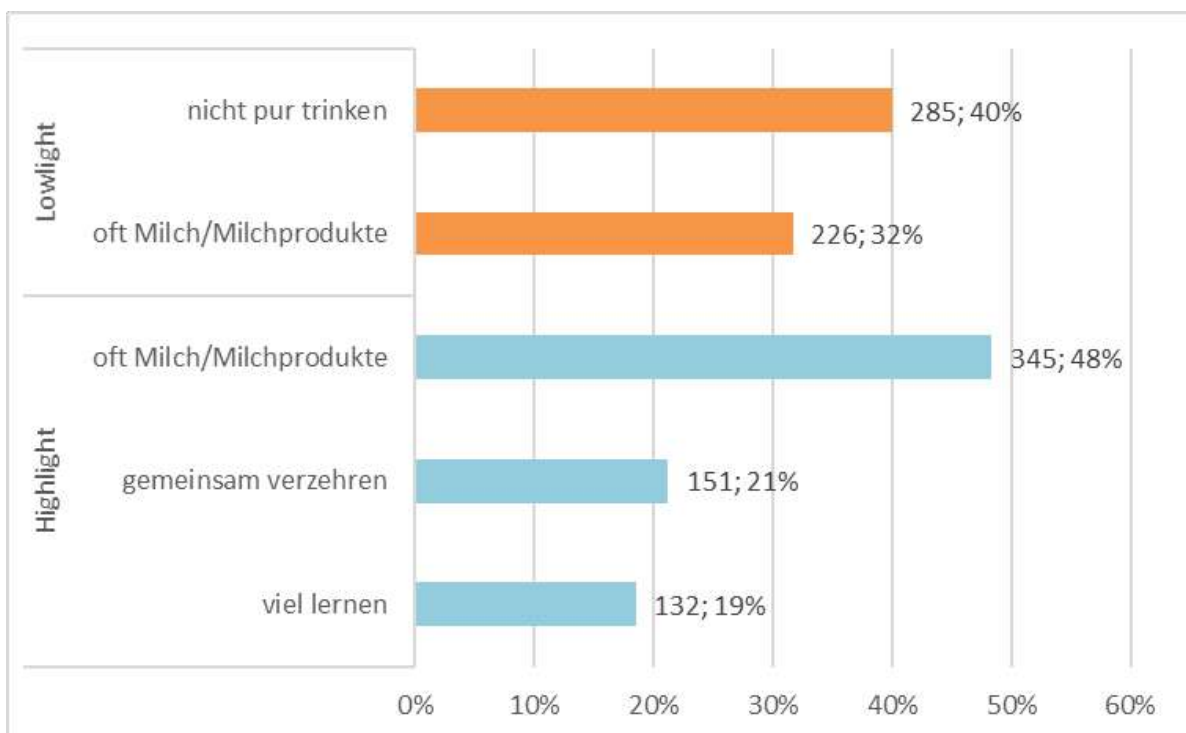


Abbildung 76: High- und Lowlights des Programmteils Milch laut den befragten Seconde-Schüler:innen (A2 – Fragen 46, 47)

4.2.7 ERGEBNISSE ZUR BEFRAGUNG DER ELTERN VON SCHÜLER:INNEN AN SECONDAIRE-SCHULEN

In der Befragung der Eltern von Secondaire-Schüler:innen wurde der Zielwert von 150 Befragten überschritten. Insgesamt beteiligten sich 193 Eltern.

Wie bei den Eltern der Primaire-Schüler:innen, zeigt die Geschlechterverteilung, dass die Befragung hauptsächlich von Frauen beantwortet wurde – wenn auch der Anteil an Männern deutlich höher liegt. Über die Hälfte der Befragten sind zwischen 40 und 49 Jahre alt, die zweitgrößte Gruppe bilden die 50- bis 59-Jährigen.

Tabelle 34: Geschlechterverteilung der befragten Eltern an Secondaire-Schulen

Geschlecht	absolut	relativ
weiblich	120	73%
männlich	45	27%
anderes	0	0%
insgesamt	165	100%

Tabelle 35: Altersverteilung der befragten Eltern an Secondaire-Schulen

Alter	absolut	relativ
jünger als 29 Jahre	1	1%
30 bis 39 Jahre	21	13%
40 bis 49 Jahre	91	55%
50 bis 59 Jahre	48	29%
älter als 60 Jahre	3	2%
insgesamt	164	100%

VERZEHR BEI DEN ELTERN DER SECONDAIRE-SCHULEN

Unter den Eltern haben 43 % kein Obst und 48 % kein Gemüse gegessen. Weder Obst noch Gemüse gegessen zu haben, haben rund ein Viertel angegeben. Am häufigsten werden zwei Portionen Obst und Gemüse gegessen. Fünf und mehr Portionen werden kaum erreicht.



Abbildung 77: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten Obst und Gemüse der Eltern von Sekundäre-Schüler:innen (A4 – Fragen 1, 3, 5, 7, 9)

78 % der Eltern haben am Vortag keine Milch getrunken. Werden Milchprodukte und Milch zusammen betrachtet, zeigt sich, dass 39 % weder Milch noch Milchprodukte verzehrt haben. Sie machen hier die größte Gruppe aus. Am zweithäufigsten wird eine Portion verzehrt, die empfohlene Menge von drei Portionen erreichen die wenigsten. Kakao spielt kaum eine Rolle im Verzehr von Milchprodukten der Eltern.

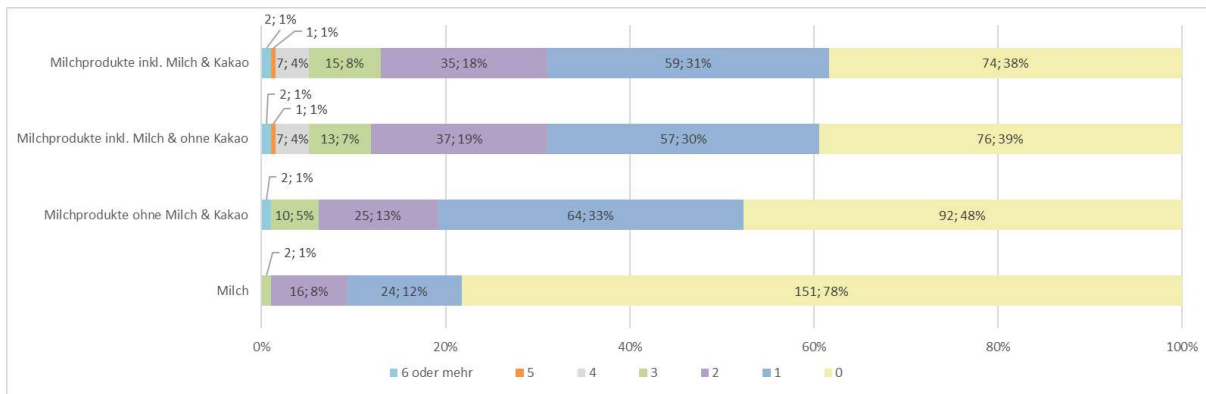


Abbildung 78: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milchprodukten der Eltern von Sekundäre-Schüler:innen (A4 – Fragen 1 bis 10)

Hochkalorische Produkte spielen bei den Eltern an Secondaire-Schulen kaum eine Rolle. Wenn, dann sind es am häufigsten süße Backwaren etc. und Getränke wie Softdrinks, die in Einzelfällen und häufiger verzehrt werden. Beachtet werden sollte allerdings, dass die Erhebung hochkalorische Snacks betrachtet – Gerichte wie Pizza und Burger sowie alkoholische Getränke wie Wein und Bier werden hier nicht berücksichtigt. Zudem muss in Betracht gezogen werden, dass Eltern sozial erwünscht geantwortet haben und die tatsächliche Verzehrmenge an hochkalorischen Produkten höher liegt, als die angegebene.

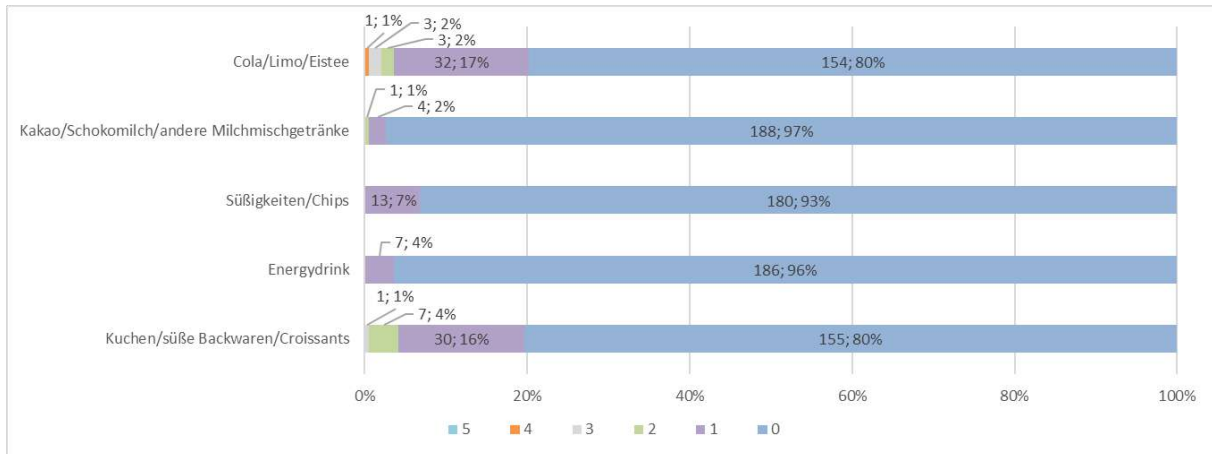


Abbildung 79: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von hochkalorischen Produkten der Eltern von Secondaire-Schüler:innen (A4 – Fragen 1 bis 10)

Die Verzehr im Tagesverlauf der Eltern der Secondaire-Schüler:innen ist ähnlich wie der der Eltern der Primaire-Schüler:innen. Die Übersicht der durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten im Tagesverlauf zeigt, dass Obst und Gemüse hauptsächlich mittags und abends – vermutlich zu den Hauptmahlzeiten – gegessen werden. Morgens liegt der Verzehr von Milchprodukten etwas höher als der von Obst und Gemüse, ansonsten ist im Tagesverlauf der Verzehr von Obst und Gemüse im Vergleich zu den anderen Produkten am größten. Während der Verzehr von Milch sowie Milchprodukten nach dem Morgen bis zum Nachmittag abnimmt und erst am Abend wieder steigt, ist der Verlauf des Verzehr von hochkalorischen Produkten entgegengesetzt. Morgens werden sie am wenigsten verzehrt, steigen im Verzehr dann im Laufe des Tages an und erreichen am Mittag/Nachmittag ihren Höhepunkt, bevor der Verzehr zum Abend hin wieder etwas zurück geht.

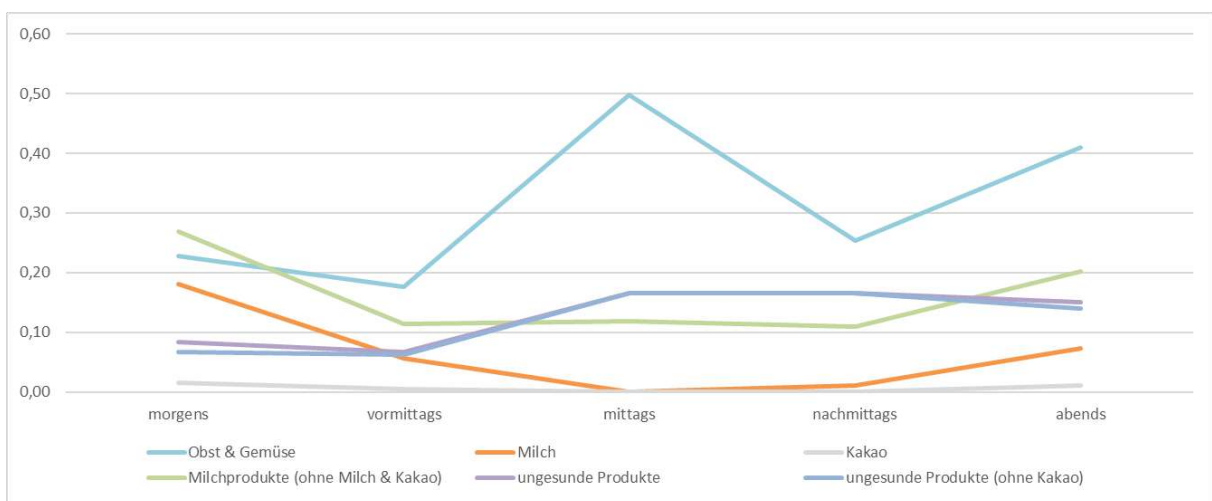


Abbildung 80: Durchschnittlich wahrgenommene Verzehrgelegenheiten nach Tageszeitpunkt der Eltern von Secondaire-Schüler:innen (A4 – Fragen 1 bis 10)

Auf die Frage, welche Produkte normalerweise häufiger als zweimal pro Woche zu den Mahlzeiten gehören, antworten die Eltern am häufigsten mit Obst und Gemüse – allerdings sind es insgesamt nur 78 % der Eltern, die Gemüse und 69 % der Eltern, die Obst als regelmäßigen Bestandteil ihrer Mahlzeiten haben. Es ist davon auszugehen, dass die Kinder dieser Eltern auch zuhause mindestens zweimal pro Woche mit Obst und Gemüse versorgt werden. Milchprodukte gehören bei rund der Hälfte regelmäßig zu den Mahlzeiten. Bei rund einem Viertel gehören Süßigkeiten zum regelmäßigen Verzehr.

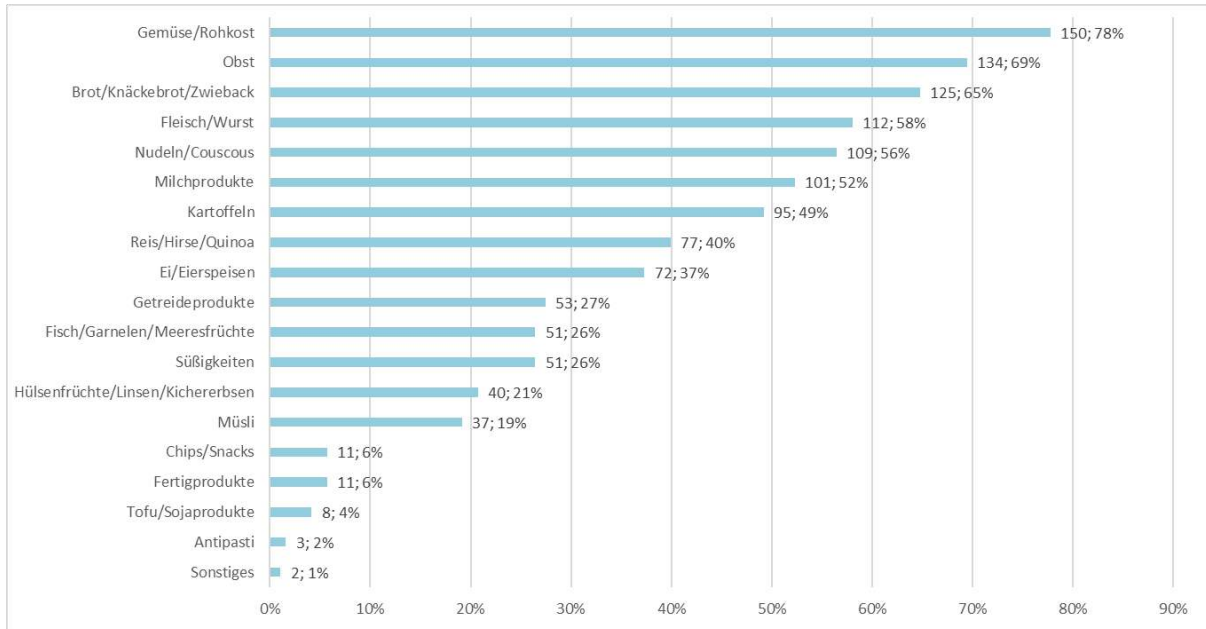


Abbildung 81: Regelmäßig verwendete Produkte bei den Mahlzeiten zuhause der Eltern von Sekundäre-Schüler:innen (A4 – Frage 11)

BEWERTUNG DES EU-SCHULPROGRAMMS DURCH DIE ELTERN

Die Bewertung des Programmteils Obst und Gemüse durch die Eltern der Secondeaire-Schüler:innen ist – wie bei den Eltern der Primaire-Schüler:innen – sehr gut. Bis auf drei Befragte wurde ausschließlich das Urteil sehr gut und gut gegeben, wobei mit deutlicher Mehrheit die beste Kategorie gewählt wurde. Gefragt nach dem Grund für die Bewertung, geben die meisten Eltern an, dass die Schüler:innen Zugang zu gesunder Ernährung bekommen. Auch dass das Angebot kostenfrei ist und dadurch die Chance auf Obst und Gemüse für alle Schüler:innen gegeben ist, wird häufig als Highlight genannt. Darüber hinaus sorgen sich einige Eltern, dass ein großer Teil der Waren nicht verzehrt und so verschwendet wird. Bemängelt wird, dass nicht genug Informationen über die Herkunft und die Produktionsweise der Früchte vorliegen und die Verteilung nicht eng genug in Begleitmaßnahmen eingebunden wird, sodass nicht alle Kinder wirksam erreicht werden – so die Vermutung.

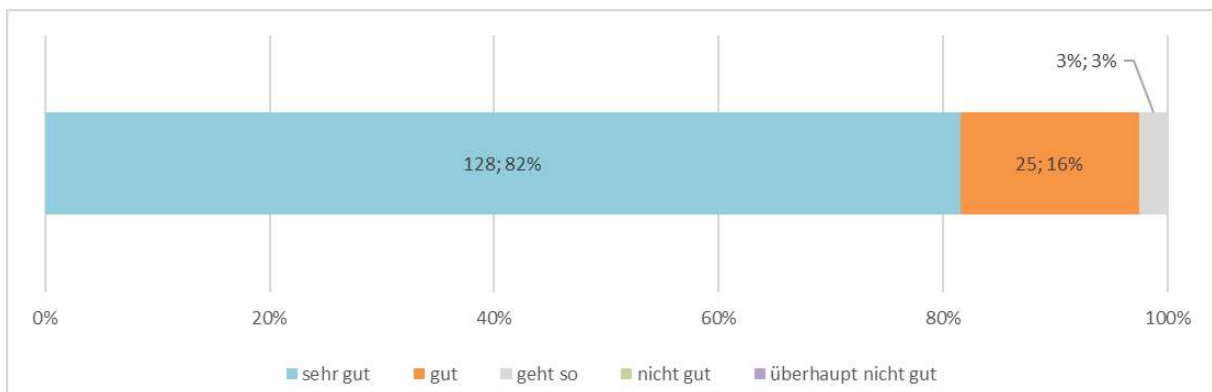


Abbildung 82: Bewertung des Programmteil Obst und Gemüse durch die Eltern von Secondeaire-Schüler:innen (A4 – Frage 16)

Die Bewertung des Programmteils Milch fällt gut aus. Etwas über die Hälfte der Befragten bewerten ihn als sehr gut, rund 30 % als gut. Knapp 20 % sind mit dem Programmteil weniger bis überhaupt nicht zufrieden. Als positiv wird von einigen Eltern herausgestellt, dass das Angebot kostenfrei ist und Kuhmilch für den Körper wichtige Inhaltsstoffe liefert. Andererseits vertritt ein Teil der Eltern die Meinung, dass Kuhmilch nicht gut für den menschlichen Körper ist bzw. nicht zwangsläufig Teil einer gesunden Ernährung sein muss. Hinzu kommen Bedenken zum Tierwohl (Herkunft der Kühe, Art des Melkens, Zustand der Weiden, Einsatz von Chemikalien zur Stallreinigung etc.). In Einzelaussagen wird gewünscht, dass vegane Alternativen zur Auswahl stehen, damit vegane Schüler:innen nicht ausgegrenzt werden, sondern Teil des kollektiven Verzehrs sein können.

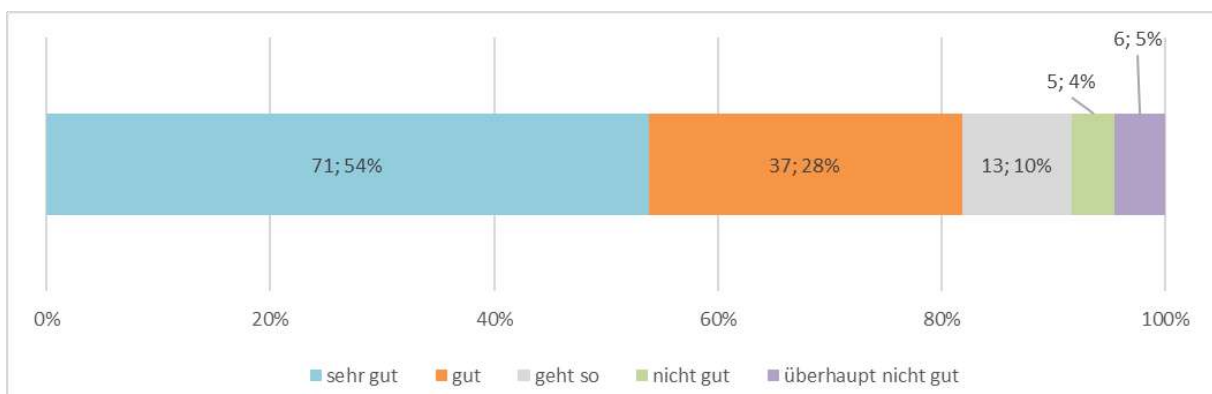


Abbildung 83: Bewertung des Programmteils Milch durch die Eltern von Secondeaire-Schüler:innen (A4 – Frage 19)

In der Einschätzung der Wirkung des Programms auf die Kinder, gibt rund die Hälfte der befragten Eltern an, dass die Kinder zuhause von der Obst- und Gemüseverteilung berichten. Über die Milchverteilung wird lediglich von 28 % der Kinder berichtet. Dass die Kinder aktiv nach Obst, Gemüse und Milch fragen, kommt selten vor. Auch spricht die Mehrheit der Kinder mit ihren Eltern nicht über Landwirtschaft und Ernährung. Dass die Kinder sich mit Lebensmitteln und Ernährung auseinandersetzen, ist im Vergleich dazu etwas häufiger der Fall.

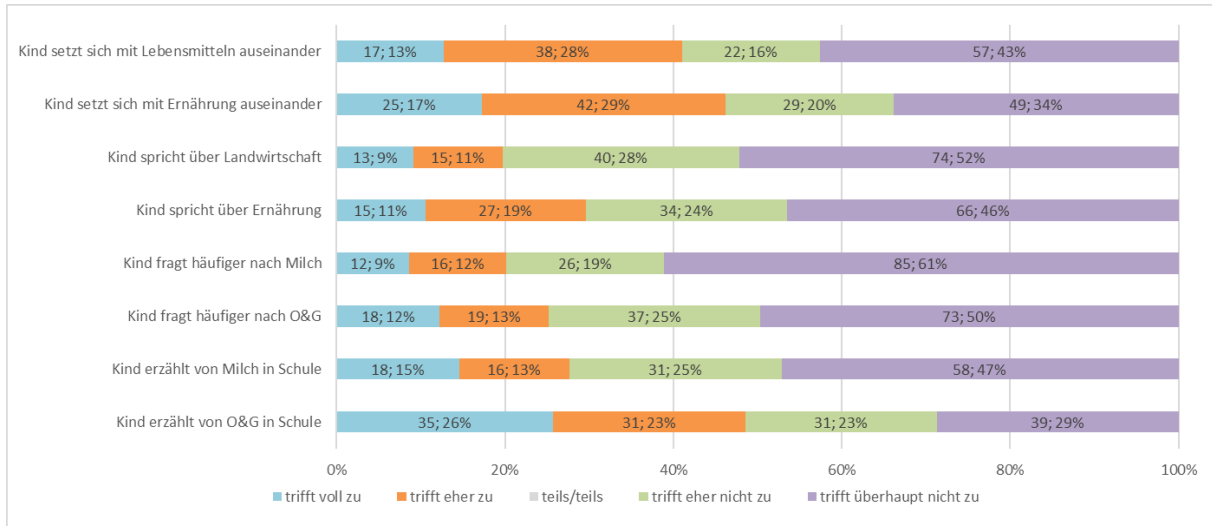


Abbildung 84: Einschätzung der Wirkung des Programms durch die Eltern von Sekundäre-Schüler:innen (A4 – Frage 22)

5 BEWERTUNG

Aufbauend auf der Informationsgrundlage der Datenanalyse erfolgt in den nachstehenden Kapiteln die zusammenfassende Bewertung des EU-SP in Luxemburg. Sie ist nach den beiden Schultypen differenziert. Im Rahmen der Bewertung werden die zwei an die Evaluation gerichteten Kernfragen aufgegriffen.

Die Interpretation der Daten und letztendlich die Bewertung muss folgende Aspekte berücksichtigen:

- Die Baseline-Erhebung ist zu einem Zeitpunkt erfolgt, als die Schulen und Schüler:innen bereits mehrere Jahre am Programm teilgenommen haben (ausgenommen der Schule in Hosingen in Bezug auf die Verteilung von Milch). Eine saubere Nullmessung vor Programmbeginn liegt nicht vor und die generierten Baseline-Werte entsprechend auf einem hohen Ausgangsniveau.
- Der Beobachtungszeitraum über ein Schuljahr ist recht kurz und gibt keine stabile Entwicklung wieder.
- Es ist nicht abschätzbar, inwieweit die erhobenen Daten durch einen Effekt durch die Covid-19-Pandemie beeinflusst sind.
- Wie bereits erwähnt, haben verschiedene Faktoren dazu geführt, dass nur wenige Daten der Abschlusserhebung in den Primaire-Schulen zur Verfügung stehen. Die vorliegende Fallzahl bietet keine statistische Sicherheit und muss entsprechend mit Vorsicht interpretiert werden.

5.1 BEWERTUNG DER FUNKTIONSWEISE DES EU-SCHULPROGRAMMS GENERELL

Das EU-SP wird in den Schulen effizient umgesetzt. Durch die mehrjährige Teilnahme am Programm sowie die Teilnahme am ehemaligen EU-Schulmilch- und EU-Schulobst- und -gemüseprogramm, sind die Schulen auf den Ablauf des Programms eingestellt und wickeln das Programm routiniert ab. Es besteht hohe Zufriedenheit mit dem organisatorischen Ablauf und dem Angebot an sich. In Seconde-Schulen sind die Lehrkräfte kaum in das Programm sowie in die Verteilung involviert. Aus Gründen der Effizienz werden die Produkte den Schüler:innen an einem zentralen Ort zur Verfügung gestellt, die sich dann selbstverantwortlich bedienen können.

Themen wie Saisonalität, Regionalität sowie Müllvermeidung sind in den Schulen präsent und beschäftigen die Lehrkräfte. Sie finden sich im Dilemma zwischen regional-saisonalen sowie gleichzeitig vielfältiger Produktauswahl, um das Interesse der Schüler:innen nicht durch gleichbleibende Produkte zu schmälern, wieder. **In der Reflexion überwiegt für sie jedoch die Vielfalt eines abwechslungsreichen Angebots kombiniert mit der bestmöglichen regional-saisonalen Ergänzung, da dabei der größtmögliche Lern- und Verzehreffekt hergestellt werden kann.**

Eltern sowie Schüler:innen bewerten das EU-SP gut, was für die Akzeptanz und Zufriedenheit mit dem Programm spricht. Der Programmteil Obst und Gemüse schneidet im Vergleich zum Programmteil Milch etwas besser ab – was wahrscheinlich auf die etwas geringere Beliebtheit von Milch im Vergleich zu Obst und Gemüse zurückzuführen ist.

5.2 PRIMAIRE-SCHULEN

5.2.1 BEWERTUNG DER WIRKUNG AUF DEN VERZEHR

Die Kernfrage in Bezug auf den Verzehr lautet: Inwieweit hat das EU-SP den Konsum von Obst, Gemüse sowie Milch und Milchprodukten bei den Kindern erhöht?

OBST UND GEMÜSE

Ein positiver Programm-Effekt im Sinne einer Steigerung des Verzehrs von Obst und Gemüse lässt sich mit den Daten der Schüler:innen-Befragung nicht nachweisen. Die Verzehrsmengen wurden in den neun Monaten zwischen der Baseline- und der Abschlusserhebung nicht gesteigert.

In der Interventionsgruppe verzehren die Schüler:innen in der Baseline- und der Abschlusserhebung durchschnittlich ca. 1,10 Portionen Obst und liegen damit weit unter der nationalen Empfehlung von fünf Portionen³⁵ Obst und Gemüse am Tag. Der Prozentsatz der Kinder, die die empfohlene tägliche Aufnahme von Obst und Gemüse erreichen, hat sich von 15 % in der Baseline- auf 2 % in der Abschlusserhebung verringert. Bei diesen Befunden muss angemerkt werden, dass sie aufgrund der geringen Fallzahlen in der Abschlusserhebung statistisch nicht gesichert sind, sondern eher Trendwerte zeigen. Bei der Interpretation muss außerdem beachtet werden, dass die Portionsgröße in der Erhebung nicht definiert ist und dadurch die verzehrten Mengen nicht direkt mit den empfohlenen verglichen werden können. Auch der Wert von durchschnittlich 3,15 verzehrten Portionen³⁶ in der Evaluation des EU-Schulobst- und -gemüseprogramms (2016) kann aufgrund der unterschiedlichen Erhebungsmethoden nicht direkt verglichen werden.

Die bestehende Relevanz der Obst- und Gemüseverteilung ist klar belegt – im außerschulischen Bereich findet wenig Verzehr von Obst und Gemüse statt und die Verzehrsmengen der Eltern zeigen, dass die Vorbildfunktion im Verzehr nicht sehr ausgeprägt ist.

Darüber hinaus wird ein geschlechtsspezifischer Unterschied im Verzehr von Obst und Gemüse deutlich, bei dem die Jungen weniger verzehren. Mädchen erreichen 1,90 und Jungen 1,31 Portionen. Der Anteil der Mädchen, die kein Obst und Gemüse gegessen haben, ist von 24 % auf 14 % gesunken. Bei den Jungen ist der Anteil von 28 % auf 42 % gestiegen. **Die Beliebtheit von Obst und Gemüse differenziert nach Geschlecht spiegelt dies ebenfalls wider.** Die Beliebtheit von Obst hat bei Mädchen leicht zu- und bei Jungen abgenommen. Beim Gemüse hat Beliebtheit bei den Mädchen erkennbar zugenommen, bei den Jungen ist sie leicht zurückgegangen.

Laut Angabe der Schüler:innen essen 52 % jeden Tag Gemüse und 62 % jeden Tag Obst. **Der Anteil der Schüler:innen, die jeden Tag Obst und Gemüse essen, ist im Vergleich zur Evaluation in 2016 sowie der HBSC-Studie in 2014³⁷ gestiegen.** Er lag bei 39 % für Obst und 38 % für Gemüse. In der HBSC-Studie aus 2014 lag er bei den elfjährigen Jungen bei 42 % und den Mädchen bei 47 %.

Ergänzend zu den durch die Befragung der Schüler:innen ermittelte Menge an verzehrten Portionen, können die Sekundärdaten zum Programmteil Obst und Gemüse herangezogen werden. Sie legen dar, wie sich die Verzehrmenge theoretisch entwickelt hat. Dabei zeigt sich, dass **nahezu alle Schüler:innen im Land**, die teilnahmeberechtigt sind, vom Programmteil Obst und Gemüse **profitieren** können. Die Teilnahmequote ist sehr hoch und erreicht nahezu 100 %. Das Programm ist an dieser Stelle **beispielhaft** umgesetzt und die Bereitstellung der Mittel durch das Land ist zu würdigen. Die Verzehrsteigerung durch den Programmteil Obst und Gemüse ist daher **theoretisch für alle Teilnehmenden** gegeben. Das Programm zeigt sich hier als **effektiv** und **effizient** (maximaler Versorgung bei geleistetem Aufwand).

³⁵ Vgl. Ministère de la Santé (2016): Ernährung und Bewegung, S. 6.

³⁶ Vgl. STRATEGY FOR THE IMPLEMENTATION OF THE SCHOOL SCHEME IN LUXEMBOURG FROM 2017/2018 TO 2022/2023 SCHOOL YEAR, Date: 31/07/2017, AMENDED on 03/07/2020, Seite 8.

³⁷ Vgl. ebd.

MILCH/MILCHPRODUKTE

Die national empfohlene Menge von drei Portionen Milch/Milchprodukten³⁸ wird im Durchschnitt von den Schüler:innen an Primaire-Schulen deutlich unterschritten und ist innerhalb des Evaluationszeitraums zurückgegangen. Im Schnitt werden nach einem Schuljahr der Programmteilnahme 0,36 Portionen erreicht. Auch der Verzehr von Milchprodukten ohne Milch und Kakao ist gesunken und liegt bei 0,61 Portionen – dasselbe Niveau wie das der Kontrollgruppe.

43 % der Interventionsgruppe haben zum Zeitpunkt der Abschlusserhebung weder Milch noch Milchprodukte (ohne Kakao) verzehrt. Der Anteil derer, die drei oder mehr Portionen Milch/Milchprodukte verzehrt haben, ist von 27 % in der Baseline-Erhebung auf 11 % in der Abschlusserhebung gesunken.

Zum Zeitpunkt der Abschlusserhebungen geben 64 % an, dass sie täglich zuhause Milch bekommen. Dies zeigt in Abgleich mit dem tatsächlichen Verzehr, dass die Schüler:innen ihren Verzehr überschätzen.

Auch im Milchverzehr zeigt sich ein geschlechtsspezifischer Unterschied. Jungen verzehren mehr Milch und mehr Milchprodukte als Mädchen. In der Abschlusserhebung zeigt sich bei den Jungen ein leichter Rückgang der verzehrten Milchportionen von durchschnittlich 0,65 auf 0,54, bei den Mädchen ein etwas stärkerer Rückgang von 0,76 auf 0,14 Portionen Milch. Auch der Verzehr der Milchprodukte (ohne Kakao) ist gesunken. 3 % der Mädchen und 8 % der Jungen erreichen die empfohlene Menge an Milch/Milchprodukten. **Der geschlechtsspezifische Unterschied im Verzehr spiegelt sich auch in der Beliebtheit.** Während der durchschnittliche Beliebtheitsgrad bei den Mädchen gleichbleibend ist, ist er bei den Jungen gestiegen.

GENERELLE ENTWICKLUNG IM PROGRAMMTEIL MILCH AN PRIMAIRE-SCHULEN

Die Zahl an am Programmteil Milch teilnehmenden Primaire-Schulen ist gestiegen. **Der Zielwert von 25 % Anstieg an teilnehmenden Primaire-Schulen ist im Vergleich zum Schuljahr 2016/2017 erreicht.**

Die Teilnahmequote liegt im aktuellsten Jahr bei 33 % und ist damit im Vergleich zum Programmbeginn (Schuljahr 2017/2018) um 10 %-Punkte gesunken, im Vergleich zum Schuljahr 2016/2017 ist sie um 2 %-Punkte gestiegen. **Die Ziele, den Anteil sowie die Anzahl der teilnehmenden Primaire-Schulen zu erhöhen³⁹, sind im Vergleich zum Schuljahr 2016/2017 erreicht.**

Die Zahl an teilnehmenden Schüler:innen ist gestiegen. Rund 2.000 Schüler:innen mehr als im Schuljahr 2017/18⁴⁰ nehmen teil, was einen Anstieg von 15 % bedeutet. Ein leichter Anstieg zeigt sich entsprechend auch in der Teilnahmequote, die von 23 % auf 25 % gestiegen ist. **Der Zielwert eines Anstiegs um 25 %⁴¹ an teilnehmenden Primaire-Schüler:innen wurde jedoch nicht erreicht.**

Wird die Annahme getroffen, dass alle gelieferten Produkte von den Schüler:innen verzehrt werden und die Schüler:innen mit den Produkten aus dem Programm nicht andere Milchprodukte ersetzen, **ist**

³⁸ Vgl. Ministère de la Santé (2016): Ernährung und Bewegung, S. 9.

³⁹ STRATEGY FOR THE IMPLEMENTATION OF THE SCHOOL SCHEME IN LUXEMBOURG FROM 2017/2018 TO 2022/2023 SCHOOL YEAR, Date: 31/07/2017, AMENDED on 03/07/2020, Seite 6.

⁴⁰ Aus dem Schuljahr 2016/17 liegen keine Daten vor.

⁴¹ STRATEGY FOR THE IMPLEMENTATION OF THE SCHOOL SCHEME IN LUXEMBOURG FROM 2017/2018 TO 2022/2023 SCHOOL YEAR, Date: 31/07/2017, AMENDED on 03/07/2020, Seite 6.

das Ziel, den Konsum von Milchprodukten unter Schüler:innen der Primaire-Schulen zu erhöhen, erreicht.⁴² Im Schnitt ist er um 4,94 Liter Milch und 0,28 kg Joghurt pro Kind und Schuljahr erhöht.

5.2.2 BEWERTUNG DER WIRKUNG AUF DAS WISSEN

Die Kernfrage in Bezug auf das Wissen lautet: Inwieweit hat das EU-SP das Bewusstsein der Kinder über die Vielfalt der landwirtschaftlichen Produkte und über die gesundheitlichen Vorteile ihres Verzehrs erhöht?

Das Wissen zu Obst und Gemüse wurde stabilisiert und in spezifischen Themen gesteigert, das Wissen zur empfohlenen Verzehrmenge konnte nicht gesteigert werden. Die Kenntnis verschiedener Obst- und Gemüsearten ist bereits in der Baseline-Erhebung sehr ausgeprägt. Das durchschnittliche Wissen zu spezifischen Fragen der Wachstumsart und Lagerung ist gestiegen. Das Wissen zur empfohlenen Menge von mindestens fünf Portionen Obst und Gemüse pro Tag bleibt unverändert. In beiden Erhebungen ist das Wissen der 5 am Tag-Regel bei ungefähr einem Drittel der Befragten vorhanden. In der Selbsteinschätzung geben über die Hälfte der Schüler:innen an, dass sie durch die Teilnahme am Programmteil Obst und Gemüse etwas dazu gelernt haben.

Auch im Programmteil Milch ist die Tendenz einer Wissenssteigerung zu den Produkten beobachtbar. Die Kenntnis von unterschiedlichen Milchprodukten hat zugenommen und auch Wissensfragen zum Thema Milch werden von mehr Schüler:innen richtig beantwortet. Der Anteil derer, die die empfohlene Menge an Milchprodukten pro Tag kennen, ist jedoch nicht gestiegen. Von sich selbst sagen 37 %, dass sie durch den Programmteil Milch mehr wissen, als vorher.

Das EU-SP trägt in Teilen zu einem Wissenszugewinn bei den Schüler:innen bei.

5.3 SECONDAIRE-SCHULEN

5.3.1 BEWERTUNG DER WIRKUNG AUF DEN VERZEHR

Die Kernfrage in Bezug auf den Verzehr lautet: Inwieweit hat das EU-SP den Konsum von Obst, Gemüse sowie Milch und Milchprodukten bei den Kindern erhöht?

OBST UND GEMÜSE

Fast alle Schüler:innen sind weit von der vom Ministère de la Santé empfohlenen Menge von fünf (oder mehr) Portionen Obst und Gemüse pro Tag entfernt. Im Schnitt werden 0,84 Portionen erreicht. Es zeigt sich bei beiden Geschlechtern ein Rückgang im Verzehr, allerdings liegt der durchschnittliche Verzehr bei den Schülerinnen etwas höher. 56 % der Schüler und 51 % der Schülerinnen haben weder Obst noch Gemüse gegessen. Wie bei den Schüler:innen der Primaire-Schulen besteht ein **geschlechtsspezifischer Unterschied im Verzehr.**

Laut der Befragten bekommen 63 % täglich Gemüse und 59 % täglich zuhause Obst. Der Anteil liegt damit deutlich höher als zum Zeitpunkt der HBSC-Studie in 2014, in der im Alter von 13 Jahren 38 % der Schülerinnen und 36 % der Schüler sowie im Alter von 15 Jahren 36 % der Schülerinnen und 33 % der Schüler angegeben haben, täglich Obst zu essen. Auch hier zeigt sich im Abgleich mit dem tatsächlichen Verzehr, dass die Schüler:innen ihren Verzehr überschätzen.

⁴² STRATEGY FOR THE IMPLEMENTATION OF THE SCHOOL SCHEME IN LUXEMBOURG FROM 2017/2018 TO 2022/2023 SCHOOL YEAR, Date: 31/07/2017, AMENDED on 03/07/2020, Seite 6.

Die Beliebtheit von Obst ist im Vergleich zwischen den beiden Erhebungszeitpunkte minimal gestiegen, die von Gemüse deutlicher. Die Steigerung wurde bei beiden Geschlechtern erreicht, das Niveau liegt bei den Schülerinnen insgesamt etwas höher. Der geschlechtsspezifische Unterschied, der in den Ergebnissen der Befragung der Primaire-Schüler:innen deutlich wurde, setzt sich an den Secondaire-Schulen fort.

Ergänzend zu der durch die Befragung der Schüler:innen ermittelten Menge an verzehrten Portionen können die Sekundärdaten zum Programmteil Obst und Gemüse herangezogen werden. Sie legen dar, wie sich die Verzehrmenge theoretisch entwickelt hat. Dadurch lässt sich der empirisch ermittelte Befund besser interpretieren. Der Abgleich der **theoretisch teilnehmenden Schüler:innen**, die Obst und Gemüse durch das Programm zur Verfügung haben, mit den tatsächlichen Verzehrangaben belegt, dass nicht alle Schüler:innen aktiv am Programmteil Obst und Gemüse und damit am Verzehr teilnehmen. Die Effektivität ist durch die **Verteilermethode** an den Secondaire-Schulen eingeschränkt bzw. ist sie nicht für alle Schüler:innen gegeben, gleichzeitig ermöglicht die **niedrigschwellige Umsetzung** die hohe **Akzeptanz** der Schulen und damit die Bereitschaft an der Programmteilnahme. Dies wirkt sich wiederum darauf aus, dass möglichst vielen Schüler:innen das **Angebot zum Verzehr** gemacht werden kann. Dies ist positiv zu bewerten.

MILCH/MILCHPRODUKTE

Es zeigt sich keine Zunahme des Verzehrs von Milch und Milchprodukten. Die durchschnittlich verzehrte Portionsmenge an Milch hat abgenommen. Der aktuelle Verzehr von Milch liegt bei durchschnittlich 0,35 Portionen, der von Milchprodukten (ohne Kakao) bei 0,42 Portionen. Über 50 % haben keine Milch und keine Milchprodukte zu sich genommen. 6 % erreichen drei oder mehr Portionen. **Die national empfohlene Menge an zu verzehrenden Milchprodukte wird demnach nur von sehr wenigen Schüler:innen erreicht.**

Schüler trinken mehr reine Kuhmilch als Schülerinnen, bei denen im Laufe des Schuljahres der Verzehr abgenommen hat. **Der sich in der Baseline-Erhebung gezeigte geschlechtsspezifische Unterschied hat sich weiter ausgeprägt und beide Geschlechter sind weit entfernt von der empfohlenen Menge an Milch/Milchprodukten.** Allerdings geben rund 60 % der Befragten an, täglich zuhause Milch zu bekommen – der Anteil ist im Laufe des Schuljahres gleichgeblieben.

Die Beliebtheit von Milch und Milchprodukten hat sich im Laufe des Schuljahres nicht geändert. Milchprodukte und vor allem Milch sind bei den Schülern beliebter, als bei den Schülerinnen. Der geschlechtsspezifische Unterschied der Primaire-Schulen setzt sich fort.

GENERELLE ENTWICKLUNG IM PROGRAMMTEIL MILCH AN SECONDAIRE-SCHULEN

Die Anzahl an erreichten Schüler:innen wurde deutlich gesteigert. In 2021/22 nehmen 90 % aller teilnahmeberechtigten Schüler:innen theoretisch am Programmteil Milch teil – der Ausgangswert zu Programmbeginn lag bei 67 %. Aufgrund der Verteilungsmethode in den Schulen ist davon auszugehen, dass die Zahl an Schüler:innen, die die gelieferten Produkte verzehren, geringer ist. Allerdings ist im Laufe der Jahre auch der Anteil an Schokoladenmilch unter den in die Schulen gelieferten Produkten gestiegen und macht in der Gesamtsumme etwas mehr als die Hälfte aus.

ZUCKERHALTIGE UND/ODER HOCHKALORISCHE SPEISEN UND PRODUKTE

Obst, Gemüse und Milch sowie Milchprodukte schaffen es nicht, den Verzehr von zuckerhaltigen und/oder hochkalorischen Speisen/Produkten zu verdrängen. Da auch im außerschulischen Bereich wenig der Produkte aus dem Programm verzehrt werden, bleibt die Relevanz des Angebots in den Schulen hoch. Das Anbieten einer gesunden Option ist vor dem Hintergrund des vorhandenen Konsumniveaus an hochkalorischen Produkten ausschlaggebend, um im Bewusstsein der Schüler:innen verankert zu werden.

5.3.2 BEWERTUNG DER WIRKUNG AUF DAS WISSEN

Die Kernfrage in Bezug auf das Wissen lautet: Inwieweit hat das EU-SP das Bewusstsein der Kinder über die Vielfalt der landwirtschaftlichen Produkte und über die gesundheitlichen Vorteile ihres Verzehrs erhöht?

Das Wissen zum Thema Obst und Gemüse hat sich nicht geändert. Im Laufe des Schuljahres wurde der hohe Kenntnisstand zu Obst- und Gemüsearten gehalten. Auch im Wissensstand zum Wachstum und zur Lagerung von Obst und Gemüse hat sich keine Zunahme ergeben. Der Anteil an Schüler:innen, die die empfohlene Verzehrmenge von Obst und Gemüse pro Tag kennen, hat sich nicht verändert. 25 % der Befragten geben an, dass sie durch den Programmteil Obst und Gemüse einen Wissenszuwachs erfahren haben.

Das Wissen zum Thema Milch hat sich teilweise geändert. Auch im Programmteil Milch zeigt sich keine Veränderung in der Kenntnis verschiedener Milchprodukte. Das Wissen zu spezifischen Aspekten von Milch ist gestiegen. Ein Wissenszuwachs in Bezug auf die empfohlene Verzehrmenge von Milch liegt nicht vor. Gefragt nach der Selbsteinschätzung des Wissenszuwachs, geben 24 % der Befragten an, dass sie durch den Programmteil Milch einen Wissenszuwachs erfahren haben.

5.3.3 WIRKUNG AUF DIE ELTERN

Der Verzehr von Obst und Gemüse sowie von Milch und Milchprodukten bei den befragten Eltern unterschreitet deutlich die empfohlenen Mengen. **Diese Erkenntnis gemeinsam mit den Aussagen der Lehrkräfte sowie der geringen Bekanntheit des Programms bei den Eltern lassen darauf schließen, dass eine Wirkung des Programms auf das Ernährungsverhalten der Eltern kaum vorhanden ist.**

6 EMPFEHLUNGEN

Wichtig ist eine **kontinuierliche Fortführung** der Obst- und Gemüseverteilung, um eine zusätzliche Portion der Produkte im Verzehr der Kinder zu ermöglichen. Um Ermüdungserscheinungen im Verzehr durch gleichbleibende Produkte entgegenzuwirken, sollte eine vielfältige Produktauswahl angeboten werden. Nicht regionale und nicht saisonale Produkte könnten durch speziell dazu ausgelobte Wochen in einen pädagogischen Kontext (u. a. Umwelteinfluss) eingebunden oder abgegrenzt werden, sodass die Besonderheit dieser Produkte hervorgehoben wird. **Pädagogische Begleitmaterialien**, die die Herkunft der Produkte aufgreifen, können ein Teil davon sein.

In Bezug auf Milch- und Milchprodukte sollte die Möglichkeit einer **kostenfreien Ausgabe** von reiner Kuhmilch und weiteren Kuhmilchprodukten – wie es ab dem 04.05.2020 bereits für einzelne Schulen ermöglicht wurde – sowie veganen Alternativen (nach entsprechender Bedarfsanalyse) erarbeitet werden. Die Maßnahme der Programministration, Milch ab dem Schuljahr 2022/2023 generell kostenfrei abzugeben, ist zu würdigen. Hierbei sollte genau beobachtet werden, wie sich die Absatzzahlen entwickeln, um folgende Fragen beantworten zu können: Wie viele Portionen Milch werden pro Woche verteilt/geliefert? Wie entwickelt sich parallel der Verkauf von Kakao/gezuckerten Milchgetränken? Dadurch kann der Effekt der Maßnahme beobachtet werden.

Die **Subvention von Schokoladenmilch sollte weiter reduziert werden**. Es sollte des Weiteren überlegt werden, inwieweit andere **ungezuckerte Produkte als alternative Lieferprodukte** aufgenommen werden können. So können auch Ermüdungserscheinungen im Verzehr vorgebeugt werden.

Wissen schafft Bewusstsein – Um ein Bewusstsein für den tatsächlichen Verzehr zu schaffen, sollten die Ergebnisse der Verzehrmessung an die Schüler:innen, Eltern und Lehrkräfte kommuniziert und auf die Differenz zur Menge an empfohlenen Konsum hingewiesen werden. Bewusstsein sollte auch für den Zusammenhang von Ernährung und Umwelt geschaffen werden. Die Schüler:innen müssen erfahren, welchen Einfluss unterschiedliche Produkte auf das Klima haben und wie Verpackungsmüll sowie Lebensmittelverschwendung vermieden werden können. Bewusstseinsbildend kann auch ein **feierlicher Startschuss der Belieferung pro Schuljahr** sein, der Öffentlichkeit und Bewusstsein für das Programm, seine Ziele und die Produkte schafft.

Um den Nachteil im Verzehr bei den Schülern auszugleichen, sollten **Maßnahmen zum Ausgleich geschlechtsspezifischer Unterschiede** erarbeitet werden, sodass der Verzehr gesteigert wird.

Das Angebot **praktischer pädagogischer Begleitmaßnahmen** sollte ausgebaut werden, um das praktische Wissen sowie die aktive Auseinandersetzung mit landwirtschaftlichen Produkten zu festigen. Hierzu zählen auch Themen wie der Zusammenhang von Ernährung und Klimawandel.

Um im Rahmen der Evaluation verlässliche Angaben zu generieren, sollte die Nullmessung frühzeitig umgesetzt werden und der Aufwand für die Evaluation so kalkuliert werden, dass statistisch sichere Daten generiert werden können. **Ein frühzeitiger Beginn der Evaluation** mit Start der Förderperiode wird daher empfohlen.

ANHANG

A1 FRAGELISTE FÜR DIE SCHÜLER:INNEN DER PRIMAIRE-SCHULEN

EVALUATION EU-SCHULPROGRAMM IN LUXEMBURG

FRAGELISTE BEFRAGUNG SCHÜLER:INNEN

Hallo und herzlich Willkommen zu unserer Umfrage!

Deine Lehrerin oder Dein Lehrer haben dir bestimmt schon erzählt, worum es im Fragebogen geht. Du kannst daher sofort auf die nächste Seite zur ersten Frage klicken! Wir bedanken uns schon hier für Deine Hilfe!

Wenn Du noch nicht genau weißt, worum es in der Befragung geht, kannst Du es hier nachlesen:

Wir untersuchen zurzeit in Luxemburg was Schülerinnen und Schüler tagsüber essen und wie gerne sie bestimmte Sachen mögen. Dazu würden wir auch gerne Dich befragen und bitten Dich, den folgenden Fragebogen zu beantworten. Du wirst z. B. gefragt, was Du gestern gegessen und getrunken hast – und zwar morgens, vormittags, mittags, nachmittags und abends. Wenn Du es nicht genau einordnen kannst, kreuze das an, was es am ehesten trifft.

Es gibt auch ein paar Fragen zu deinen Erfahrungen mit bestimmten Produkten. Bitte kreuze hier an, was Du denkst – Du brauchst Dir keine Sorgen um richtige und falsche Antworten zu machen.

Der Fragebogen ist anonym – niemand kann nachvollziehen wer welche Antworten gegeben hat.

Vielen Dank für Deine Hilfe!

Los geht's – Wir starten mit gestern Morgen!

1. Was hast du gestern Morgen zum Frühstück gegessen? Bitte kreuze alle Produkte an, die du gegessen hast.

- Honig/Marmelade/Schokocreme
- Brot/Toast/Brötchen
- Müsli
- Joghurt/Quark
- Gemüse
- Obst
- Käse
- Vegane Käseersatzprodukte
- Wurst/Fleisch/Fisch
- Vegane oder vegetarische Wurst-/Fleisch-/Fischersatzprodukte
- Kuchen/süße Backwaren/Croissants
- Ei/Eierspeisen
- Nudeln/Kartoffeln/Reis
- Salat
- Pizza/Burger/Pommes
- Süßigkeiten/Chips
- Ich habe nichts gegessen.

2. Was hast du gestern Morgen zum Frühstück getrunken? Bitte kreuze alles an, was du getrunken hast.

- Kakao/Schokomilch/andere Milchmischgetränke
- Tee
- Wasser/Sprudel
- Cola/Limo/Eistee
- Milch
- Buttermilch/Kefir/Ayran
- Saft
- Smoothie
- Getreide-, Soja- oder Nussdrink

- Ich habe nichts getrunken.

Gestern Vormittag – zwischen Frühstück und Mittagessen (z. B. in den Schulpausen)

3. Was hast du gestern am Vormittag gegessen? Bitte kreuze alle Produkte an, die du gegessen hast.

- Honig/Marmelade/Schokocreme
- Brot/Toast/Brötchen
- Müsli
- Joghurt/Quark
- Gemüse
- Obst
- Käse
- Vegane Käseersatzprodukte
- Wurst/Fleisch/Fisch
- Vegane oder vegetarische Wurst-/Fleisch-/Fischersatzprodukte
- Kuchen/süße Backwaren/Croissants
- Ei/Eierspeisen
- Nudeln/Kartoffeln/Reis
- Salat
- Pizza/Burger/Pommes
- Süßigkeiten/Chips
- Ich habe nichts gegessen.

4. Was hast du gestern am Vormittag getrunken? Bitte kreuze alles an, was du getrunken hast.

- Kakao/Schokomilch/andere Milchmischgetränke
- Tee
- Wasser/Sprudel
- Cola/Limo/Eistee
- Milch

- Buttermilch/Kefir/Ayran
- Saft
- Smoothie
- Getreide-, Soja- oder Nussdrink
- Ich habe nichts getrunken.

Gestern Mittag

5. Was hast du gestern Mittag zum Mittagessen gegessen? Bitte kreuze alle Produkte an, die du gegessen hast.

- Honig/Marmelade/Schokocreme
- Brot/Toast/Brötchen
- Müsli
- Joghurt/Quark
- Gemüse
- Obst
- Käse
- Vegane Käseersatzprodukte
- Wurst/Fleisch/Fisch
- Vegane oder vegetarische Wurst-/Fleisch-/Fischersatzprodukte
- Kuchen/süße Backwaren/Croissants
- Ei/Eierspeisen
- Nudeln/Kartoffeln/Reis
- Salat
- Pizza/Burger/Pommes
- Süßigkeiten/Chips
- Ich habe nichts gegessen.

6. Was hast du gestern Mittag zum Mittagessen getrunken? Bitte kreuze alles an, was du getrunken hast.

- Kakao/Schokomilch/andere Milchmischgetränke
- Tee

- Wasser/Sprudel
- Cola/Limo/Eistee
- Milch
- Buttermilch/Kefir/Ayran
- Saft
- Smoothie
- Getreide-, Soja- oder Nussdrink
- Ich habe nichts getrunken.

Gestern Nachmittag – als Snack zwischen Mittagessen und Abendessen

7. Was hast du gestern am Nachmittag gegessen? Bitte kreuze alle Produkte an, die du gegessen hast.

- Honig/Marmelade/Schokocreme
- Brot/Toast/Brötchen
- Müsli
- Joghurt/Quark
- Gemüse
- Obst
- Käse
- Vegane Käseersatzprodukte
- Wurst/Fleisch/Fisch
- Vegane oder vegetarische Wurst-/Fleisch-/Fischersatzprodukte
- Kuchen/süße Backwaren/Croissants
- Ei/Eierspeisen
- Nudeln/Kartoffeln/Reis
- Salat
- Pizza/Burger/Pommes
- Süßigkeiten/Chips
- Ich habe nichts gegessen.

8. Was hast du gestern am Nachmittag getrunken? Bitte kreuze alles an, was du getrunken hast.

- Kakao/Schokomilch/andere Milchmischgetränke
- Tee
- Wasser/Sprudel
- Cola/Limo/Eistee
- Milch
- Buttermilch/Kefir/Ayran
- Saft
- Smoothie
- Getreide-, Soja- oder Nussdrink
- Ich habe nichts getrunken.

Gestern Abend

9. Was hast du gestern Abend zum Abendessen gegessen? Bitte kreuze alle Produkte an, die du gegessen hast.

- Honig/Marmelade/Schokocreme
- Brot/Toast/Brötchen
- Müsli
- Joghurt/Quark
- Gemüse
- Obst
- Käse
- Vegane Käseersatzprodukte
- Wurst/Fleisch/Fisch
- Vegane oder vegetarische Wurst-/Fleisch-/Fischersatzprodukte
- Kuchen/süße Backwaren/Croissants
- Ei/Eierspeisen
- Nudeln/Kartoffeln/Reis
- Salat

- Pizza/Burger/Pommes
- Süßigkeiten/Chips
- Ich habe nichts gegessen.

10. Was hast du gestern Abend zum Abendessen getrunken? Bitte kreuze alles an, was du getrunken hast.

- Kakao/Schokomilch/andere Milchmodischgetränke
- Tee
- Wasser/Sprudel
- Cola/Limo/Eistee
- Milch
- Buttermilch/Kefir/Ayran
- Saft
- Smoothie
- Getreide-, Soja- oder Nussdrink
- Ich habe nichts getrunken.

Super – das waren alle Fragen zu gestern! Jetzt möchten wir gerne wissen, was du schonmal probiert hast und wie gerne du es magst.

11. Welche Obstsorten hast du schon probiert?

- Ananas
- Apfel
- Banane
- Birne
- Erdbeere
- Himbeere
- Kirsche
- Kiwi
- Melone

- Orange
- Pfirsich/Nektarine
- Pflaume
- Traube

12. Welche Gemüsesorten hast du schon probiert?

- Blumenkohl
- Bohne
- Brokkoli
- Erbse
- Gurke
- Kürbis
- Mais
- Möhre
- Paprika
- Radieschen
- Rotkohl
- Salat
- Sellerie
- Spinat
- Tomate
- Zwiebel
- Zucchini

13. Welche Milchprodukte hast du schon probiert?

- Quark
- Naturjoghurt
- Fruchtjoghurt
- Milchshake
- Buttermilch/Kefir/Ayran
- Käse
- Milch
- Kakao

- Fruchtmilch (Erdbeermilch, Bananenmilch,...)
- Sonstige, nämlich: _____

14. Wie gerne isst du Obst?

- sehr gerne
- gerne
- geht so
- nicht gerne
- überhaupt nicht gerne

15. Wie gerne isst du Gemüse?

- sehr gerne
- gerne
- geht so
- nicht gerne
- überhaupt nicht gerne

16. Wie gerne trinkst du Milch?

- sehr gerne
- gerne
- geht so
- nicht gerne
- überhaupt nicht gerne
- Ich vertrage keine Milch.

20. Wie gerne isst du allgemein Milchprodukte wie Quark, Käse oder Joghurt?

- sehr gerne
- gerne
- geht so
- nicht gerne
- überhaupt nicht gerne
- Ich vertrage keine Milchprodukte.

21. Wie häufig gibt es bei dir zuhause Obst?

- an jedem Tag
- etwa 3-mal in der Woche
- weniger als 3-mal in der Woche
- nie

22. Wie häufig gibt es bei dir zuhause Gemüse?

- an jedem Tag
- etwa 3-mal in der Woche
- weniger als 3-mal in der Woche
- nie

23. Wie häufig gibt es bei dir zuhause Milch?

- an jedem Tag
- etwa 3-mal in der Woche
- weniger als 3-mal in der Woche
- nie

24. Wie viele Portionen (1 Portion = 1 Hand voll) Obst und Gemüse soll man jeden Tag essen?

Hinweis: Eine Portion entspricht eine Hand voll.

0, 1, 2, 3, 4, 5, 6 oder mehr

25. Wie viele Portionen Milch/Milchprodukte soll man jeden Tag trinken/essen?

Hinweis: Eine Portion entspricht 200 ml Milch, einem 200 g Becher Joghurt, einer Scheibe Hartkäse oder einem Achtel eines üblichen Weichkäses wie z. B. Camembert.

0, 1, 2, 3, 4, 5, 6 oder mehr

Was weißt du über Obst und Gemüse?

Was wächst wie? Kreuze die richtige Antwort an.

26. Möhren wachsen...

- an einem Baum
- unter der Erde
- an einem Strauch
- weiß ich nicht

27. Erdbeeren wachsen...

- an einem Baum
- unter der Erde
- an einem Strauch
- weiß ich nicht

28. Radieschen wachsen...

- an einem Baum
- unter der Erde
- an einem Strauch
- weiß ich nicht

Was wächst in Luxemburg? Bitte kreuze die richtige Antwort an.

27. Blumenkohl...

- kann hier wachsen
- kann hier nicht wachsen
- weiß ich nicht

28. Bananen...

- können hier wachsen
- können hier nicht wachsen
- weiß ich nicht

29. Gurken...

- können hier wachsen
- können hier nicht wachsen
- weiß ich nicht

Wie sollte Obst und Gemüse gelagert werden?

30. Die ganze Frucht der Mango, Ananas oder Banane bleibt länger haltbar, wenn sie im Kühlschrank gelagert wird.

- stimmt
- stimmt nicht

31. Gemüse wie Brokkoli oder Spinat bleiben länger haltbar, wenn sie im Kühlschrank gelagert werden.

- stimmt
- stimmt nicht

32. Es ist ein Problem für die Haltbarkeit, wenn Äpfel und Bananen am selben Platz/im selben Korb aufbewahrt werden.

- stimmt
- stimmt nicht

Was weißt du über Milch und Milchprodukte?

Was weißt du über Milch? Bitte kreuze die richtige Antwort an.

33. Gibt eine Kuh immer Milch?

- Ja, mit genug Futter
- Nein, erst nachdem Sie ein Kälbchen bekommen hat
- weiß ich nicht

34. Für welche Körperteile sind die Nährstoffe der Milch gut?

- Knochen
- Augen
- weiß ich nicht

35. Butter wird hergestellt, indem

- Sahne lange gekocht wird.
- Sahne lange geschlagen wird.
- Milch fermentiert wird.

36. Was enthält Milch normalerweise?

- Fett
- Wasser
- Zucker
- Eiweiß

Jetzt brauchen wir noch ein paar allgemeine Informationen zu dir.

37. Wie alt bist du? *Eingabefeld*

38. Geschlecht:

- weiblich
- männlich
- divers

40. In welchem Zyklus bist du?

- 3
- 4

41. Welche Schule besuchst du? *Liste der befragten Schulen*

Zusatzfragen für die Abschlusserhebung (nur am EU-SP teilnehmende):

Sag uns bitte deine Meinung:

42. In deiner Schule wird Obst und Gemüse an euch verteilt. Wie findest du das?

- sehr gut
- gut
- geht so
- nicht gut
- überhaupt nicht gut

43. Wie viel hast du dadurch an der Schule über Obst und Gemüse gelernt?

- Ich weiß genauso viel wie vorher.
- Ich weiß jetzt mehr als vorher.
- Ich weiß jetzt viel mehr als vorher.

44. Was gefällt dir daran besonders gut? Du kannst auch mehrere Kreuze machen.

- Ich kann viele unterschiedliche Früchte essen.
- Ich bekomme oft Obst und Gemüse.
- Ich lerne neues Obst und Gemüse kennen.
- Ich lerne viel über Obst und Gemüse.
- Wir essen die Früchte mit allen zusammen.
- etwas anderes: *Feld zur Eingabe*

45. Was gefällt dir daran nicht so gut? Du kannst auch mehrere Kreuze machen.

- Ich kann wenig unterschiedliche Früchte essen.
- Ich bekomme oft Obst und Gemüse.
- Meine Lieblingsfrucht ist nicht oft dabei.
- Manche Früchte sind schwer zu essen.
- etwas anderes: *Feld zur Eingabe*

46. In deiner Schule werden Milch/Milchprodukte an euch verteilt. Wie findest du das?

- sehr gut
- gut
- geht so
- nicht gut
- überhaupt nicht gut

47. Wie viel hast du dadurch an der Schule über Milch und Milchprodukte gelernt?

- Ich weiß genauso viel wie vorher.
- Ich weiß jetzt mehr als vorher.
- Ich weiß jetzt viel mehr als vorher.

48. Was gefällt dir daran besonders gut? Du kannst auch mehrere Kreuze machen.

- Ich bekomme oft Milch/Milchprodukte.
- Ich lerne viel über Milch/Milchprodukte.
- Wir trinken/essen die Milch/Milchprodukte mit allen zusammen.
- etwas anderes: *Feld zur Eingabe*

49. Was gefällt dir daran nicht so gut? Du kannst auch mehrere Kreuze machen.

- Ich bekomme oft Milch/Milchprodukte.
- Ich trinke nicht gerne pure Milch.
- etwas anderes: *Feld zur Eingabe*

A2 FRAGELISTE FÜR DIE SCHÜLER:INNEN DER SECONDAIRE-SCHULEN

EVALUATION EU-SCHULPROGRAMM IN LUXEMBURG

FRAGELISTE BEFRAGUNG SCHÜLER:INNEN

Hallo und herzlich Willkommen zu unserer Umfrage!

Deine Lehrerin oder Dein Lehrer haben dir bestimmt schon erzählt, worum es im Fragebogen geht. Du kannst daher sofort auf die nächste Seite zur ersten Frage klicken! Wir bedanken uns schon hier für Deine Hilfe!

Wenn Du noch nicht genau weißt, worum es in der Befragung geht, kannst Du es hier nachlesen:

Wir untersuchen zurzeit in Luxemburg was Schülerinnen und Schüler tagsüber essen und wie gerne sie bestimmte Sachen mögen. Dazu würden wir auch gerne Dich befragen und bitten Dich, den folgenden Fragebogen zu beantworten. Du wirst z. B. gefragt, was Du gestern gegessen und getrunken hast – und zwar morgens, vormittags, mittags, nachmittags und abends. Wenn Du es nicht genau einordnen kannst, kreuze das an, was es am ehesten trifft.

Es gibt auch ein paar Fragen zu deinen Erfahrungen mit bestimmten Produkten. Bitte kreuze hier an, was Du denkst – Du brauchst Dir keine Sorgen um richtige und falsche Antworten zu machen.

Der Fragebogen ist anonym – niemand kann nachvollziehen wer welche Antworten gegeben hat.

Vielen Dank für Deine Hilfe!

Los geht's – Wir starten mit gestern Morgen!

1. Was hast Du gestern Morgen zum Frühstück gegessen? Bitte kreuze alle Produkte an, die Du gegessen hast.

- Honig/Marmelade/Schokocreme
- Brot/Toast/Brötchen
- Müsli
- Joghurt/Quark
- Gemüse
- Obst
- Käse
- Vegane Käseersatzprodukte
- Wurst/Fleisch/Fisch
- Vegane oder vegetarische Wurst-/Fleisch-/Fischersatzprodukte
- Kuchen/süße Backwaren/Croissants
- Ei/Eierspeisen
- Nudeln/Kartoffeln/Reis
- Salat
- Pizza/Burger/Pommes
- Süßigkeiten/Chips
- Nüsse
- Ich habe nichts gegessen.

2. Was hast du gestern Morgen zum Frühstück getrunken? Bitte kreuze alles an, was du getrunken hast.

- Kakao/Schokomilch/andere Milchmischgetränke
- Tee
- Wasser/Sprudel
- Cola/Limo/Eistee
- Milch
- Buttermilch/Kefir/Ayran
- Saft
- Smoothie

- Getreide-, Soja- oder Nussdrink
- Energydrink
- Proteinshake
- Ich habe nichts getrunken.

Gestern Vormittag – zwischen Frühstück und Mittagessen (z. B. in den Schulpausen)

3. Was hast du gestern am Vormittag gegessen? Bitte kreuze alle Produkte an, die du gegessen hast.

- Honig/Marmelade/Schokocreme
- Brot/Toast/Brötchen
- Müsli
- Joghurt/Quark
- Gemüse
- Obst
- Käse
- Vegane Käseersatzprodukte
- Wurst/Fleisch/Fisch
- Vegane oder vegetarische Wurst-/Fleisch-/Fischersatzprodukte
- Kuchen/süße Backwaren/Croissants
- Ei/Eierspeisen
- Nudeln/Kartoffeln/Reis
- Salat
- Pizza/Burger/Pommes
- Süßigkeiten/Chips
- Nüsse
- Ich habe nichts gegessen.

4. Was hast du gestern am Vormittag getrunken? Bitte kreuze alles an, was du getrunken hast.

- Kakao/Schokomilch/andere Milchmischgetränke
- Tee
- Wasser/Sprudel
- Cola/Limo/Eistee
- Milch
- Buttermilch/Kefir/Ayrane
- Saft
- Smoothie
- Getreide-, Soja- oder Nussdrink
- Energydrink
- Proteinshake
- Ich habe nichts getrunken.

Gestern Mittag

5. Was hast du gestern Mittag zum Mittagessen gegessen? Bitte kreuze alle Produkte an, die du gegessen hast.

- Honig/Marmelade/Schokocreme
- Brot/Toast/Brötchen
- Müsli
- Joghurt/Quark
- Gemüse
- Obst
- Käse
- Vegane Käseersatzprodukte
- Wurst/Fleisch/Fisch
- Vegane oder vegetarische Wurst-/Fleisch-/Fischersatzprodukte
- Kuchen/süße Backwaren/Croissants
- Ei/Eierspeisen
- Nudeln/Kartoffeln/Reis
- Salat
- Pizza/Burger/Pommes

- Süßigkeiten/Chips
- Nüsse
- Ich habe nichts gegessen.

6. Was hast du gestern Mittag zum Mittagessen getrunken? Bitte kreuze alles an, was du getrunken hast.

- Kakao/Schokomilch/andere Milchmodischgetränke
- Tee
- Wasser/Sprudel
- Cola/Limo/Eistee
- Milch
- Buttermilch/Kefir/Ayran
- Saft
- Smoothie
- Getreide-, Soja- oder Nussdrink
- Energydrink
- Proteinshake
- Ich habe nichts getrunken.

Gestern Nachmittag – als Snack zwischen Mittagessen und Abendessen

7. Was hast du gestern am Nachmittag gegessen? Bitte kreuze alle Produkte an, die du gegessen hast.

- Honig/Marmelade/Schokocreme
- Brot/Toast/Brötchen
- Müsli
- Joghurt/Quark
- Gemüse
- Obst
- Käse

- Vegane Käseersatzprodukte
- Wurst/Fleisch/Fisch
- Vegane oder vegetarische Wurst-/Fleisch-/Fischersatzprodukte
- Kuchen/süße Backwaren/Croissants
- Ei/Eierspeisen
- Nudeln/Kartoffeln/Reis
- Salat
- Pizza/Burger/Pommes
- Süßigkeiten/Chips
- Nüsse
- Ich habe nichts gegessen.

8. Was hast du gestern am Nachmittag getrunken? Bitte kreuze alles an, was du getrunken hast.

- Kakao/Schokomilch/andere Milchmodischgetränke
- Tee
- Wasser/Sprudel
- Cola/Limo/Eistee
- Milch
- Buttermilch/Kefir/Ayran
- Saft
- Smoothie
- Getreide-, Soja- oder Nussdrink
- Energydrink
- Proteinshake
- Ich habe nichts getrunken.

Gestern Abend

9. Was hast du gestern Abend zum Abendessen gegessen? Bitte kreuze alle Produkte an, die du gegessen hast.

- Honig/Marmelade/Schokocreme

- Brot/Toast/Brötchen
- Müsli
- Joghurt/Quark
- Gemüse
- Obst
- Käse
- Vegane Käseersatzprodukte
- Wurst/Fleisch/Fisch
- Vegane oder vegetarische Wurst-/Fleisch-/Fischersatzprodukte
- Kuchen/süße Backwaren/Croissants
- Ei/Eierspeisen
- Nudeln/Kartoffeln/Reis
- Salat
- Pizza/Burger/Pommes
- Süßigkeiten/Chips
- Nüsse
- Ich habe nichts gegessen.

10. Was hast du gestern Abend zum Abendessen getrunken? Bitte kreuze alles an, was du getrunken hast.

- Kakao/Schokomilch/andere Milchmodertränke
- Tee
- Wasser/Sprudel
- Cola/Limo/Eistee
- Milch
- Buttermilch/Kefir/Ayran
- Saft
- Smoothie
- Getreide-, Soja- oder Nussdrink
- Energydrink
- Proteinsshake
- Ich habe nichts getrunken.

Super – das waren alle Fragen zu gestern! Jetzt möchten wir gerne wissen, was du schonmal probiert hast und wie gerne du es magst.

11. Welche Obstsorten hast du schon probiert?

- Ananas
- Apfel
- Banane
- Birne
- Erdbeere
- Himbeere
- Kirsche
- Kiwi
- Melone
- Orange
- Pfirsich/Nektarine
- Pflaume
- Traube

12. Welche Gemüsesorten hast du schon probiert?

- Blumenkohl
- Bohne
- Brokkoli
- Erbse
- Gurke
- Kürbis
- Mais
- Möhre
- Paprika
- Radieschen
- Rotkohl
- Salat

- Sellerie
- Spinat
- Tomate
- Zwiebel
- Zucchini

13. Welche Milchprodukte hast du schon probiert?

- Quark
- Naturjoghurt
- Fruchtjoghurt
- Milchshake
- Buttermilch/Kefir/Ayran
- Käse
- Milch
- Kakao
- Milchmischgetränke (Vanillemilch, Erdbeermilch, Bananemilch,...)
- Sonstige, nämlich: _____

14. Wie gerne isst du Obst?

- sehr gerne
- gerne
- geht so
- nicht gerne
- überhaupt nicht gerne

15. Wie gerne isst du Gemüse?

- sehr gerne
- gerne
- geht so
- nicht gerne
- überhaupt nicht gerne

16. Wie gerne trinkst du Milch?

- sehr gerne
- gerne
- geht so
- nicht gerne
- überhaupt nicht gerne
- Ich vertrage keine Milch.

17. Wie gerne isst du allgemein Milchprodukte wie Quark, Käse oder Joghurt?

- sehr gerne
- gerne
- geht so
- nicht gerne
- überhaupt nicht gerne
- Ich vertrage keine Milchprodukte.

18. Wie häufig gibt es bei dir zuhause Obst?

- an jedem Tag
- etwa 3-mal in der Woche
- weniger als 3-mal in der Woche
- nie

19. Wie häufig gibt es bei dir zuhause Gemüse?

- an jedem Tag
- etwa 3-mal in der Woche
- weniger als 3-mal in der Woche
- nie

20. Wie häufig gibt es bei dir zuhause Milch?

- an jedem Tag
- etwa 3-mal in der Woche
- weniger als 3-mal in der Woche
- nie

21. Wie viele Portionen (1 Portion = 1 Hand voll) Obst und Gemüse soll man jeden Tag essen?

Hinweis: Eine Portion entspricht eine Hand voll Obst und Gemüse.

0, 1, 2, 3, 4, 5, 6 oder mehr

22. Wie viele Portionen Milch/Milchprodukte soll man jeden Tag trinken/essen?

Hinweis: Eine Portion entspricht 200 ml Milch, einem 200 g Becher Joghurt, einer Scheibe Hartkäse oder einem Achtel eines üblichen Weichkäses wie z. B. Camembert.

0, 1, 2, 3, 4, 5, 6 oder mehr

Was weißt du über Obst und Gemüse?

Was wächst wie? Kreuze die richtige Antwort an.

23. Trauben wachsen...

- an einem Baum
- unter der Erde
- an einem Strauch
- weiß ich nicht

24. Erdbeeren wachsen...

- an einem Baum
- unter der Erde
- an einem Strauch
- weiß ich nicht

25. Radieschen wachsen...

- an einem Baum
- unter der Erde
- an einem Strauch
- weiß ich nicht

Was wächst in Luxemburg? Bitte kreuze die richtige Antwort an.

26. Blumenkohl...

- kann hier wachsen
- kann hier nicht wachsen
- weiß ich nicht

27. Bananen...

- können hier wachsen
- können hier nicht wachsen
- weiß ich nicht

28. Gurken...

- können hier wachsen
- können hier nicht wachsen
- weiß ich nicht

Wie sollte Obst und Gemüse gelagert werden?

29. Die ganze Frucht der Mango, Ananas oder Banane bleibt länger haltbar, wenn sie im Kühlschrank gelagert wird.

- stimmt
- stimmt nicht

30. Gemüse wie Brokkoli oder Spinat bleiben länger haltbar, wenn sie im Kühlschrank gelagert werden.

- stimmt
- stimmt nicht

31. Es ist ein Problem für die Haltbarkeit, wenn Äpfel und Bananen am selben Platz/im selben Korb aufbewahrt werden.

- stimmt
- stimmt nicht

Was weißt du über Milch und Milchprodukte?

Was weißt du über Milch? Bitte kreuze die richtige Antwort an.

32. Gibt eine Kuh immer Milch?

- Ja, mit genug Futter
- Nein, erst nachdem Sie ein Kälbchen bekommen hat
- weiß ich nicht

33. Für welche Körperteile sind die Nährstoffe der Milch gut?

- Knochen
- Augen
- weiß ich nicht

34. Butter wird hergestellt, indem

- Sahne lange gekocht wird.
- Sahne lange geschlagen wird.
- Milch fermentiert wird.

35. Was enthält Milch normalerweise?

- Fett
- Wasser
- Zucker
- Eiweiß

Jetzt brauchen wir noch ein paar allgemeine Informationen zu dir.

36. Wie alt bist du? *Eingabefeld*

37. Geschlecht:

- weiblich
- männlich
- divers

38. In welchem Zyklus bist du?

- - 5e
- - 6e

39. Welche Schule besuchst du? *Liste der befragten Schulen*

Zusatzfragen für Abschlusserhebung:

Sag uns bitte deine Meinung:

40. In deiner Schule wird Obst und Gemüse an euch verteilt. Wie findest du das?

- sehr gut
- gut
- geht so
- nicht gut
- überhaupt nicht gut

41. Wie viel hast du dadurch an der Schule über Obst und Gemüse gelernt?

- Ich weiß genauso viel wie vorher.
- Ich weiß jetzt mehr als vorher.
- Ich weiß jetzt viel mehr als vorher.

42. Was gefällt dir daran besonders gut? Du kannst auch mehrere Kreuze machen.

- Ich kann viele unterschiedliche Früchte essen.
- Ich bekomme oft Obst und Gemüse.
- Ich lerne neues Obst und Gemüse kennen.
- Ich lerne viel über Obst und Gemüse.
- Ich esse die Früchte gemeinsam mit anderen Schülerinnen und Schülern.
- etwas anderes: *Feld zur Eingabe*

43. Was gefällt dir daran nicht so gut? Du kannst auch mehrere Kreuze machen.

- Ich kann wenig unterschiedliche Früchte essen.
- Ich bekomme oft Obst und Gemüse.
- Meine Lieblingsfrucht ist nicht oft dabei.
- Manche Früchte sind schwer zu essen.
- etwas anderes: *Feld zur Eingabe*

44. In deiner Schule werden Milch/Milchprodukte an euch verteilt. Wie findest du das?

- sehr gut
- gut
- geht so
- nicht gut
- überhaupt nicht gut

45. Wie viel hast du dadurch an der Schule über Milch und Milchprodukte gelernt?

- Ich weiß genauso viel wie vorher.
- Ich weiß jetzt mehr als vorher.
- Ich weiß jetzt viel mehr als vorher.

46. Was gefällt dir daran besonders gut? Du kannst auch mehrere Kreuze machen.

- Ich bekomme oft Milch/Milchprodukte.
- Ich lerne viel über Milch/Milchprodukte.
- Ich trinke/esse die Milch/Milchprodukte gemeinsam mit anderen Schülerinnen und Schülern.
- etwas anderes: *Feld zur Eingabe*

47. Was gefällt dir daran nicht so gut? Du kannst auch mehrere Kreuze machen.

- Ich bekomme oft Milch/Milchprodukte.
- Ich trinke nicht gerne pure Milch.
- etwas anderes: *Feld zur Eingabe*

A3 FRAGEBOGEN FÜR DIE SCHÜLER:INNEN DER NICHT TEILNEHMENDEN PRIMAIRE-SCHULEN IN 2016

FRAGEBOGEN

A. Ich bin _____ Jahre alt.

B. Ich bin ein Mädchen.
 ein Junge .

C. Ich gehe in die _____ . Klasse.

D. Meine Schule heißt _____ .

1.a. Isst du gern Obst?

2.a. Hast du gestern Obst gegessen?

Ja
 Nein

3.a. Wann hast du gestern Obst gegessen? Du kannst auch mehr als eins ankreuzen!

zum Frühstück
 vormittags
 zum Mittagessen
 nachmittags
 zum Abendessen

4.a. Wie viel Obst hast du gestern gegessen?

keins
 1 Stück oder Portion
 2 Stück oder Portionen
 3 und mehr

1.b. Isst du gern Gemüse?

2.b. Hast du gestern Gemüse gegessen?

Ja
 Nein

3.b. Wann hast du gestern Gemüse gegessen? Du kannst auch mehr als eins ankreuzen!

zum Frühstück
 vormittags
 zum Mittagessen
 nachmittags
 zum Abendessen

4.b. Wie viel Gemüse hast du gestern gegessen?

keins
 1 Stück oder Portion
 2 Stück oder Portionen
 3 und mehr

1 Portion = 2 Hände voll Tomaten oder Beeren

1 Stück = 1 Apfel oder 1 Möhre

5. Hast du gestern auch Fruchtsaft oder Saftschorle getrunken? (keine Limol)

Ja
 Nein

6.a. Was ist dein Lieblingsobst?
Du kannst auch mehr als eins ankreuzen!

Ananas

Äpfel

Bananen

Birnen

Erdbeeren

Himbeeren, andere Beeren

Kirschen

Kiwis

Melone

Orangen/Mandarinen

Pfirsiche, Nektarinen

Pflaumen

Trauben

anderes: _____

6.b. Was ist dein Lieblingsgemüse?
Du kannst auch mehr als eins ankreuzen!

Bohnen

Brokkoli

Erbsen

Gurken

Mais

Möhren

Paprika

Radieschen

Salat

Sellerie

Spinat

Tomaten

Zwiebeln

anderes: _____

7. Kreuze Deine Meinung mit einem Strich auf dem Thermometer an.

Obst essen find ich ...

100 ...super toll!

0 ...super blödt!

Danke!

A4 FRAGEBOGEN FÜR DIE ELTERN DER TEILNEHMENDEN SCHÜLER:INNEN

EVALUATION EU-SCHULPROGRAMM IN LUXEMBURG

FRAGELISTE BEFRAGUNG ELTERN/ERZIEHUNGSBERECHTIGTE

Liebe Eltern,

bitte nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um den Fragebogen auszufüllen. Ihre Teilnahme hilft uns, die Angebote in den Schulen zur Gesundheit der Schülerinnen und Schüler zu erhalten und zu verbessern.

Wenn Sie nicht genau einordnen können, was Sie gestern gegessen und getrunken haben, kreuzen Sie bitte das an, was es am ehesten trifft. Der Fragebogen ist anonym – niemand kann nachvollziehen wer welche Antworten gegeben hat. Die Beantwortung des Fragebogens dauert ca. 15 Minuten.

Nun ist Ihre Unterstützung gefragt – Wir bedanken uns an dieser Stelle bereits herzlich dafür!

Zunächst möchten wir gerne wissen, was Sie gestern über den Tag verteilt gegessen und getrunken haben. Dazu sind fünf Tageszeitpunkte vorgegeben: morgens (z. B. zum Frühstück), vormittags (z. B. in der Kaffeepause oder als Snack zwischendurch), mittags (z. B. zum Mittagessen und/oder Mittagssnack), nachmittags (z. B. in der Kaffeepause oder als Snack zwischendurch) und abends (z. B. zum Abendessen und/oder Abendsnack)

Gestern Morgen (z. B. zum Frühstück)

1. Haben Sie gestern Morgen zum Frühstück etwas gegessen?

- Ja
- Nein

Was haben Sie gestern Morgen gegessen? (mehrere Antworten möglich)

- Brot / Fladenbrot / Zwieback / Knäckebrot
- Kartoffeln / Nudeln / Pasta / Reis / Couscous / Quinoa
- Gekochtes oder gebratenes Gemüse / Rohkost
- Müsli / Haferbrei
- Joghurt / Quark
- Marmelade / Honig / Schokocreme
- Käse / Schafskäse / Ziegenkäse
- Wurst / Fleisch / Fisch / Meeresfrüchte
- Süßigkeiten / Eis / süße Backwaren / Kuchen
- Obst
- Chips / Snacks
- Nüsse
- Antipasti
- Hülsenfrüchte / Linsen / Kichererbsen
- Ei / Eierspeisen
- Tofu / Sojaprodukte
- Suppe
- Sonstiges:

2. Haben Sie gestern Morgen etwas getrunken?

- Ja
- Nein

Was haben Sie gestern Morgen getrunken? (mehrere Antworten möglich)

- Tee
- Kaffee
- Wasser / Sprudel
- Kakao
- Cola / Limo
- Milch
- Buttermilch / Ayran / Kefir
- Fruchtsaft
- Smoothie
- Energydrink
- Sonstiges:

Gestern Vormittag (z. B. in der Kaffeepause oder als Snack zwischen Frühstück und Mittagessen)

3. Haben Sie gestern Vormittag etwas gegessen?

- Ja
- Nein

Was haben Sie gestern Vormittag gegessen? (mehrere Antworten möglich)

- Brot / Fladenbrot / Zwieback / Knäckebrot
- Kartoffeln / Nudeln / Pasta / Reis / Couscous / Quinoa
- Gegartes oder gekochtes Gemüse / Rohkost
- Müsli / Haferbrei
- Joghurt / Quark
- Marmelade / Honig / Schokocreame
- Käse / Schafskäse / Ziegenkäse
- Wurst / Fleisch / Fisch / Meeresfrüchte
- Süßigkeiten / Eis / süße Backwaren / Kuchen

- Obst
- Chips / Snacks
- Nüsse
- Antipasti
- Hülsenfrüchte / Linsen / Kichererbsen
- Ei / Eierspeisen
- Tofu / Sojaprodukte
- Suppe
- Sonstiges:

4. Haben Sie gestern Vormittag etwas getrunken?

- Ja
- Nein

Was haben Sie gestern Vormittag getrunken? (mehrere Antworten möglich)

- Tee
- Kaffee
- Wasser / Sprudel
- Kakao
- Cola / Limo
- Milch
- Buttermilch / Ayran / Kefir
- Fruchtsaft
- Smoothie
- Energydrink
- Sonstiges:

Gestern Mittag (z. B. zum Mittagessen)

5. Haben Sie gestern Mittag etwas gegessen?

- Ja
- Nein

Was haben Sie zum Mittagessen gegessen? (mehrere Antworten möglich)

- Brot / Fladenbrot / Zwieback / Knäckebrot

- Kartoffeln / Nudeln / Pasta / Reis / Couscous / Quinoa
- Gekartetes oder gekochtes Gemüse / Rohkost
- Müsli / Haferbrei
- Joghurt / Quark
- Marmelade / Honig / Schokocreme
- Käse / Schafskäse / Ziegenkäse
- Wurst / Fleisch / Fisch / Meeresfrüchte
- Süßigkeiten / Eis / süße Backwaren / Kuchen
- Obst
- Chips / Snacks
- Nüsse
- Antipasti
- Hülsenfrüchte / Linsen / Kichererbsen
- Ei / Eierspeisen
- Tofu / Sojaprodukte
- Suppe
- Sonstiges:

6. Haben Sie zum Mittagessen etwas getrunken?

- Ja
- Nein

Was haben Sie zum Mittagessen getrunken?

- Tee
- Kaffee
- Wasser / Sprudel
- Kakao
- Cola / Limo
- Milch
- Buttermilch / Ayran / Kefir
- Fruchtsaft
- Smoothie
- Energydrink

- Bier / Wein / alkoholische Getränke
- Sonstiges:

Gestern Nachmittag (z. B. in der Kaffeepause oder als Snack zwischen Mittagessen und Abendessen)

7. Haben Sie gestern Nachmittag etwas gegessen?

- Ja
- Nein

Was haben Sie gestern Nachmittag gegessen? (mehrere Antworten möglich)

- Brot / Fladenbrot / Zwieback / Knäckebrot
- Kartoffeln / Nudeln / Pasta / Reis / Couscous / Quinoa
- Gekartetes oder gekochtes Gemüse / Rohkost
- Müsli / Haferbrei
- Joghurt / Quark
- Marmelade / Honig / Schokocreme
- Käse / Schafskäse / Ziegenkäse
- Wurst / Fleisch / Fisch / Meeresfrüchte
- Süßigkeiten / Eis / süße Backwaren / Kuchen
- Obst
- Chips / Snacks
- Nüsse
- Antipasti
- Hülsenfrüchte / Linsen / Kichererbsen
- Ei / Eierspeisen
- Tofu / Sojaprodukte
- Suppe
- Sonstiges:

8. Haben Sie gestern Nachmittag etwas getrunken?

- Ja
- Nein

Was haben Sie gestern Nachmittag getrunken? (mehrere Antworten möglich)

- Tee
- Kaffee
- Wasser / Sprudel
- Kakao
- Cola / Limo
- Milch
- Buttermilch / Ayran / Kefir
- Fruchtsaft
- Smoothie
- Energydrink
- Bier / Wein / alkoholische Getränke
- Sonstiges:

Gestern Abend (z. B. als Abendessen und/oder als Abendsnack)

9. Haben Sie gestern Abend etwas gegessen?

- Ja
- Nein

Was haben Sie gestern Abend gegessen? (mehrere Antworten möglich)

- Brot / Fladenbrot / Zwieback / Knäckebrötchen
- Kartoffeln / Nudeln / Pasta / Reis / Couscous / Quinoa
- Gekochtes oder gebratenes Gemüse / Rohkost
- Müsli / Haferbrei
- Joghurt / Quark
- Marmelade / Honig / Schokocreme
- Käse / Schafkäse / Ziegenkäse
- Wurst / Fleisch / Fisch / Meeresfrüchte
- Süßigkeiten / Eis / süße Backwaren / Kuchen
- Obst

- Chips / Snacks
- Nüsse
- Antipasti
- Hülsenfrüchte / Linsen / Kichererbsen
- Ei / Eierspeisen
- Tofu / Sojaprodukte
- Suppe
- Sonstiges:

10. Haben Sie gestern Abend etwas getrunken?

- Ja
- Nein

Was haben Sie getrunken? (mehrere Antworten möglich)

- Tee
- Kaffee
- Wasser / Sprudel
- Kakao
- Cola / Limo
- Milch
- Buttermilch / Ayran / Kefir
- Fruchtsaft
- Smoothie
- Energydrink
- Bier / Wein / alkoholische Getränke
- Sonstiges:

Das waren alle Fragen dazu, was Sie gestern gegessen und getrunken haben!

Als nächstes kommt eine allgemeine Frage zu dem, was Sie häufig essen.

11. Welche der folgenden Produkte essen Sie normalerweise häufiger als zweimal pro Woche?

(mehrere Antworten möglich)

- Fertigprodukte
- Fleisch / Wurst
- Brot / Knäckebrötchen / Zwieback
- Gemüse / Rohkost / Salat
- Kartoffeln
- Nudeln / Couscous
- Reis / Hirse / Quinoa
- Getreideprodukte
- Tofu / Sojaprodukte
- Müsli
- Obst
- Süßigkeiten
- Chips / Snacks
- Fisch / Garnelen / Meeresfrüchte
- Ei/Eierspeisen
- Milchprodukte (Käse / Schafskäse / Ziegenkäse / Joghurt / Quark / Ayran / Kefir / ...)
- Antipasti
- Hülsenfrüchte / Linsen / Kichererbsen
- Sonstiges.....

Jetzt haben wir noch ein paar Fragen zur Schule Ihres Kindes.

12. Gibt es in der Schule Ihres Kindes spezielle Angebote zu den Bereichen/Themen Gesundheit, Ernährung und Bewegung?

- ja
- nein
- weiß nicht

13. Wenn ja, können Sie diese benennen (mehrere Antwort möglich)

.....
.....
.....

14. Wie bewerten Sie diese?

- sehr gut
- gut
- weniger gut
- schlecht

15. Haben Sie Verbesserungsvorschläge zu den jeweiligen Angeboten?

.....
.....

Nun geht es noch kurz um die kostenfreie Verteilung von Obst, Gemüse und Milch bzw. Milchprodukten an der Schule Ihres Kindes.

Nur Teilnehmende:

16. An der Schule Ihres Kindes wird kostenfrei Obst und Gemüse verteilt. Wie finden Sie das?

- sehr gut
- gut
- geht so
- nicht gut
- überhaupt nicht gut

17. Was finden Sie gut daran?

.....

18. Was finden Sie weniger gut daran?

.....

19. An der Schule Ihres Kindes werden kostenfrei Milch und Milchprodukte verteilt. Wie finden Sie das?

- sehr gut
- gut
- geht so
- nicht gut
- überhaupt nicht gut

20. Was finden Sie gut daran?

.....

21. Was finden Sie weniger gut daran?

.....

Alle (teilnehmende und nicht teilnehmende):

22. Inwiefern treffen die folgenden Aussagen zu

Mein Kind erzählt zuhause, dass es in der Schule Obst und Gemüse bekommt.
Mein Kind erzählt zuhause, dass es in der Schule Milch und Milchprodukte bekommt.

Ich habe bemerkt, dass mein Kind zuhause häufiger nach Obst und Gemüse fragt.

Ich habe bemerkt, dass mein Kind zuhause häufiger Milch und Milchprodukten fragt.

Mein Kind spricht zuhause häufiger das Thema Ernährung an.

Mein Kind spricht zuhause häufiger über Landwirtschaft.

Ich habe den Eindruck, dass sich mein Kind mit dem Thema gesunde Ernährung auseinandersetzt.

Ich habe den Eindruck, dass sich mein Kind mit verschiedenen Lebensmitteln auseinandersetzt.

Zu jeder Aussage folgende Antwortmöglichkeiten:

- trifft voll zu
- trifft eher zu
- teils teils
- trifft eher nicht zu
- trifft überhaupt nicht zu

Sie haben es gleich geschafft! Es folgen für die Statistik noch drei kurze Fragen zu Ihrer Person.

Angaben zu Ihrer Person

23. Welcher Altersgruppe gehören Sie an?

- bis 29 Jahre
- 30 bis 39 Jahre
- 40 bis 49 Jahre
- 50 bis 59 Jahre
- älter

24. Ihr Geschlecht

- männlich
- weiblich
- divers

25. Die Schule meines Kindes heißt*Liste der befragten Schulen*

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

A5 ERGÄNZENDE TABELLEN ZUR DARSTELLUNG DER ERGEBNISSE

Tabelle A36: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten Obst + Gemüse der Primaire-Schüler:innen

	BL Interventionsgruppe		2016 Kontrollgruppe O&G		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
6 oder mehr	4	5%	1	1%	0	0%
5	5	6%	8	10%	1	2%
4	9	10%	10	12%	6	11%
3	9	10%	19	23%	13	23%
2	14	16%	25	30%	4	7%
1	25	28%	17	20%	17	30%
0	22	25%	3	4%	15	27%
insgesamt	88	100%	83	100%	56	100%
Ø pro Kind	1,89		2,53		1,66	
1. Quartil	1		2		0	
Median	1		2		1	
3. Quartil	3		3		3	

Tabelle A37: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten Obst + Gemüse nach Geschlecht der Primaire-Schüler:innen

	BL Interventionsgruppe		2016 Kontrollgruppe O&G		AE Interventionsgruppe		BL Interventionsgruppe		2016 Kontrollgruppe O&G		AE Interventionsgruppe	
	weiblich		weiblich		weiblich		männlich		männlich		männlich	
	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
7	1	2%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
6	2	4%	1	2%	0	0%	0	0%	0	0%	0	0%
5	2	4%	1	2%	1	3%	3	8%	7	17%	0	0%
4	7	16%	7	17%	1	3%	2	5%	3	7%	4	15%
3	6	13%	12	29%	10	34%	3	8%	7	17%	3	12%
2	9	20%	11	26%	3	10%	4	10%	14	34%	1	4%
1	7	16%	10	24%	10	34%	17	43%	7	17%	7	27%
0	11	24%	0	0%	4	14%	11	28%	3	7%	11	42%
insgesamt	45	100%	42	100%	29	100%	40	100%	41	100%	26	100%
Ø pro Kind	2,22		2,55		1,90		1,43		2,51		1,31	
1. Quartil	1		2		1		0		2		0	
Median	2		2,5		2		1		2		1	
3. Quartil	4		3		3		2		3		2,75	

Tabelle A38: Häufigkeit Verzehr zuhause von Obst + Gemüse der Primaire-Schüler:innen

	Obst				Gemüse			
	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe		BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	absolut	relativ	absolut	absolut	relativ
jeden Tag (4)	60	71%	33	62%	40	48%	28	52%
eher 3x pro Woche (3)	16	19%	14	26%	28	34%	11	20%
weniger als 3x pro Woche (2)	6	7%	5	9%	11	13%	13	24%
nie (1)	2	2%	1	2%	4	5%	2	4%
insgesamt	84	100%	53	100%	83	100%	54	1
1. Quartil	3		3		3		2	
Median	4		4		3		4	
3. Quartil	4		4		4		4	

Tabelle A39: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milchprodukten (inkl. Milch und Kakao) der Primaire-Schüler:innen

	BL Interventionsgruppe		BL Kontrollgruppe Milch		AE Interventionsgruppe		AE Kontrollgruppe Milch	
	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
8	1	1%	0	0%	0	0%	0	0%
7	1	1%	0	0%	0	0%	0	0%
6	3	3%	4	3%	0	0%	2	2%
5	6	7%	5	4%	0	0%	1	1%
4	7	8%	7	5%	4	7%	7	8%
3	9	10%	19	14%	6	11%	9	10%
2	25	28%	25	19%	10	18%	14	16%
1	23	26%	43	33%	21	38%	32	36%
0	13	15%	29	22%	15	27%	25	28%
insgesamt	88	100%	132	100%	56	100%	90	100%
Ø pro Kind	2,17		1,72		1,34		1,47	
1. Quartil	1		1		0		0	
Median	2		1		1		1	
3. Quartil	3		3		2		2	

Tabelle A40: Bereits probierte Obstarten unter den Primaire-Schüler:innen

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Ananas	70	80%	41	73%
Apfel	81	92%	55	98%
Banane	81	92%	51	91%
Birne	71	81%	47	84%
Erdbeere	82	93%	49	88%
Himbeere	68	77%	42	75%
Kirsche	72	82%	46	82%
Kiwi	75	85%	47	84%
Melone	81	92%	52	93%
Orange	72	82%	45	80%
Pfirsiche/Nektarinen	52	59%	35	63%
Pflaume	47	53%	28	50%
Traube	79	90%	49	88%
Ø pro Kind	10,58		10,48	
1. Quartil	9		9	
Median	12		12	
3. Quartil	13		13	

Tabelle A41: Bereits probierte Gemüsearten unter den Primaire-Schüler:innen

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Blumenkohl	45	51%	29	52%
Bohne	46	52%	32	57%
Brokkoli	63	72%	41	73%
Erbse	65	74%	41	73%
Gurke	69	78%	49	88%
Kürbis	50	57%	33	59%
Mais	59	67%	42	75%
Möhre	78	89%	53	95%
Paprika	70	80%	48	86%
Radieschen	39	44%	30	54%
Rotkohl	33	38%	22	39%
Salat	72	82%	45	80%
Sellerie	25	28%	22	39%
Spinat	48	55%	34	61%
Tomate	70	80%	49	88%
Zwiebel	31	35%	22	39%
Zucchini	54	61%	35	63%
Ø pro Kind	10,42		11,20	
1. Quartil	6		7	
Median	11		12	
3. Quartil	15		16	

Tabelle A42: Wissen der Primaire-Schüler:innen zum Thema Obst & Gemüse – Was wächst wie?

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Möhren	62	72%	49	89%
Erdbeeren	46	54%	23	45%
Radieschen	41	49%	31	60%
Ø pro Kind	1,76		1,94	
1. Quartil	1		1	
Median	2		2	
3. Quartil	2		2,25	

Tabelle A43: Wissen der Primaire-Schüler:innen zum Thema Obst & Gemüse – Wachstum in Luxemburg

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Blumenkohl	47	53%	30	57%
Bananen	56	65%	31	61%
Gurken	52	63%	34	64%
Ø pro Kind	1,82		1,82	
1. Quartil	1		1	
Median	2		2	
3. Quartil	3		3	

Tabelle A44: Wissen der Primaire-Schüler:innen zum Thema Obst & Gemüse – Lagerung zuhause

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Aussage A	27	31%	23	43%
Aussage B	60	71%	41	79%
Aussage C	39	47%	22	47%
Ø pro Kind	1,49		1,68	
1. Quartil	1		1	
Median	1		2	
3. Quartil	2		2	

Aussage A: Die ganze Frucht der Mango, Ananas oder Banane bleibt länger haltbar, wenn sie im Kühlschrank gelagert wird.

Aussage B: Gemüse wie Brokkoli oder Spinat bleiben länger haltbar, wenn sie im Kühlschrank gelagert werden.

Aussage C: Es ist ein Problem für die Haltbarkeit, wenn Äpfel und Bananen am selben Platz/im selben Korb aufbewahrt werden.

Tabelle A45: Bereits probierte Milchprodukte unter den Primaire-Schüler:innen

	BL Interventionsgruppe		BL Kontrollgruppe Milch		AE Interventionsgruppe		AE Kontrollgruppe Milch	
	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
Quark	39	44%	60	45%	30	54%	46	51%
Naturjoghurt	64	73%	82	62%	43	77%	68	76%
Fruchtjoghurt	66	75%	105	80%	46	82%	77	86%
Milchshake	62	70%	89	67%	45	80%	70	78%
Buttermilch/Kefir/Ayran	20	23%	46	35%	18	32%	36	40%
Käse	63	72%	94	71%	43	77%	70	78%
Milch	79	90%	116	88%	52	93%	80	89%
Kakao	74	84%	101	77%	48	86%	76	84%
Fruchtmilch	47	53%	73	55%	34	61%	55	61%
Ø pro Kind	5,84		5,80		6,41		6,42	
1. Quartil	4		4		5		5	
Median	6		6		7		7	
3. Quartil	8		8		8		8	

Tabelle A46: Wissen der Primaire-Schüler:innen zum Thema Milch

	BL Interventionsgruppe		BL Kontrollgruppe Milch		AE Interventionsgruppe		AE Kontrollgruppe Milch	
	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
Frage A	29	33%	67	51%	25	49%	41	47%
Frage B	59	69%	107	84%	41	76%	72	84%
Frage C	13	15%	33	25%	5	9%	20	23%
Ø pro Kind	1,18		1,60		1,34		1,54	
1. Quartil	1		1		1		1	
Median	1		2		1		1	
3. Quartil	2		2		2		2	

Frage A: Gibt eine Kuh immer Milch?

Frage B: Für welche Körperteile sind die Nährstoffe der Milch gut?

Frage C: Wie wird Butter hergestellt?

Tabelle A47: Wissen der Primaire-Schüler:innen zu den Inhaltsstoffen von Milch

	BL Interventionsgruppe		BL Kontrollgruppe Milch		AE Interventionsgruppe		AE Kontrollgruppe Milch	
	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
4 richtig	0	0%	2	2%	1	2%	1	1%
3 richtig	1	1%	6	5%	3	6%	3	3%
2 richtig	17	20%	19	15%	9	17%	20	23%
1 richtig	68	79%	101	79%	40	75%	62	72%
insgesamt	86	100%	128	100%	53	100%	86	100%
Ø pro Kind	1,22		1,29		1,34		1,34	
1. Quartil	1		1		1		1	
Median	1		1		1		1	
3. Quartil	1		1		1		2	

Tabelle A48: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Obst + Gemüse der Secondaire-Schüler:innen

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
10	1	0%	0	0%
9	1	0%	1	0%
8	0	0%	1	0%
7	2	0%	0	0%
6	4	0%	4	1%
5	5	1%	7	1%
4	19	2%	17	2%
3	51	6%	29	4%
2	126	15%	98	14%
1	210	25%	172	24%
0	409	49%	384	54%
insgesamt	828	100%	713	100%
Ø pro Schüler:in	0,93		0,84	
1. Quartil	0		0	
Median	1		0	
3. Quartil	2		1	

Tabelle A49: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Obst + Gemüse nach Geschlecht der Secondaire-Schüler:innen

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe		BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	weiblich		männlich		männlich		männlich	
	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
10	1	0%	0	0%	0	0%	0	0%
9	1	0%	0	0%	0	0%	1	0%
8	0	0%	0	0%	0	0%	1	0%
7	0	0%	0	0%	1	0%	0	0%
6	1	0%	2	1%	3	1%	2	1%
5	4	1%	6	2%	1	0%	1	0%
4	10	2%	10	3%	9	2%	7	2%
3	32	8%	17	5%	19	5%	12	4%
2	54	13%	46	13%	68	18%	43	13%
1	127	30%	89	26%	78	20%	77	23%
0	187	45%	174	51%	205	53%	184	56%
insgesamt	417	100%	344	100%	384	100%	328	100%
Ø pro Schüler:in	1,00		0,91		0,88		0,80	
1. Quartil	0		0		0		0	
Median	1		0		0		0	
3. Quartil	0		0		2		1	

Tabelle A50: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Obst der Secondaire-Schüler:innen

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
5	5	1%	1	0%
4	3	0%	5	1%
3	15	2%	17	2%
2	67	8%	42	6%
1	188	23%	163	23%
0	550	66%	485	68%
insgesamt	828	100%	713	100%
Ø pro Schüler:in	0,49		0,45	
1. Quartil	0		0	
Median	0		0	
3. Quartil	1		1	

Tabelle A51: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Gemüse der Secondaire-Schüler:innen

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
5	1	0%	0	0%
4	4	0%	3	0%
3	6	1%	11	2%
2	68	8%	44	6%
1	194	23%	143	20%
0	555	67%	512	72%
insgesamt	828	100%	713	100%
Ø pro Schüler:in	0,45		0,39	
1. Quartil	0		0	
Median	0		0	
3. Quartil	1		1	

Tabelle A52: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milch der Secondaire-Schüler:innen

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
5	4	0%	1	0%
4	4	0%	1	0%
3	10	1%	8	1%
2	62	7%	54	8%
1	152	18%	108	15%
0	596	72%	541	76%
insgesamt	828	100%	713	100%
Ø pro Schüler:in	0,41		0,35	
1. Quartil	0		0	
Median	0		0	
3. Quartil	1		0	

Tabelle A53: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milchprodukten (ohne Milch & Kakao) der Secondaire-Schüler:innen

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
9	1	0%	0	0%
8	1	0%	0	0%
7	0	0%	2	0%
6	0	0%	0	0%
5	2	0%	2	0%
4	2	0%	6	1%
3	16	2%	14	2%
2	58	7%	40	6%
1	161	19%	130	18%
0	587	71%	519	73%
insgesamt	828	100%	713	100%
Ø pro Schüler:in	0,43		0,42	
1. Quartil	0		0	
Median	0		0	
3. Quartil	1		1	

Tabelle A54: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von Milchprodukten (inkl. Milch & ohne Kakao) der Secondaire-Schüler:innen

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
14	1	0%	0	0%
13	0	0%	0	0%
12	0	0%	0	0%
11	1	0%	0	0%
10	0	0%	1	0%
9	0	0%	0	0%
8	0	0%	1	0%
7	1	0%	2	0%
6	3	0%	2	0%
5	6	1%	6	1%
4	20	2%	12	2%
3	41	5%	26	4%
2	99	12%	91	13%
1	221	27%	167	23%
0	435	53%	405	57%
insgesamt	828	100%	713	100%
Ø pro Schüler:in	0,85		0,77	
1. Quartil	0		0	
Median	0		0	
3. Quartil	1		1	

Tabelle A55: Wahrgenommene Verzehrgelegenheiten von zuckerhaltigen und/oder hochkalorischen Speisen/Produkten der Secondaire-Schüler:innen

	Kuchen/süße Backwaren/Croissants				Pizza/Burger/Pommes				Süßigkeiten/Chips			
	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe		BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe		BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
5	1	0%	0	0%	1	0%	0	0%	2	0%	0	0%
4	1	0%	0	0%	1	0%	1	0%	1	0%	2	0%
3	12	1%	4	1%	6	1%	12	2%	5	1%	2	0%
2	66	8%	34	5%	44	5%	46	6%	16	2%	15	2%
1	205	25%	132	19%	231	28%	207	29%	154	19%	113	16%
0	543	66%	543	76%	545	66%	447	63%	650	79%	581	81%
insgesamt	828	100%	713	100%	828	100%	713	100%	828	100%	713	100%
Ø pro Schüler:in	0,46		0,30		0,42		0,48		0,26		0,22	
1. Quartil	0		0		0		0		0		0	
Median	0		0		0		0		0		0	
3. Quartil	1		0		1		1		0		0	
	Kakao/andere Milchmischgetränke				Cola/Limo/Eistee				Energydrinks			
	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe		BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe		BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ	absolut	relativ
5	1	0%	0	0%	5	1%	3	0%	1	0%	0	0%
4	0	0%	3	0%	9	1%	18	3%	4	0%	0	0%
3	7	1%	4	1%	30	4%	39	5%	3	0%	5	1%
2	46	6%	35	5%	112	14%	103	14%	16	2%	17	2%
1	135	16%	88	12%	206	25%	190	27%	53	6%	64	9%
0	639	77%	583	82%	466	56%	360	50%	751	91%	627	88%
insgesamt	828	100%	713	100%	828	100%	713	100%	828	100%	713	100%
Ø pro Schüler:in	0,31		0,26		0,70		0,84		0,14		0,16	
1. Quartil	0		0		0		0		0		0	
Median	0		0		0		0		0		0	
3. Quartil	0		0		1		1		0		0	

Tabelle A56: Bereits probierte Obstarten unter den Secondeaire-Schüler:innen

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Banane	788	95%	678	95%
Apfel	797	96%	675	95%
Erdbeere	770	93%	661	93%
Orange	767	93%	654	92%
Birne	740	89%	645	90%
Melone	754	91%	640	90%
Ananas	744	90%	633	89%
Traube	726	88%	631	88%
Kirsche	725	88%	629	88%
Kiwi	729	88%	614	86%
Himbeere	709	86%	612	86%
Pfirsiche/Nektarinen	711	86%	602	84%
Pflaume	559	68%	496	70%
∅ pro Schüler:in	11,50		11,46	
1. Quartil	11		11	
Median	13		13	
3. Quartil	13		13	

Tabelle A57: Bereits probierte Gemüsearten unter den Secondeaire-Schüler:innen

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Tomate	742	90%	642	90%
Möhre	731	88%	627	88%
Mais	715	86%	615	86%
Zwiebel	705	85%	612	86%
Gurke	714	86%	610	86%
Brokkoli	709	86%	599	84%
Erbse	661	80%	572	80%
Paprika	614	74%	559	78%
Bohne	659	80%	552	77%
Salat	638	77%	548	77%
Spinat	635	77%	548	77%
Kürbis	594	72%	517	73%
Zucchini	549	66%	486	68%
Blumenkohl	527	64%	485	68%
Radieschen	500	60%	437	61%
Rotkohl	470	57%	416	58%
Sellerie	454	55%	400	56%
∅ pro Schüler:in	12,82		12,94	
1. Quartil	10		10	
Median	15		15	
3. Quartil	17		17	

Tabelle A58: Wissen der Sekundaire-Schüler:innen zum Thema Obst & Gemüse – Was wächst wie?

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Trauben	524	64%	459	65%
Erdbeeren	533	66%	439	63%
Radieschen	609	75%	521	75%
Ø pro Schüler:in	2,05		2,03	
1. Quartil	1		1	
Median	2		2	
3. Quartil	3		3	

Tabelle A59: Wissen der Sekundaire-Schüler:innen zum Thema Obst & Gemüse – Wachstum in Luxemburg

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Blumenkohl	478	59%	420	61%
Bananen	680	84%	573	83%
Gurken	594	74%	504	73%
Ø pro Schüler:in	2,16		2,16	
1. Quartil	1		1	
Median	2		2	
3. Quartil	3		3	

Tabelle A60: Wissen der Sekundaire-Schüler:innen zum Thema Obst & Gemüse – Lagerung zuhause

	BL Interventionsgruppe		AE Interventionsgruppe	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Aussage A	321	40%	220	32%
Aussage B	693	87%	578	87%
Aussage C	314	40%	304	46%
Ø pro Schüler:in	1,67		1,65	
1. Quartil	1		1	
Median	2		2	
3. Quartil	2		2	

Aussage A: Die ganze Frucht der Mango, Ananas oder Banane bleibt länger haltbar, wenn sie im Kühlschrank gelagert wird.

Aussage B: Gemüse wie Brokkoli oder Spinat bleiben länger haltbar, wenn sie im Kühlschrank gelagert werden.

Aussage C: Es ist ein Problem für die Haltbarkeit, wenn Äpfel und Bananen am selben Platz/im selben Korb aufbewahrt werden.

Tabelle A61: Wissen der Sekundäre-Schüler:innen zum Thema Milch

	BL Interventionsgruppe		BL Kontrollgruppe Milch	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Frage A	357	44%	360	52%
Frage B	745	92%	626	91%
Frage C	404	51%	372	55%
Ø pro Schüler:in	1,86		1,98	
1. Quartil	1		1	
Median	2		2	
3. Quartil	2		3	

Frage A: Gibt eine Kuh immer Milch?

Frage B: Für welche Körperteile sind die Nährstoffe der Milch gut?

Frage C: Wie wird Butter hergestellt?

Tabelle A62: Wissen der Sekundäre-Schüler:innen zu den Inhaltsstoffen von Milch

	BL Interventionsgruppe		BL Kontrollgruppe Milch	
	absolut	relativ	absolut	relativ
4 richtig	23	3%	37	5%
3 richtig	94	12%	95	14%
2 richtig	221	27%	193	28%
1 richtig	477	59%	371	53%
insgesamt	815	100%	696	100%
Ø pro Schüler:in	1,59		1,71	
1. Quartil	1		1	
Median	1		1	
3. Quartil	2		2	